Parallels® Panel

Parallels Plesk Panel 10

Administratorhandbuch



Copyright-Vermerk

Parallels Holdings, Ltd.

c/o Parallels International GmbH

Vordergasse 59

CH-Schaffhausen

Schweiz

Tel.: +41-526320-411

Fax: +41-52672-2010

Inhalt

Verwaltung des Systems 187

Datenmigration von anderen Hostingplattformen 219

Aufrüsten Ihres Control Panels 225

Einleitung

In diesem Abschnitt:

Typographische Konventionen

Vor der Verwendung dieses Handbuchs sollten Sie die darin verwendeten Konventionen kennen.

Mit den folgenden Formatierungen werden spezielle Informationen im Text identifiziert.

Formatierungskonvention	Informationstyp	Beispiel
Fett	Elemente, die Sie auswählen müssen, z. B. Menüoptionen, Befehlsbuttons oder Elemente einer Liste.	Gehen Sie zur Registerkarte **System**.
	Titel von Kapiteln, Abschnitten und Unterabschnitten.	Lesen Sie das Kapitel **Administrationsgrundlagen**.
Kursiv	Wird verwendet, um die Wichtigkeit einer Aussage zu betonen, einen Begriff vorzustellen oder einen Befehlszeilen-Platzhalter anzugeben, der durch einen echten Namen oder Wert zu ersetzen ist.	Das System unterstützt die so genannte Suche mit *Platzhalterzeichen*.
`Monospace`	Die Namen von Befehlen, Dateien und Verzeichnissen.	Die Lizenzdatei befindet sich im Verzeichnis `http://docs/common/licenses`.

`Vorformatiert`	Bildschirmausgabe in Befehlszeilensitzungen; Quellcode in XML, C++ oder anderen Programmiersprachen.	**`# ls -al /files`** `Gesamt 14470`
`Vorformatiert Fett`	Was Sie eingeben in Kontrast zur Bildschirmausgabe.	**`# cd /root/rpms/php`**
GROSSBUCHSTABEN	Namen von Tasten auf der Tastatur.	UMSCHALTTASTE, STRG, ALT
TASTE+TASTE	Tastenkombinationen, bei denen der Benutzer eine Taste drücken und gedrückt halten und dann eine weitere Taste drücken muss.	STRG+P, ALT+F4

Feedback

Wenn Sie einen Fehler in diesem Handbuch gefunden haben oder Verbesserungsvorschläge machen möchten, können Sie uns Ihr Feedback über das Onlineformular unter http://www.parallels.com/de/support/usersdoc/ zusenden. Bitte nennen Sie in Ihren Bericht den Titel der Anleitung, des Kapitels und des Abschnitts sowie den Textabsatz, in dem Sie einen Fehler gefunden haben.

KAPITEL 1

Betrieb in Parallels Containers

Die folgenden Operationen sind nicht im Panel verfügbar, wenn es innerhalb von Parallels Containers ausgeführt:

- Hinzufügen und Entfernen von IP-Adressen zu/von den Netzwerkkarten des Servers.
- Ändern des Hostnamens.
- Einstellen von Systemdatum und -zeit.

Nach dem Hinzufügen der IP-Adressen zu dem Hardware-Node auf Parallels Virtuozzo Containers müssen Sie die Funktion **IP erneut lesen** im Serveradministrations-Panel (in **Tools & Dienstprogramme** > **IP-Adressen**) für die Aktualisierung des Panel-IP-Pools verwenden.

Bei der Installation des Panels innerhalb von Parallels Container müssen Sie den Offline-Serviceparameter für den Container konfigurieren, um sicherzustellen, dass sowohl die Weboberfläche von Parallels Plesk Panel und das Parallels Power Panel, die zum Verwalten von Containern verwendet werden, verfügbar sind.

Standardmäßig ist der Container so konfiguriert, dass die folgenden Parameter für die Offline-Verwaltung aktiviert wurden: **VZPP-plesk** (Weiterleitung von Verbindungen zum Port 8443) und **VZPP** (Weiterleitung von Verbindungen zum Port 4643). Sie müssen den Dienst **VZPP-plesk** deaktivieren. Sie können dies auf Parallels Virtuozzo Containers für Linux und Windows durchführen, indem Sie das Dienstprogramm Parallels Management Console verwenden.

➢ *So konfigurieren Sie den Container mithilfe der Parallels Management Console:*

1. Öffnen Sie die Parallels Management Console.
2. Stellen Sie eine Verbindung zum Parallels Containers-Hardware-Node her.
3. Klicken Sie auf **Virtuozzo Containers**.
4. Wählen Sie den Container aus, klicken Sie mit rechts auf diesen und wählen Sie **Eigenschaften** im Kontextmenü.
5. Gehen Sie zu **Netzwerk** > **Offline-Verwaltung** und deaktivieren Sie den Dienst **VZPP-plesk**.

➢ *So konfigurieren Sie den Container, indem Sie die Kommandozeilentools auf einem Linux-basierten Hardware-Node verwenden:*

1. Stellen Sie eine Verbindung zum Hardware-Node via SSH her.

2. Führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
vzctl set CT_ID --offline_management yes --offline_service vzpp --save
```

➢ ***So konfigurieren Sie den Container, indem Sie die Kommandozeilentools auf einem Windows-basierten Hardware-Node verwenden:***

1. Stellen Sie eine Verbindung zum Hardware-Node via Remote Desktop her.
2. Führen Sie die folgenden Befehle aus:

```
vzctl set CT_ID --offline_management yes --save
vzcfgt set CT_ID offlineservices vzpp
```

Nach der Konfiguration des Containers können Sie über das Panel auf die Container-Verwaltungsfunktionen zugreifen (unter **Tools** > **Container verwalten** [in der Gruppe **Serververwaltung**]).

KAPITEL 2

Neuheiten in Parallels Plesk Panel

Panel 10.2

IPv6-Unterstützung

Parallels Plesk Panel unterstützt jetzt IPv6-Adressen. Administratoren und Reseller können Service-Pakete auf IPv4, IPv6 anbieten oder Dualstapel-Abonnements erstellen (auf einer IPv4- + einer IPv6-Adresse). Weitere Infos finden Sie im Abschnitt **Konfiguration des Server-IP-Pools** (auf Seite 102).

Die Server Name Indication-Erweiterung auf Linux-basierten Panel-Servern

Parallels Plesk Panel für Linux erlaubt die Verwendung von authentischen SSL-Zertifikaten für Sites, die auf gemeinsamen IP-Adressen gehostet werden. Das wurde durch die erweiterte Unterstützung für die Server Name Indication (SNI)-Erweiterung auf das Transport Layer Security-Protokoll erreicht. Weitere Infos finden Sie im Abschnitt **Hosting von mehreren SSL-Sites auf einer einzigen IP-Adresse (Linux-Hosting)** (auf Seite 179).

Kunden-Accounts ohne Abonnements

Wenn Sie einen neuen Kunden-Account erstellen, können Sie jetzt auswählen, ob ein Abonnement mit einer Website für diesen Kunden erstellt werden soll. Das Erstellen von Accounts ohne Abonnements kann nützlich sein, wenn Sie momentan für den Kunden keine Website einrichten müssen und ein Abonnement von einem anderen Kunden-Account übertragen wollen oder später ein Abonnement einrichten wollen.

Weitere Infos finden Sie im Abschnitt **Abonnement von Hostingdiensten** (auf Seite 57).

Meine Webspaces

Jetzt ist es einfacher für Administratoren, mit den Panels eigene Hosting-Accounts zu erstellen, die auch für Hosting-Kunden und Reseller nützlich sind. Für den Wechsel in den Power-User-Modus des Control Panels (der Modus, der zur Erstellung und Verwaltung der Hosting-Accounts des Administrators dient) ist es nicht mehr erforderlich, dass Sie den Hosting-Weiterverkauf aufgeben. Weitere Infos zu diesem Modus finden Sie in den Abschnitten **Wechsel zu meinen Webspaces (auf Seite 24) und Control Panel im Power-User-Modus** (auf Seite 19).

KAPITEL 3

Erste Schritte mit dem Parallels Plesk Panel

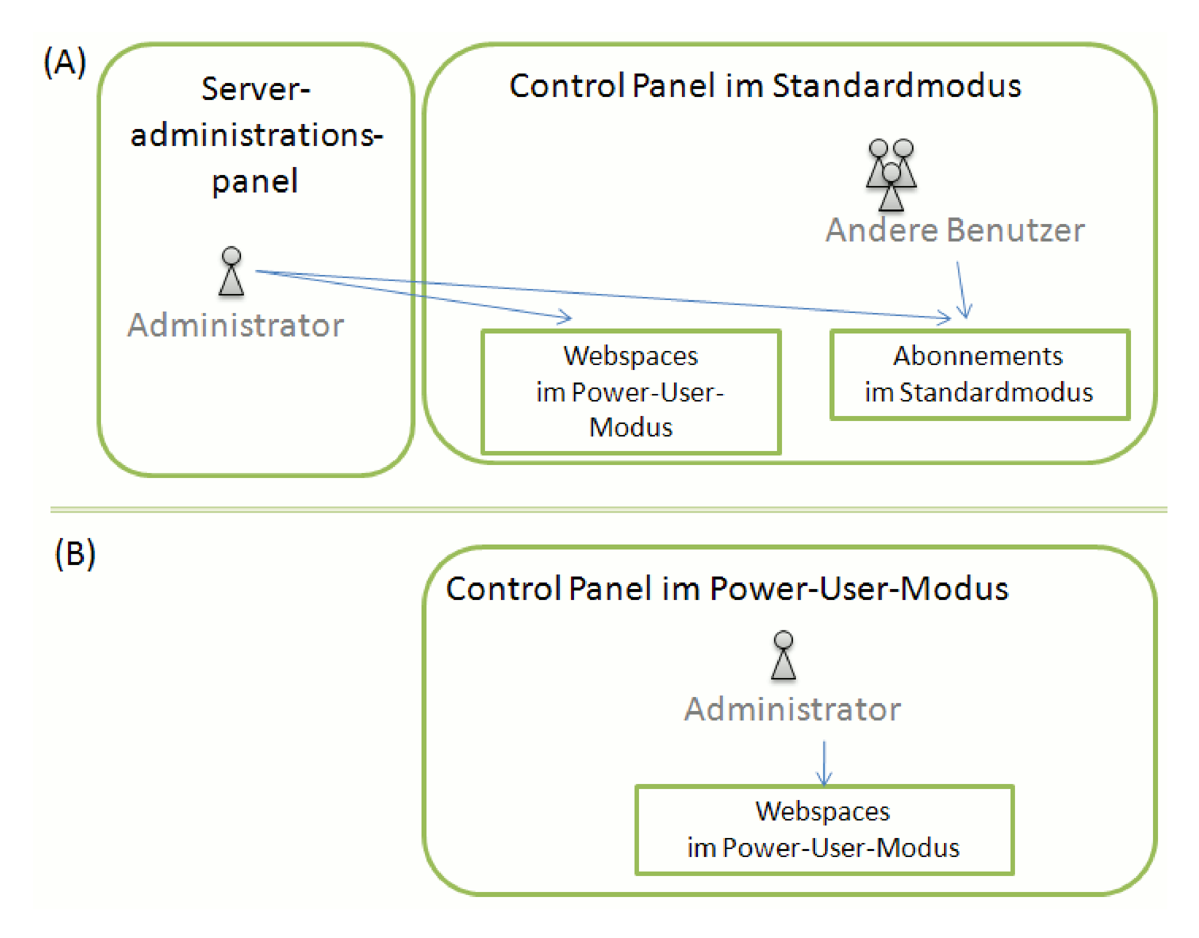
In einer typischen Installation werden die Panel-Funktionalitäten in zwei Panels unterteilt: das **Serveradministrationspanel** zur Konfiguration und Wartung des Servers und das **Control Panel** zur Verwaltung von Hostingdiensten auf dem Server. Diese Installation ist auch bekannt als *Control Panel ist im Standardmodus*. Dieser Modus ist praktisch für den Weiterverkauf von Hostingdiensten, indem Sie Abonnements in Service-Paketen anbieten. Um mehr über Service-Pakete zu lernen, lesen Sie bitte den Abschnitt **Service-Pakete und Abonnements** (auf Seite 26).

Alternativ zum Standardmodus können Sie das Control Panel auch nur für private Zwecke verwenden, wie beispielsweise die Wartung eines Firmenportals oder eines Mailservers. Falls das bei Ihnen der Fall ist, sollten Sie das Control Panel in den *Power-User-Modus* wechseln. In diesem Modus finden sowohl die Serveradministration als auch die Verwaltung von Hostingdiensten im Control Panel statt. Da dieser Modus nicht den Weiterverkauf von Services an andere beinhaltet, bietet es keinerlei Funktionen für die Verwaltung von Hostingpaketen, Abonnements, Reseller und Kunden. Da die Serveradministrationsfunktionen in diesem Modus im Control Panel enthalten sind, wird das **Serveradministrationspanel** deaktiviert.

Wenn das Control Panel sich im Standardmodus befindet, dann können Sie (als der Panel-Administrator) eigene Hosting-Accounts (Webspaces) erstellen. Wenn Sie dann versuchen, auf diese Accounts zu zugreifen, wird das Panel sie im Power-User-Modus öffnen, wohingegen die Kunden-Accounts im Standardmodus geöffnet werden. Mit diesem Feature profitieren Sie von den folgenden Vorteilen:

- Schneller Zugriff auf die Serveradministrationsfunktionen, wenn Sie sich im Control Panel befinden.
- Verwaltung von Accounts vom Standard-Control-Panel im Auftrag von Kunden und Resellern.

Das folgende Diagramm beinhaltet eine Übersicht über das Control Panel im Standardmodus (A) und im Power-User-Modus (B).



In diesem Kapitel werden wir als nächstes die Panel-Benutzeroberflächen (GUI) ausführlich besprechen.

In diesem Kapitel:

Serveradministrationspanel

Wenn Sie sich in Parallels Plesk Panel als Administrator anmelden, wird auf der Startseite eine Zusammenfassung zu den bereitgestellten und verbrauchten Ressourcen angezeigt.

Über den oberen Bannerbereich können folgende Links aufgerufen werden:

- **Ein Link mit Ihrem Namen.** Klicken Sie auf diesen Links, um Ihre Kontaktinformationen zu aktualisieren.
- **Abmelden.** Hier können Sie Ihre Sitzung beenden, wenn Sie Ihre Arbeit mit dem Panel abgeschlossen haben.
- **Hilfe.** Dieser Link stellt kontextsensitive Hilfe mit Suchfunktion bereit.

Über den Navigationsbereich auf der linken Seite können Sie auf folgende Funktionen zugreifen:

- **Start.** Dies ist Ihr Ausgangspunkt für das Arbeiten mit dem Panel. Über diesen Bereich können Sie auf die meisten von Ihnen benötigten Vorgänge zugreifen.
- **Kunden.** Hier führen Sie Vorgänge für Benutzer Accounts aus. Kunden sind Endbenutzer von Hostingdiensten; sie können Hostingdienste nicht weiterverkaufen. In diesem Bereich des Panel können Sie die folgenden Aufgaben ausführen:
  - Erstellen, Ändern, Sperren, Aktivieren und Entfernen von Benutzer-Accounts
  - Traffic-Nutzungsberichte anzeigen
- **Reseller.** Hier führen Sie Vorgänge für Reseller-Accounts aus. Reseller können Hostingdienste verwenden und diese an Endbenutzer weiterverkaufen. Reseller können keine Reseller-Accounts für andere Benutzer erstellen. In diesem Bereich des Panel können Sie die folgenden Aufgaben ausführen:
  - Erstellen, Ändern und Entfernen von Resellern und ihren Kunden.
  - Traffic-Nutzungsberichte anzeigen
- **Domains.** Hier können Sie Informationen zu gehosteten Websites und Domainnamen anzeigen. Gehen Sie zur Verwaltung zum Control Panel.
- **Abonnements.** Hier können Sie Kunden-Abonnements für Ihre Services verwalten. Das Abonnement ist eine Möglichkeit für einen Kunden, um Services und Ressourcen anzufordern, die mit einem Service-Paket bereitgestellt werden.
- **Service-Pakete.** Hier können Sie Ihre Service-Pakete verwalten. Der Begriff Service-Paket bezeichnet ein Set bestehend aus Services und Ressourcen, das Hosting-Kunden über Abonnements angeboten wird. Es gibt zudem Add-ons für Service-Paket, welche die Menge an Ressourcen und Services erweitern, die mit einem Abonnement angeboten werden.
- **Tools & Dienstprogramme**. Hier können Sie Systemdienste konfigurieren, verwalten und die Statistiken zur Ressourcennutzung anzeigen.
- **Einstellungen.** Hier können Sie die globalen Einstellungen von Hostingdiensten und dem Panel-Branding konfigurieren.

- **Module.** Dieser Link ist nur auf Linux-basierten Hostingservern verfügbar. Klicken Sie auf diesen Link, um weitere Module zu installieren oder zu verwalten, die nützliche Funktionen zu Parallels Plesk Panel hinzufügen. Diese Module sind Firewall, Counter-Strike Game Server und VPN.
- **Profil & Eigenschaften**. Hier können Sie die Spracheinstellungen und die Oberfläche einrichten sowie die Kontaktinformationen aktualisieren.
- **Passwort ändern**. Hier können Sie Ihr Passwort ändern, das Sie verwenden, um sich als Administrator am Serveradministrationspanel anzumelden.

Hinweis: Die Anzahl und Position dieser Symbole und Verknüpfungen in Ihrem Panel hängt von der Anzahl der verfügbaren Dienste, den installierten Applikationen und den gemäß Ihrer Softwarelizenz bereitgestellten Funktionen ab. Aus diesem Grund stehen Ihnen möglicherweise nicht alle in diesem Handbuch beschriebenen Funktionen und Elemente zur Verfügung. Wenn Sie die Funktionen verwenden möchten, die momentan in Ihrem Panel fehlen, führen Sie ein Upgrade Ihrer Softwarelizenz durch, installieren Sie die erforderlichen Softwarepakete oder wenden Sie sich an Ihren Hosting-Service-Provider.

Wenn die Komponente "Kunden- und Business-Manager" installiert ist, dann ist der Navigationsbereich in die folgenden Gruppen mit Links unterteilt:

- **Business-Operations**. Hier verwalten Sie Kunden-Accounts und Service-Abonnements.
- **Business-Monitoring**. Hier können Sie Buchhaltungsberichte einsehen sowie Rechnungen und Zahlungen verarbeiten.
- **Business-Setup**. Hier können Sie den Kunden- und Business-Manager einrichten.

Weitere Informationen zur Arbeit mit dem Kunden- und Business-Manager finden Sie in dem Kapitel Verwendung des integrierten Kunden- und Business-Managers (auf Seite 74).

Um Informationen über ein Tool oder ein Element auf einer Seite anzuzeigen, führen Sie den Mauszeiger über das Element, ohne darauf zu klicken. Es erscheint ein Feld mit Informationen über das entsprechende Element.

Über den Hauptarbeitsbereich auf der rechten Seite können Sie auf die Tools zugreifen, die für den im Navigationsbereich ausgewählten aktuellen Abschnitt des Panels zur Verfügung stehen. Weitere Operationen sind über die Menüs **Weitere Aktionen** verfügbar.

Um durch Parallels Plesk Panel zu navigieren, können Sie eine Pfad-Leiste verwenden: Eine Reihe von Links, die oben rechts im Bildschirm angezeigt werden (unter dem Bannerbereich).

Um zu einer vorherigen Seite zurückzukehren, verwenden Sie die Verknüpfungen in der Pfadleiste oder das Symbol **Eine Ebene höher** in der rechten oberen Ecke des Bildschirms.

Um eine Liste nach einem bestimmten Kriterium in auf- oder absteigender Reihenfolge zu ordnen, klicken Sie auf den entsprechenden Spaltentitel. Die Sortierrichtung wird Ihnen als Pfeil neben dem Namen des Sortierkriteriums dargestellt.

Control Panel im Standard-Modus

Das Control Panel bietet Zugang zu den folgenden Funktionen:

- **Start**. Bietet Zugriff auf die am häufigsten verwendeten Operationen. Die meisten administrativen Aufgaben können mithilfe der Links auf dieser Seite durchgeführt werden:
  - Statistiken zur Ressourcennutzung von Websites anzeigen.
  - Eine neue Website hosten und mit Content mithilfe des integrierten Visual Editors in SiteBuilder befüllen.
  - Dateien verwalten.
  - Sites mit SSL-Verschlüsselung sichern.
  - E-Mail-Adressen einrichten.
  - Benutzerrollen und Benutzer-Accounts verwalten
  - Applikationen für Websites auswählen und installieren.
- **Benutzer**. Enthält Zugriff auf Funktionen zum Erstellen, Ändern und Löschen von Benutzer-Accounts und Benutzerrollen.
- **E-Mail.** Enthält Zugriff auf Funktionen zum Erstellen, Ändern und Löschen von E-Mail-Adressen und Mailinglisten.
- **Websites & Domains**. Bietet Zugriff auf Funktionen zum Registrieren von Domainnamen, zum Erstellen, Ändern und Löschen von Websites, zum Einrichten von Hosting-Features, Datenbanken, Subdomains und Domain-Aliasen, zum Anzeigen von Besucherstatistiken und zum Verwalten der auf den Websites veröffentlichten Dateien.
- **Applikationen.** Bietet Zugang zu Funktionalitäten für die Installation, Konfiguration und dem Entfernen von Webanwendungen, die nützliche Funktionen zu Ihren Sites hinzuzufügen (z.B. Blogs, Fotoalben, Online-Shops und andere Anwendungen).
- **Statistiken.** Beinhaltet Berichte zu Festplattenspeicher und Traffic, der von Websites verbraucht wird.
- **Account**. Hier können Sie Informationen zu Ihrem Hostingpaket anzeigen lassen, Ihre Kontaktinformationen und das Passwort für Zugriff auf das Panel ändern.

Hinweis: Die Anzahl und Position dieser Symbole und Verknüpfungen in Ihrem Panel hängt von der Anzahl der verfügbaren Dienste, den installierten Applikationen und den gemäß Ihrer Softwarelizenz bereitgestellten Funktionen ab. Aus diesem Grund stehen Ihnen möglicherweise nicht alle in diesem Handbuch beschriebenen Funktionen und Elemente zur Verfügung. Wenn Sie die Funktionen verwenden möchten, die momentan in Ihrem Panel fehlen, führen Sie ein Upgrade Ihrer Softwarelizenz durch, installieren Sie die erforderlichen Softwarepakete oder wenden Sie sich an Ihren Hosting-Service-Provider.

Über den Registerkarten befinden sich die folgenden Links:

- **Ein Link mit Ihrem Namen**. Klicken Sie auf diesen, um Ihre Kontaktinformationen, E-Mail-Adresse anzugeben und ein neues Passwort für Zugriff auf das Panel festzulegen.

- **Abmelden.** Hier können Sie Ihre Sitzung schließen, wenn Sie die Arbeit mit dem Panel beendet haben.
- **Hilfe**. Hier können Sie kontextsensitive Hilfeartikel lesen.

Control Panel im Power-User-Modus

Das Control Panel im Power-User-Modus bietet Zugang zu den folgenden Funktionen:

- **Start**. Bietet Zugriff auf die am häufigsten verwendeten Operationen. Die meisten administrativen Aufgaben können mithilfe der Links auf dieser Seite durchgeführt werden:
  - Statistiken zur Ressourcennutzung von Websites anzeigen.
  - Eine neue Website hosten und mit Content mithilfe des integrierten Visual Editors in SiteBuilder befüllen.
  - Dateien verwalten.
  - Sites mit SSL-Verschlüsselung sichern.
  - E-Mail-Adressen einrichten.
  - Benutzerrollen und Benutzer-Accounts verwalten
  - Applikationen für Websites auswählen und installieren.
- **Benutzer**. Enthält Zugriff auf Funktionen zum Erstellen, Ändern und Löschen von Benutzer-Accounts und Benutzerrollen.
- **E-Mail.** Enthält Zugriff auf Funktionen zum Erstellen, Ändern und Löschen von E-Mail-Adressen und Mailinglisten.
- **Websites & Domains**. Bietet Zugriff auf Funktionen zum Registrieren von Domainnamen, zum Erstellen, Ändern und Löschen von Websites, zum Einrichten von Hosting-Features, Datenbanken, Subdomains und Domain-Aliasen, zum Anzeigen von Besucherstatistiken und zum Verwalten der auf den Websites veröffentlichten Dateien.
- **Applikationen.** Bietet Zugang zu Funktionalitäten für die Installation, Konfiguration und dem Entfernen von Webanwendungen, die nützliche Funktionen zu Ihren Sites hinzuzufügen (z.B. Blogs, Fotoalben, Online-Shops und andere Anwendungen).
- **Statistiken.** Beinhaltet Berichte zu Festplattenspeicher und Traffic, der von Websites verbraucht wird.
- **Server**. Bietet Kontrolle zum Einrichten des Panels und dem Verwalten von Services.
- **Webspaces**. Enthält Zugriff auf Funktionen zum Einrichten des Servers und zur Verwaltung von Webspaces. Jeder Webspace ist mit einem Haupt-Domainnamen und einer IPv4- und einer IPv6-Adresse verlinkt oder einer von beiden, und eignet sich zum Hosten mehrerer Websites. Eventuell möchten Sie separate Webspaces mit SSL-Schutz auf dedizierten IP-Adressen erstellen.

Hinweis: Die Anzahl und Position dieser Symbole und Verknüpfungen in Ihrem Panel hängt von der Anzahl der verfügbaren Dienste, den installierten Applikationen und den gemäß Ihrer Softwarelizenz bereitgestellten Funktionen ab. Aus diesem Grund stehen Ihnen möglicherweise nicht alle in diesem Handbuch beschriebenen Funktionen und Elemente zur Verfügung. Wenn Sie die Funktionen verwenden möchten, die momentan in Ihrem Panel fehlen, führen Sie ein Upgrade Ihrer Softwarelizenz durch, installieren Sie die erforderlichen Softwarepakete oder wenden Sie sich an Ihren Hosting-Service-Provider.

Über den Registerkarten befinden sich die folgenden Links:

- **Ein Link mit Ihrem Namen**. Klicken Sie auf diesen, um Ihre Kontaktinformationen, E-Mail-Adresse anzugeben und ein neues Passwort für Zugriff auf das Panel festlegen.
- **Abmelden.** Hier können Sie Ihre Sitzung schließen, wenn Sie die Arbeit mit dem Panel beendet haben.
- **Hilfe**. Hier können Sie kontextsensitive Hilfeartikel lesen. Es existiert kein Handbuch, das sich ausschließlich mit diesem Modus beschäftigt. Wenn Sie allerdings auf diesen Link klicken, werden die relevanten Hilfethemen entweder in dem Administratorhandbuch oder in dem Benutzerhandbuch des Control Panels angezeigt.

Hinweis: Wenn Sie keine Funktionen für den Weiterverkauf von gemeinsam genutzten Hostingdiensten und für die Unterbringung von Resellern und Kunden benötigen, dann können Sie das Control Panel in den Power-User-Modus wechseln, indem Sie ein Kommandozeilenprogramm ausführen. In diesem Fall werden Sie im Standardmodus keinen Zugriff auf das Serveradministrationspanel und das Control Panel haben. Details zur Deaktivierung dieser Panels finden Sie im Abschnitt **Verwenden von Befehlszeilentools** > **Power-User-Modus: Dienstprogramm poweruser** der **Befehlszeilenreferenz von Panel 10.0**.

KAPITEL 4

Mein Account und meine Webspaces

In diesem Kapitel:

Ändern Ihrer Passwort- und Kontaktinformationen

➢ ***So ändern Sie Ihr Passwort:***

1. Klicken Sie im Navigationsbereich auf den Link **Passwort ändern**.
2. Geben Sie das alte und das neue Passwort ein.
3. Klicken Sie auf **OK**.

➢ ***So aktualisieren Sie Ihre Kontaktinformationen:***

1. Klicken Sie im Navigationsbereich auf den Link **Profile & Einstellungen**.
2. Aktualisieren Sie die Informationen nach Bedarf, und klicken Sie auf **OK**.

➢ ***Falls Sie das Passwort vergessen haben:***

1. Geben Sie in die Adressleiste des Webbrowsers die URL zu Parallels Plesk Panel ein.
2. Beispiel: https://Ihr-Server.com:8443.
3. Drücken Sie die EINGABETASTE. Das Anmeldefenster von Parallels Plesk Panel öffnet sich.
4. Klicken Sie auf den Link **Passwort vergessen?**
5. Sie werden aufgefordert, den im System registrierten Benutzernamen und die registrierte E-Mail-Adresse einzugeben. Geben Sie Ihren Benutzernamen in das Feld **Login** ein, geben Sie die im System registrierte E-Mail-Adresse in das Feld **E-Mail** ein und klicken Sie anschließend auf **OK**.
6. Wenn das Passwort nicht per E-Mail gesendet werden kann, da es vom System in verschlüsselter Form gespeichert wurde, werden Sie aufgefordert, ein neues Passwort einzurichten. Zu diesem Zweck wird ein Geheimcode generiert, der an Ihre E-Mail-Adresse gesendet wird.
7. Wenn Sie die E-Mail für die Passworterinnerung erhalten haben, klicken Sie auf die Verknüpfung im Nachrichtentext. Ein neues Browserfenster öffnet sich.
8. Geben Sie jetzt Ihren Benutzernamen und ein neues Passwort ein.

   Das Formularfeld **Geheimcode** sollte automatisch vom System gefüllt werden. Anderenfalls kopieren Sie den Geheimcode aus der erhaltenen Nachricht in die Zwischenablage und fügen Sie ihn in das Formular ein.
9. Klicken Sie zum Übermitteln auf **OK**.

Die Anweisungen zum Wiederherstellen des Passworts werden an Ihre E-Mail-Adresse gesendet.

Das Panel in Kombination mit dem Kunden- und Business-Manager

Damit das Panel mit dem Kunden- und Business-Manager funktioniert, müssen Sie zwei Passwörter ändern. Das erste ist das Passwort, das Sie und der Business-Manager zur Arbeit mit dem Panel verwenden und das zweite ist ein globales Passwort, dass Sie für die Anmeldung am Business-Manager und dem Panel verwenden.

➢ *So ändern Sie Ihr Passwort, wenn Sie Business-Manager verwenden:*

1. Ändern Sie Ihr Passwort in dem Panel, indem Sie die Anweisungen in dem Abschnitt **Ändern des Passworts und der Kontaktinformationen** (auf Seite 22) befolgen.
2. Aktualisieren Sie dieses Passwort in den Verbindungseinstellungen von Business-Manager.
   a. Klicken Sie auf **Business-Setup** > **Alle Einstellungen**.
   b. Klicken Sie auf **Servergruppen**.
   c. Wählen Sie die ID der Servergruppe aus, wo sich das Panel befindet (*PleskUnix* oder *PleskWin*).
   d. Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
   e. Ändern Sie das Passwort in das Passwort, das Sie in Schritt 1 angegeben haben.
3. Legen Sie dieses Passwort als globales Account-Passwort fest.
   a. Vergewissern Sie sich, dass Sie sich im Business-Manager befinden und klicken Sie in der oberen rechten Ecke auf den Link **Profil**.
   b. Wiederholen Sie das Passwort, das Sie in Schritt 1 angegeben haben.

Wechsel zu meinen Webspaces

Im Allgemeinen wird Parallels Plesk Panel gekauft, um entweder Hostingdienste zu verkaufen oder um persönliche Zwecke zu erfüllen (zur Erstellung eines Unternehmensportals, Einrichten eines Mailservers und so weiter). Wenn Sie Ihren eigenen Services ausführen wollen, während Sie an andere verkaufen, dann müssen Sie (als der Panel-Administrator) ein Hostingpaket abonnieren, so als ob Sie ein Kunde wären. Sobald Sie Ihr eigenes Abonnement haben, können Sie die benötigen Services über das Control Panel konfigurieren.

Von jetzt an können Administratoren eigene Webspaces erstellen und verwalten, indem sie die Kontrolle über Service-Pakete und Abonnements behalten. Seit Panel 10.2 können sie das über das Serveradministrationspanel über **Start** > Gruppe **Meine Webspaces** durchführen.

Jeder Webspace arbeitet im Power-User-Modus des Control Panels (während Kundenabonnements im Standardmodus verfügbar sind). Dieser Modus kombiniert die Verwaltung der eigenen Hosting-Accounts und die Serververwaltungsfunktionen. Im Gegenzug werden Aktionen, die Hostingpakete, Reseller und Kunden betreffen, weiterhin im Serveradministrationspanel durchgeführt.

Wenn Sie zurück zur Verwaltung von Kunden und Reseller wechseln wollen, klicken Sie auf **Zurück zum Serveradministrationspanel** oben in den Control Panel auf den Seiten des Power-User-Modus.

Weitere Informationen zum Power-User-Modus des Control Panels finden Sie im Abschnitt **Control Panel im Power-User-Modus (auf Seite 19).**

KAPITEL 5

Betreuung Ihrer Kunden und Beschäftigung von Resellern

In diesem Kapitel:

Pakete und Abonnements verstehen

Mit Parallels Plesk Panel können Sie Ihr Unternehmen mithilfe von *Service-Paketen* und *Abonnements* organisieren.

Hosting-Service-Kunden

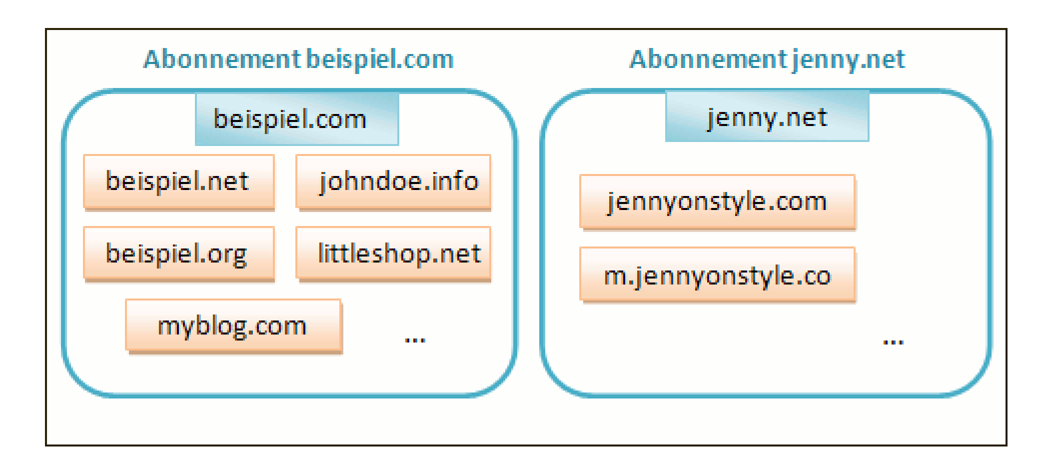
Der Begriff *Service-Paket* bezeichnet ein Set bestehend aus Services und Ressourcen, das Hosting-Kunden angeboten wird. Typischerweise beinhalten die Ressourcen beispielsweise Festplattenspeicher auf dem Server und Bandbreite für Hosting-Websites sowie verschiedene Services (einschließlich Webhosting-Service, Mailhosting-Service und mehr). Ein Service-Paket, das Sie im Panel erstellen, soll ein bestimmtes Angebot von Ihnen darstellen.

Es gibt auch *Add-on-Pakete,* mit denen Sie die Menge an Ressourcen und/oder Services erweitern können, die einem Kunden mit einem bestimmten Service-Paket zur Verfügung stehen sollen.

Ein *Abonnement* ist eine Instanz des Service-Pakets, das einem Kunden zugewiesen wird. Um einen bestimmten Kunden mit Services und Ressourcen zu versorgen, die Sie mit einem Service-Paket anbieten, erstellen Sie ein *Abonnement* für dieses Service-Paket. Oder in anderen Worten: Sie erstellen ein *Abonnement* für den Kunden. Weitere Details darüber, in welche Beziehung Abonnements zu Service-Paketen und Add-ons stehen, finden Sie in dem Abschnitt Beziehungen zwischen Abonnements und Service-/Add-on-Paketen (auf Seite 28).

Nicht nur Kunden können Hosting-Services abonnieren und ihre Websites und E-Mail hosten, auch der Panel-Administrator und Reseller können ihre eigenen Abonnements haben, die sie für ihre eigenen Zwecke verwenden können.

Abonnements sind für das Multi-Domain-Hosting ausgelegt. Jedes Hosting-Abonnement bietet Festplattenplatz und andere Ressourcen, und Services, die von dem Paket definiert werden und für das Hosting mehrerer Sites notwendig sind. Jedes Abonnement ist einem System-Benutzer-Account zugewiesen, das von einem Hostingkunden verwendet wird, um eine Verbindung zu dem Server via FTP und SSH oder Remote Desktop herstellen, und einer IP-Adresse, die ausschließlich dem Abonnement zugewiesen werden kann oder zusammen mit anderen Abonnements gemeinsam genutzt wird. Jedes Abonnement ist außerdem mit einer Domain verlinkt, die sogenannte 'Haupt-Domain'. Eine Domain, die zusammen mit dem Abonnement erstellt wird und für die Zuweisung von Systemressourcen benötigt wird. Alle Abonnements werden nach den 'Haupt-Domains' benannt, und solche Domains können nicht von einem Abonnement auf ein anderes transferiert werden. Das folgende Diagramm erklärt, wie Domains und Websites mit Abonnements gehostet werden.



Beispiel: beispiel.com und jenny.net sind die Haupt-Domains von Abonnements. Andere Abonnements werden als orangefarbene Dreiecke dargestellt, die mit diesen Abonnements gehostet werden.

Reseller

Falls Ihr Geschäftsmodell auf *Resellern* basiert, können Sie auch Pakete und Abonnements nutzen. Sie funktionieren dann beinahe in derselben Weise wie für Hosting-Service-Kunden. Die Unterschiede sind wie folgt:

- In solch einem Fall reden wir von *Reseller-Paketen* und *Reseller-Abonnements*.
- Add-on-Pakete für Reseller sind nicht implementiert.
- Ein Reseller-Abonnement ist nicht mit einer Domain verlinkt. Ein Reseller-Abonnement beinhaltet ein Set an Ressourcen und Services, das von Resellern über Service-Abonnements an Kunden oder an sich selbst weiter verteilt wird.

In diesem Abschnitt:

Zuweisung von Ressourcen und Services

Hosting-Service-Kunden

Service-Pakete definieren potenzielle Services. Das Panel überprüft nicht, ob ein Service oder eine Ressource, die mit einem Service-Paket bereitgestellt werden soll, tatsächlich in dem System verfügbar ist. Wenn Sie beispielsweise ein Paket erstellen, können Sie auswählen, dass ColdFusion bereitgestellt werden soll, obwohl ColdFusion nicht auf dem Server installiert ist. Das Panel wird Sie den Vorgang durchführen lassen und keine Fehler- oder Warnmeldungen anzeigen.

Abonnements stellen Ressourcen und Services bereit, die während der Erstellung des Abonnements zugewiesen werden.

Reseller

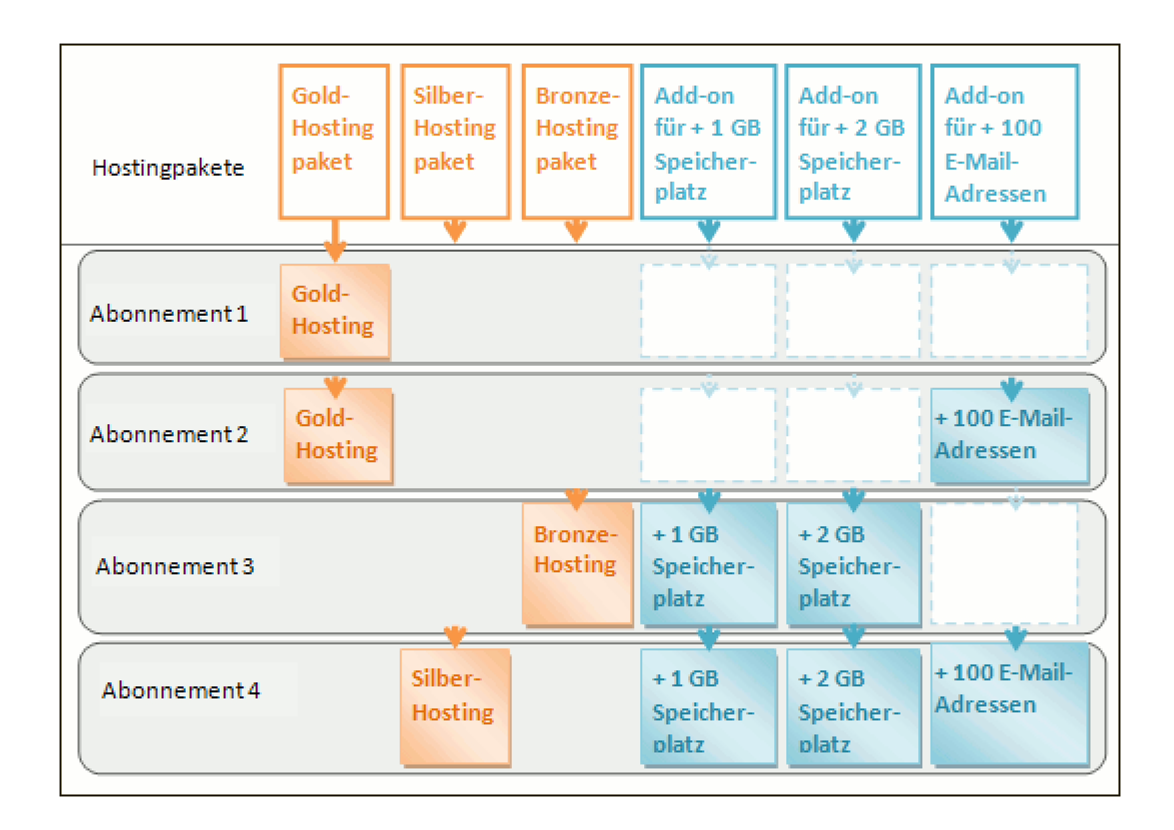
Das oben Gesagte trifft vor allem auf Reseller-Abonnements zu und für die Service-Pakete, die Reseller erstellen. Ein Reseller kann ein Service-Paket erstellen, welches eine unbegrenzte Menge an Ressourcen sowie alle Services und Berechtigungen beinhaltet. Dabei spielt es keine Rolle, wie viele Ressourcen und Services tatsächlich mit dem Reseller-Abonnement bereitgestellt werden.

Beziehungen zwischen Abonnements und Service-/Add-on-Paketen

Hosting-Abonnements

Normalerweise ist ein Abonnement mit einem Service-Paket verlinkt und diese Verknüpfung wird in einer Liste mit Abonnements reflektiert: Jeder Abonnement-Name beinhaltet den Namen des Service-Pakets, der am Ende des Namens in Klammer angefügt wird. Die Menge an Ressourcen und Services, die mit einem Abonnement bereitgestellt werden, kann erhöht werden, indem das Abonnement mit Add-on-Paketen verlinkt wird. Ein Abonnement kann mit mehreren Add-ons verlinkt werden, aber jedes Add-on kann nur einmal zu dem Abonnement hinzugefügt werden.

Die folgende Grafik zeigt, wie Abonnements von Hosting-Paketen mit Paketen und Add-ons verlinkt werden.



Es ist auch möglich, dass ein Abonnement nicht mit einem Service-Paket verlinkt ist, und daher auch nicht mit Add-on-Paketen verlinkt werden kann: Add-ons werden nur zu einem "Haupt"-Service-Paket hinzugefügt. Wir nennen solche Abonnements *benutzerdefinierte Abonnements* und ihre Namen werden in der Abonnementliste mit der Anmerkung **"(Benutzerdefiniert)"** ergänzt. Ein benutzerdefiniertes Abonnement kann vor allem dann nützlich sein, wenn Sie Services unter bestimmten Bedingungen anbieten wollen, die sich von Ihren üblichen Angeboten unterscheiden.

Sie können die Verknüpfung zwischen einem Abonnement und Paketen jederzeit wie folgt ändern:

- Abonnement mit einem anderen Service-Paket verlinken.
- Add-on-Pakete hinzufügen oder entfernen.
- Abonnement-Zuweisung mit dem Service-Paket und Add-ons entfernen.

Reseller-Abonnements

Ein Reseller-Abonnement ist entweder mit einem Reseller-Paket verknüpft oder es handelt sich um ein benutzerdefiniertes Abonnement, das mit keinem Paket verknüpft ist.

Synchronisierung von Abonnements und Paketen. Status von Abonnements

Abonnements, die mit einem bestimmten Paket verlinkt sind, werden synchronisiert oder mit diesem *synchronisiert*: Änderungen, die in dem Paket gemacht werden, werden somit automatisch auf alle zugehörigen Abonnements übernommen. Das trifft auf alle Paketarten zu: Service-Pakete, deren Add-ons und Reseller-Pakete.

Das Panel erlaubt die folgenden Abweichungen von den standardmäßigen Abonnementstatus, die mit den Paketen synchronisiert werden:

- Der Status **Gesperrt** bedeutet, dass ein Abonnement *für die Synchronisierung gesperrt* ist und somit von der Synchronisierung mit den zugehörigen Paketen ausgenommen ist.

  Ein Abonnement wird gesperrt, wenn Sie die Parameter bearbeiten, ohne das zugehörige Service-Paket zu ändern. Das Sperren sichert Ihre Anpassungen, damit sie nicht überschrieben werden, wenn Sie das nächste Mal das Paket ändern und alle Abonnements synchronisiert werden.
- Der Status **Nicht synchronisiert** bedeutet, dass einige Services oder Ressourcen, die mit dem(n) zugehörigen Paket(en) angeboten werden, nicht mit dem Abonnement bereitgestellt werden.

Nicht synchronisierte Abonnements

Ein Abonnement wird automatisch als 'Nicht synchronisiert' markiert, wenn das Panel die von dem Paket definierten Ressourcen und/oder Services nicht bereitstellen kann. Das kann in den folgenden Fällen passieren:

- Wenn das Abonnement erstellt wird.
- Wenn Eigenschaften des zugehörigen Pakets geändert wurden.
- Wenn ein Add-on-Paket hinzugefügt oder von dem Abonnement entfernt wurde.

Hosting-Abonnements

Falls ein Paket eine Berechtigung anbietet, die es einem Abonnenten ermöglicht, eine bestimmte Ressource oder einen Service zu ändern. Diese Ressourcen-/Service-Zuweisung wird nicht synchronisiert. Beispiel: Wenn ein Abonnement die Berechtigung zur DNS-Zonenverwaltung beinhaltet, dann werden die DNS-Zoneneinstellungen des zugehörigen Service-Pakets während der Synchronisierung ignoriert.

➢ *So können Sie herausfinden, welche Abonnement-Ressourcen oder Services nicht mit dem Paket synchronisiert werden:*

1. Gehen Sie zu **Abonnements** und klicken Sie auf den nicht synchronisierten Abonnementnamen.
2. Klicken Sie auf **Synchronisieren**.

   Das Panel wird erneut versuchen, das Abonnement mit den zugehörigen Paketen zu synchronisieren und wird die in Konflikt stehenden Eigenschaften anzeigen, falls eine Synchronisierung fehlschlägt.

   Bitte überprüfen Sie den Konfliktbericht: Stellen Sie fest, welche Eigenschaften betroffen sind und um welche **Paketwerte** und **Verfügbaren Werte** es sich handelt.

   Wenn Sie auf dieser Seite auf **OK** klicken, werden die Abonnementwerte entsprechend zu den verfügbaren Werten eingerichtet. Wenn Sie auf **Abbrechen** klicken, bleiben die Einstellungen unverändert.

Sobald Sie das Problem identifiziert haben, können Sie es beheben. Es gibt zwei mögliche Methoden:

1. Richten Sie das Paket so ein, dass es mit dem aktuellen Systemstatus übereinstimmt.
2. Ändern Sie die Paketeinstellungen entsprechend, um Ressourcen und Services bereitzustellen, die mit dem Paket angeboten werden.

➢ *So ändern Sie die Paketeigenschaften und passen Sie sie an das System an:*

1. Gehen Sie **Service-Pakete** > **<Paket-Name>**.
2. Passen Sie die Werte der problematischen Einstellungen so an, dass sie den **Verfügbaren Werten** entsprechend (siehe oben).
3. Klicken Sie auf **Aktualisieren & Synchronisieren**.

   Die Abonnements werden automatisch synchronisiert.

➢ *So passen Sie das System an und führen eine erneute Synchronisierung eines Abonnements durch:*

1. Passen Sie Ihr System an, installieren Sie fehlende Komponenten, fügen Sie beispielsweise Festplatten hinzu. Führen Sie die Änderungen durch, die von dem Konfliktbericht gemeldet wurden.
2. Gehen Sie zu **Abonnements** und klicken Sie auf den nicht synchronisierten Abonnementnamen.

3. Klicken Sie auf **Synchronisieren**.

Das Panel erneut versuchen, das Abonnement mit den zugehörigen Paketen zu synchronisieren.

Reseller-Abonnements

➢ *So können Sie herausfinden, welche Abonnement-Ressourcen oder Services nicht mit dem Paket synchronisiert werden:*

1. Gehen Sie zu **Reseller** und klicken Sie auf den nicht synchronisierten Reseller-Namen.
2. Klicken Sie auf **Synchronisieren**.

   Das Panel wird erneut versuchen, das Abonnement mit dem zugehörigen Paket zu synchronisieren und wird die in Konflikt stehenden Eigenschaften anzeigen, falls eine Synchronisierung fehlschlägt.

   Bitte überprüfen Sie den Konfliktbericht: Stellen Sie fest, welche Eigenschaften betroffen sind und um welche **Paketwerte** und **Verfügbaren Werte** es sich handelt.

   Wenn Sie auf dieser Seite auf **OK** klicken, werden die Abonnementwerte entsprechend zu den verfügbaren Werten eingerichtet. Wenn Sie auf **Abbrechen** klicken, bleiben die Einstellungen unverändert.

Sobald Sie das Problem identifiziert haben, können Sie es beheben. Es gibt zwei mögliche Methoden:

1. Richten Sie das Paket so ein, dass es mit dem aktuellen Systemstatus übereinstimmt.
2. Ändern Sie die Paketeinstellungen entsprechend, um Ressourcen und Services bereitzustellen, die mit dem Paket angeboten werden.

➢ *So ändern Sie die Paketeigenschaften und passen Sie sie an das System an:*

1. Gehen Sie zu **Service-Pakete.**
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Reseller-Pakete** und klicken Sie auf den **<paket-namen>** in der Liste.
3. Passen Sie die Werte der problematischen Einstellungen so an, dass sie den **Verfügbaren Werten** entsprechend (siehe oben).
4. Klicken Sie auf **Aktualisieren & Synchronisieren**.

   Die Abonnements werden automatisch synchronisiert.

➢ *So passen Sie das System an und führen eine erneute Synchronisierung eines Abonnements durch:*

1. Passen Sie Ihr System an, konfigurieren Sie IP-Adressen, fügen Sie beispielsweise weitere Festplatten hinzu. Führen Sie die Änderungen durch, die von dem Konfliktbericht gemeldet wurden.

2. Gehen Sie zu **Reseller** und klicken Sie auf den nicht synchronisierten Reseller-Namen.
3. Klicken Sie auf **Synchronisieren**.

Das Panel wird erneut versuchen, das Reseller-Abonnement mit den zugehörigen Paketen zu synchronisieren.

Einstellungen von Abonnements und Paketen

In diesem Abschnitt:

Hosting-Pakete und Abonnements

Die Eigenschaften von einem Hosting-Paket und Abonnement werden wie folgt gruppiert:

- **Ressourcen**

  Beinhaltet den Gültigkeitszeitraum, Überbeanspruchungs-Richtlinien für Ressourcen, Systemressourcen, wie z.B. Speicherplatz und Traffic, und Service-Ressourcen, wie z.B. Websites, Subdomains, Mailboxen, Datenbanken und so weiter.
- **Berechtigungen**

  Beinhaltet die bereitgestellten Services und Berechtigungen.

  Hinweis: Einige Berechtigungen verhindern Einstellungen der folgenden Services und die Synchronisierung (auf Seite 29). Details hierzu finden Sie im Abschnitt **Berechtigungen** (auf Seite 40).
- **Hosting-Parameter**

  Beinhaltet Parameter des bereitgestellten Hosting-Services.
- **E-Mail**

  Beinhaltet Parameter des bereitgestellten E-Mail-Services.
- **DNS**

  Gibt an, ob die DNS-Zonen der Abonnement-Domains "Master" oder "Slave" sein sollten.

  Hinweis: Falls die Berechtigung **DNS-Zonenverwaltung** vergeben wurde, wird dieser Parameter nicht synchronisiert, und Abonnenten können diesen Parameter auf einer Pro-Domain-Basis einrichten.
- **Performance**

  Betrifft die Systemparameter, welche die Leistung aller Services betreffen, die mit dem Paket zur Verfügung gestellt werden.
- **Protokolle & Statistiken**

  Beinhaltet Einstellungen, wie Statistiken und Protokolle für die Abonnements des Pakets gespeichert werden sollen.

  Hinweis: Die Parameter **Hosting, E-Mail**, **DNS**, **Performance**, **Protokolle & Statistiken** werden vollständig angezeigt und können im Serveradministrations-Panel nur für Service-Pakete bearbeitet werden. Für Abonnements sind diese Parameter nur in dem Control Panel verfügbar. Um die Parameter eines bestimmten Abonnements anzuzeigen oder zu bearbeiten, gehen Sie zu **Abonnements** und klicken Sie rechts neben dem Namen eines Abonnements auf **Control Panel**. Beachten Sie außerdem, dass die Verfügbarkeit dieser Parameter für einen Abonnenten von den Berechtigungen abhängen.
- **Applikationen**

  Hier können Sie auswählen, welche Applikationen für Abonnenten zur Verfügung stehen sollen.

In diesem Abschnitt:

Ressourcen

Überbeanspruchungs-Richtlinien

Legt fest, was passiert wenn bei einem Abonnement die Limits für Speicherplatz und Traffic erreicht werden:

- **Überbeanspruchung ist nicht zulässig.** Die Abonnements werden gesperrt, wenn Sie die Checkbox **Abonnement sperren, wenn der Festplattenplatz und die Traffic-Nutzung außerhalb des Limits liegen** aktivieren. Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, werden Websites nicht gesperrt. Es wird nur eine Benachrichtigung an die Empfänger versendet, die Sie unter **Einstellungen** > **Benachrichtigungen**: Option **Überschreitung der Ressourcen-Nutzungslimits vom Abonnement** festgelegt haben.

  Sie können auch festlegen, dass Benachrichtigungen versendet werden, sobald die Nutzung von Festplattenspeicher oder Traffic einen bestimmten Wert erreicht (die Optionen **Beim Erreichen des Limits benachrichtigen**). So kann das Sperren von Abonnements vermieden werden. Die Benachrichtigungen werden an Benutzer und/oder E-Mail-Adressen versendet, die angegeben wurden unter **Einstellungen** > **Benachrichtigungen**: Option **Überschreitung der Ressourcen-Nutzungslimits vom Abonnement**.
- **Überbeanspruchung ist zulässig.** Diese Option legt fest, dass ein Abonnement auch bei Überbeanspruchung weiterhin einwandfrei funktioniert.

  Die Option **Wenn ein Limit zur Nutzung einer Ressource erreicht wurde, wird eine E-Mail gemäß den Benachrichtigungseinstellungen versendet** veranlasst die Versendung von Benachrichtigungen an Benutzer und/oder E-Mail-Adressen, die Sie unter **Einstellungen** > **Benachrichtigungen**: Option **Überschreitung der Ressourcen-Nutzungslimits vom Abonnement**.

Hinweis: Die Überbeanspruchungs-Richtlinien gelten nicht für Größenbegrenzungen bei Mailboxen. Selbst wenn Sie die Überbeanspruchungs-Richtlinien aktiviert haben, müssen Sie deshalb darauf achten, den Mailboxen genügend Speicherplatz zuzuweisen.

Festplattenplatz

Bezeichnet den gesamten Festplattenplatz, der dem Reseller-Abonnement zugewiesen wurde und beinhaltet den Festplattenplatz, der von allen Abonnement-Dateien eingenommen wird: Website-Inhalte, Datenbanken, Applikationen, Mailboxen, Logdateien und Backup-Dateien.

Traffic

Die Datenmenge, die pro Monat von Abonnement-Websites und FTP/Samba übertragen werden kann.

Beim Erreichen des Limits benachrichtigen

Diese Option ist nur verfügbar, wenn die Überbeanspruchung nicht zulässig ist. Sie legt die Soft Quota für Festplattenspeicher oder Traffic-Nutzung fest, um zu verhindern, dass Abonnements gesperrt werden. Wenn die Quota erreicht wird, versendet das Panel Benachrichtigungen an die Benutzer und/oder an die E-Mail-Adressen, die unter **Einstellungen** > **Benachrichtigungen**: **die Option Überschreitung der Ressourcen-Nutzungslimits vom Abonnement** festgelegt haben.

Sites publiziert mit SiteBuilder

Die Anzahl an Websites, die mit SiteBuilder publiziert werden können.

Domains

Die Gesamtzahl an Domainnamen, die ein Abonnent innerhalb eines Abonnements hosten kann. Dazu zählen Websites, Webweiterleitungen, die auf Websites verweisen, die auf anderen Servern gehostet werden und Domainnamen auf denen eine Website oder eine Webweiterleitung eingerichtet wurde (Domains ohne Hosting).

Mobile Sites

Die Gesamtzahl an Websites, die der Abonnent mit dem Online-Service von UNITY Mobile hosten kann. Dieser Dienst optimiert Websites für die Anzeige auf Mobilgeräten.

Subdomains

Die Gesamtzahl an Subdomains, die ein Abonnent innerhalb eines Abonnements hosten kann.

Domain-Aliase

Die Gesamtzahl der zusätzlichen alternativen Domainnamen, die ein Abonnent für seine Websites verwenden kann.

Mailboxen

Die Gesamtzahl an Mailboxen, die ein Reseller mit einem Abonnement hosten kann.

Mailbox-Größe

Die Menge an Festplattenspeicher, die einer Mailbox in einem Abonnement zum Speichern von E-Mail-Nachrichten und Autoresponder-Attachment-Dateien zugeteilt wird.

Gesamte Mailbox-Quota (nur für Windows-Hosting verfügbar).

Die Gesamtmenge an Festplattenspeicher in Megabytes ist für alle Mailboxen innerhalb des Abonnements verfügbar.

Mailinglisten

Die Gesamtzahl an Mailinglisten, die ein Reseller mit einem Abonnement hosten kann.

Weitere FTP-Accounts

Die maximale Anzahl an FTP-Accounts, die für den Zugriff auf Dateien und Ordner verwendet werden können, die innerhalb eines Abonnements erstellt wurden. Diese Zahl beinhaltet einen Account, der während der Abonnement-Erstellung erstellt wird.

Datenbanken (Unix-Hosting).

Die Gesamtzahl an Datenbanken, die auf den Panel-Datenbankservern erstellt und von den Websites des Abonnements verwendet werden kann.

MySQL-Datenbanken und **Microsoft SQL Server-Datenbanken** (Windows-Hosting).

Die maximale Anzahl an Datenbanken, die jeweils auf den MySQL-Datenbanken und Microsoft SQL Server-Datenbanken erstellt und von den Websites des Abonnements verwendet werden kann.

MySQL-Datenbankquota und **Microsoft SQL-Datenbankquota** (Windows-Hosting).

Geben Sie die maximale Menge an Festplattenplatz in Megabytes an, die jeweils von den MySQL- bzw. Microsoft SQL-Serverdatenbanken belegt werden kann.

Gültigkeitsdauer/Ablaufdatum

Die Dauer eines Abonnements.

In den Eigenschaften von Service-Paketen ist das die **Gültigkeitsdauer**: Diese Angabe wird nur bei der Erstellung eines Abonnements verwendet: das Panel erfährt über diese Angabe das Ablaufdatum.

In den Abonnement-Einstellungen ist es das **Ablaufdatum**: Am Ende der Laufzeit wird das Abonnement gesperrt, das bedeutet, dass alle Sites innerhalb des Abonnements gesperrt werden. Der Zugriff auf Web-, FTP- und E-Mail-Dienste wird für Internetbenutzer nicht mehr möglich sein und die Abonnenten und ihre Benutzer können sich nicht mehr am Control Panel anmelden.

Abonnements werden nicht automatisch erneuert. Das bedeutet, um die Services eines Abonnements wieder verwenden zu können, muss das Abonnement wieder manuell abonniert werden (auf Seite 66).

Java-Applikationen

Die Gesamtzahl an Java-Applikationen oder Applets, die auf den Websites des Abonnements gehostet werden können.

Webbenutzer

Die Gesamtzahl an persönlichen Websites, die Abonnenten für andere Benutzer über ihre Websites hosten können. Dieser Dienst wird meistens in Bildungseinrichtungen verwendet, die nicht kommerzielle, persönliche Seiten von Schülern und Mitarbeitern hosten. Diese Seiten haben normalerweise Adressen wie http://beispiel.com/~webuser.

FrontPage-Accounts (Windows-Hosting).

Die Gesamtzahl an Microsoft FrontPage-Accounts, die ein Abonnent innerhalb eines Abonnements hosten kann.

Shared SSL-Links (Windows-Hosting).

Die Gesamtzahl an Shared SSL-Links, die ein Reseller mit einem Abonnement hosten kann.

ODBC-Verbindungen (Windows-Hosting).

Die Gesamtzahl an ODBC-Verbindungen, die ein Reseller mit einem Abonnement hosten kann.

ColdFusion DSN-Verbindungen (Windows-Hosting).

Die Gesamtzahl an ColdFusion DSN-Verbindungen, die ein Reseller mit einem Abonnement hosten kann.

Berechtigungen

Berechtigungen legen fest, welche Services und Berechtigungen mit dem Abonnement bereitgestellt werden.

DNS-Zonenverwaltung

Erlaubt dem Abonnenten, die DNS-Zonen seiner Domains zu verwalten.

Hinweis: Wenn diese Berechtigung vergeben wurde, dann werden die DNS-Service-Einstellungen nicht synchronisiert.

Verwaltung der Hostingeinstellungen

Erlaubt das Verändern von Hosting-Service-Parametern, die mit dem Abonnement bereitgestellt werden: Ändern von Hosting-Account-Funktionen, Aktivierung/Deaktivierung der Unterstützung für Programmier- und Skriptsprachen, benutzerdefinierte Fehlerdokumente, SSL-Unterstützung und (nur für Windows) Unterstützung für Microsoft FrontPage.

Hinweis: Wenn diese Berechtigung vergeben wurde, dann werden die erwähnten Hostingparameter nicht synchronisiert.

PHP-Safe-Mode-Verwaltung. (Linux/Unix-Hosting).

Erlaubt es dem Abonnenten, Hostingparameter wie z.B. PHP-Safe-Mode für ihre Sites zu aktivieren. Standardmäßig ist PHP für den Betrieb im sicheren Modus mit funktionalen Einschränkungen konfiguriert. Allerdings kann es passieren, dass manche Webanwendungen eventuell nicht einwandfrei funktionieren, wenn der abgesicherte Modus aktiviert wurde: Weitere Informationen zum PHP-Safe-Mode (abgesicherter Modus) finden Sie unter http://php.net/features.safe-mode.

Hinweis: Wenn diese Berechtigung vergeben wurde, dann wird der Parameter nicht synchronisiert.

Setup von potenziell unsicheren Webskripting-Optionen, welche die Richtlinien des Providers überschreiben. Erlaubt es dem Abonnenten, die Sicherheitsrichtlinien für das Hosting zu überschreiben (sofern eingerichtet). Um mehr über die Konfiguration dieser Richtlinien zu erfahren, lesen Sie den Abschnitt Die Verwendung von potenziell gefährlichen Hostingoptionen einschränken (auf Seite 182).

Zugriffsverwaltung zum Server via SSH (Linux\Unix-Hosting).

Bietet Zugang über einen SSH-Service und erlaubt es dem Abonnenten auf den Server-Shell via SSH und den Systembenutzer-Account zu zugreifen. Zudem kann der Abonnent Hostingparameter wie z.B. **SSH-Zugang zum Server-Shell unter dem Abonnement des Systembenutzers**.

Hinweis: Wenn diese Berechtigung vergeben wurde, dann wird der erwähnte Hostingparameter nicht synchronisiert.

Zugriffsverwaltung zum Server via Remote Desktop (Windows-Hosting).

Der Abonnent kann auf den Server über das Remote Desktop-Protokoll zugreifen.

Anonymous-FTP-Verwaltung

Stellt einen Anonymous FTP-Service zu Verfügung, der es dem Abonnenten ermöglicht, ein gemeinsames Verzeichnis über das FTP-Protokoll bereitzustellen und anonymen Benutzern zur Verfügung zu stellen. Um diesen Service anzubieten, sollte sich das Abonnement auf einer dedizierten IP-Adresse befinden.

Planer-Verwaltung

Beinhaltet einen Kalender-Dienst über den ein Abonnent, die Ausführung von Skripten oder Dienstprogrammen planen kann.

Spamfilter-Verwaltung

Ermöglicht dem Abonnenten die Anpassung von Filtereinstellungen des Spamfilters "SpamAssassin".

Antivirenschutz-Verwaltung

Hier kann der Abonnent Einstellungen für den serverweiten Antiviren-Schutz bei eingehenden und ausgehenden E-Mails festlegen.

Datensicherung und Wiederherstellung mit dem Server-Repository

Beinhaltet einen Backup/Wiederherstellungsdienst, der es dem Abonnenten ermöglicht, den Speicher des Servers für ihre Backups zu verwenden.

Sichern und Wiederherstellen über ein persönliches FTP-Repository

Beinhaltet einen Backup/Wiederherstellungsdienst, der es dem Abonnenten ermöglicht, externe FTP-Server zum Speichern ihrer Backups zu verwenden.

Verwaltung von Webstatistiken

Hier kann der Abonnent Hosting-Parameter wie z.B. **Webstatistiken** konfigurieren. Zudem kann ausgewählt werden, welcher Webstatistik-Engine verwendet werden soll und ob die Daten über ein bestimmtes passwort-geschütztes Verzeichnis zur Verfügung stehen soll.

Hinweis: Wenn diese Berechtigung vergeben wurde, dann wird der erwähnte Hostingparameter nicht synchronisiert.

Protokoll-Rotationsverwaltung

Hier kann der Abonnent die Bereinigung und das Recycling verarbeiteter Logdateien für seine Sites anpassen. Ermöglicht es dem Abonnenten zudem, Logdateien zu entfernen.

Hinweis: Wenn diese Berechtigung vergeben wurde, dann werden die Parameter **Protokolle & Statistiken** (auf Seite 49) nicht synchronisiert.

Zugang zum Applikations-Katalog

Bietet dem Abonnenten einen Zugang zu bereits verpackten Applikationen, die auf Websites installiert werden können. Wenn Sie diese Option auswählen, dann sollten Sie auch die Registerkarte .**Hostingparameter** aufrufen, die Checkbox **PHP-Unterstützung** aktivieren und die Checkbox **PHP safe_mode ein** deaktivieren.

Domainerstellung

Ermöglicht es dem Abonnenten, Domains hinzuzufügen, Websites zu erstellen und Webweiterleitungen zu konfigurieren.

Subdomains-Verwaltung

Ermöglicht es dem Abonnenten, weitere Websites einzurichten, die über die *<subdomain>.<domain>*-Adressen erreichbar sind.

Verwaltung von Domain-Aliasen

Ermöglicht es dem Abonnenten, weitere alternative Domainnamen für ihre Websites einzurichten.

Verwaltung von weiteren FTP-Accounts

Ermöglicht es dem Abonnenten, FTP-Accounts für den Zugriff auf die Abonnement-Dateien und Ordner zu verwalten.

Verwaltung von Java-Applikationen

Ermöglicht es dem Abonnenten, Java-Applikationen und Applets auf ihren Websites zu installieren.

Verwaltung von Mailinglisten

Ermöglicht es dem Abonnenten, die von der GNU Mailman-Software bereitgestellten Mailinglisten zu verwenden.

Hinweis: Wenn diese Berechtigung vergeben wurde, dann wird der Parameter **Mailinglisten aktivieren** (auf Seite 48) nicht synchronisiert.

Verwaltung der Hosting-Performance-Einstellungen

Ermöglicht es dem Abonnenten, Limits zur Bandbreiten-Nutzung und die Anzahl an Verbindungen zu ihren Websites einzurichten.

Hinweis: Wenn diese Berechtigung vergeben wurde, dann werden die **Performance**-Einstellungen (auf Seite 49) für die Bandbreitennutzung und die Anzahl an Verbindungen nicht synchronisiert.

IIS-Applikations-Poolverwaltung (Windows-Hosting).

Stellt den Dedicated II-Pool-Service zur Verfügung und ermöglicht es Abonnenten, ihren IIS-Applikations-Pool zu verwalten: sie können ihn aktivieren oder deaktivieren und die maximale CPU-Anzahl einrichten, die der Pool verwenden darf.

Hinweis: Wenn diese Berechtigung vergeben wurde, dann wird der **Performance**-Parameter **(auf Seite 49) Dedicated Pool verwenden** nicht synchronisiert.

Verwaltung von Berechtigungen zum Schreiben und Ändern (Windows-Hosting).

Ermöglicht es dem Abonnenten, Hostingparameter wie z.B. **Berechtigungen zum Schreiben und Ändern** zu bearbeiten. Diese Berechtigungen sind erforderlich, wenn Webapplikationen eines Abonnenten eine dateibasierte Datenbank (z.B. Jet) nutzen, die sich im Stamm der Ordner `httpdocs` oder httpsdocs befindet. Bitte beachten Sie, dass die Aktivierung dieser Option die Sicherheit von Websites ernsthaft gefährden kann.

Hinweis: Wenn diese Berechtigung vergeben wurde, dann wird der erwähnte Hostingparameter nicht synchronisiert.

Shared SSL-Verwaltung(Windows-Hosting).

Bietet einen Shared SSL-Service und ermöglicht es Abonnenten Shared SSL-Links für ihre Websites innerhalb des Abonnements einzurichten.

Zuweisung des Festplatten-Quota

Ermöglicht es dem Abonnenten, solche Hostingparameter wie z.B. die **Festplatten-Quota** einzurichten.

Hinweis: Wenn diese Berechtigung vergeben wurde, dann wird der erwähnte Hostingparameter nicht synchronisiert.

Auswahl des Datenbankservers

Ermöglicht es dem Abonnenten selbst einen Datenbankserver für jeden Typ auszuwählen. So müssen sie nicht den Standard-Datenbankserver verwenden.

Hosting-Parameter

Diese Parameter geben den Hosting-Service an, der mit dem Paket zur Verfügung gestellt werden soll.

Hinweis: Sofern nicht anders angegeben, werden die Parameter nicht synchronisiert, wenn die Berechtigung **Hosting-Verwaltung** ausgewählt wurde.

Hosting aktivieren

Gibt an, ob der Hostingdienst tatsächlich mit dem Paket bereitgestellt wird.

Deaktivieren Sie diese Option, um ein Service-Paket zu erstellen, das nur einen E-Mail-Dienst zu Verfügung stellt. Abonnenten eines solchen Pakets können dann 'Domains ohne Hosting' nutzen, die sich für Mailboxen eignen.

Festplatten-Quota

Die Hard Quota, die für den Speicherplatz gilt, zusätzlich zur Soft Quota (wird mit der Option **Beim Erreichen benachrichtigen** (auf Seite 36) eingerichtet). Hierbei handelt es sich um die so genannte "harte Quota", die bei Erreichen des Limits keine weiteren Schreibvorgänge für Dateien im Webspace zulässt. Beim Versuch, Dateien zu schreiben, wird Benutzern die Fehlermeldung "Out of disk space (Kein freier Speicherplatz)" angezeigt.

Hinweis: (Linux/Unix-Hosting) Bestätigen Sie, dass Ihr Betriebssystem die Hard Quota unterstützt, bevor Sie einen anderen Wert als **Unbegrenzt** festlegen. Falls Sie eine Hard Quota angeben, aber diese nicht unterstützt wird, dann kommt es zu einem Synchronisierungskonflikt auf allen Paketabonnements. Details zur Synchronisierung von Abonnements mit Paketen lesen im Abschnitt Synchronisierung von Abonnements und Paketen (auf Seite 29).

SSL-Unterstützung

Ermöglicht das Einrichten der SSL-Verschlüsselung auf Websites, die innerhalb des Abonnements gehostet werden.

Webstatistiken

Wählt einen Statistik-Engine aus, der Berichte zum Besucherverhalten von Websites eines Abonnements erstellen wird: wie viele Besucher hat eine Website und welche Seiten haben sie sich angesehen.

Die Option **erreichbar über das passwort-geschützte Verzeichnis /plesk-stat/webstat** erlaubt es einem Abonnenten, mit dem Benutzernamen und dem Passwort des Systembenutzer-Accounts Website-Statistiken auf URLs wie z.B. https://example.com/plesk-stat/webstat anzuzeigen.

Hinweis: Dieser Parameter wird nicht synchronisiert, wenn die Berechtigung **Verwaltung von Webstatistiken** ausgewählt wurde.

Benutzerdefinierte Fehlerdokumente (Apache)

Erlaubt es Abonnenten ihre eigenen Fehlerseiten, die der Webserver mit HTTP-Fehlercodes anzeigt, zu gestalten und zu verwenden.

SSH-Zugang zur Server-Shell unter dem Systembenutzer des Abonnements (Linux/Unix-Hosting).

Ermöglicht es Abonnenten, Webcontent sicher über SSH auf den Server hochzuladen.

Hinweis: Dieser Parameter wird nicht synchronisiert, wenn die Berechtigung **Verwaltung des Serverzugangs via SSH** ausgewählt wurde.

Skripting

Die Unterstützung für Programmier- und Skriptsprachen, die interpretiert, ausgeführt oder auf andere Weise von einem Webserver verarbeitet werden: Microsoft ASP.NET Framework, PHP Hypertext Preprocessor (PHP), Common Gateway Interface (CGI), Perl, Python, Fast Common Gateway Interface (FastCGI), Microsoft oder Apache Active Server Pages (ASP), Server Side Includes (SSI), ColdFusion und Miva Scripting (erforderlich zum Ausführen von Miva E-Commerce-Lösungen).

Sie können die folgenden PHP-Einstellungen anpassen:

- PHP-Handler-Typ
  - **ISAPI** (nur auf Windows). Dieser Modus verbraucht weniger Serverressourcen, aber eine Website wird nur isoliert, wenn sie in einem dedizierten IIS-Applikations-Pool betrieben wird.
  - **Apache-Modul** (nur auf Unix). Dieser Modus verbraucht weniger Serverressourcen, ist aber die unsicherste Option. Eine Site wird nur isoliert, wenn der abgesicherte PHP-Modus eingeschaltet ist.
  - **FastCGI-Applikation** Dieser Modus ist schneller als CGI, aber verbraucht mehr Speicher. Ermöglicht die Site-Isolierung.
  - **CGI-Applikation**. Das ist der langsamste Betriebsmodus, verbraucht aber den wenigsten Speicher.

  Hinweis: Wenn PHP in den CGI- oder FastCGI-Modi verwendet wird, dann werden die PHP-Einstellungen aus der globalen INI-Datei **php.ini** übernommen und der abgesicherte PHP-Modus kann nicht über die Sicherheitsrichtlinieneinstellungen ausgeschaltet werden. Wenn Ihre Kunden Applikationen verwenden wollen für die der abgesicherte PHP-Modus eingeschaltet sein muss, aber Sie entscheiden sich, diesen auszuschalten, dann müssen Sie die Datei **php.ini** bearbeiten, die sich auf Linux-Plattformen im Verzeichnis `/etc/` und auf Windows-Plattformen in den Verzeichnissen `%plesk_dir%\Additional\PHP` und `%plesk_dir%\Additional\PleskPHP5` befinden.

- **Abgesicherter PHP-Modus**.
  - Durch die Aktivierung des abgesicherten PHP-Modus werden Sites isoliert, aber manche Applikationen funktionieren dann eventuell nicht richtig.
  - Es wird empfohlen, den abgesicherten PHP-Modus auszuschalten, um eine stabile Funktionsweise von den meisten Applikationen zu gewährleisten, aber die Site-Isolierung wird nicht bereitgestellt, wenn das **Apache-Modul** als PHP-Handler-Typ ausgewählt wurde.

Hinweis: Sie können die Einstellungen des abgesicherten Modus anpassen, indem Sie die php.ini-Datei anpassen.

- **PHP-Version** (nur auf Windows).
  - Version 4.x ist veraltet. Sie sollten diese Version nur verwenden, um ältere PHP-Applikations-Versionen zu hosten.
  - Version 5.x ist die aktuelle Version und deren Verwendung wird empfohlen.

Hinweis: Wenn für eine Site ein dedizierter IIS-Applikations-Pool auf Windows verwendet wird, dann bedeutet die Site-Isolierung, dass eine Site keine anderen Sites beeinflussen kann und umgekehrt. In allen anderen Fällen bedeutet die Site-Isolierung, dass eine Site keine anderen beeinflussen kann, aber andere nicht isolierte Sites können hingegen diese Site beeinflussen.

Berechtigungen zum Schreiben und Ändern (Windows-Hosting).

Diese Option ist erforderlich, wenn Webapplikationen eines Abonnenten eine dateibasierte Datenbank (z.B. Jet) nutzen, die sich im Stamm der Ordner `httpdocs` oder `httpsdocs` befindet. Bitte beachten Sie, dass die Aktivierung dieser Option die Sicherheit der Website ernsthaft gefährden kann.

Verwendung von Skripten durch Webbenutzer erlauben.

Erlaubt Skripting auf Seiten, die auf URLs wie z.B. http://beispiel.com/~<benutzername>/<webseite>, zur Verfügung stehen, wobei *<benutzername>* sich auf einen Webbenutzer bezieht.

Webbenutzer sind Einzelpersonen, die keine eigenen Domainnamen benötigen. Dieser Dienst ist in Bildungseinrichtungen verbreitet, die nicht kommerzielle persönliche Seiten von Schülern und Mitarbeitern hosten.

FrontPage-Unterstützung (Windows-Hosting). Die Optionen in der Gruppe "FrontPage-Unterstützung" erlauben es Abonnenten, sich mit dem Server zu verbinden und Websites mit Microsoft Frontpage zu erstellen.

In diesem Abschnitt:

PHP-Einstellungen

Sie können die folgenden PHP-Einstellungen anpassen:

- **PHP-Handler-Typ**.
  - **ISAPI** (nur auf Windows). Dieser Modus verbraucht weniger Serverressourcen, aber eine Website wird nur isoliert, wenn sie in einem dedizierten IIS-Applikations-Pool betrieben wird.
  - **Apache-Modul** (nur auf Unix). Dieser Modus verbraucht weniger Serverressourcen, ist aber die unsicherste Option. Eine Site wird nur isoliert, wenn der abgesicherte PHP-Modus eingeschaltet ist.
  - **FastCGI-Applikation.** Dieser Modus ist schneller als CGI, aber verbraucht mehr Speicher. Ermöglicht die Site-Isolierung.
  - **CGI-Applikation**. Das ist der langsamste Betriebsmodus, verbraucht aber den wenigsten Speicher.

  Hinweis: Wenn PHP in den CGI- oder FastCGI-Modi verwendet wird, dann werden die PHP-Einstellungen aus der globalen INI-Datei **php.ini** übernommen und der abgesicherte PHP-Modus kann nicht über die Sicherheitsrichtlinieneinstellungen ausgeschaltet werden. Wenn Ihre Kunden Applikationen verwenden wollen für die der abgesicherte PHP-Modus eingeschaltet sein muss, aber Sie entscheiden sich, diesen auszuschalten, dann müssen Sie die Datei **php.ini** bearbeiten, die sich auf Linux-Plattformen im Verzeichnis `/etc/` und auf Windows-Plattformen in den Verzeichnissen `%plesk_dir%\Additional\PHP` und `%plesk_dir%\Additional\PleskPHP5` befinden.

- **Abgesicherter PHP-Modus**.
  - Durch die Aktivierung des abgesicherten PHP-Modus werden Sites isoliert, aber manche Applikationen funktionieren dann eventuell nicht richtig.
  - Es wird empfohlen, den abgesicherten PHP-Modus auszuschalten, um eine stabile Funktionsweise von den meisten Applikationen zu gewährleisten, aber die Site-Isolierung wird nicht bereitgestellt, wenn das **Apache-Modul** als PHP-Handler-Typ ausgewählt wurde.

  Hinweis: Sie können die Einstellungen des abgesicherten Modus anpassen, indem Sie die php.ini-Datei anpassen.

- **PHP-Version** (nur auf Windows).
  - Version 4.x ist veraltet. Sie sollten diese Version nur verwenden, um ältere PHP-Applikations-Versionen zu hosten.
  - Version 5.x ist die aktuelle Version und deren Verwendung wird empfohlen.

Hinweis: Wenn für eine Site ein dedizierter IIS-Applikations-Pool auf Windows verwendet wird, dann bedeutet die Site-Isolierung, dass eine Site keine anderen Sites beeinflussen kann und umgekehrt. In allen anderen Fällen bedeutet die Site-Isolierung, dass eine Site keine anderen beeinflussen kann, aber andere nicht isolierte Sites können hingegen diese Site beeinflussen.

E-Mail

Diese Parameter geben den E-Mail-Service an, der mit dem Paket zur Verfügung gestellt werden soll.

Webmail

Der Webmail-Dienst erlaubt Benutzern von Mailboxen, innerhalb des Abonnements mit Ihren E-Mails über eine webbasierte E-Mail-Applikation zu arbeiten.

Mailinglisten aktivieren

Aktiviert den Mailinglisten-Dienst, der von der GNU Mailman-Software auf den Websites eines Abonnements bereitgestellt wird.

Hinweis: Dieser Parameter wird nicht synchronisiert, wenn die Berechtigung **Verwaltung von Mailinglisten** ausgewählt wurde.

E-Mail-Regeln für nicht-vorhandene Benutzer

Gibt an, wie ein Mailserver mit E-Mail-Nachrichten verfahren soll, die an E-Mail-Adressen gesendet werden, die auf den Domains eines Abonnenten registriert sein sollten, aber nicht existieren. Die folgenden Optionen stehen zur Verfügung:

- **Mit Nachricht zurücksenden** - Bei dieser Option wird die E-Mail mit einer Unzustellbarkeitsnachricht an den Absender zurückgesendet.
- **An eine E-Mail-Adresse weiterleiten** - Bei dieser Option wird die E-Mail an eine andere E-Mail-Adresse weitergeleitet.
- **Zurückweisen** - Bei dieser Option wird eine unzustellbare E-Mail abgewiesen, ohne sie zu akzeptieren. Diese Einstellung kann die Last des Mailservers verringern, die durch eine große Menge an Spam verursacht wird, der oft an nach dem Zufallsprinzip generierte Benutzernamen gerichtet ist. Für Spammer kann dies jedoch die Überprüfung Ihres Mailservers auf gültige E-Mail-Adressen etwas beschleunigen.
- **An einen externen Mailserver mit IP-Adresse weiterleiten** (auf Windows-Hosting) - Diese Option leitet die unzustellbare E-Mail an einen bestimmten Mailserver weiter.

DNS

Diese Parameter geben an, wie der DNS-Service, der auf dem vom Panel verwalteten Server ausgeführt wird, die DNS-Zonen für Websites verarbeiten soll, die auf einem Paket gehostet werden.

Master

Ein Master oder ein primärer Nameserver speichert die von ihm bereitgestellte Zonendatei lokal, während ein sekundärer Server nur eine Kopie dieser Datei vom primären Server abruft.

Slave

Ein Slave oder ein sekundärer Server ruft eine Kopie der Zonendatei von einem primären Nameserver ab.

Performance

Diese Systemparameter geben Parameter an, welche die Leistung aller Services betreffen, die mit dem Paket zur Verfügung gestellt werden.

Dedizierten IIS-Applikations-Pool verwenden (Windows-Hosting)

Diese Option ermöglicht die Verwendung eines dedizierten IIS-Applikations-Pools für Webapplikationen innerhalb des Abonnements. Durch die Verwendung des dedizierten IIS-Applikations-Pools wird die Stabilität von Webapplikationen aufgrund des Isolierungsmodus für Arbeitsprozesse erheblich verbessert. In diesem Modus hat jede auf dem Server gehostete Website die Möglichkeit, für die Ausführung von Webapplikationen einen separaten Prozesspool zu verwenden. Dadurch wird verhindert, dass Fehlfunktionen in einer Applikation zum Stoppen aller anderen Applikationen führen. Dies ist besonders hilfreich, wenn Sie ein gemeinsam genutztes Hostingpaket verwenden. Die Option **Maximale CPU-Auslastung (%)** begrenzt die Menge der Server-CPU, die der Pool verwenden kann.

Maximale Bandbreitenauslastung.

Definiert die maximale Geschwindigkeit (gemessen in Kilobytes pro Sekunde), die eine Domain auf die Verbindungen verteilen kann.

Verbindungen begrenzt auf.

Definiert die maximale Anzahl an gleichzeitigen Verbindungen zum Webserver für alle Websites innerhalb des Abonnements. Diese Einstellung ist dazu gedacht, Websites vor Denial of Service (DOS)-Angriffen und exzessiver Bandbreitennutzung zu schützen.

Protokolle & Statistiken

Diese Parameter geben an, wie Statistiken und Protokolle für die Abonnements gespeichert werden sollen.

Aufbewahrungsdauer von Web- und Traffic-Statistiken

Geben Sie einen Zeitraum (in Monaten) an, der festlegt, wie lange Berichte zu Webstatistiken (die von einer ausgewählten Webstatistik-Komponente generiert werden) und Traffic-Statistiken (die von dem Panel generiert werden) gespeichert werden sollen.

Protokoll-Rotation

Aktiviert die automatische Bereinigung und Wiederverwendung von Logdateien. Sie können zudem die Komprimierung von verarbeiteten Dateien und den Versand an eine bestimmte E-Mail-Adresse aktivieren.

Applikationen

Abhängig von Ihrer Panel-Lizenz ist eine Vielzahl an vorverpackten Applikationen für Sie im Panel verfügbar. Sie können sie auf Ihren eigenen Sites installieren und für Ihre Benutzer bereitstellen. Die Applikationen werden über den Applikationskatalog bereitgestellt - ein externes Repository von Webapplikationen. Der Applikationskatalog kann von Providern so konfiguriert werden, dass er Applikationen beinhaltet, die von Parallels und Partnern (die Standardeinstellung) verpackt wurden, oder so, dass er auf ein Repository mit benutzerdefinierten Applikationen verweist.

Die Liste der verfügbaren Applikationen kann erweitert werden. Sie können benutzerdefinierte Applikationen auf den Server hochladen, die im APS-Format verpackt wurden, und Sie können angeben, welche davon zur Installation auf Websites zur Verfügung stehen. Weitere Informationen zur Arbeit mit Applikationspaketen finden Sie im Abschnitt Verpacken von Applikationen (auf Seite 163).

Wenn Sie ein Service-Paket einrichten, können Sie auswählen, welche der Applikationen für die Abonnenten bereitgestellt werden sollen:

- Um alle Applikationen aus dem Applikationskatalog bereitzustellen, zusätzlichen zu denen, die Sie manuell auf den Server hochgeladen und markiert haben, damit sie Benutzern zur Verfügung stehen (auf Seite 163) (auf der Registerkarte **Berechtigungen** wählen Sie die Option **Zugang zum Applikationskatalog**.
- Um nur die ausgewählten Applikationen zur Verfügung zu stellen, wählen Sie auf der Registerkarte **Berechtigungen** die Option **Zugang zum Applikationskatalog**, und gehen Sie dann zur Registerkarte **Applikationen** und wählen Sie die Option **Nur die von mir ausgewählten Applikationen zur Verfügung stellen**. Verwenden Sie den Button **>>**, um die ausgewählten Applikationen zum Paket hinzuzufügen.

Weitere Services

Nachdem Sie benutzerdefinierte Services hinzugefügt haben (wie im Abschnitt Services zu Ihren Angeboten hinzufügen (auf Seite 72) beschrieben) erscheint die Registerkarte **Weitere Services** in den Hostingpaket-Eigenschaften. Auf dieser Registerkarte können Sie die Services auswählen, die Sie Abonnenten zur Verfügung stellen wollen.

Reseller-Pakete und Abonnements

Die Eigenschaften von einem Reseller-Paket und Abonnement werden wie folgt gruppiert:

- **Ressourcen**

  Beinhaltet den Richtlinien zur Überbeanspruchung und zur Überbuchung, die Anzahl an Kunden-Accounts, die ein Reseller erstellen kann, Systemressourcen, wie z.B. Speicherplatz und Traffic, und Service-Ressourcen, wie z.B. Websites, Subdomains, Mailboxen, Datenbanken und so weiter.
- **Berechtigungen**

  Reseller-Berechtigungen bezeichnen entweder die Prozesse, die für einen Reseller in dem Panel verfügbar sind, oder definieren, welche Services und Berechtigungen in den Service-Abonnements von Reseller-Kunden aktiviert werden können. Wenn eine bestimmte Berechtigung in einem Reseller-Abonnement deaktiviert wurde, dann wird ein Service-Abonnement den entsprechenden Service oder die Berechtigung nicht bereitgestellt. Eine deaktivierte Berechtigung bedeutet zudem, dass ein Reseller, die jeweilige Aktion nicht in dem Control Panel durchführen kann. Beispiel: Wenn ein Reseller-Abonnement nicht die Berechtigung vergibt, die Aufgabenplanung zu verwenden (**Aufgabenplanung** steht auf **Aus**), dann können keine Abonnenten des Resellers, diese Funktion verwenden. Dasselbe gilt auch für die Reseller.
- **IP-Adressen**

  Benennt die IP-Adressen, die Resellern zugewiesen werden. Es ist wichtig, dass ein Reseller über mindestens eine zugewiesene IP-Adresse verfügt, andernfalls sind sie nicht in der Lage, ein einzelnes Service-Abonnement zu erstellen.

In diesem Abschnitt:

Ressourcen

Überbeanspruchungs-Richtlinien

Durch diese Option wird festgelegt, was mit einem Reseller-Abonnement passieren soll, wenn der Festplattenplatz und die Traffic-Nutzung von Service-Abonnements von Resellern (die eigenen Service-Abonnements eines Resellers und diejenigen, die den Kunden eines Resellers gehören) die Grenzwerte erreichen, die im Reseller-Paket festgelegt wurden.

- **Überbeanspruchung ist nicht zulässig.** Die Abonnements eines Resellers und die seiner Kunden werden gesperrt, wenn Sie die Checkbox **Reseller sperren, wenn der verbrauchte Festplattenplatz und die Traffic-Nutzung außerhalb des festgelegten Limits liegts** aktivieren. Wenn Sie sie nicht aktivieren, werden die Abonnements eines Resellers und das seiner Kunden nicht gesperrt. Es wird nur eine Benachrichtigung an die Empfänger versendet, die Sie unter **Einstellungen** > **Benachrichtigungen**: Option **Überschreitung der Ressourcen-Nutzungslimits vom Reseller-Account** festgelegt wurden.

  Sie können auch festlegen, dass Benachrichtigungen versendet werden, sobald die Nutzung von Festplattenspeicher oder Traffic einen bestimmten Wert erreicht (die Optionen **Beim Erreichen des Limits benachrichtigen**). So kann das Sperren von Abonnements vermieden werden. Die Benachrichtigungen werden an Benutzer und/oder E-Mail-Adressen versendet, die angegeben wurden unter **Einstellungen** > **Benachrichtigungen**: Option **Überschreitung der Ressourcen-Nutzungslimits vom Reseller-Account** festgelegt wurden.
- **Überbeanspruchung ist zulässig.** Diese Option legt fest, dass ein Abonnement auch bei Überbeanspruchung weiterhin einwandfrei funktioniert.

  Die Option **Wenn ein Limit zur Nutzung einer Ressource erreicht wurde, wird eine E-Mail gemäß den Benachrichtigungseinstellungen versendet** veranlasst die Versendung von Benachrichtigungen an Benutzer und/oder E-Mail-Adressen, die Sie unter **Einstellungen** > **Benachrichtigungen**: Option **Überschreitung der Ressourcen-Nutzungslimits vom Reseller-Account** festgelegt wurden.

Hinweis: Die Überbeanspruchungs-Richtlinien gelten nicht für Größenbegrenzungen bei Mailboxen. Selbst wenn Sie die Überbeanspruchungs-Richtlinien aktiviert haben, müssen Sie deshalb darauf achten, den Mailboxen genügend Speicherplatz zuzuweisen.

Überbuchungsrichtlinien

Diese Richtlinien geben an, on eine Reseller mehr Ressourcen verkaufen kann, als mit einem Paket zugewiesen wurden.

Wenn Überbuchung zulässig ist, dann unterliegt ein Reseller der tatsächlichen Ressourcennutzung und nicht der anfänglichen Ressourcenzuweisung. Überbuchung (auch: Overselling) ist eine Marketing-Strategie, die auf folgendem Schema basiert: Ein Reseller, dem beispielsweise 10 GB Speicherplatz zugeteilt wurden, teilt jedem seiner Kunden 5 GB Speicherplatz zu, da er davon ausgeht, dass kein Kunde den gesamten Speicherplatz nutzt.

Kunden

Diese Option definiert die Gesamtzahl an Kunden-Accounts, die ein Reseller erstellen kann.

Andere Ressourcen

Hinweis: Andere Ressourcen haben dieselbe Bedeutung, wie die, die in den Hostingpaketen und Abonnements (auf Seite 36) angegeben wurden. Der einzige Unterschied ist, dass ein Reseller die zur Verfügung gestellten Ressourcen nicht direkt verwendet, aber diese neu verteilt. Dazu dienen Service-Abonnements, die sie für ihre Kunden für das Hosting ihrer eigenen Websites erstellen.

Berechtigungen

Reseller-spezifische Berechtigungen (diejenigen, die keine Service-Abonnements betreffen, die sie für ihre Kunden erstellen) sind wie folgt:

Verwendung einer Remote-API.

Legt fest, ob ein Reseller remote Websites über benutzerdefinierte Applikationen verwalten kann. Die Remote-API ist eine Schnittstelle, die zum Entwickeln benutzerdefinierter Applikationen verwendet werden kann, die in Websites integriert sind. Diese können z. B. zum Automatisieren der Einrichtung von Hosting-Accounts und zum Bereitstellen von Diensten für Kunden, die Hosting-Services über Ihre Website kaufen, verwendet werden. Weitere Informationen finden Sie in der API-Dokumentation von Parallels Plesk Panel, die im PTN-Portal (http://www.parallels.com/ptn/documentation/ppp/) zur Verfügung steht.

Zugang zum Panel

Gibt an, ob ein Reseller die grafische Benutzeroberfläche des Panels verwenden kann.

Erstellung von Kunden-Accounts

Gibt an, ob ein Reseller für seine Kunden Benutzer-Accounts und Abonnements in dem Panel erstellen kann.

Überbuchung zulassen

Gibt an, ob ein Reseller die Überbuchungsrichtlinien einrichten kann. Das würde dann bedeuten, dass ein Reseller selbst festlegen kann, ob Überbuchung für ihn zulässig sein soll oder nicht.

Andere Berechtigungen

Hinweis: Die Bedeutungen von anderen Berechtigungen sind dieselben wie in den Service-Abonnements (auf Seite 40).

IP-Adressen

Diese Parameter geben die IP-Ressourcen an, die mit dem Paket zur Verfügung gestellt werden sollen.

Shared IP-Adressen zuweisen

Definiert gemeinsame (shared) IP-Adressen, die für einen Reseller verfügbar sein werden.

Dedizierte IPv4-Adressen zuweisen und **Dedizierte IPv6-Adressen zuweisen**

Definiert eine bestimmte Anzahl an dedizierten IP-Adressen des entsprechenden Typs, die einem Reseller zugewiesen werden sollten. Die IPs werden automatisch bereitgestellt: die erforderliche Menge stammt von der Anzahl an kostenlosen dedizierten IP-Adressen in Ihrem IP-Pool.

Kundenbetreuung

Um mehr über das neue Hosting-Modell zu erfahren, das auf Service-Paketen und Abonnements basiert, lesen Sie den Abschnitt **Pakete und Abonnements verstehen** (auf Seite 26).

In diesem Abschnitt:

Verwaltung von Service-Paketen

Um mehr über Service-Pakete zu lernen, lesen Sie bitte den Abschnitt **Service-Pakete und Abonnements** (auf Seite 26).

Wenn Sie die Komponente "Kunden- und Business-Manager" installiert und so konfiguriert haben, dass sie mit Ihrem Panel funktioniert, dann sollten Sie Hosting-Pakete nur über den Business-Manager erstellen und verwalten. Andernfalls werden Ihre Kunden nicht abgerechnet.

Nachdem Sie Pakete über den Business-Manager eingerichtet haben, können Sie deren Einstellungen ändern, indem Sie auf die entsprechenden **Business Manager**-Links in der Liste mit den Hosting-Paketen klicken. Weitere Informationen zur Arbeit mit Paketen über den Kunden- und Business-Manager finden Sie in dem Kapitel Verwendung des integrierten Kunden- und Business-Managers (auf Seite 74).

➢ *So erstellen Sie ein Service-Paket:*

1. Gehen Sie zu **Service-Pakete.**
2. Klicken Sie auf **Neues Paket hinzufügen**.
3. Definieren Sie den Paket-Namen und die Eigenschaften (auf Seite 33).
4. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So erstellen Sie ein Add-on-Paket:*

1. Gehen Sie zu **Service-Pakete.**
2. Klicken Sie auf **Neues Add-on hinzufügen**.
3. Definieren Sie den Paket-Namen und die Eigenschaften (auf Seite 33).

   Bitte beachten Sie, dass die Ressourcen und Services in den Add-on-Paketen immer zu denen *hinzugefügt* werden, die mit einem Service-Paket bereitgestellt werden. Wenn ein Service nicht in den Add-on-Eigenschaften ausgewählt wurde, bedeutet es nicht, dass der Service von den zugehörigen Abonnements entfernt wird. Im Gegenteil, es hat keinerlei Einfluss.
4. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Ressourcen und/oder Services zu ändern, die mit einem Paket bereitgestellt werden:*

1. Gehen Sie zu **Service-Pakete** und klicken Sie in der Liste auf den Namen des Service-Pakets.
2. Aktualisieren Sie die Eigenschaften (auf Seite 33) des Pakets.
3. Übernehmen Sie die Eigenschaften:
   - Klicken Sie auf **OK** - falls das Paket keinerlei Abonnements hat.

- Klicken Sie auf **Aktualisieren & Synchronisieren** - falls das Paket über mindestens ein Abonnement verfügt.

  Ihre Änderungen werden übernommen und alle zu dem Paket zugehörigen Abonnements werden synchronisiert (auf Seite 29).

➢ *So entfernen Sie Pakete:*

1. Gehen Sie zu **Service-Pakete** und wählen Sie die Pakete aus, die Sie entfernen wollen.

   Bitte beachten Sie, dass das Panel das Entfernen von Paketen verhindert, die mit mindestens einem Abonnement verknüpft sind. Aus diesem Grund können die Checkboxen des Pakets nicht ausgewählt werden.

2. Klicken Sie auf **Entfernen**.
3. Klicken Sie in dem Bestätigungsfeld auf **Ja**.

Hostingdienste abonnieren

Jede Person für die in dem Serveradministrationspanel ein Benutzer-Account erstellt wurde, kann ein Service-Paket abonnieren: Kunden, Reseller und der Panel-Administrator. Jeder Benutzer kann mehrere Service-Pakete auf einmal abonnieren, was bedeutet, dass ein Benutzer über mehrere Service-Abonnements verfügen kann. Einige davon können benutzerdefiniert sein und manche können mit unterschiedlichen Add-ons und Service-Paketen verknüpft werden.

Das Abonnieren eines neuen Kunden bedeutet im Allgemeinen, dass der Kunden-Account zusammen mit dem ersten Abonnement erstellt wird. Seit Parallels Plesk Panel 10.2 können Sie allerdings auch Kunden-Accounts ohne Abonnements erstellen. Das kann nützlich sein, wenn Sie momentan für den Kunden keine Website einrichten müssen und ein Abonnement von einem anderen Kunden-Account übertragen wollen oder später ein Abonnement einrichten wollen. Bitte beachten Sie, dass Kunden ohne Abonnements sich nicht am Control Panel anmelden können.

➢ *So erstellen Sie einen neuen Kunden-Account ohne ein Abonnement:*

1. Gehen Sie zu **Kunden** und klicken Sie auf **Neuen Kunden hinzufügen**.
2. Geben Sie die Kontakt- und Abrechnungsinformationen des Kunden ein sowie den Account-Benutzernamen und das Passwort für das Control Panel.
3. Deaktivieren Sie die Checkbox **Abonnement für den Kunden erstellen**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So abonnieren Sie einen neuen Kunden zu einem Service-Paket und, optional, zu Add-ons:*

1. Gehen Sie zu **Kunden** und klicken Sie auf **Neuen Kunden hinzufügen**.
2. Geben Sie folgende Informationen an: Kontakt-/Abrechnungsinformationen des Kunden, Benutzername des Panel-Accounts, Attribute der Domain, die mit dem Abonnement verlinkt ist.
3. Wählen Sie ein Service-Paket aus, mit der das Abonnement verknüpft werden soll.
4. Wählen Sie Add-on-Pakete aus, falls Sie welche hinzufügen möchten.
5. Lassen Sie die Checkbox **Mit der Anpassung des Abonnements fortfahren...** deaktiviert.
6. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So abonnieren Sie einen neuen Kunden zu einem Service-Paket und Add-ons unter Bestimmungen (Anpassung des Abonnements, das mit Paketen verknüpft ist):*

1. Gehen Sie zu **Kunden** und klicken Sie auf **Neuen Kunden hinzufügen**.

2. Geben Sie folgende Informationen an: Kontakt-/Abrechnungsinformationen des Kunden, Benutzername des Panel-Accounts, Attribute der Domain, die mit dem Abonnement verlinkt ist.
3. Wählen Sie ein Service-Paket und Add-ons aus.
4. Aktivieren Sie die Checkbox **Mit der Anpassung des Abonnements fortfahren...**.
5. Klicken Sie auf **OK**.

   Der Kunden-Account und das Abonnement werden erstellt, und das Panel wird Ihnen anbieten, Abonnement-Eigenschaften, wie z.B. Ressourcen (auf Seite 36) und Berechtigungen (auf Seite 40) anzupassen. Die Anpassung von Hosting-, E-Mail- und DNS-Service-Parametern ist nicht in dem Serveradministrationspanel möglich.
6. Passen Sie die Abonnement-Eigenschaften an.
7. Klicken Sie auf **Aktualisieren & sperren**.

   Das benutzerdefinierte Abonnement wird für die Synchronisation gesperrt. Es wird nicht mit dem Service-Paket oder den Add-ons synchronisiert, falls diese sich ändern. Details hierzu finden Sie im Abschnitt **Synchronisierung von Abonnements und Paketen. Status von Abonnements** (auf Seite 29).

➢ *So abonnieren Sie einen Neukunden zu Ihren Services unter bestimmten Bedingungen (Erstellung eines benutzerdefinierten Abonnements):*

1. Gehen Sie zu **Kunden** und klicken Sie auf **Neuen Kunden hinzufügen**.
2. Geben Sie folgende Informationen an: Kontakt-/Abrechnungsinformationen des Kunden, Benutzername des Panel-Accounts, Attribute der Domain, die mit dem Abonnement verlinkt ist.
3. Wählen Sie **Keines** neben **Service-Paket**.

   Die Abonnement-Eigenschaften werden in Übereinstimmung mit dem Standard-Service-Pakets des Panels eingerichtet.
4. Entfernen Sie das Häkchen in der Checkbox **Mit der Anpassung des Abonnements fortfahren...** nicht.
5. Klicken Sie auf **OK**.

   Der Kunden-Account und das benutzerdefinierte Abonnement werden erstellt. Details zu benutzerdefinierten Abonnements finden Sie in dem Abschnitt **Beziehungen zwischen Abonnements und Service-/Add-on-Paketen** (auf Seite 28).

   Das Panel wird Ihnen anbieten, Abonnement-Eigenschaften wie z.B. Ressourcen (auf Seite 36) und Berechtigungen (auf Seite 40) anzupassen. Die Anpassung von Hosting-, E-Mail- und DNS-Service-Parametern ist nicht in dem Serveradministrationspanel möglich.
6. Passen Sie die Abonnement-Eigenschaften an.
7. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So fügen Sie ein Abonnement hinzu, um Ihre eigenen Websites und E-Mails zu hosten:*

1. Gehen Sie zu **Abonnements** und klicken Sie auf **Neues Abonnement hinzufügen**.
2. Geben Sie die Attribute der Domain an, die mit dem Abonnement, Service-Paket und den Add-ons bereitgestellt wird.
3. Optional können Sie die Checkbox **Mit der Anpassung des Abonnements fortfahren...** aktivieren.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Services ändern, die für Kunden bereitgestellt werden

Das Panel bietet Ihnen verschiedene Möglichkeiten, um die Services zu ändern, die für Kunden bereitgestellt werden. Diese sind wie folgt:

- Bearbeiten eines vorhandenen Abonnements:
  - Hinzufügen von Add-on-Paketen. Das Abonnement wird erweitert.
  - Das Abonnement mit einem anderen Service-Paket verlinken.
  - Anpassen von Abonnement-Parametern. Das Abonnement wird ein benutzerdefiniertes Set an Ressourcen und Services zur Verfügung stellen; es wird weiterhin mit Paketen verlinkt sein, aber für die Synchronisierung gesperrt.

    Hinweis: Die Anpassung von Ressourcen und Berechtigungen ist möglich, andere Abonnement-Eigenschaften, wie z.B. Hosting, E-Mail und DNS-Service-Parameter können nicht über das Serveradministrations-Panel geändert werden.

  - Trennen von Abonnements von Paketen und benutzerdefinierte Änderungen machen. Das Abonnement wird ein benutzerdefiniertes Set an Ressourcen und Services bereitstellen und mit keinem Service-Paket verlinkt.

    Hinweis: Die Anpassung von Ressourcen und Berechtigungen ist möglich, andere Abonnement-Eigenschaften, wie z.B. Hosting, E-Mail und DNS-Service-Parameter können nicht über das Serveradministrations-Panel geändert werden.

- Erstellen eines neuen Abonnement zusätzlich zu einem, das ein Kunde bereits hat.
- Bearbeiten von Service-Paketen. Dieser Vorgang betrifft alle Abonnements, die mit dem Paket verlinkt sind, das geändert wird. Es wird daher empfohlen, diese Methode zu verwenden, wenn für das Paket ein Upgrade notwendig wird und der Abonnement mehr Ressourcen benötigt.

Hinweis: Details hierzu finden Sie im Abschnitt **Service-Pakete und Abonnements verstehen** (auf Seite 26).

➢ *So erweitern Sie ein Abonnement und fügen ein Add-on-Paket hinzu:*

1. Gehen Sie zu **Abonnements** > **<Abonnement-Name>**.
2. Klicken Sie auf **Paket ändern**.
3. Wählen Sie die erforderlichen Add-ons in dem Feld **Verfügbar** aus und klicken Sie auf **>>**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Hinweis: Sie können Add-ons zu mehreren Abonnements auf einmal hinzufügen: Gehen Sie zu **Abonnements**, wählen Sie die Zielabonnements in der Liste aus und klicken Sie auf **Paket ändern**.

➢ *So wechseln Sie ein Abonnement auf ein anderes Service-Paket:*

1. Gehen Sie zu **Abonnements** > **<Abonnement-Name>**.
2. Klicken Sie auf **Paket ändern**.
3. Klicken Sie auf ein Service-Paket.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Hinweis: Sie können mehrere Abonnements auf einmal wechseln: Gehen Sie zu **Abonnements**, wählen Sie die Zielabonnements in der Liste aus und klicken Sie auf **Paket ändern**.

➢ *Um ein Abonnement anzupassen und weiterhin die Verknüpfung mit den Paketen beizubehalten, gehen Sie folgendermaßen vor:*

1. Gehen Sie zu **Abonnements** > **<Abonnement-Name>**.
2. Klicken Sie auf **Anpassen**.
3. Ändern Sie die Ressourcen (auf Seite 36) und Berechtigungen (auf Seite 40), die mit dem Abonnement bereitgestellt werden.
4. Klicken Sie auf **Aktualisieren & sperren**.

➢ *Um ein Abonnement anzupassen und die Verknüpfung zu den Paketen zu trennen, gehen Sie folgendermaßen vor:*

1. Gehen Sie zu **Abonnements** > **<Abonnement-Name>**.
2. Klicken Sie auf **Paket ändern**.
3. Wählen Sie **Keines** neben **Service-Paket**.
4. Aktivieren Sie die Checkbox **Mit der Anpassung des Abonnements fortfahren...**.
5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Ändern Sie die Ressourcen (auf Seite 36) und Berechtigungen (auf Seite 40), die mit dem Abonnement bereitgestellt werden.
7. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So fügen Sie ein neues Abonnement für einen Kunden hinzu:*

1. Gehen Sie zu **Kunden** > **<Kunden-Name>**.
2. Klicken Sie auf **Neues Abonnement hinzufügen**.
3. Geben Sie die Eigenschaften der Domain an, die mit dem Abonnement, Service-Paket und den Add-ons bereitgestellt wird.
4. Optional können Sie die Checkbox **Mit der Anpassung des Abonnements fortfahren...** aktivieren.
5. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So ändern Sie ein Paket:*

1. Gehen Sie zu **Service-Pakete** und klicken Sie in der Liste auf den Namen des Service-Pakets.
2. Aktualisieren Sie die Eigenschaften (auf Seite 33) des Pakets.
3. Klicken Sie auf **Aktualisieren & Synchronisieren**.

   Ihre Änderungen werden übernommen und alle zu dem Paket zugehörigen Abonnements werden synchronisiert (auf Seite 29).

Kunden verwalten

Neben der Erstellung von Kunden-Accounts (auf Seite 57) können Sie Folgendes mit den Accounts Ihrer Kunden tun:

- Kontaktinformationen ändern
- Ändern Sie das Passwort und den Benutzernamen, den ein Kunde verwendet, um auf das Control Panel zu zugreifen.

  Hinweis: Das Panel benachrichtigt Kunden nicht nach dem automatischen Ändern von Logininformationen. Noch wichtiger ist, dass ein Kunde seinen Benutzernamen und seine E-Mail-Adresse angeben muss, um sein Passwort abzufragen. Vergewissern Sie sich daher, dass Sie Ihre Kunden benachrichtigen, wenn sich Logininformationen ändern (das gilt insbesondere für den Benutzernamen). Andernfalls kann der Benutzer das Panel nicht verwenden.

- Accounts sperren.

  Der Zugang zum Panel wird für gesperrte Kunden blockiert und für die Control Panel-Benutzer, die von ihnen erstellt wurden. Auch die Abonnements des Kunden werden gesperrt, was bedeutet, dass ihre Websites, FTP und E-Mail-Services nicht mehr für Internetbenutzer zugänglich sein werden.

- Accounts aktivieren.

  Sobald ein Account aktiviert wurde, werden auch alle zugehörigen Abonnements und alle Services funktionieren einwandfrei.

- Accounts entfernen

  Sobald ein Kunden-Account entfernt wurde, werden auch die Abonnements und Websites von Kunden entfernt.

Wenn Sie die Komponente Kunden- und Business-Manager installiert und so konfiguriert haben, dass sie mit dem Panel funktioniert, dann sind die folgenden Links in dem Panel verfügbar:

- **Business-Manager**.
- **Abrechnungsdetails.**
- **Rechnungen.**
- **Zahlungsverlauf.**
- **Ausstehende Rechnungen generieren** (in dem Menü **Weitere Business-Operationen**).
- **Rechnungen erstellen** (in dem Menü **Weitere Business-Operationen**).
- **Guthaben** (in dem Menü **Weitere Business-Operationen**).
- **Billing-Accounts** (in dem Menü **Weitere Business-Operationen**).

Verwenden Sie diese Links zur Verwaltung von Kunden-Accounts im Business-Manager. Um mehr über die verfügbaren Operationen zu erfahren, lesen Sie das Kapitel Nutzung des integrierten Kunden- und Business-Managers (auf Seite 74).

➢ *So ändern Sie die Kontaktinformationen eines Kunden:*

1. Gehen Sie zu **Kunden** und klicken Sie in der Liste auf den **<Kundennamen>**.
2. Klicken Sie auf **Kontaktinformationen bearbeiten.**

3. Aktualisieren Sie die Informationen und klicken Sie auf **OK**.

➢ *So ändern Sie das Passwort und den Benutzernamen, den ein Kunde verwendet, um auf das Control Panel zu zugreifen.*

1. Gehen Sie zu **Kunden** und klicken Sie in der Liste auf den **<Kundennamen>**.
2. Klicken Sie auf **Logininformationen ändern**.
3. Aktualisieren Sie Passwort und Benutzername und klicken Sie auf **OK**.

➢ *So sperren Sie einen Kunden-Account:*

1. Gehen Sie zu **Kunden** und klicken Sie in der Liste auf den **<Kundennamen>**.
2. Klicken Sie auf **Sperren**.

➢ *So sperren Sie mehrere Accounts auf einmal:*

1. Gehen Sie zu **Kunden**.
2. (Optional) Filtern Sie aktive Accounts heraus:
   a. Klicken Sie auf den Button neben dem Suchfeld über der Liste.
      Dadurch öffnet sich die Listenfilter.
   b. Unter dem Filter **Status** wählen Sie **Aktive**.
3. Wählen Sie die Ziel-Accounts in der Liste aus.
4. Klicken Sie auf **Weitere Aktionen** > **Sperren**.

➢ *So aktivieren Sie einen Kunden-Account.*

1. Gehen Sie zu **Kunden** und klicken Sie in der Liste auf den **<Kundennamen>**.
2. Klicken Sie auf **Aktivieren**.

➢ *So aktivieren Sie mehrere Accounts auf einmal:*

1. Gehen Sie zu **Kunden**.
2. (Optional) Filtern Sie gesperrte Accounts heraus:
   a. Klicken Sie auf den Button neben dem Suchfeld über der Liste.
      Dadurch öffnet sich die Listenfilter.
   b. Unter dem Filter **Status** wählen Sie **Gesperrte**.
3. Wählen Sie die Ziel-Accounts in der Liste aus.
4. Klicken Sie auf **Weitere Aktionen** > **Aktivieren**.

➢ *So entfernen Sie Kunden-Accounts:*

1. Gehen Sie zu **Kunden** und wählen Sie die Accounts aus, die Sie entfernen wollen.
2. Klicken Sie auf **Entfernen**.
3. Klicken Sie in dem Bestätigungsfeld auf **Ja**.

Verwaltung von Service-Abonnements

Um mehr über Abonnements zu erfahren, lesen Sie bitte den Abschnitt **Service-Pakete und Abonnements** (auf Seite 26).

Neben der Erstellung von Abonnements (auf Seite 57) können Sie folgende Aktionen mit Service-Abonnements durchführen, die Sie zu Ihren Kunden, Ihren Resellern und Ihnen gehören:

- Hostingeinstellungen eines Abonnements ändern.

  Dazu zählen: Die IP-Adresse auf der Abonnement-Websites gehostet werden und Anmeldeinformationen des Systembenutzer-Accounts, der mit dem Abonnement verlinkt ist (und verwendet wird, um Dateien und Ordner von Websites innerhalb des Abonnements zu verwalten, und um auf den Server via SSH oder Remote Desktop zu zugreifen).
- Einen oder mehrere Abonnements auf einen anderen Benutzer übertragen.

  Das bedeutet, dass Sie den Besitzer von Abonnements ändern können. Oder in anderen Worten ausgedrückt: Sie können Abonnements einem anderen Benutzer zuweisen: einem anderen Kunden, Reseller oder sich selbst. In diesem Fall werden Abonnements automatisch von ihren Paketen getrennt und gelten als benutzerdefiniert (auf Seite 28).
- Abonnements sperren.

  Websites, FTP und E-Mail-Services von gesperrten Abonnements sind nicht länger für Internetbenutzer zugänglich. Das manuelle Sperren eines Abonnements kann in Fällen nützlich sein, wenn eine Website, die innerhalb des Abonnements gehostet wird, attackiert wird.
- Abonnements aktivieren, die manuell gesperrt wurden.

  Sobald ein Abonnement aktiviert wurde, funktionieren alle mit diesem Abonnement bereitgestellten Services einwandfrei.
- Ein abgelaufenes Abonnement erneuern.

  Das Panel erneuert keine Abonnements automatisch, so dass es ein Abonnement vorerst sperrt, wenn das Ablaufdatum erreicht wurde.
- Abonnements entfernen.

Wenn Sie die Komponente Kunden- und Business-Manager installiert und so konfiguriert haben, dass sie mit dem Panel funktioniert, dann sind die folgenden Links in dem Panel verfügbar:

- **Business-Manager**
- **Abrechnungsdetails**
- **Upgrade**
- **Downgrade**
- **Add-Ons**

Verwenden Sie diese Links zur Verwaltung von Abonnements im Business-Manager. Um mehr über die verfügbaren Operationen zu erfahren, lesen Sie das Kapitel Nutzung des integrierten Kunden- und Business-Managers (auf Seite 74).

➢ *So ändern Sie die Hostingeinstellungen eines Abonnements:*

1. Gehen Sie zu **Abonnements** und klicken Sie in der Liste auf das entsprechende **<Abonnement>**.
2. Klicken Sie auf **Hostingeinstellungen ändern**.
3. Aktualisieren Sie die Informationen und klicken Sie auf **OK**.

➢ *So übertragen Sie ein Abonnement auf einen anderen Benutzer:*

1. Gehen Sie zu **Abonnements** und klicken Sie in der Liste auf das entsprechende **<Abonnement>**.
2. Klicken Sie auf **Abonnenten ändern**.
3. Wählen Sie einen neuen Abonnenten aus, und klicken Sie auf **Weiter >>**.
4. Überprüfen Sie die Informationen Änderungen, die an den Abonnement-Einstellungen vorgenommen werden sollen, und klicken Sie auf **OK**.

➢ *So übertragen Sie ein oder mehrere Abonnements auf einen anderen Benutzer:*

1. Gehen Sie zu **Abonnements**.
2. Wählen Sie die Abonnements aus, die neu zugewiesen werden sollen.
3. Klicken Sie auf **Abonnenten ändern**.
4. Wählen Sie einen neuen Abonnenten aus, und klicken Sie auf **Weiter >>**.
5. Überprüfen Sie die Informationen Änderungen, die an den Abonnement-Einstellungen vorgenommen werden sollen, und klicken Sie auf **OK**.

➢ *So sperren Sie ein Abonnement:*

1. Gehen Sie zu **Abonnements** und klicken Sie in der Liste auf den **<Abonnement-Namen>**.
2. Klicken Sie auf **Sperren**.

➢ *So sperren Sie mehrere Abonnements auf einmal:*

1. Gehen Sie zu **Abonnements**.
2. (Optional) Filtern Sie aktive Abonnements heraus:
   a. Klicken Sie auf den Button neben dem Suchfeld über der Liste.

      Dadurch öffnet sich die Listenfilter.
   b. Unter dem Filter **Status** wählen Sie **Aktive**.
3. Wählen Sie die Ziel-Abonnements in der Liste aus.
4. Klicken Sie auf **Sperren**.

➢ *So aktivieren Sie ein Abonnement:*

1. Gehen Sie zu **Abonnements** und klicken Sie in der Liste auf den **<Abonnement-Namen>**.
2. Klicken Sie auf **Aktivieren**.

Hinweis: Die Aktivierung eines Abonnements ist nur eine gute Methode für Abonnements, die manuell gesperrt wurden. Wenn Sie auf diese Weise ein abgelaufenes Abonnement aktivieren, wird es automatisch am Folgetag gesperrt. In solchen Fällen sollten Sie Abonnements nur wie unten beschrieben erneuern.

➢ *So aktivieren Sie mehrere Abonnements auf einmal:*

1. Gehen Sie zu **Abonnements**.
2. (Optional) Filtern Sie gesperrte Abonnements heraus:
   a. Klicken Sie auf den Button neben dem Suchfeld über der Liste.
      Dadurch öffnet sich die Listenfilter.
   b. Unter dem Filter **Status** wählen Sie **Gesperrte**.
3. Wählen Sie die Ziel-Abonnements in der Liste aus.
4. Klicken Sie auf **Aktivieren**.

Hinweis: Die Aktivierung von Abonnements ist nur eine gute Methode für Abonnements, die manuell gesperrt wurden. Wenn Sie auf diese Weise abgelaufene Abonnements aktivieren, werden sie automatisch am Folgetag gesperrt. In solchen Fällen sollten Sie Abonnements nur wie unten beschrieben erneuern.

➢ *So erneuern Sie ein abgelaufenes Abonnement:*

1. Gehen Sie zu **Abonnements** und klicken Sie in der Liste auf den **<Abonnement-Namen>**.
2. Klicken Sie auf **Aktivieren**.
3. Klicken Sie auf **Anpassen**.
4. Auf der Registerkarte Ressourcen können Sie ein neues Ablaufdatum einrichten oder wählen Sie **Unbegrenzt**.
5. Klicken Sie auf **Aktualisieren & sperren**.
6. Klicken Sie auf **Entsperren & Synchronisieren**.

➢ *So entfernen Sie Abonnements:*

1. Gehen Sie zu **Abonnements** und wählen Sie die aus, die Sie entfernen wollen.
2. Klicken Sie auf **Entfernen**.

3. Klicken Sie in dem Bestätigungsfeld auf **Ja**.

Reseller beschäftigen

Um mehr über das neue Hosting-Modell zu erfahren, das auf Reseller-Paketen und Abonnements basiert, lesen Sie den Abschnitt **Pakete und Abonnements verstehen** (auf Seite 26).

In diesem Abschnitt:

Erstellen von Reseller-Accounts/Abonnements

Ein Reseller-Abonnement kann nicht von einem Reseller-Account getrennt werden. Das bedeutet: Um einen Reseller zu erstellen, erstellen Sie ein Reseller-Abonnement. In den meisten Fällen abonniert ein Reseller ein Reseller-Paket. Allerdings können Sie sich - abhängig von der Anzahl Ihrer Reseller und Ihrer Absicht, diese mit unterschiedlichen Ressourcenmengen und Services zu versorgen - für eine der folgenden Methoden oder einer Kombination daraus entscheiden:

- **Legen Sie mehrere Reseller-Pakete an und erstellen Sie Abonnements für verschiedene Reseller**. (Reseller-Abonnements werden mit Paketen verlinkt und synchronisiert.)

  Diese Methode ist nützlich , wenn Sie viele Reseller haben, mit denen Sie unter unterschiedlichen Bedingungen arbeiten. So können Sie die Bedingungen mit minimalem Aufwand ändern und von der Synchronisierung (auf Seite 29) von Abonnements mit dem verlinktem Paket profitieren.
- **Legen Sie eines oder mehrere Reseller-Pakete an und erstellen Sie Abonnements für Reseller, wobei einige Abonnements bearbeitet und für die Synchronisierung gesperrt sind.** (Reseller-Abonnements sind mit Paketen verlinkt, einige von ihnen werden synchronisiert und einige sind für die Synchronisierung gesperrt.)

  Diese Methode ist fast identisch mit vorhergehenden, mit nur einem Unterschied: Sie wollen, dass manche von Ihren Resellern Abonnements mit einem wenig geänderten Paket haben. In diesem Fall verwenden Sie die Option **Mit der Anpassung von Abonnement-Parametern fortfahren**, wenn Sie einen Reseller erstellen.
- **Legen Sie Reseller mit benutzerdefinierten Abonnements an (auf Seite 28).**

  Diese Methode eignet sich, wenn Sie Reseller haben, deren Abonnement-Eigenschaften sich einfacher manuell ändern lassen. So ist es nicht nötig, mehrere Pakete zu ändern. In dem Fall wählen Sie "Keines" neben **Service-Paket**, wenn Sie einen Reseller erstellen.

Reseller-Abonnement ändern

Das Panel bietet Ihnen verschiedene Möglichkeiten, um Ressourcen und Services zu ändern, die für Kunden bereitgestellt werden. Sie bieten Hilfestellung zu den folgenden Themen:

- Bearbeiten des zugehörigen Reseller-Pakets. Dieser Vorgang betrifft alle Abonnements, die zu dem Paket gehören, das geändert wird. Aus diesem Grund empfehlen wir diese Methode zu verwenden, wenn für ein Paket ein Upgrade notwendig ist und der Abonnent das Gefühl hat, mehr Ressourcen oder weitere Services zu benötigen.
- Bearbeiten des Abonnements:
  - Abonnement mit einem anderen Service-Paket verlinken.
  - Anpassen von Abonnement-Parametern. Das Abonnement wird ein benutzerdefiniertes Set an Ressourcen und Services zur Verfügung stellen; es wird weiterhin mit Paketen verlinkt sein, aber für die Synchronisierung gesperrt.
  - Trennen von Abonnements von Paketen und benutzerdefinierte Änderungen machen. Das Abonnement wird ein benutzerdefiniertes Set an Ressourcen und Services bereitstellen und mit keinem Reseller-Paket verlinkt.

➢ *So ändern Sie ein Reseller-Paket:*

1. Gehen Sie zu **Service-Pakete.**
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Reseller-Pakete** und klicken Sie auf den Service-Paket-Namen in der Liste.
3. Aktualisieren Sie die Eigenschaften (auf Seite 51) des Pakets.
4. Klicken Sie auf **Aktualisieren & Synchronisieren**.

Ihre Änderungen werden übernommen und alle zu dem Paket zugehörigen Abonnements werden synchronisiert (auf Seite 29).

➢ *So wechseln Sie ein Reseller-Abonnement auf ein anderes Service-Paket:*

1. Gehen Sie zu **Reseller** > **<Reseller-Name>**.
2. Klicken Sie auf **Paket ändern**.
3. Wählen Sie ein neues Service-Paket aus.
4. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *Um ein Reseller-Abonnement (Ressourcen und Berechtigungen) anzupassen und weiterhin die Verknüpfung mit den Paketen beizubehalten, gehen Sie folgendermaßen vor:*

1. Gehen Sie zu **Reseller** > **<Reseller-Name>**.
2. Klicken Sie auf **Anpassen**.

3. Ändern Sie die Ressourcen (auf Seite 52) und Berechtigungen (auf Seite 53), die mit dem Abonnement bereitgestellt werden.
4. Klicken Sie auf **Aktualisieren & sperren**.

➢ *Um ein Reseller-Abonnement (IP-Adressen) anzupassen und weiterhin die Verknüpfung mit den Paketen beizubehalten, gehen Sie folgendermaßen vor:*

1. Gehen Sie zu **Reseller** > **<Reseller-Name>**.
2. Klicken Sie auf **IP-Adressen**.
3. Ändern Sie die IP-Adressen, die dem Abonnement zugewiesen wurden.
   - Um eine IP-Adresse zuzuordnen, klicken Sie auf **IP-Adresse hinzufügen**, wählen Sie die Adressen (zum Auswählen mehrerer IP-Adressen halten Sie die **Strg-**Taste Strg-Taste auf der Tastatur gedrückt, und klicken Sie mit der linken Maustaste auf die gewünschten Adressen) im Feld **Freie IP-Adressen**, und klicken Sie auf **OK**.
   - Um eine IP-Adresse zu widerrufen, aktivieren Sie die entsprechende Checkbox, und klicken Sie auf **IP-Adresse entfernen**. Klicken Sie auf **OK**, um das Entfernen zu bestätigen.
   - Um einer IP-Adresse ein SSL-Zertifikat zuzuweisen, klicken Sie auf die gewünschte IP-Adresse, wählen Sie im Menü **SSL-Zertifikat** das gewünschte Zertifikat aus, und klicken Sie auf **OK**.

   Sobald Sie IPs hinzufügen oder entfernen, wird das Abonnement zur Synchronisierung mit dem Paket gesperrt.

➢ *Um ein Reseller-Abonnement anzupassen und die Verknüpfung zu dem Paket zu trennen, gehen Sie folgendermaßen vor:*

1. Gehen Sie zu **Reseller** > **<Reseller-Name>**.
2. Klicken Sie auf **Paket ändern**.
3. Wählen Sie **Keines** neben **Neues Paket**.
4. Aktivieren Sie die Checkbox **Mit der Anpassung des Abonnements fortfahren...**.
5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Ändern Sie die Ressourcen (auf Seite 52) und Berechtigungen (auf Seite 53), die mit dem Abonnement bereitgestellt werden.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Services zu Ihren Angeboten hinzufügen

Zusätzlich zu den Hosting-Services und Funktionen, die Ihnen das Panel bietet, können Sie Ihre Angebote mithilfe der unten aufgeführten Methoden erweitern:

- Sie können Drittanbieter-Applikationen installieren, die als Panel-Module verpackt wurden, und Sie können die von den Drittanbietern angebotenen Services in Ihre Hostingpakete aufnehmen.

  Wenn solch ein Modul installiert wurde, dann wird der darüber zur Verfügung gestellte Service in dem Panel registriert und der Serveradministrator und Reseller können diesen Service in Hostingpakete mitaufnehmen: Die zu dem neuen Service zugehörige Option wird in den Hostingpaket-Eigenschaften auf der Registerkarte **Weitere Services** aufgelistet.
- Benutzerdefinierte Optionen zu Paketen hinzufügen.

  Wenn Sie beispielsweise einen Online-Support-Service unter `http://premium-support.beispiel.com` anbieten und die Supportoption in einem Service-Paket anbieten wollen, dann sollten Sie eine benutzerdefinierte Paketoption einrichten:

  1. Gehen Sie zu **Service-Pakete** > **Weitere Services** > **Service hinzufügen**.
  2. Geben Sie den Service-Namen an (`Premium-Support`), eine Beschreibung des Services und wählen Sie die Option, um einen Button zum Control Panel hinzufügen mit einem Link zum Online-Service (`http://premium-support.beispiel.com`).

  Anschließend erscheint die Registerkarte **Weitere Services** in den Hostingpaket-Einstellungen. Es zeigt die Option **Premium-Support** an, die Sie oder Ihre Reseller zur Bereitstellung für Ihre Kunden auswählen können.

➢ *So können Sie einen Service hinzufügen, der von einer Applikation als Modul verpackt wurde:*

Installieren Sie das Modul entsprechend den Anweisungen in dem Abschnitt Parallels Plesk Panel-Fähigkeiten mit Modulen und Add-ons ergänzen (auf Seite 177) oder verwenden Sie die Anweisungen aus dem Verpackungstool des Moduls.

➢ *So fügen Sie einen Service als benutzerdefinierte Paketoption hinzu:*

1. Gehen Sie zu **Service-Pakete** > zur Registerkarte **Weitere Services**.
2. Klicken Sie auf **Service hinzufügen**.
3. Geben Sie Folgendes an:
   - **Service-Name**.
   - **Beschreibung des Services**.
   - **Verwenden Sie einen benutzerdefinierten Button für den Service**. Aktivieren Sie diese Checkbox, um einen Hyperlink zu Ihrem Online-Service oder eine Webapplikation zum Control Panel des Abonnenten hinzuzufügen.

- **URL verlinkt mit dem Button**. Geben Sie die Internetadresse an, an die der Benutzer weitergeleitet werden soll, nachdem er auf den Button geklickt hat. Zum Beispiel: `http://premium-support.beispiel.com`.
- **Hintergrundbild für den Button**. Wenn Sie kein Bild auswählen, verwendet das Panel die Standardeinstellung.
- **URL in dem Panel öffnen**. Aktivieren Sie diese Checkbox nicht, wenn die externe Webressource sich in einem neuen Browserfenster oder in einer Registerkarte öffnen soll.
- Wenn Sie wollen, dass das Panel die Kunden- und Abonnement-Informationen mit der HTTP-Anfrage versendet, dann geben Sie an, welche Informationen enthalten sein sollen:
  - Abonnement-ID.
  - Primärer Domainname zu einem Abonnement.
  - FTP-Account-Benutzername und Passwort
  - Account-ID des Kunden, Name, E-Mail und Firmenname.

4. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn Sie nicht wollen, dass Ihre Reseller einen weiteren Service verwenden und für ihre Kunden bereitstellen können:*

1. Gehen Sie zu **Service-Pakete** > zur Registerkarte **Weitere Services**.
2. Aktivieren Sie die zu dem Service zugehörige Checkbox, und klicken Sie auf **Deaktivieren**.

➢ *Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn Sie wollen, dass Ihre Reseller einen weiteren Service verwenden und für ihre Kunden bereitstellen können:*

1. Gehen Sie zu **Service-Pakete** > zur Registerkarte **Weitere Services**.
2. Aktivieren Sie die zu dem Service zugehörige Checkbox, und klicken Sie auf **Aktivieren**.

➢ *So entfernen Sie einen Service von benutzerdefinierten Service-Paket-Eigenschaften:*

1. Gehen Sie zu **Service-Pakete** > zur Registerkarte **Weitere Services**.
2. Aktivieren Sie die zu dem Service zugehörige Checkbox, und klicken Sie auf **Service entfernen**.

➢ *So entfernen Sie einen weiteren Service, der von einem Modul zur Verfügung gestellt wird:*

Entfernen Sie das Modul aus dem Panel.

KAPITEL 6

Verwenden des integrierten Kunden- und Business-Managers

Der Kunden- und Business-Manager (im Folgenden nur Business-Manager genannt) ist eine Abrechnungslösung, die mit Ihrem Parallels Plesk Panel-Paket gebündelt wird. Sie können sie als zusätzliche Komponente während oder nach der Installation von Parallels Plesk Panel installieren.

Der Business-Manager vereinfacht den Prozess der Anmeldung, Bereitstellung und Abrechnung für Neukunden. Dabei wird folgendes Schema angewandt:

1. Im Business-Manager richten Sie Service-Pakete entsprechend zu Ihren Service-Angeboten ein, fügen die Pakete zu dem Online-Shop hinzu, der so konfiguriert werden kann, dass er alle Zahlungsarten akzeptiert, und anschließend integrieren Sie den Shop in Ihre Website.
2. Ein Website-Besucher wählt eines Ihrer Hosting-Pakete und abonniert diese Services.
3. Der Business-Manager verarbeitet die Bestellung. Nachdem die Zahlung eingegangen ist, wird ein Benutzer-Account und Abonnement in Parallels Plesk Panel eingerichtet und der Neukunde wird per E-Mail informiert.
4. Der Kunde meldet sich in Parallels Plesk Panel an und benutzt das Webhosting, E-Mail und andere Services, die mit dem Abonnement bereitgestellt wurden.
5. Mehrere Tage vor dem Ende des Abrechnungszeitraums versendet der Business-Manager eine Rechnung an den Kunden, wo der Betrag und das Fälligkeitsdatum der Rechnung vermerkt sind. Am Fälligkeitsdatum rechnet der Business-Manager den fälligen Betrag von der Kreditkarte des Kunden oder des Bankkontos ab oder verwendet eine andere Zahlungsart, die Sie ausgewählt haben.

Neben der automatisierten Bereitstellung und Abrechnung bietet der Business-Manager folgende weitere Vorteile:

- Integrationsunterstützung für Zahlungssysteme, Domain-Name-Registrare und Zertifizierungsbehörden, die SSL-Zertifikate ausstellen.
- Anpassbarer Online-Shop.
- Compliance mit Ver- und Einkaufsbedingungen, die in Ländern der Europäischen Union gelten.

Wenn der Business-Manager installiert ist, werden die folgenden Links aus den administrativen Bereichen des Business-Managers zu Parallels Plesk Panel hinzugefügt:

Im linken Navigationsbereich des Serveradministrations-Panel:

- **Business-Operationen**. Hier verwalten Sie Kunden-Accounts und Service-Abonnements.

  - **Kunden.** Hier können Sie Kunden-Accounts hinzufügen, sperren und entfernen und die Abrechnungs- und Kontaktinformationen von Kunden ändern. Außerdem können Sie Rechnungen generieren und Zahlungen verbuchen.

    Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Verwaltung von Kunden.
  - **Abonnements**. Hier können Sie die Einstellungen von Service-Abonnements ändern. Verschieben Sie Abonnements in andere Service-Pakete, indem Sie ein Up- oder Downgrade durchführen. Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Verwaltung von Abonnements.
  - **Domains**. Hier können Sie die Einstellungen von Service-Abonnements zu Pakete, die Registrierungs-Services zu Domainnamen anzeigen und ändern.

    Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Verwaltung von Abonnements.
  - **SSL-Zertifikate**. Hier können Sie die Einstellungen von Service-Abonnements zu Paketen, die SSL-Zertifikate bereitstellen, anzeigen und ändern.

    Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Verwaltung von Abonnements.
- **Business-Monitoring**. Hier können Sie Buchhaltungsberichte einsehen sowie Rechnungen und Zahlungen verarbeiten.
  - **Berichte**. Hier können Sie Berichte zu Bestellungen, Abonnements, Zahlungen, Transaktionen und Rechnungen anzeigen.

    Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Buchhalterische Informationen anzeigen.
  - **Buchhaltung**. Hier können Sie Buchhaltungsberichte anzeigen.

    Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Erstellung von Buchhaltungsberichten.
  - **Rechnungen.** Hier können Sie Rechnungen zu Kunden-Accounts anzeigen.

    Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Verwaltung von Rechnungen.
  - **Zahlungstransaktionen**. Hier können Sie Zahlungsvorgänge anzeigen.

    Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Transaktionsliste anzeigen.
  - **Ereignisse**. Hier können Sie Systemaufgaben anzeigen und verwalten, die zur Ausführung vorgesehen sind.

    Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Ereignisse verstehen.
- **Business-Setup**. Hier können Sie den Kunden- und Business-Manager einrichten.
  - **Service-Pakete.** Hier können Sie Service-Pakete einrichten und verwalten, und mit diesen Services für Ihre Kunden bereitstellen.

    Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Kapitel Erstellung von Pakete.

- **Rabatte & Werbeaktionen**. Hier können Sie Gutscheine für Kunden einrichten, die Rabatte erhalten sollen.

  Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Kapitel Erstellung von Gutscheinen.
- **Preisoptionen**. Hier können Sie Variationen für Service-Angebote festlegen.

  Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Kapitel Variationen für Service-Angebote.
- **Alle Einstellungen**. Hier können Sie alle Aspekte rund um den Kunden- und Business-Manager einrichten und zur Betreuung Ihrer Kunden konfigurieren.

  Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Kapitel Erste Schritte mit dem Business-Manager.

In der Liste mit den Kunden-Accounts, die sich öffnet, wenn Sie auf den Link **Kunden** in der Gruppe **Hosting-Services** im Navigationsbereich klicken, werden die entsprechenden **Business-Manager**-Links für jeden Kundeneintrag angezeigt. Klicken Sie auf diese Links, um Kunden-Accounts zu verwalten, Abrechnungs- und Kontaktinformationen zu ändern, Rechnungen vorzubereiten und Zahlungen einzusammeln. Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Verwaltung von Kunden.

Auf der Seite zur Verwaltung von Kunden-Accounts, die sich öffnet, wenn Sie auf den Link **Kunden** in der Gruppe **Hosting-Services** im Navigationsbereich klicken und dann auf den entsprechenden Kundennamen, dann finden Sie dort die folgenden Links:

- **Abrechnungsdetails.** Hier können Sie zusammenfassende Informationen zu Zahlungen von Kunden, Rechnungen und erworbenen Services anzeigen. Dort können Sie außerdem einen Kunden-Account sperren oder beenden.

  Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Verwaltung von Kunden.
- **Rechnungen.** Hier können Sie eine Liste mit Rechnungen für den jeweiligen Kunden-Account anzeigen.

  Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Verwaltung von Rechnungen.
- **Zahlungsverlauf.** Hier können Sie den Zahlungsverlauf des Kunden anzeigen.

  Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Gesamtbeträge anzeigen.
- **Ausstehende Rechnungen generieren** (in dem Menü **Weitere Business-Operationen**). Hier können Sie bei Bedarf ausstehende Rechnungen erstellen.

  Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Rechnungen manuell generieren.
- **Rechnungen erstellen** (in dem Menü **Weitere Business-Operationen**). Hier können Sie benutzerdefinierte Rechnungen für einmalige Gebühren erstellen.

  Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Benutzerdefinierte, einmalige Rechnungen hinzufügen.
- **Guthaben**(in dem Menü **Weitere Business-Operationen**). Hier können Sie Geldmittel (Guthaben hinzufügen) in einen Kunden-Account einzahlen.

Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Guthaben für Kunden-Accounts hinzufügen.

- **Billing-Accounts** (in dem Menü **Weitere Business-Operationen**). Hier können Sie Abrechnungsinformationen anzeigen und ändern, die verwendet werden, um Services den entsprechenden Kunden zu berechnen.

  Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Abrechnungskonten und Details verwalten.

In der Liste mit den Abonnements, die sich öffnet, wenn Sie auf den Link **Abonnements** in der Gruppe **Hosting-Services** im Navigationsbereich klicken, werden die entsprechenden **Business-Manager**-Links für jedes Abonnement angezeigt. Klicken Sie auf diese Links, wenn Sie die Eigenschaften von Service-Abonnements anzeigen und ändern wollen, oder wenn Sie andere Service-Pakete den Abonnements zuweisen wollen, indem Sie ein Upgrade oder Downgrade durchführen. Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Verwaltung von Abonnements.

Auf der Seite zur Verwaltung von Abonnements, die sich öffnet, wenn Sie auf den Link **Abonnements** in der Gruppe **Hosting-Services** im Navigationsbereich klicken und dann auf den zu einem Abonnement zugehörigen Domainnamen, dann finden Sie dort die folgenden Links:

- **Abrechnungsdetails.** Hier können Sie Abonnement-Einstellungen anzeigen und ändern, ein Upgrade oder Downgrade für ein Abonnement durchführen, Add-ons verwalten, das Abonnement auf einen anderen Kunden übertragen, es sperren oder löschen.

  Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Abonnement-Details.

- **Upgrade**. Hier können Sie einem Abonnement mehr Ressourcen zuweisen, indem Sie ein Upgrade auf ein anderes Service-Paket durchführen.

  Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Upgrades von Abonnements.

- **Downgrade**. Hier können Sie die Ressourcenmenge reduzieren, die einem Abonnement zur Verfügung steht, indem Sie ein Downgrade auf ein anderes Service-Paket durchführen.

  Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Downgrades von Abonnements.

- **Add-ons.** Paket-Add-ons ändern, die mit einem Abonnement verknüpft sind.

  Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Abschnitt Add-ons mit ihren Eigenschaften anzeigen.

In der Liste mit den Hosting-Paketen, die sich öffnet, wenn Sie auf den Link **Service-Pakete** in der Gruppe **Hosting-Services** im Navigationsbereich klicken, werden die entsprechenden **Business-Manager**-Links für jedes Paket angezeigt. Klicken Sie auf diese Links, wenn Sie die Einstellungen von Hosting-Paketen anzeigen und ändern wollen. Weitere Informationen finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Kapitel Paket-Einstellungen verwalten.

Wichtig: Wenn Sie den Business Manager mit Parallels Plesk Panel verwenden, dann sollten Sie Hosting-Pakete nur über den Business-Manager erstellen. Andernfalls werden Ihre Kunden nicht abgerechnet.

Weitere Informationen dazu, wie Sie neue Hosting-Paketen im Business-Manager einrichten, finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager im Kapitel Erstellung von Pakete. Vorgänge zu Reseller-Paketen und Reseller-Accounts werden momentan noch nicht im Business-Manager unterstützt.

Um Ihnen die erste Schritte zur Konfiguration des Business-Managers zu erleichtern, lesen Sie bitte folgendes Dokument: Parallels Plesk Panel 10.0 - Schnellstartanleitung zum Kunden- und Business-Manager.

Umfassende Bedienanweisungen zum Business-Manager finden Sie im Administratorhandbuch zum Parallels Kunden- und Business-Manager.

KAPITEL 7

Konfiguration des Parallels Plesk Panels

Dieses Kapitel behandelt die zum Einrichten und Verwalten des Parallels Plesk Panels erforderlichen Konfigurationsschritte.

In diesem Kapitel:

Upgrade des Lizenzschlüssels für das Panel

Im Lieferumfang von Parallels Plesk Panel ist ein Probelizenzschlüssel enthalten, der automatisch im Control Panel installiert wird. Mit diesem Lizenzschlüssel können Sie ein Benutzer-Account erstellen und eine Website und eine Mailbox hosten. Damit Sie das Parallels Plesk Panel in vollem Umfang nutzen können, müssen Sie sich einen Lizenzschlüssel von Parallels oder einem seiner Reseller besorgen und diesen im Control Panel installieren.

Parallels Plesk Panel 9.5 kann in virtuellen Umgebungen verwendet werden, die von den folgenden Virtualisierungslösungen erstellt wurden: Parallels Virtuozzo Containers, Microsoft Hyper-V, Xen, VMware und KVM. Es existieren spezielle Lizenzierungsoptionen für Parallels Panel-Software, die innerhalb von virtuellen Umgebungen betrieben wird. Weitere Informationen zu Lizenzierungsoptionen erhalten Sie beim Anbieter oder beim Sales-Team von Parallels. Die Telefonnummern werden hier aufgelistet: http://www.parallels.com/de/contact/.

Parallels Plesk Panel-Lizenzschlüssels verfügen über ein integriertes Ablaufdatum. Dadurch sollen Betrug und Diebstahl verhindert werden. Die Parallels Plesk Panel-Software stellt während eines Kulanzzeitraums von 10 Tagen (vor dem Ablaufdatum) durch eine Überprüfung auf dem Lizenzserver von Parallels sicher, dass der Lizenzschlüssel nicht als gestohlen gemeldet wurde und dass er gemäß dem Endbenutzer-Lizenzvertrag verwendet wird (d. h., dass er nur auf einem Server installiert ist). Nach dieser Überprüfung wird die Ablauffrist verlängert.

Parallels Plesk Panel versucht, an Port 5224 über TCP/IP eine Verbindung mit dem Lizenzserver herzustellen. Stellen Sie sicher, dass dieser Port nicht durch eine Firewall blockiert wird. Das Update wird automatisch ausgeführt, und der Parallels Plesk Panel-Administrator muss nur bei Problemen eingreifen. **Sollte der Parallels Plesk Panel-Schlüssel abgelaufen sein, überprüfen Sie die Firewall. Gehen Sie dann zu Start > Lizenzverwaltung (in der Gruppe Hilfe & Support) und klicken Sie auf Schlüssels abrufen.** Wenn der Schlüssel nicht aktualisiert werden kann, wenden Sie sich an Ihren Reseller oder an SWsoft (falls Sie die Lizenz direkt bei SWsoft erworben haben).

Sie können die Verbindung mit dem Lizenzserver jederzeit testen, indem Sie zu Start > Lizenzverwaltung (in der Gruppe Hilfe & Support) gehen und auf Schlüssel abrufen klicken.

In diesem Abschnitt:

Aktualisieren des Probelizenzkeys

➢ ***So aktualisieren Sie den Probelizenzkey:***

1. Gehen Sie zu **Start** > **Lizenzverwaltung** (in der Gruppe **Hilfe & Support**), und klicken Sie auf **Parallels Plesk Panel-Upgrades bestellen**.
2. Der Parallels-Onlinestore wird in einem separaten Browserfenster geöffnet. Wählen Sie in diesem Fenster die Elemente und Funktionen aus, die Sie in Ihre Parallels Plesk Panel-Lizenz aufnehmen möchten, und klicken Sie auf **Übermitteln**. Geben Sie in den nächsten Schritten die Währung, die Anzahl der Lizenzkeys, Ihre Kontaktdetails, die Rechnungsadresse und die Zahlungsmethode an, und übermitteln Sie das Formular. Der neue Key wird an die angegebene E-Mail-Adresse gesendet.
3. Speichern Sie den neuen Key auf der Festplatte Ihres lokalen Computers.
4. Öffnen Sie erneut im Parallels Plesk Panel den Bildschirm **Lizenzverwaltung (Start** > **Lizenzverwaltung** (in der Gruppe **Hilfe & Support**)), und klicken Sie auf **Key hochladen**.
5. Geben Sie den Pfad zu der auf dem lokalen Computer gespeicherten Keydatei ein, oder klicken Sie auf **Durchsuchen**, um ihn zu suchen.
6. Aktivieren Sie die Checkbox **Möchten Sie den momentan installierten Lizenzkey wirklich durch den ausgewählten ersetzen?**, um zu bestätigen, dass der aktuelle Lizenzkey durch den neuen ersetzt werden soll.

   Wenn Sie diese Checkbox nicht aktivieren, wird der neue Lizenzkey nicht installiert, und die Installation wird abgebrochen.
7. Wenn der neue Lizenzkey das Hosten von weniger Sites zulässt, als Sie bereits auf dem Server hosten, ist das Parallels Plesk Panel nicht mehr funktionsfähig. Sie können jedoch verhindern, dass das Parallels Plesk Panel die Menge der verwendeten Ressourcen mit der Menge der vom neuen Key abgedeckten vergleicht, indem Sie die Checkbox **Überschreiten der Ressourcenbegrenzungen erlauben** aktivieren.

   Dies kann hilfreich sein, wenn Sie vorübergehend einen Lizenzkey, der weniger Ressourcen abdeckt, installieren möchten, um ihn dann über die Oberfläche des Control Panels zu aktualisieren.
8. Klicken Sie auf **OK**, um den neuen Key im Control Panel zu installieren.

Installieren weiterer Lizenzkeys für Parallels Plesk Panel-Add-ons

➢ ***So installieren Sie einen weiteren Lizenzkey für eine Parallels Plesk Panel-Komponente:***

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Lizenzverwaltung** (in der Gruppe **Panel**).
2. Klicken Sie auf **Panel Add-ons bestellen**.
3. Die Seite des Parallels-Online-Shops mit der Liste der verfügbaren Add-ons wird in einem separaten Browserfenster geöffnet. Wählen Sie auf dieser Seite die Add-ons aus, die Sie bestellen möchten, und klicken Sie auf **Übermitteln**.
4. Da Parallels Plesk Panel-Add-ons zu den bereits vorhandenen Lizenzschlüsseln hinzugefügt werden, müssen Sie die Nummer Ihres Lizenzschlüssels eingeben, zu dem Sie dieses Feature hinzufügen und auf **Absenden** klicken.
5. In den nächsten Schritten geben Sie die Währung, die Anzahl an Keys, die Kontaktdaten, Abrechnungsadresse und Zahlungsmethode an und übermitteln Sie das Formular. Sie werden per E-Mail benachrichtigt, wenn die Bestellung verarbeitet wurde.
6. Wenn Sie die E-Mail-Benachrichtigung erhalten, kehren Sie zurück zum Bildschirm **Lizenzverwaltung** (**Tools & Dienstprogramme**> **Lizenzverwaltung**) und klicken Sie auf **Keys abrufen**, um die bestellten Lizenzkeys abzurufen. Der Panel Lizenz-Manager ruft den aktualisierten Lizenzschlüssel vom Parallels Lizenzserver ab und installiert ihn in Ihrem Panel.

Aktualisieren des Lizenzkeys

Wenn Sie Ihren Kundenstamm erweitern und mehr Sites auf dem Server hosten möchten, als die aktuelle Lizenz zulässt, müssen Sie Ihren Lizenzkey aktualisieren.

➢ ***So aktualisieren Sie den Lizenzkey:***

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Lizenzverwaltung** (in der Gruppe **Panel**).
2. Klicken Sie auf **Panel-Upgrades bestellen**.
3. Wählen Sie auf der Seite des Parallels-Online-Shops die gewünschte Upgrade-Option aus, und klicken Sie auf **Übertragen.**
4. Geben Sie im nächsten Schritt die Details zum Kauf an, und übermitteln Sie das Formular. Sie werden per E-Mail benachrichtigt, wenn die Bestellung verarbeitet wurde.
5. Wenn Sie die E-Mail-Benachrichtigung erhalten haben, kehren Sie zurück zum Bildschirm **Lizenzverwaltung** (**Tools & Dienstprogramme**> **Lizenzverwaltung**) und klicken Sie auf **Keys abrufen**, um die bestellten Lizenzkeys abzurufen. Der Panel Lizenz-Manager ruft den gekauften Lizenzkey vom Lizenzserver ab und lädt ihn automatisch in Ihr Panel hoch.

Wiederherstellen des vorher verwendeten Lizenzkeys

➢ ***So stellen Sie den vorher verwendeten Lizenzkey wieder her:***

1. Gehen Sie zu **Start** > **Lizenzverwaltung** (in der Gruppe **Hilfe & Support**).
2. Klicken Sie auf **Key wiederherstellen**. Der vorher installierte Lizenzkey wird wiederhergestellt.

Schützen des Control Panels

In diesem Abschnitt:

Einschränken des administrativen Zugriffs auf das Parallels Plesk Panel

Wenn Sie die Sicherheit erhöhen möchten, können Sie den administrativen Zugriff auf das Control Panel über bestimmte IP-Adressen einschränken.

➢ ***So lassen Sie den administrativen Zugriff auf das Control Panel nur über bestimmte IP-Adressen oder Netzwerke zu:***

1. Gehen Sie zu **Start** > **Control Panel-Zugriff** (in der Gruppe **Sicherheit**).
2. Klicken Sie auf **Netzwerk hinzufügen**, und geben Sie die gewünschten IP-Adressen an. Klicken Sie auf **OK**.

   Zum Angeben von Subnetzen können Sie Platzhalterzeichen (*) und Subnetzmasken verwenden.
3. Wählen Sie die Option **Verweigert für die Netzwerke, die nicht in der Liste sind** aus, und klicken Sie auf **Setzen**. Wenn Sie zum Bestätigen des Vorgangs aufgefordert werden, klicken Sie auf **OK**.

➢ ***So verhindern Sie den administrativen Zugriff über bestimmte IP-Adressen oder Netzwerke:***

1. Gehen Sie zu **Start** > **Control Panel-Zugriff** (in der Gruppe **Sicherheit**).
2. Klicken Sie auf **Netzwerk hinzufügen**, und geben Sie eine IP-Adresse an. Klicken Sie auf **OK**.

   Zum Angeben von Subnetzen können Sie Platzhalterzeichen (*) und Subnetzmasken verwenden.
3. Wählen Sie die Option **Erlaubt mit Ausnahme der Netzwerke in der Liste** aus, und klicken Sie auf **Setzen**. Wenn Sie zum Bestätigen des Vorgangs aufgefordert werden, klicken Sie auf **OK**.

Das Parallels Plesk Panel lässt standardmäßig mehrere gleichzeitige Sitzungen für mehrere mit der gleichen Kombination aus Benutzername und Passwort beim Control Panel angemeldete Benutzer zu. Dies kann hilfreich sein, wenn Sie Verwaltungsfunktionen an andere Benutzer delegieren oder wenn Sie versehentlich den Browser schließen, ohne sich abzumelden, so dass Sie sich erst nach Ablauf der Sitzung wieder anmelden können. Wenn Sie diese Funktionalität nicht benötigen, können Sie sie deaktivieren.

➢ ***So lassen Sie gleichzeitige Sitzungen für das administrative Control Panel nicht zu:***

1. Klicken Sie auf Ihrer Startseite auf den Gruppentitel **Server**. Ein Dropdown-Menü wird geöffnet. Wählen Sie in diesem Menü **Servereinstellungen** aus.

2. Deaktivieren Sie die Checkbox **Erlaube mehrere Sitzungen als Administrator**, und klicken Sie auf **OK**.

Schützen der Kommunikation mit dem Server mit SSL-Verschlüsselung

Aus Sicherheitsgründen können Sie auf das Control Panel nur über eine sichere Verbindung über HTTP mit SSL (Secure Sockets Layer) zugreifen. Alle Daten, die Sie mit dem von Parallels Plesk Panel verwalteten Server austauschen, sind verschlüsselt. Dadurch wird das Abfangen vertraulicher Informationen verhindert. Das für die Datenverschlüsselung verwendete SSL-Zertifikat wird während der Installation des Control Panels automatisch generiert und auf dem Server installiert. Hierbei handelt es sich um das so genannte selbstsignierte Zertifikat: Es wird nicht von einer anerkannten Zertifizierungsstelle (Certification Authority, CA) signiert. Daher sehen Sie und Ihre Kunden im Webbrowser Warnmeldungen, wenn Sie versuchen, eine Verbindung mit dem Control Panel herzustellen.

Um das Vertrauen Ihrer Kunden zu erhöhen, sollten Sie ein SSL-Zertifikat von einer angesehenen Zertifizierungsstelle erwerben und dieses im Control Panel installieren.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Verwenden Sie die Funktionen zum Erwerben von SSL-Zertifikaten von Comodo, GeoTrust, Inc. oder GoDaddy im Control Panel.

  ODER
- Erstellen Sie über das Control Panel eine Zertifikatsignierungsanforderung (Certificate Signing Request, CSR), und übertragen Sie diese an die Zertifizierungsstelle Ihrer Wahl, die dann ein SSL-Zertifikat für Sie erstellt.

Hinweis: Wenn Sie die Funktionen des Control Panels zum Erwerben eines Zertifikats über den Online Store MyPlesk.com nutzen möchten, sollten Sie zum Erstellen der Zertifikatsignierungsanforderung keine Befehlszeilentools verwenden.

➢ *So erwerben Sie ein SSL-Zertifikat von Comodo, GeoTrust, Inc. oder GoDaddy über den Online Store MyPleskCom und schützen das Control Panel:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Zertifikate** (in der Gruppe **Ressourcen**). Es wird eine Liste mit in Ihrem Repository befindlichen SSL-Zertifikaten angezeigt.
2. Klicken Sie auf **SSL-Zertifikat hinzufügen**.
3. Geben Sie die Zertifikateigenschaften an:
   - Zertifikatsname. Damit können Sie das Zertifikat im Repository identifizieren.
   - Verschlüsselungsstufe. Wählen Sie die Verschlüsselungsstufe des SSL-Zertifikats aus. Empfohlen wird ein Wert von mehr als 1024 Bit.
   - Geben Sie Ihren Standort und den Organisationsnamen an. Die Länge der eingegebenen Werte sollte 64 Zeichen nicht überschreiten.
   - Geben Sie den Hostnamen an, für den das Zertifikat erworben werden soll. Zum Beispiel: ihre-domain.com.

- Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein.

4. Stellen Sie sicher, dass alle eingegebenen Informationen richtig sind, da diese zum Generieren Ihres privaten Keys verwendet werden.
5. Klicken Sie auf **SSL-Zertifikat kaufen**.

   Der Private Key und die Zertifikatsignierungsanforderung werden generiert. Löschen Sie sie nicht. Die Anmeldeseite von MyPlesk.com wird in einem neuen Browserfenster geöffnet.
6. Registrieren Sie sich, oder melden Sie sich mit einem vorhandenen MyPlesk.com-Account an. Sie werden dann Schritt für Schritt durch den Zertifikaterwerb geführt.
7. Wählen Sie den Typ des gewünschten Zertifikats aus.
8. Klicken Sie auf **Weiter zur Bestellung** und bestellen Sie das Zertifikat. Wählen Sie im Dropdown-Feld "Approver E-Mail (E-Mail-Adresse der genehmigenden Person)" die entsprechende E-Mail-Adresse aus.

   Bei der E-Mail-Adresse der genehmigenden Person handelt es sich um eine E-Mail-Adresse, über die bestätigt werden kann, dass das Zertifikat für einen bestimmten Domainnamen von einer autorisierten Person angefordert wurde.
9. Wenn Ihre Zertifikatanforderung verarbeitet wurde, erhalten Sie eine Bestätigungs-E-Mail. Nach Ihrer Bestätigung wird das Zertifikat an Ihre E-Mail-Adresse gesendet.
10. Wenn Sie das SSL-Zertifikat erhalten, speichern Sie es lokal auf dem Computer oder im lokalen Netzwerk.
11. Gehen Sie zurück zum Repository für SSL-Zertifikate (**Tools & Dienstprogramme**> **SSL -Zertifikate**).
12. Klicken Sie auf **Durchsuchen** in der Mitte der Seite, und navigieren Sie zum Speicherort des Zertifikats. Wählen Sie es aus, und klicken Sie dann auf **Datei senden**. Daraufhin wird das Zertifikat in das Repository hochgeladen.
13. Aktivieren Sie die Checkbox für das gerade hinzugefügte Zertifikat, und klicken Sie auf **Panel sichern**.

➢ *So schützen Sie das Control Panel mit einem SSL-Zertifikat von anderen Zertifizierungsstellen:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Zertifikate** (in der Gruppe **Ressourcen**). Es wird eine Liste mit in Ihrem Repository befindlichen SSL-Zertifikaten angezeigt.
2. Klicken Sie auf **SSL-Zertifikat hinzufügen**.
3. Geben Sie die Zertifikateigenschaften an:
   - Zertifikatsname. Damit können Sie das Zertifikat im Repository identifizieren.

- Verschlüsselungsstufe. Wählen Sie die Verschlüsselungsstufe des SSL-Zertifikats aus. Empfohlen wird ein Wert von mehr als 1024 Bit.
- Geben Sie Ihren Standort und den Organisationsnamen an. Die Länge der eingegebenen Werte sollte 64 Zeichen nicht überschreiten.
- Geben Sie den Hostnamen an, für den das Zertifikat erworben werden soll. Zum Beispiel: ihre-domain.com.
- Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein.

4. Stellen Sie sicher, dass alle eingegebenen Informationen richtig sind, da diese zum Generieren Ihres privaten Keys verwendet werden.
5. Klicken Sie auf **Beantragen**. Ihr Private Key und die Zertifikatsignierungsanforderung werden generiert und im Repository gespeichert.
6. Klicken Sie in der Zertifikatsliste auf den Namen des gewünschten Zertifikats. Es wird eine Seite mit den Zertifikatseinstellungen angezeigt.
7. Suchen Sie auf der Seite den **Abschnitt CSR**, und kopieren Sie den Text beginnend mit der Zeile **-----BEGIN CERTIFICATE REQUEST-----** und endend mit der Zeile **-----END CERTIFICATE REQUEST-----** in die Zwischenablage.
8. Besuchen Sie die Website der Zertifizierungsstelle, von der Sie ein SSL-Zertifikat erwerben möchten, und folgen Sie den Links auf der Website, um den Zertifikatbestellvorgang zu starten. Wenn Sie zum Angeben des CSR-Texts aufgefordert werden, fügen Sie die Daten aus der Zwischenablage in das Onlineformular ein und klicken Sie auf **Fortfahren**. Die Zertifizierungsstelle erstellt anhand Ihrer Informationen ein SSL-Zertifikat.
9. Wenn Sie das SSL-Zertifikat erhalten, speichern Sie es lokal auf dem Computer oder im lokalen Netzwerk.
10. Gehen Sie zurück zum Repository für SSL-Zertifikate (**Tools & Dienstprogramme**> **SSL -Zertifikate**).
11. Klicken Sie auf **Durchsuchen** in der Mitte der Seite, und navigieren Sie zum Speicherort des Zertifikats. Wählen Sie es aus, und klicken Sie dann auf **Datei senden**. Daraufhin wird das Zertifikat in das Repository hochgeladen.
12. Aktivieren Sie die Checkbox für das gerade hinzugefügte Zertifikat, und klicken Sie auf **Panel sichern**.

➢ *Wenn Sie ein selbst signiertes Zertifikat generieren müssen, folgen Sie diesem Verfahren:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Zertifikate** (in der Gruppe **Ressourcen**). Es wird eine Liste mit in Ihrem Repository befindlichen SSL-Zertifikaten angezeigt.
2. Klicken Sie auf **SSL-Zertifikat hinzufügen**.

3. Geben Sie die Zertifikateigenschaften an:
   - Zertifikatsname. Damit können Sie das Zertifikat im Repository identifizieren.
   - Verschlüsselungsstufe. Wählen Sie die Verschlüsselungsstufe des SSL-Zertifikats aus. Empfohlen wird ein Wert von mehr als 1024 Bit.
   - Geben Sie Ihren Standort und den Organisationsnamen an. Die Länge der eingegebenen Werte sollte 64 Zeichen nicht überschreiten.
   - Geben Sie den Hostnamen an, für den das Zertifikat erworben werden soll. Zum Beispiel: ihre-domain.com.
   - Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein.
4. Klicken Sie auf den Button **Selbstsigniert**. Das Zertifikat wird generiert und im Repository gespeichert.

Rebranding des Control Panels

In diesem Abschnitt:

Sprache der Benutzeroberfläche ändern

➢ ***So ändern Sie die Sprache der Benutzeroberfläche und andere Einstellungen für Ihr Panel:***

1. Klicken Sie im Navigationsbereich auf den Link **Profile & Einstellungen**.
2. Geben Sie Folgendes an:
   a **Sprache der Oberfläche des Administrators.** Wählen Sie die Sprache für Ihr Panel aus.
   b **Länge der Button-Beschriftung.** Um zu verhindern, dass in manchen Sprachen zu lange Buttonbeschriftungen im Panel überlappen, können Sie hier eine Begrenzung angeben. Jede Buttonbeschriftung, deren Länge die definierte Begrenzung überschreitet, wird gekürzt und am Ende mit drei Punkten versehen (...).
   c **Mehrere Sitzungen unter dem Login des Administrators zulassen.** Parallels Plesk Panel lässt standardmäßig mehrere gleichzeitige Sitzungen für mehrere mit der gleichen Kombination aus Benutzername und Passwort am Panel angemeldete Benutzer zu. Dies kann hilfreich sein, wenn Sie Verwaltungsfunktionen an andere Benutzer delegieren oder wenn Sie versehentlich den Browser schließen, ohne sich abzumelden, so dass Sie sich erst nach Ablauf der Sitzung wieder anmelden können. Wenn Sie diese Funktionalität nicht benötigen, können Sie sie deaktivieren.

➢ ***So legen Sie die Standard-Benutzeroberflächensprache für Ihre Kunden fest:***

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Sprachen** (in der Gruppe **Panel-Erscheinung**).
2. Wählen Sie die Checkbox zu der Oberflächensprache aus, die als Standard für neue Panel-Benutzer festgelegt wird, und klicken Sie auf **Als Standard verwenden**.

Einstellen eines benutzerdefinierten Logos

Sie können das Standard-Logobanner -Parallels Plesk Panel im oberen Frame durch Ihr eigenes Logo ersetzen. Es wird Ihren Kunden angezeigt, wenn sie sich bei ihren Panels anmelden. Sie können auch einen Hyperlink, auf den Benutzer klicken können, als Logo festlegen.

Sie sollten eine GIF-, JPEG- oder PNG-Datei für Ihr Logo verwenden, am besten mit einer Dateigröße, die 100 Kilobyte nicht übersteigt, um die Downloadzeit zu minimieren. Wir empfehlen, ein Bild mit einer Höhe von 50 Pixeln zu verwenden.

➢ *So legen Sie das Logobild fest:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen > Panel-Branding**(in der Gruppe **Panel-Erscheinung**).
2. Geben Sie den Pfad der Datei an, oder suchen Sie ihn, indem Sie auf **Durchsuchen** klicken. Klicken Sie auf **Öffnen**.
3. Um das Logo als Hyperlink festzulegen, auf den Benutzer klicken können, um zur Website Ihres Unternehmens zu gelangen, geben Sie die gewünschte URL in das Feld **Enter Geben Sie die URL zum Logo ein** ein.
4. Um den Text zu ändern, der in der Titelleiste des Browsers angezeigt wird (nur bei Windows-Hosting), deaktivieren Sie die Checkbox **Standard verwenden,** und geben Sie Ihren Firmennamen oder einen beliebigen anderen Text in das Feld **Plesk-Kopfzeilentext** ein.
5. Klicken Sie auf **OK** um zu speichern.

Wenn Sie das Standard-Logo von Parallels Plesk Panel wiederherstellen möchten, klicken Sie auf den Button **Standard-Logo**.

Sprachen für die Benutzeroberfläche einrichten

Das Panel 10 wird mit 10 unterstützten Sprachen ausgeliefert:

- Deutsch (Deutschland)
- Englisch (Vereinigte Staaten)
- Spanisch (Spanien)
- Französisch (Frankreich)
- Italienisch (Italien)
- Japanisch (Japan)
- Niederländisch (Die Niederlande)
- Russisch (Russische Föderation)
- Chinesisch (China)
- Chinesisch (Taiwan)

Alle unterstützten Sprachen werden während der Panel-Installation (entweder Neuinstallation oder Upgrade) installiert und es sind keine weiteren Aktionen von Ihrer Seite notwendig, damit Sie sie verwenden können. Die Anzahl der Sprachen, die Sie verwenden können, hängt von der erworbenen Panel-Lizenz ab. Das Panel warnt Sie, wenn Sie versuchen, mehr Sprachen als zulässig zu verwenden.

➢ *So zeigen Sie die im Panel installierten Oberflächensprachen an:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Sprachen** (in der Gruppe **Panel-Erscheinung**).Die folgenden Informationen werden angezeigt:
   - Das Sprachen-Statussymbol zeigt den aktuellen Status des Sprachpakets an: Sprachpaket ist für Benutzer verfügbar, nicht verfügbar, das Sprachpaket ist nicht verfügbar für Benutzer, da das Limit bei der Anzahl an Sprachpaketen, die von Ihrer aktuellen Lizenz unterstützt wird, überstiegen wurde.

   Hinweis: Sie können festlegen, dass eine Sprache für Control Panel-Benutzer nicht verfügbar ist. Klicken Sie hierzu auf ein Symbol . Um eine Sprache für Benutzer verfügbar zu machen, klicken Sie auf ein Symbol .

   - **Sprachpaket** enthält den aus vier Buchstaben bestehenden Sprachcode;
   - Sprache zeigt den Namen der Sprache an;
   - Land zeigt die Länder an, in denen diese Sprache als Muttersprache gesprochen wird;
   - Verwendet zeigt die Anzahl von Control Panel-Benutzern auf allen Ebenen an, die diese Sprache in ihrer Oberfläche verwenden.

➢ *So wählen Sie eine neue Standardsprache für das Panel aus:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Sprachen** (in der Gruppe **Panel-Erscheinung**).
2. Aktivieren Sie die Checkbox der Sprache, die Sie als Standard festlegen möchten, und klicken Sie auf **Als Standard verwenden**.

Ausblenden und Einblenden von Buttongruppen

Sie können einfach vordefinierte Buttongruppen auf der Parallels Plesk Panel-Oberfläche ausblenden. In diesem Fall können die Benutzer Kontrollelemente, die sie nicht verwenden dürfen, oder nicht unterstützte Funktionen (nicht installierte Dienste) nicht sehen.

➢ *So blenden Sie Buttongruppen aus:*

1. Öffnen Sie auf Ihrer **Startseite** das Gruppentitel-Menü **Oberfläche** und wählen Sie **Sichtbarkeit von Oberflächen-Steuerelementen** aus.
2. Aktivieren Sie die Checkboxen, um die folgenden Kontrollelementgruppen auszublenden:
   - Für Benutzer nicht verfügbare Buttons. Ursprünglich zeigen nicht verfügbare (grau dargestellte) Symbole auf der Oberfläche des Control Panels Dienste oder Komponenten an, die nicht installiert sind und daher nicht über das Control Panel verwaltet werden können. Sie können diese Buttons ausblenden, damit die Benutzer nicht enttäuscht sind, dass manche Dienste nicht zur Verfügung stehen. Zum Ausblenden aller nicht verfügbaren Buttons aktivieren Sie die Checkbox **Alle nicht verfügbaren Buttons verstecken**.
   - Kontrollelemente für die Begrenzungsverwaltung. Um zu verhindern, dass Benutzer grau dargestellte Begrenzungsverwaltungs-Kontrollelemente sehen können, die sie nicht verwenden dürfen, aktivieren Sie die Checkbox **Alle nicht verfügbaren Limits verstecken**.
   - Kontrollelemente für die Rechteverwaltung. Um zu verhindern, dass Benutzer grau dargestellte Kontrollelemente für die Rechteverwaltung sehen können, die sie nicht verwenden dürfen, aktivieren Sie die Checkbox **Alle nicht verfügbaren Berechtigungen verstecken**.
3. Aktivieren Sie unter **Button-Sets** die Checkboxen, um die folgenden Buttongruppen auszublenden:
   - Buttons für Dienste, die über den Online Store MyPlesk.com bereitgestellt werden. Wenn Sie Reseller für Domainregistrierungsdienste und SSL-Zertifikate sind, aktivieren Sie die Checkboxen **Schaltflächen für Domainregistrierung verstecken**, **Schaltflächen für den Kauf von Zertifikaten verstecken** und **Buttons für weitere Dienste verstecken**. Alle Buttons, die sich auf MyPlesk.com beziehen, werden auf allen Benutzerstufen aus dem Control Panel entfernt.
   - Mail-Bounce-Kontrollelemente. Wenn Sie verhindern möchten, dass Benutzer in ihren Domains eigene Mail-Bounce-Richtlinien für an nicht vorhandene E-Mail-Empfänger adressierte E-Mail verwenden, aktivieren Sie die Checkbox **Bounce-E-Mail-Kontrollelemente verstecken**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So machen Sie Gruppen ausgeblendeter Buttons auf der Oberfläche sichtbar:*

1. Öffnen Sie auf Ihrer **Startseite** das Gruppentitel-Menü **Oberfläche** und wählen Sie **Sichtbarkeit von Oberflächen-Steuerelementen** aus.
2. Deaktivieren Sie die entsprechenden Checkboxen, um die ausgeblendeten Buttongruppen wieder auf der Oberfläche sichtbar zu machen, klicken Sie dann auf **OK**.

Hinzufügen und Entfernen von benutzerdefinierten Buttons

Sie können benutzerdefinierte Hyperlinkbuttons zu dem Panel hinzufügen und diese für Ihre Reseller und Kunden sichtbar machen. Die Links können auf Webressourcen verweisen, wie z.B. der Website Ihres Unternehmens oder auf eine Webanwendung, die Online-Anfragen verarbeiten kann und weitere Informationen zu den Benutzern akzeptieren, die auf diese Links klicken.

Sie können angeben, welche Informationen zu Benutzern weitergegeben werden sollen:

- Abonnement-ID.
- Primärer Domainname zu einem Abonnement.
- FTP-Account-Benutzername und Passwort
- Account-ID des Kunden, Name, E-Mail und Firmenname.

Sie können die Buttons in den folgenden Orten des Serveradministrationspanels und des Control Panels platzieren und festlegen, wer diese sehen darf:

- Auf der Seite **Start** in dem Serveradministrationspanel, sichtbar nur für Sie und die Benutzer, die unter weiteren Administrator-Accounts angemeldet sind. Dies wird über die Auswahl der Option **Administrator-Startseite** in den Button-Einstellungen erreicht.
- Auf der **Startseite** in dem Serveradministrationspanel, nur für Ihre Reseller sichtbar. Dies wird über die Auswahl der Option **Startseite von Resellern** in den Button-Einstellungen erreicht.
- In dem Control Panel auf der Registerkarte **Start**, sichtbar nur für die Kunden und Benutzer von Hostingdiensten, die sich am Control Panel anmelden dürfen. Dies wird über die Auswahl der Option **Startseite von Kunden** in den Button-Einstellungen erreicht.
- In dem Control Panel auf der Registerkarte **Websites & Domains**, sichtbar nur für die Kunden und Benutzer von Hostingdiensten, die sich am Control Panel anmelden dürfen. Dies wird über die Auswahl der Option **Websites & Domains-Seite des Abonnements** in den Button-Einstellungen erreicht.
- Auf der **Startseite** in dem Serveradministrationspanel, und Control Panel nur für Ihre Reseller und Kunden sichtbar. Dies wird über die Auswahl der Option **Allgemeiner Zugang** in den Button-Einstellungen erreicht.

➢ *So fügen Sie einen benutzerdefinierten Linkbutton zu dem Serveradministrationspanel oder Control Panel hinzu:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Benutzerdefinierte Buttons** (in der Gruppe **Erscheinung des Control Panels**) und klicken Sie auf **Link zum Service hinzufügen**.
2. Geben Sie die folgenden Eigenschaften des Buttons an:
   - Geben Sie in das Feld **Button-Text** den Text ein, der auf dem Button angezeigt werden soll.

- Wählen Sie die Position für den Button aus.
- Geben Sie die Priorität des Buttons an. Ihre benutzerdefinierten Buttons werden in dem Panel gemäß der von Ihnen festgelegten Priorität angelegt: Je niedriger die Zahl desto höher die Priorität. Die Buttons werden von links nach rechts platziert.
- Um ein Bild für einen Buttonhintergrund zu verwenden, geben Sie den Pfad des Speicherortes ein, oder klicken Sie auf **Durchsuchen,** um die gewünschte Datei zu suchen. Es wird empfohlen, GIF- oder JPEG-Bilder mit einer Größe von 16 x 16 Pixel für Buttons im Navigationsbereich und GIF- oder JPEG-Bilder mit einer Größe von 32 x 32 Pixel für Buttons im Hauptfenster oder auf dem Desktop zu verwenden.
- Geben Sie in das Feld **URL** den Hyperlink ein, mit dem der Button verknüpft werden soll.
- Geben Sie mithilfe der Checkboxen an, ob die Kundeninformationen und andere Daten, innerhalb der URL transferiert werden sollen. Diese Daten können zur Verarbeitung durch externe Webapplikationen verwendet werden.
- Geben Sie in das Textfeld **Tooltip-Text** den Hilfetipp ein, der angezeigt wird, wenn Sie den Mauszeiger über den Button bewegen.
- Aktivieren Sie die Checkbox **URL im Parallels Panel öffnen**, wenn die Ziel-URL im rechten Fenster des Control Panels geöffnet werden soll. Anderenfalls lassen Sie diese Checkbox deaktiviert, um die URL in einem separaten Browserfenster oder Registerkarte zu öffnen.
- Wenn dieser Button nur Ihnen angezeigt werden soll, aktivieren Sie die Checkbox **Nur mir anzeigen**.

3. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um die Erstellung abzuschließen.

➢ *So entfernen Sie einen Linkbutton aus dem Panel:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Benutzerdefinierte Buttons** (in der Gruppe **Panel-Erscheinung**).
2. Aktivieren Sie die Checkbox für den zu entfernenden Button, und klicken Sie auf **Entfernen**.

Anpassen der Sitzungsvoreinstellungen

Sie können die zulässige Leerlaufzeit für Sitzungen im Parallels Plesk Panel nach Bedarf anpassen.

➢ ***So passen Sie die Sicherheitsparameter für Sitzungen an:***

1. Gehen Sie zu **Start** > **Sitzungs-Leerlaufzeit** (in der Gruppe **Sicherheit**).
2. Geben Sie die erforderliche **Leerlaufzeit für Sitzungen:** in Minuten im entsprechenden Feld an. Wenn eine Benutzersitzung während eines längeren Zeitraums als unter **Sitzungs-Leerlaufzeit** angegeben im Leerlauf bleibt, wird diese Sitzung vom Control Panel beendet.
3. Klicken Sie auf **OK**.

➢ ***So lassen Sie IP-Änderungen während einer Clientsitzung zu (nur für Windows-Hosting verfügbar):***

1. Gehen Sie zu **Start** > **Sitzungs-Leerlaufzeit** (in der Gruppe **Sicherheit**).
2. Aktivieren Sie die Checkbox **IP-Änderungen während einer Sitzung erlauben.** Diese Option ermöglicht Kunden mit dynamischen IP-Adressen und instabilen Internetverbindungen das Arbeiten mit Parallels Plesk Panel, allerdings mit höherem Sicherheitsrisiko.
3. Klicken Sie auf **OK**.

➢ ***So setzen Sie alle Parameter auf die Standardwerte zurück:***

1. Gehen Sie zu **Start** > **Sitzungs-Leerlaufzeit** (in der Gruppe **Sicherheit**, und klicken Sie auf **Standard**. Die Standard-Leerlaufzeit für Sitzungen wird auf 30 Minuten festgelegt.
2. Klicken Sie auf **OK**.

Protokollieren der Aktionen Ihrer Kunden im Panel

Unter Umständen kann es sinnvoll sein, die von verschiedenen Benutzern im System ausgeführten Aktionen zu überwachen. Alle Aktionen werden in einer Logdatei aufgezeichnet, die Sie herunterladen und anzeigen können. Die folgenden Systemereignisse (Aktionen) können protokolliert werden:

- Administrator-Informationen geändert
- Systemdienst gestartet, neu gestartet oder gestoppt
- IP-Adresse hinzugefügt, entfernt oder geändert
- Login-Einstellungen (erlaubter Inaktivitätszeitraum für alle Benutzersitzungen im Control Panel) geändert
- Kunden-Account erstellt, gelöscht oder bearbeitet (persönliche oder Systeminformationen geändert)
- Status des Kunden-Accounts wurde geändert (gesperrt/aktiviert)
- Oberflächeneinstellungen des Kunden geändert
- IP-Pool des Kunden geändert
- Webapplikationen zum Pool eines Kunden hinzugefügt oder daraus entfernt
- Speicherplatzbeschränkung eines Kunden-Accounts erreicht
- Traffic-Limit eines Kunden-Accounts erreicht
- Speicherplatzbeschränkung einer Website erreicht
- Traffic-Limit einer Website erreicht
- Website erstellt, gelöscht oder bearbeitet (Einstellungen geändert)
- Website-Besitzer geändert
- Website-Status geändert (gesperrt/entsperrt)
- DNS-Zone einer Website aktualisiert
- Subdomain erstellt, gelöscht oder bearbeitet (Einstellungen geändert)
- Domain-Alias erstellt, gelöscht oder bearbeitet (Einstellungen geändert)
- DNS-Zone von Domain-Alias geändert
- Ressourcen-Zuweisungen wurden für einen Kunden-Account geändert
- Kundenberechtigungen für Prozesse wurden geändert
- Ressourcen-Zuweisungen wurden für eine Website geändert
- Benutzer am Panel angemeldet oder abgemeldet
- E-Mail-Accounts erstellt, gelöscht oder geändert
- Mailinglisten erstellt, gelöscht oder bearbeitet (Einstellungen geändert)
- Website-Hosting eingerichtet, gelöscht, geändert
- Webweiterleitung für Hosting-Accounts wurde erstellt, gelöscht, neu konfiguriert
- Webapplikation installiert, rekonfiguriert oder deinstalliert
- Webapplikations-Pakete installiert, deinstalliert oder aktualisiert

- Lizenzkey abgelaufen oder aktualisiert
- Datanbankserver erstellt, gelöscht oder aktualisiert
- Datenbank erstellt oder gelöscht
- Datenbankbenutzer-Account erstellt, gelöscht oder aktualisiert
- GUID des Kunden aktualisiert
- GUID der Domain aktualisiert
- Parallels Plesk Panel-Komponente wurde aktualisiert oder hinzugefügt

In diesem Abschnitt:

Einrichten des Action-Logs

➢ ***So richten Sie das Action-Log ein:***

1. Gehen Sie zu **Start** > **Action Log** (in der Gruppe **Protokolle & Statistiken**).
2. Aktivieren Sie in der Gruppe **Protokollierte Ereignisse** die Checkboxen der Aktionen, die Sie protokollieren möchten.
3. Legen Sie im Feld **Einträge in der Datenbank ablegen** die Optionen zur Bereinigung des Action-Logs fest: täglich, wöchentlich, monatlich oder bei Erreichen einer bestimmten Anzahl von Datenbankeinträgen.
4. Um alle Action-Log-Einträge zu behalten, wählen Sie die Option **Einträge nicht löschen**.
5. Um alle vorgenommenen Änderungen zu übernehmen, klicken Sie auf **OK**.

Herunterladen des Action-Logs

➢ ***So laden Sie das Action-Log auf Ihren Computer herunter:***

1. Gehen Sie zu **Start** > **Action Log** (in der Gruppe **Protokolle & Statistiken**).
2. Wählen Sie mithilfe der Dropdown-Listen im Abschnitt **Logdateien** den gewünschten Zeitraum aus und klicken Sie auf **Download**.

   Sie werden in einem Dialog aufgefordert, den Speicherort für die heruntergeladene Logdatei auszuwählen.
3. Wählen Sie den Speicherort aus und klicken Sie auf **Speichern**.

Löschen des Action-Logs

➢ ***So löschen Sie das Action-Log:***

1. Gehen Sie zu **Start** > **Action Log** (in der Gruppe **Protokolle & Statistiken**).
2. Klicken Sie im Abschnitt **Logdateien** auf **Logdatei löschen**.

KAPITEL 8

Konfiguration des Servers

Nach dem Sie die Software Parallels Plesk Panel auf Ihrem Server installiert haben, müssen Sie die für diesen Vorgang erforderlichen Services konfigurieren. Befolgen Sie zum Konfigurieren Ihres Hostingservers die Anweisungen in diesem Kapitel.

In diesem Kapitel:

Konfiguration des Server-IP-Pools

In diesem Abschnitt erfahren Sie die Konzepte von IP-Adressen und es wird beschrieben, wie sie im Panel zu Webhostingzwecken genutzt werden.

Dieser Abschnitt beinhaltet die folgenden Unterabschnitte:

- Über IP-Adressen: IPv4 und IPv6.
- Voraussetzungen für den Betrieb auf IPv6.
- Zuweisung zu Resellern und Hostingkunden: Vorgehensweise im Parallels Plesk Panel.
- Operationen im Server-IP-Pool durchführen.

Über IP-Adressen: IPv4 und IPv6.

Eine IP-Adresse ist eine Nummer, die jedes Gerät, wie beispielsweise einen Computer, in einem Netzwerk eindeutig identifiziert. Durch IP-Adressen erkennen Computer andere Computer in einem Netzwerk und können mit diesen kommunizieren.

IP-Adressen gibt es in zwei Formaten:

- **IP Version 4**. Diese 32-Bit-Netzwerkadressen sehen folgendermaßen aus: `192.168.1.1`. Sie werden aktuell von den meisten Netzwerkgeräten verwendet. Die Anzahl an IPv4-Adressen ist begrenzt und die letzten vakanten IP-Adressen wurden Internet-Service-Providern zugewiesen.
- **IP Version 6**. Diese 128-Bit-Netzwerkadressen sehen folgendermaßen aus: `2001:0db8:85a3:0000:0000:8a2e:0370:7334`. IPv6 ist der neue Standard, der entwickelt wurde, um den IPv4-Netzwerkadressen zu ergänzen.

Wenn Parallels Plesk Panel in IPv6-fähigen Netzwerken bereitgestellt wird, kann es gleichzeitig auf IPv4- und IPv6-Adressen verwendet werden: Provider können IPv4- und IPv6-Adressen zum Server-IP-Pool hinzufügen, sie Resellern zuweisen und Abonnements basierend auf diesen erstellen.

Jedem Hostingabonnement kann zugewiesen werden:

- Eine IPv4-Adresse.
- Eine IPv6-Adresse.
- Eine IPv4- + eine IPv6-Adresse (Dualstapel-Abonnements).

Hinweis: Jedem Abonnement, welches FTP-Freigaben hosten muss, die für Internetbenutzer ohne Passworteingabe zugänglich sein sollen (Anonymous FTP), muss mindestens eine dedizierte IPv4-Adresse zugewiesen werden.

Voraussetzungen für den Betrieb auf IPv6

Die folgenden Voraussetzungen müssen für den einwandfreien Betrieb auf Parallels Plesk Panel in IPv6-fähigen Netzwerken erfüllt werden:

- Dem vom Panel-verwalteten Server muss mindestens eine statische IPv4-Adresse zugewiesen werden. Das ist erforderlich für Verbindungen zu den Panel-Lizenzierungsservern und den Applikationskatalogen.
- Beim Ausführen in virtuellen Umgebungen muss Parallels Virtuozzo Containers 4.6 oder später verwendet werden.
- Auf Linux/Unix-basierten Servern sollten Sie die folgenden Betriebssystemen verwenden: CentOS 5, OpenSuSE 11.3, Debian 5, Ubuntu 10, FreeBSD 8.1.
- Auf Microsoft Windows-basierten Servern sollten Sie Windows Server 2008 SP2 mit IIS FTP 7.5 oder Windows Server 2008 R2 verwenden.

Zuweisung zu Resellern und Hostingkunden: Vorgehensweise im Parallels Plesk Panel.

Im Folgenden finden Sie einen Überblick wie IP-Adressen in dem Panel zugewiesen werden:

1. IP-Adressen werden zu dem Server-IP-Pool hinzugefügt.

   Nach der Installation liest das Panel alle zugewiesenen IP-Adressen aus der Betriebssystemkonfiguration und fügt sie zum Server-IP-Pool hinzu. Wenn Sie neue IP-Adressen erhalten, die Sie auf dem Server verwenden möchten, sollten Sie sie über das Panel hinzufügen, da das Panel manuelle Änderungen an den Netzwerkkonfigurationsdateien möglicherweise nicht erkennt.

   Hinweis: Wenn Sie das Panel in einem Parallels Virtuozzo Container (PVC) ausführen, können Sie IP-Adressen nur auf dem PVC-Hardware-Node hinzufügen.

   Wenn Sie IP-Adressen zu dem Server-IP-Pool hinzufügen (in **Tools & Dienstprogramme** > **IP-Adressen** > **IP-Adresse hinzufügen**), können Sie auswählen, wie Sie zugewiesen werden sollen - entweder als *dediziert* oder *gemeinsam genutzt*:

   - Eine dedizierte IP-Adresse kann nur einem einzigen Reseller zugewiesen werden. Dedizierte IP-Adressen sind für Hosting Ecommerce-Sites mit SSL-Verschlüsselung erforderlich und für Sites, die FTP-Freigaben hosten und ohne Passworteingabe zugänglich sind.

     Hinweis: Die kürzlich hinzugefügte Server Name Indication (SNI)-Erweiterung macht es möglich, den SSL-Schutz für Sites auf gemeinsamen IP-Adressen zu aktivieren; dies funktioniert eventuell nicht für alle Hosting-Server und Browser von Benutzern. Weitere Infos finden Sie im Abschnitt Hosting von mehreren SSL-Sites auf einer einzigen IP-Adresse (Linux-Hosting) (auf Seite 179).

- Eine gemeinsam genutzte IP-Adresse kann von mehreren Reseller-Accounts und Sites gemeinsam genutzt werden. Die gemeinsame Nutzung von Adressen hilft bei der effizienten Verwendung von knappen IPv4-Adressen, aber es ist nicht notwendig für IPv6-Adressen.

2. Beim Einrichten von Reseller-Paketen (in **Service-Pakete** > **Reseller-Pakete** > **Neues Paket hinzufügen** > Registerkarte **IP-Adressen**) wählen Sie die IP-Adressen aus, die Resellern zugewiesen werden sollen:
   - Für gemeinsam genutzte IP-Adressen können Sie manuell auswählen, welche IP-Adressen zugewiesen werden sollen.
   - Für dedizierte IP-Adressen können Sie die Anzahl an Adressen angeben, die zugewiesen werden sollen. Wenn Sie einen neuen Reseller-Account erstellen wollen, wird eine vakante dedizierte IP-Adresse automatisch vom Panel ausgewählt und dem Reseller zugewiesen.
3. Wenn Sie neue Kunden registrieren (in **Kunden** > **Neue Kunden hinzufügen**) oder Abonnements für ihre eigenen Zwecke erstellen (in **Abonnements** > **Neues Abonnement hinzufügen**), können Sie IP-Adressen auswählen, die zugewiesen werden sollen. Alle gemeinsam genutzten und dedizierten Adressen, die im Server-IP-Pool verfügbar sind, werden in einem Menü aufgelistet.

Operationen im Server-IP-Pool durchführen

➢ ***So zeigen Sie die Ihnen zur Verfügung stehenden IP-Adressen an:***

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **IP-Adressen** (in der Gruppe **Server**).

   Ihre IP-Adressen werden zusammen mit den folgenden ergänzenden Informationen aufgelistet:
   - Die Spalten **IP-Adresse**, **Subnetzmaske** und **Oberfläche** zeigen an, welche IP-Adressen für welche Netzwerkschnittstellen gelten.
   - Die Spalte **Reseller** zeigt die Anzahl der Benutzer-Accounts an, denen Sie eine bestimmte IP-Adresse zugewiesen haben. Um die Benutzer nach Namen anzuzeigen, klicken Sie auf die entsprechende Zahl in der Spalte **Reseller**.
   - Die Spalte **Domains** zeigt die Anzahl der an einer IP-Adresse gehosteten Websites an. Um die Domainnamen dieser Websites anzuzeigen, klicken Sie auf die entsprechende Zahl in der Spalte **Domains** .
2. Um die Liste der IP-Adressen und deren Status zu aktualisieren, klicken Sie auf **IP-Adressen neu einlesen.**

   Dies könnte erforderlich sein, wenn Sie manuell zu der Netzwerkoberfläche in dem Serverbetriebssystem IP-Adressen hinzugefügt haben oder wenn beim Betrieb innerhalb von Parallels Virtuozzo Containers.

➢ ***So fügen Sie dem Server eine neue IP-Adresse hinzu:***

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **IP-Adressen** (in der Gruppe **Ressourcen**) und klicken Sie auf **IP-Adresse hinzufügen**.

2. Wählen Sie im Menü **Oberfläche** die Netzwerkschnittstelle für die neue IP-Adresse aus. In diesem Menü werden alle auf dem Server installierten Netzwerkkarten angezeigt.
3. Geben Sie die IP-Adresse und die Subnetzmaske in die entsprechenden Felder ein. Zum Beispiel `123.123.123.123/16` oder `2002:7b7b:7b7b::1/64`.
4. Wählen Sie den Typ der neuen IP-Adresse aus: gemeinsam genutzt oder dediziert.
5. Wählen Sie im Dropdown-Feld das Standard-SSL-Zertifikat für die neue IP-Adresse aus. Sie können die folgenden Zertifikate auswählen:
   - **Standardzertifikat** - das Zertifikat, das im Parallels Plesk Panel-Distributionspaket enthalten ist. Dieses Zertifikat wird jedoch von Webbrowsern nicht erkannt, da es nicht von einer Zertifizierungsstelle signiert ist (es wird eine Warnmeldung angezeigt). Das Standardzertifikat wird verwendet, um den Zugriff auf das Panel über das HTTPS-Protokoll zu ermöglichen (https://<Name oder IP-Adresse des Servers:8443/).
   - Andere Zertifikate - die Zertifikate (selbst signiert oder von einer Zertifizierungsstelle signiert), die Sie dem Repository der SSL-Zertifikate hinzugefügt haben. Wie Sie Zertifikate hinzufügen, erfahren Sie im **Control Panel-Benutzerhandbuch**, Abschnitt **Sites mit SSL-Verschlüsselung schützen**.
6. Wenn auf Ihrem Server ein Windows-Betriebssystem ausgeführt wird, aktivieren Sie die Checkbox **FTP über SSL**, um die Verwendung sicherer FTP-Verbindungen (FTP über SSL) für die Domain an einer dedizierten IP-Adresse zu ermöglichen.

Hinweis: Um sichere FTP-Verbindungen zu aktivieren, muss der auf Ihrem Parallels Plesk Panel-Server installierte FTP-Server, FTP über SSL unterstützen. Beispielsweise die Server Gene6, Serv-U FTP, IIS FTP 7.x unterstützen FTP via SSL.

7. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So entfernen Sie eine IP-Adresse vom Server:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **IP-Adressen** (in der Gruppe **Server**).
2. Aktivieren Sie die entsprechende Checkbox und klicken Sie auf **Entfernen**. Klicken Sie auf **OK**, um das Entfernen zu bestätigen.

➢ *So weisen Sie einem Reseller eine IP-Adresse zu:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **IP Adressen** (in der Gruppe **Ressourcen**) und klicken Sie auf die entsprechende Nummer in der Spalte **Reseller**, klicken Sie anschließend auf **Zuweisen**.
2. Wählen Sie den gewünschten Account aus, und klicken Sie auf **OK**.

➢ *So widerrufen Sie die IP-Adresse von einem Reseller:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **IP Adressen** (in der Gruppe **Ressourcen**) und klicken Sie auf die entsprechende Nummer in der Spalte **Reseller**.
2. Aktivieren Sie die entsprechende Checkbox und klicken Sie auf **Entfernen**.
3. Klicken Sie auf **OK**, um das Entfernen zu bestätigen.

Da Benutzer eine Webressource auf Ihrem Server aufrufen können, indem sie die IP-Adresse eingeben, und es können mehrere Websites auf dieser Adresse gehostet werden, muss das Panel wissen, welche Sites in solchen Fällen angezeigt werden sollen. Das Panel erkennt automatisch die erste Website, die auf einer IP-Adresse erstellt wurde als die Standard-Website. Sie können allerdings auch jede andere Website auswählen und als standardmäßig voreingestellt festlegen.

➢ *So weisen Sie eine Standard-Website (Standard-Domain) einer IP-Adresse zu:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **IP-Adressen** (in der Gruppe **Ressourcen**) und klicken Sie auf die entsprechende IP-Adresse.
2. Wählen Sie in dem Menü **Standard-Site** die von Ihnen benötigte Site aus und klicken Sie auf **OK**.

➢ *So ändern Sie den Zuordnungstyp einer IP-Adresse (gemeinsam genutzt, dediziert) oder weisen einer IP-Adresse ein anderes SSL-Zertifikat zu:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **IP-Adressen** (in der Gruppe **Ressourcen**) und klicken Sie auf die entsprechende IP-Adresse.
2. Wählen Sie den Zuordnungstyp für die benötigte IP-Adresse aus und klicken Sie auf **OK.**

Auswählen und Konfigurieren von auf dem Server verwendeten Komponenten (Windows-Hosting)

Das Parallels Plesk Panel unterstützt eine breite Palette an Softwarekomponenten anderer Hersteller, von Antiviruslösungen bis zu Webmailservern. Sie können die Komponenten auswählen, die auf Ihrem Server verwendet werden sollen.

➢ ***So zeigen Sie die Liste der verfügbaren Komponenten an und wählen die Softwarekomponenten aus, die vom Parallels Plesk Panel verwendet werden sollen:***

1. Gehen Sie zu **Start** > **Serverkomponenten** (in der Gruppe **Server**).

   Alle verfügbaren Komponenten werden in der Liste angezeigt. Der aktuelle Status einer Komponente ist durch ein Symbol gekennzeichnet:

   - bedeutet, dass Plesk Parallels Plesk Panel Komponente verwendet und dass die Komponente funktioniert.
   - bedeutet, dass Parallels Plesk Panel diese Komponente nicht verwendet (normalerweise aufgrund eines abgelaufenen oder fehlenden Lizenzkeys), die Komponente funktioniert jedoch.
   - bedeutet, dass Parallels Plesk Panel diese Komponente nicht verwendet, da die Komponente gestoppt wurde.
   - bedeutet, dass Parallels Plesk Panel diese Komponente nicht verwendet, die Komponente ist jedoch auf dem System installiert und verfügbar.

2. Klicken Sie auf den Komponentennamen (z. B. **Mailserver**), und wählen Sie die gewünschte Komponente in der Liste der verfügbaren von Parallels Plesk Panel unterstützten Komponenten aus.
3. Klicken Sie auf **OK**. Parallels Plesk Panel startet die ausgewählte Komponente.

   Manche Komponenten (z. B. Merak Mail Server) können durch Klicken auf den Namen in der Tabelle **Komponentenversion** konfiguriert werden. Die einzelnen Komponenteneinstellungen hängen von der Komponente ab. Klicken Sie, wenn Sie mit der Konfiguration einer Komponente fertig sind, auf **OK**.

Um die Liste der verfügbaren Komponenten zu aktualisieren, klicken Sie auf **Aktualisieren**.

Konfigurieren von DNS-Diensten

Parallels Plesk Panel arbeitet mit einem DNS-Server zusammen, so dass Sie auf dem Computer, auf dem Sie Websites hosten, DNS-Dienste ausführen können.

Das Setup von DNS-Zonen für neu erstellte Domains wird automatisiert: Wenn Sie einen neuen Domainnamen zum Control Panel hinzufügen, wird für diesen Namen automatisch eine Zonendatei generiert, die dem serverweiten DNS-Zonen-Template entspricht und in der Datenbank des Nameservers registriert ist, und der Nameserver wird angewiesen, als primärer DNS-Server (DNS-Master-Server) für die Zone zu fungieren.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Hinzufügen und Entfernen von Ressourceneinträgen im Template
- Außerkraftsetzung der automatischen Zonenkonfiguration mit benutzerdefinierten Einstellungen auf Domainbasis.
- Auswählen eines anderen DNS-Servers (auf Windows-Servern z. B. Wechseln vom Bind DNS-Server zum Microsoft DNS-Server),
- Deaktivieren des Domainnamendienstes auf diesem Rechner, wenn Ihr Provider oder eine andere Organisation den DNS-Dienst für Ihre Sites ausführt.

➢ *So zeigen Sie die Standardeinträge im serverweiten DNS-Template an:*

Gehen Sie zu **Einstellungen > DNS-Template-Einstellungen** (in der Gruppe **Allgemein**).Alle Templates für Ressourceneinträge werden angezeigt. Die Templates <ip> und <domain> werden in der generierten Zone automatisch durch echte IP-Adressen und Domainnamen ersetzt.

➢ *So fügen Sie einen neuen Ressourceneintrag zum serverweiten DNS-Template hinzu:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen > DNS-Template-Einstellungen** (in der Gruppe **Allgemein**).
2. Klicken Sie auf **DNS-Eintrag hinzufügen**.
3. Wählen Sie den Ressourceneintragstyp aus, und geben Sie die gewünschten Eintragseigenschaften an.

   Sie können die Templates <ip> und <domain> verwenden, die in der generierten Zone durch echte IP-Adressen und Domainnamen ersetzt werden. Sie können für Teile des Domainnamens ein Platzhalterzeichen (*) verwenden, oder Sie können genau die gewünschten Werte angeben.
4. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So entfernen Sie einen Ressourceneintrag aus dem serverweiten DNS-Template:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen > DNS-Template-Einstellungen** (in der Gruppe **Allgemein**).
2. Aktivieren Sie die Checkbox für das zu entfernende Eintrags-Template und klicken Sie auf **Entfernen**.

3. Klicken Sie auf **OK**, um das Entfernen zu bestätigen.

Das Panel aktualisiert automatisch den Zonennamen, den Hostnamen, die E-Mail-Adresse des Administrators sowie die Seriennummer und schreibt die Standardwerte für die restlichen SOA-Eintragsparameter (Start of Authority) in die von Plesk verwalteten Zonendateien. Wenn Sie mit den Standardwerten nicht zufrieden sind, können Sie diese über das Control Panel ändern.

➢ *So ändern Sie die Einstellungen für SOA-Einträge (Start of Authority) im serverweiten DNS-Template:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen > DNS-Template-Einstellungen** (in der Gruppe **Allgemein**).
2. Klicken Sie auf **SOA-Einstellungen**.
3. Geben Sie die gewünschten Werte an:
   - **TTL**. Hierbei handelt es sich um den Zeitraum, während dessen andere DNS-Server den Eintrag in einem Cache speichern sollen. Das Panel legt als Standardwert einen Tag fest.
   - **Aktualisieren**. Hiermit wird angegeben, wie oft die sekundären Nameserver beim primären Nameserver überprüfen, ob Änderungen an der Zonendatei der Domain vorgenommen wurden. Das Panel legt als Standardwert drei Stunden fest.
   - **Erneut versuchen**. Hiermit wird angegeben, wie lange ein sekundärer Server wartet, bevor er einen fehlgeschlagenen Zonentransfer wiederholt. Dieser Zeitraum ist normalerweise kleiner als das Aktualisierungsintervall. Das Panel legt als Standardwert eine Stunde fest.
   - **Ablaufen**. Hiermit wird angegeben, nach welchem Zeitraum ein sekundärer Server nach einem abgelaufenen Aktualisierungsintervall, bei dem die Zone nicht aktualisiert wurde, nicht mehr auf Abfragen antwortet. Das Panel legt als Standardwert eine Woche fest.
   - **Minimum**. Dies ist der Zeitraum, während dessen ein sekundärer Server eine negative Antwort zwischenspeichern soll. Das Panel legt als Standardwert drei Stunden fest.
4. Klicken Sie auf **OK**. Die neuen Parameter für SOA-Einträge werden für die neu erstellten Domains festgelegt.

Für viele in bestimmten High-Level-DNS-Zonen registrierte Domains, insbesondere in Europa, ist die Verwendung des von IETF und RIPE empfohlenen Seriennummerformats obligatorisch. Wenn Ihre Domain in einer dieser Zonen registriert ist und Ihr Registrar Ihre SOA-Seriennummer zurückweist, sollte das Problem durch die Verwendung des von IETF und RIPE empfohlenen Seriennummerformats gelöst werden.

Parallels Plesk Panel-Server verwenden zur Konfiguration von DNS-Zonen die UNIX-Timestamp-Syntax. UNIX-Timestamp ist die Anzahl der seit dem 1. Januar 1970 vergangenen Sekunden (Unixzeit). Bei der 32-Bit-Timestamp wird am 8. Juli 2038 ein Überlauf stattfinden.

RIPE empfiehlt die Verwendung des Formats JJJJMMTTNN. Dabei entspricht JJJJ dem Jahr (vier Ziffern), MM dem Monat (zwei Ziffern), TT dem Tag des Monats (zwei Ziffern) und NN der Version pro Tag (zwei Ziffern). Für das Format JJJJMMTTNN wird erst im Jahr 4294 ein Überlauf stattfinden.

➢ *So ändern Sie das SOA (Start of Authority)-Seriennummerformat für das serverweite DNS-Template auf JJJJMMTTNN:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen > DNS-Template-Einstellungen** (in der Gruppe **Allgemein**).
2. Klicken Sie auf **SOA-Einstellungen**.
3. Aktivieren Sie die Checkbox **Von IETF und RIPE empfohlenes Seriennummerformat verwenden**.

   Hinweis: Sehen Sie sich das Muster der mit dem ausgewählten Format generierten SOA-Seriennummer an. Ist die generierte Nummer kleiner als die aktuelle Zonennummer, kommt es durch die Änderung möglicherweise vorübergehend zu einer Fehlfunktion des DNS für diese Domain. Zonenaktualisierungen werden den Internetbenutzern möglicherweise für einige Zeit nicht angezeigt.

4. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So stellen Sie das Standard-SOA (Start of Authority)-Seriennummerformat (Unix-Timestamp) für das serverweite DNS-Template wieder her:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen > DNS-Template-Einstellungen** (in der Gruppe **Allgemein**).
2. Klicken Sie auf **SOA-Einstellungen**.
3. Deaktivieren Sie die Checkbox **Von IETF und RIPE empfohlenes Seriennummerformat verwenden**.

   Hinweis: Sehen Sie sich das Muster der mit dem ausgewählten Format generierten SOA-Seriennummer an. Ist die generierte Nummer kleiner als die aktuelle Zonennummer, kommt es durch die Änderung möglicherweise vorübergehend zu einer Fehlfunktion des DNS für diese Domain. Zonenaktualisierungen werden den Internetbenutzern möglicherweise für einige Zeit nicht angezeigt.

4. Klicken Sie auf **OK**.

Standardmäßig ist ein Transfer von DNS-Zonen nur für Nameserver zulässig, die durch NS-Einträge innerhalb der einzelnen Zonen angegeben werden. Wenn die Registrierungsstelle für Domainnamen vorschreibt, dass Sie den Transfer für alle betreuten Zonen zulassen, führen Sie folgende Aktionen aus:

1. Gehen Sie zu **Einstellungen > DNS-Template-Einstellungen** (in der Gruppe **Allgemein**).
2. Klicken Sie auf **Transferbeschränkungen**. Es wird ein Bildschirm mit allen Hosts angezeigt, an die DNS-Zonentransfers für alle Zonen zulässig sind.

3. Klicken Sie auf **Neue Adresse hinzufügen**.
4. Geben Sie die IP-Adresse oder Netzwerkadresse der Registrierungsstelle an und klicken Sie auf **OK**.

➢ *Wenn Sie DNS-Server von Drittanbietern verwenden und keinen eigenen DNS-Server betreiben, sollten Sie den DNS-Server im Control Panel deaktivieren:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen > DNS-Template-Einstellungen** (in der Gruppe **Allgemein**).
2. Klicken Sie auf **Deaktivieren**.

➢ *So stellen Sie die ursprüngliche Konfiguration des serverweiten DNS-Templates wieder her:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen > DNS-Template-Einstellungen** (in der Gruppe **Allgemein**).
2. Klicken Sie auf **Standardeinstellungen wiederherstellen**.

Sie können angeben, ob der DNS-Server einen rekursiven Dienst für Abfragen bereitstellen soll.

Wenn der rekursive Dienst zulässig ist, führt Ihr DNS-Server beim Erhalt von Abfragen alle Suchverfahren aus, die erforderlich sind, um die Ziel-IP-Adresse für den Anfordernden zu finden. Wenn der rekursive Dienst nicht zulässig ist, führt Ihr DNS-Server nur ein Minimum an Abfragen aus, um einen Server zu finden, der den Speicherort der angeforderten Ressource kennt, und den Anfordernden an diesen Server weiterzuleiten. Daher verbraucht der rekursive Dienst mehr Serverressourcen und macht den Server anfällig für Denial-of-Service-Angriffe, insbesondere wenn der Server so konfiguriert ist, dass er rekursive Abfragen von Kunden außerhalb des Netzwerks verarbeitet.

Nach der Installation von Parallels Plesk Panel verarbeitet der integrierte DNS-Server standardmäßig rekursive Anfragen nur von Ihrem eigenen Server und von anderen Servern in Ihrem Netzwerk. Dies ist die optimale Einstellung. Wenn Sie ein Upgrade von früheren Versionen von Parallels Plesk Panel durchgeführt haben, verarbeitet Ihr DNS-Server standardmäßig rekursive Abfragen von allen Hosts.

➢ *So ändern Sie die Einstellungen für den rekursiven Domainnamendienst:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen > DNS-Template-Einstellungen** (in der Gruppe **Allgemein**) **> DNS-Rekursion.**
2. Wählen Sie die gewünschte Option aus:
   - Um rekursive Abfragen von allen Hosts zuzulassen, wählen Sie **Für alle Anfragen zulassen** aus.
   - Um rekursive Abfragen von Ihrem eigenen Server und von Hosts aus Ihrem Netzwerk zuzulassen, wählen Sie **Nur für lokale Anfragen zulassen** aus.

- Um rekursive Abfragen nur von Ihrem eigenen Server zuzulassen, wählen Sie **Verweigern** aus.

3. Klicken Sie auf **OK**.

Standardmäßig können Benutzer neue Subdomains und Domain-Aliase in den DNS-Zonen anderer Benutzer erstellen. Dies bedeutet, dass sie Websites und E-Mail-Accounts erstellen können, die zu Spam- oder Phishing-Zwecken oder Identitätsdiebstahl verwendet werden können.

➢ *So können Sie Benutzer daran hindern, neue Domains und Domain-Aliase in den DNS-Zonen anderer Benutzer zu erstellen:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Erstellung von Subzonen einschränken** (in der Gruppe **Allgemein**).
2. Aktivieren Sie die Checkbox **Benutzern das Erstellen von DNS-Subzonen in den Superzonen anderer Benutzer nicht erlauben**.
3. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So können Sie Ihrem Server einen neuen Hostnamen zuweisen:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Servereinstellungen** (in der Gruppe **Allgemein**).
2. Geben Sie in das Feld **Vollständiger Hostname** den neuen Hostnamen ein und klicken Sie auf **OK**.

Konfigurieren des Panels für die Ausführung hinter einem Router mit NAT

Jedes Mal, wenn Sie eine neue Website in dem Panel einrichten, wird der Domainname, der von Ihrer Website verwendet wird, mit der IP-Adresse des vom Panel verwalteten Servers in der DNS-Zone dieser Domain verlinkt. Wenn Sie das Panel hinter einem Routing-Gerät mit NAT (Network Address Translation) ausführen, dann wird diese IP-Adresse eine interne Netzwerkadresse sein (wie z.B. 192.168.1.10). Da die IP-Adressen 192.168.x.x von der Internet Assigned Numbers Authority (IANA) für die Nutzung durch private Netzwerke reserviert wurden, ist diese Website für Internetbenutzer nicht zugänglich. Um dies zu umgehen, müssen Sie diesen Domainnamen mit der öffentlichen IP-Adresse des Routing-Geräts in der DNS-Zone dieser Domain verknüpfen.

Wenn Sie das Panel als Teil eines Hostingpakets verwenden, das Sie von Ihrem Hosting-Anbieter erworben haben (statt über einen eigenen Server zu verfügen), hat Ihr Hosting-Anbieter in den meisten Fällen das Routing-Gerät und das für die Erstellung Ihrer Websites verwendete DNS-Zonen-Template bereits konfiguriert. Wenn dies der Fall ist, können Sie direkt zum Abschnitt Bereitstellen Ihrer Website bei Ausführung des Panels hinter einem Router mit NAT gehen, der Anweisungen dazu enthält, wie Sie Ihre Websites für Internetbenutzer zugänglich machen.

➢ *So überprüfen Sie, ob Ihr Hosting-Anbieter die korrekten Änderungen an dem DNS-Zonen-Template vorgenommen hat:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen > DNS-Template-Einstellungen** (in der Gruppe **DNS**).
2. Suchen Sie alle Ressourceneinträge vom Typ A. Diese Einträge sehen standardmäßig wie folgt aus:
   - <Domain>. A <IP>
   - mail.<Domain>. A <IP>
   - ns.<Domain>. A <IP>
   - webmail.<Domain>. A <IP>

Wenn Sie statt <IP> hier eine wirkliche IP-Adresse sehen, heißt das, dass Ihr Hosting-Anbieter das für die Erstellung Ihrer Websites verwendete DNS-Zonen-Template geändert hat. Notieren Sie sich diese IP-Adresse und gehen Sie zum Abschnitt Bereitstellen Ihrer Website bei Ausführung des Panels hinter einem Router mit NAT, der weitere Anweisungen dazu enthält, wie Sie Ihre Websites für Internetbenutzer zugänglich machen.

Wenn die Einträge jedoch wie in dem Beispiel oben aussehen (mit <IP> statt einer wirklichen IP-Adresse), heißt das, dass entweder das als Teil Ihres Hostingpakets bereitgestellte Panel nicht hinter einem Router mit NAT ausgeführt wird oder dass Sie das DNS-Zonen-Template manuell ändern müssen.

➢ *So ändern Sie das für die Erstellung Ihrer Websites verwendete DNS-Zonen-Template:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen > DNS-Template-Einstellungen** (in der Gruppe **DNS**).
2. Suchen Sie alle Ressourceneinträge vom Typ A. Diese Einträge sehen folgendermaßen aus:
   - <Domain>. A <IP>
   - mail.<Domain>. A <IP>
   - ns.<Domain>. A <IP>
   - webmail.<Domain>. A <IP>
3. Bearbeiten Sie alle diese A-Einträge:
   a. Klicken Sie auf die entsprechenden Verknüpfungen in der Spalte **Host**.
   b. Löschen Sie im Eingabefeld **Geben Sie die IP-Adresse ein** die `<ip>`-Templates und geben Sie die öffentliche IP-Adresse ein, die Ihnen von Ihrem Hosting-Anbieter zugewiesen wurde. Wenn Sie die Ihnen zugewiesene öffentliche IP-Adresse vergessen haben, wenden Sie sich an Ihren Hosting-Anbieter, um Unterstützung zu erhalten.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Wenn Sie Ihren Parallels Plesk Panel-Server hinter einem Router mit NAT ausführen, müssen Sie die Konfiguration des Routing-Geräts und die Änderung des für die Erstellung Ihrer Websites verwendeten DNS-Zonen-Templates manuell durchführen.

➢ *Wenn Sie Ihren eigenen Server mit dem Panel hinter einem Router mit NAT ausführen:*

1. Konfigurieren Sie Ihr Routing-Gerät so, dass die richtige Adressübersetzung sichergestellt ist. Eine detaillierte Anleitung hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Routing-Gerät.
2. Melden Sie sich am Panel an und gehen Sie zu **Einstellungen > DNS-Template-Einstellungen** (in der Gruppe **DNS**).
3. Suchen Sie alle Ressourceneinträge vom Typ A. Diese Einträge sehen folgendermaßen aus:
   - <Domain>. A <IP>
   - mail.<Domain>. A <IP>
   - ns.<Domain>. A <IP>
   - webmail.<Domain>. A <IP>
4. Bearbeiten Sie alle diese A-Einträge:

a. Klicken Sie auf die entsprechenden Verknüpfungen in der Spalte **Host**.
b. Löschen Sie im Eingabefeld **Geben Sie die IP-Adresse ein** die `<IP>`-Templates und geben Sie die öffentliche IP-Adresse des Routing-Geräts ein.
c. Klicken Sie auf **OK**.
d. Gehen Sie zum Abschnitt Bereitstellen Ihrer Website bei Ausführung des Panels hinter einem Router mit NAT, der weitere Anweisungen dazu enthält, wie Sie Ihre Websites für Internetbenutzer zugänglich machen.

Konfigurieren des Panels für die Ausführung hinter einer Firewall

Dieser Abschnitt beinhaltet Informationen zum Einrichten der in Ihrem Panel integrierten Firewall, um Zugang zum Panel und den Services zu zulassen.

In der folgenden Liste werden die Ports und Protokolle angegeben, die von den Parallels Plesk Panel-Services verwendet werden.

Dienstname	**Vom Dienst verwendete Ports**
Administrative Oberfläche für das Panel	TCP 8443, 8880
Samba (Dateifreigabe in Windows-Netzwerken)	UDP 137, UDP 138, TCP 139, TCP 445
VPN-Dienst	UDP 1194
Webserver	TCP 80, TCP 443
FTP-Server	TCP 21
SSH-Server (Secure-Shell-Server)	TCP 22
SMTP-Server (für E-Mail-Versand)	TCP 25, TCP 465
POP3-Server (für E-Mail-Empfang)	TCP 110, TCP 995
IMAP-Server (für E-Mail-Empfang)	TCP 143, TCP 993
Passwortänderungsdienst für E-Mail	TCP 106
MySQL-Server	TCP 3306
MS SQL-Server	TCP 1433
PostgreSQL-Server	TCP 5432
Lizenzserver-Verbindungen	TCP 5224
Domainnamenserver	UDP 53, TCP 53

In diesem Abschnitt:

Verwenden der integrierten Software-Firewall des Panels (Windows-Hosting)

Im Lieferumfang von Parallels Plesk Panel ist eine Firewall enthalten, mit der Sie Ihren Server vor eingehenden Netzwerkverbindungen schützen können, die eine Gefahr für den Server darstellen können. Die Firewall enthält einen Satz vordefinierter Regeln, die Verbindungen zu den Diensten zulassen, die für die ordnungsgemäße Funktionsweise eines Hostingservers erforderlich sind, beispielsweise Web, E-Mail und FTP. Standardmäßig ist die Firewall deaktiviert.

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zu folgenden Aufgaben:

- Aktivieren der Firewall
- Anzeigen der zurzeit zulässigen eingehenden Verbindungen
- Zulassen und Blockieren eingehender Verbindungen
- Zulassen und Blockieren der ICMP-Kommunikation
- Wiederherstellen der Standardkonfiguration der Firewall
- Deaktivieren der Firewall

In diesem Abschnitt:

Aktivieren der Firewall

➢ ***So aktivieren Sie die Firewall:***

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Firewall** (in der Gruppe **Sicherheit**).
2. Klicken Sie unter **Tools** auf **Aktivieren**.
3. Um die Firewall für eine bestimmte Netzwerkschnittstelle zu aktivieren, wenn mehrere Netzwerkschnittstellen vorhanden sind, klicken Sie in der Liste der Schnittstellen auf den gewünschten Schnittstellennamen.

   Die Liste der angewendeten Filterrichtlinien (Regeln) wird geöffnet. In der Spalte **S** (Status) wird das Symbol angezeigt, wenn die Firewall die mit der Regel übereinstimmenden Pakete blockiert. Wenn die Firewall die mit der Regel übereinstimmenden Pakete passieren lässt, wird das Symbol angezeigt.

Hinweis: Das Konfigurieren der Firewall für bestimmte Netzwerkschnittstellen ist nur unter Microsoft Windows Server 2003 verfügbar.

Anzeigen der zurzeit zulässigen eingehenden Verbindungen

Standardmäßig werden alle eingehenden Verbindungen, die nicht explizit zugelassen sind, blockiert.

➢ *So zeigen Sie die zurzeit angewendeten Firewallregeln für eingehende Verbindungen an:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Firewall** (in der Gruppe **Sicherheit**).
2. Klicken Sie auf die gewünschte Netzwerkschnittstelle.

   Alle zurzeit definierten Regeln werden aufgelistet. In der Spalte **S** (Status) wird das Symbol angezeigt, wenn die Firewall die mit der Regel übereinstimmenden Pakete blockiert. Wenn die Firewall die mit der Regel übereinstimmenden Pakete passieren lässt, wird das Symbol angezeigt.

   Hinweis: Das Konfigurieren der Firewall für bestimmte Netzwerkschnittstellen ist nur unter Microsoft Windows Server 2003 verfügbar. Wenn Sie Microsoft Windows Server 2008 verwenden, gehen Sie zur Registerkarte **Firewall-Regeln**

   ---

3. Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:
   - Um die Eigenschaften einer Regel anzuzeigen oder zu ändern, klicken Sie auf den Namen der jeweiligen Regel. Um an der Regel vorgenommene Änderungen zu speichern, klicken Sie auf **OK**. Um zum vorherigen Bildschirm zurückzugehen, ohne die Änderungen zu speichern, klicken Sie auf **Abbrechen** oder auf **Eine Ebene höher**.
   - Um Verbindungen zu einem Dienst zuzulassen, klicken Sie auf **Firewall-Regel hinzufügen**, geben Sie zur späteren Verwendung den Namen der Regel an, geben Sie den Port und das Protokoll an, für den bzw. für das eingehende Verbindungen zulässig sein müssen. Lassen Sie die Checkbox **Regel aktivieren** aktiviert, wenn Sie die Regel sofort anwenden möchten. Klicken Sie auf **OK**.
   - Um Verbindungen zu einem Dienst zuzulassen, auf den Sie vorher den Zugriff blockiert haben, klicken Sie auf das entsprechende Symbol in der Spalte **S**.
   - Um Verbindungen zu einem Dienst vorübergehend zu blockieren, klicken Sie auf das entsprechende Symbol in der Spalte **S**.
   - Um Verbindungen zu einem Dienst dauerhaft zu blockieren, aktivieren Sie die Checkbox für die Regel, die Verbindungen zu dem entsprechenden Dienst zulässt, und klicken Sie auf **Entfernen**. Durch das Entfernen einer Regel werden die in dieser Regel angegebenen Verbindungen blockiert.

Zulassen und Blockieren eingehender Verbindungen

Standardmäßig werden alle eingehenden Verbindungen, die nicht explizit zugelassen sind, blockiert.

➢ *So lassen Sie eingehende Verbindungen zu einem Dienst zu:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Firewall** (in der Gruppe **Sicherheit**).
2. Klicken Sie auf die gewünschte Netzwerkschnittstelle.

Hinweis: Das Konfigurieren der Firewall für bestimmte Netzwerkschnittstellen ist nur unter Microsoft Windows Server 2003 verfügbar. Wenn Sie Microsoft Windows Server 2008 verwenden, gehen Sie zur Registerkarte **Firewall-Regeln**

3. Klicken Sie auf **Firewall-Regel hinzufügen**, und geben Sie die folgenden Eigenschaften an:
   - Den Regelnamen zur späteren Verwendung
   - Den Port bzw. Portbereich und das Protokoll, für den bzw. für das eingehende Verbindungen zulässig sein müssen
4. Lassen Sie die Checkbox **Regel aktivieren** aktiviert, wenn Sie die Regel sofort anwenden möchten.
5. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So blockieren Sie die vorher zugelassenen eingehenden Verbindungen zu einem Dienst:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Firewall** (in der Gruppe **Sicherheit**).
2. Klicken Sie auf die gewünschte Netzwerkschnittstelle.

Hinweis: Das Konfigurieren der Firewall für bestimmte Netzwerkschnittstellen ist nur unter Microsoft Windows Server 2003 verfügbar. Wenn Sie Microsoft Windows Server 2008 verwenden, gehen Sie zur Registerkarte **Firewall-Regeln**

3. Aktivieren Sie die Checkbox für die Regel, die Verbindungen zu dem entsprechenden Dienst zulässt, und klicken Sie auf **Entfernen**.

   Durch das Entfernen einer Regel werden die in dieser Regel angegebenen Verbindungen blockiert.

Zulassen und Blockieren der ICMP-Kommunikation

ICMP-Kommunikation wird für die Problembehandlung im Netzwerk verwendet. Standardmäßig ist sämtliche ICMP-Kommunikation zulässig. Eine detaillierte Beschreibung der ICMP-Meldungen finden Sie unter:

http://msdn.microsoft.com/library/default.asp?url=/library/en-us/xpehelp/html/xeconconfiguringicmpsettingsinwindowsfirewall.asp

➢ ***Wenn Sie ICMP-Kommunikation blockieren oder zulassen möchten, folgen Sie diesen Schritten:***

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Firewall** (in der Gruppe **Sicherheit**) > **ICMP-Protokoll**.

   Die vordefinierten Regeln für die ICMP-Kommunikation werden aufgelistet. In der Spalte **S** (Status) wird das Symbol angezeigt, wenn die Firewall die mit der Regel übereinstimmenden Pakete blockiert. Wenn die Firewall die mit der Regel übereinstimmenden Pakete passieren lässt, wird das Symbol angezeigt.

2. Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:
   - Um ICMP-Anforderungen eines bestimmten Typs zuzulassen, klicken Sie auf das entsprechende Symbol in der Spalte **S**.
   - Um ICMP-Anforderungen eines bestimmten Typs zu blockieren, klicken Sie auf das entsprechende Symbol in der Spalte **S**.
   - Um alle ICMP-Anforderungen zu blockieren, klicken Sie auf **Panikmodus**.
   - Um die Standardeinstellungen für ICMP-Anforderungen wiederherzustellen, klicken Sie auf **Standard**.

Wiederherstellen der Standardkonfiguration der Firewall

➢ ***So stellen Sie die anfängliche Konfiguration wieder her:***

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Firewall** (in der Gruppe **Sicherheit**).
2. Klicken Sie auf die gewünschte Netzwerkschnittstelle.

   Hinweis: Das Konfigurieren der Firewall für bestimmte Netzwerkschnittstellen ist nur unter Microsoft Windows Server 2003 verfügbar. Wenn Sie Microsoft Windows Server 2008 verwenden, gehen Sie zur Registerkarte **Firewall-Regeln**

3. Klicken Sie unter **Tools** auf **Standardeinstellungen wiederherstellen**.

Schließen aller Verbindungen zum Server mithilfe des Panikmodus

Wenn Ihr Server gefährdet ist und Websites verunstaltet werden, können Sie die Verfügbarkeit des Servers im Internet aufheben und ihn deaktiviert lassen, bis alle Schwachstellen behoben und die Websites anhand von Backupdateien wiederhergestellt sind.

➢ ***So schließen Sie alle Verbindungen zum Server:***

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Firewall** (in der Gruppe **Sicherheit**).
2. Klicken Sie auf **Panikmodus**.

Hinweis: Das Konfigurieren der Firewall für bestimmte Netzwerkschnittstellen ist nur unter Microsoft Windows Server 2003 verfügbar. Wenn Sie Microsoft Windows Server 2008 verwenden, gehen Sie zur Registerkarte **Firewall-Regeln**

Deaktivieren der Firewall

➢ ***So deaktivieren Sie die Firewall:***

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Firewall** (in der Gruppe **Sicherheit**).
2. Klicken Sie unter **Tools** auf **Deaktivieren**.

Konfigurieren des Portbereichs für den passiven FTP-Modus (Windows-Hosting)

➢ ***So legen Sie einen bestimmten Port oder Portbereich fest, der für Verbindungen im passiven FTP-Modus in allen auf dem Server gehosteten Domains verwendet werden kann:***

1. Öffnen Sie auf Ihrer Startseite das Gruppentitel-Menü **Server** und wählen Sie **FTP-Einstellungen** aus.
2. Geben Sie den gewünschten Port oder Portbereich im Feld **Port oder Portbereich für passive FTP-Modus-Verbindungen** ein, und klicken Sie auf **OK**.

Einrichten von E-Mail-Diensten

Das Panel arbeitet mit einer Mailserver-Software zusammen, die E-Mail-Dienste für Mailboxen und Mailinglisten bereitstellt. Nach der Installation wird der Mailserver automatisch konfiguriert und ist dann einsatzbereit. Es wird jedoch empfohlen, die Standardeinstellungen zu überprüfen, um sicherzustellen, dass sie Ihren Anforderungen entsprechen.

Standardmäßig wird im Parallels Plesk Panel für Linux-Plattformen der Postfix-Mailserver und im Parallels Plesk Panel für Windows-Plattformen der MailEnable-Mailserver installiert. Sie können jedoch auch eine andere Mailserver-Software installieren, die von Ihrem Panel unterstützt wird, und das Panel so einrichten, dass es diese Software verwendet.

Wenn Sie einen Mailserver verwenden wollen, der auf einem separaten Rechner betrieben wird, oder wenn Sie Ihre Benutzer an dem Betreiben von E-Mail-Diensten hindern wollen, dann können Sie alle Kontrollelemente aus dem Panel entfernen, die zur Verwaltung von E-Mail-Diensten und zum Hinzufügen von neuen E-Mail-Accounts benötigt werden. Diese Option schaltet den vom Panel-verwalteten Mailserver nicht aus, sondern entfernt nur die folgenden Elemente aus dem Control Panel, auf das Hosting-Service-Kunden und ihre Benutzer zugreifen:

- Registerkarte **E-Mail.**
- Registerkarte **Startseite** > Gruppe **E-Mail**.
- Registerkarte **Benutzer** > ***Benutzername*** > Option **Eine E-Mail-Adresse unter Ihrem Account erstellen**.

➢ *So blenden Sie die Kontrollelemente aus dem Control Panel aus, die zu E-Mail-Services gehören:*

1. Gehen Sie im Serveradministrations-Panel zu **Einstellungen** > **Mailserver-Einstellungen** (in der Gruppe **E-Mail**).
2. Deaktivieren Sie die Checkbox **E-Mail-Verwaltungsfunktionen im Panel aktivieren.**
3. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So verwenden Sie eine andere Mailserver-Software in Verbindung mit Ihrem Panel (wird derzeit nur mit Windows-Hosting unterstützt):*

1. Überprüfen Sie die Liste der unterstützten Mailserver im Parallels Plesk Panel Installationshandbuch. Stellen Sie fest, ob die Mailserver-Software, die Sie verwenden möchten, unterstützt wird.
2. Installieren Sie die Software gemäß der Anleitung im Parallels Plesk Panel-Installationshandbuch oder der vom Hersteller des Mailservers bereitgestellten Anleitung.

3. Melden Sie sich am Panel an und gehen Sie zu **Einstellungen** > **Serverkomponenten**.
4. Klicken Sie auf den Link **Mailserver**.

   Der Mailserver, den Sie installiert haben, sollte jetzt in der Liste der verfügbaren Mailserver angezeigt werden.
5. Wählen Sie den gewünschten Mailserver aus und klicken Sie auf **OK**.

   Das Panel verwendet jetzt den neuen Mailserver, ohne dass der Server neu gestartet werden muss. Beachten Sie, dass Sie später jederzeit einen anderen Mailserver auswählen können.

➢ *So können Sie die Einstellungen des E-Mail-Dienstes anzeigen oder konfigurieren:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Mailserver-Einstellungen** (in der Gruppe **E-Mail**). Der Bildschirm mit den serverweiten E-Mail-Einstellungen wird mit der Registerkarte **Einstellungen** geöffnet.
2. Lassen Sie die Checkbox **E-Mail-Verwaltungsfunktionen im Panel aktivieren** frei, wenn Sie es Benutzern erlauben wollen, E-Mail-Accounts über das Control Panel zu erstellen und die E-Mail-Services zu verwenden, die von dem Panel-verwalteten Mailserver zur Verfügung gestellt werden. Wenn Sie einen externen Mailserver verwenden, deaktivieren Sie diese Checkbox.
3. Wenn Sie die Größe der E-Mail-Nachrichten, die über den Server gesendet werden können, begrenzen möchten, geben Sie den gewünschten Wert in Kilobyte in das Feld **Maximale Nachrichtengröße** ein. Anderenfalls lassen Sie das Feld leer.
4. Wenn Sie E-Mail-Accounts vor Hackerangriffen schützen möchten, indem Sie die Verwendung einfacher Passwörter nicht zulassen, wählen Sie den erforderlichen Wert in dem Menü **Mindestpasswortstärke** aus.

   Es gibt fünf Levels für Passwortstärken:

   - **Sehr schwach** - von 0 bis 19 Punkten.
   - **Schwach** - von 20 bis 39 Punkten.
   - **Mittel** - von 40 bis 59 Punkten.
   - **Sicher** - von 60 bis 79 Punkten.
   - **Sehr sicher** - von 80 bis 100 Punkten.

   Laut dem Berechnungsalgorithmus, der vom Panel verwendet wird, muss ein sicheres Passwort die folgenden Kriterien erfüllen: Es ist länger als 8 Zeichen, besteht aus Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen (z.B. !,@,#,$,%,^,&,*,?,_,~).

5. Um Ihren Server vor nicht autorisiertem Mail-Relaying oder vor der Injektion von nicht angeforderten Massenmails zu schützen, aktivieren Sie die Checkbox **Nachrichtenübermittlung aktivieren**, damit Ihre Kunden E-Mail-Nachrichten über Port 587 senden können.

   Teilen Sie Ihren Kunden außerdem mit, dass sie in den Einstellungen ihrer E-Mail-Programme Port 587 für ausgehende SMTP-Verbindungen angeben und in den Firewalleinstellungen Verbindungen mit diesem Port zulassen müssen.

6. Wählen Sie den Relay-Modus für E-Mail aus.

   Bei einem geschlossenen Relay akzeptiert der Mailserver nur E-Mail-Nachrichten, die an Benutzer adressiert sind, für die Mailboxen auf dem Server vorhanden sind. Da Ihre Kunden dann keine E-Mail-Nachrichten über Ihren ausgehenden SMTP-Server senden können, wird das Schließen des Mail-Relays nicht empfohlen.

   Bei Relay nach Autorisierung können nur Ihre Kunden E-Mail über den Mailserver empfangen und senden. Es wird empfohlen, die Option **Autorisierung nötig** ausgewählt zu lassen und die zulässigen Authentifizierungsmethoden anzugeben:

   - **POP3-Sperrzeit**. Mit der POP3-Autorisierung können die Benutzer während des angegebenen Zeitraums E-Mails über den Mailserver empfangen und senden, sobald sie sich am POP-Server angemeldet haben.
   - SMTP. Bei der SMTP-Autorisierung ist eine Autorisierung gegenüber Ihrem Mailserver erforderlich, wenn die E-Mail-Nachricht an eine externe Adresse gesendet werden soll.

   Hinweis für Windows-Hostingbenutzer: Wenn Sie keine Relay-Einschränkungen für vertrauenswürdige Netzwerke verwenden wollen, geben Sie die Netzwerk-IP und Maske in dem Feld **Keine Relay-Einschränkungen für die folgenden Netzwerke verwenden:** (z.B., 123.123.123.123/16) ein und klicken Sie auf das Symbol . Um ein Netzwerk aus der Liste zu entfernen, klicken Sie auf das Symbol neben dem Netzwerk, das Sie entfernen möchten.

   Die Relay-Hosts in den Netzwerken in der Liste gelten als nicht möglicherweise von Spammern betriebene Relays, als offene Relays oder als offene Proxies. Ein vertrauenswürdiger Host kann theoretisch als Relay für Spam dienen, jedoch ist er nicht Ursprung des Spams und fälscht keine Header-Daten. Bei der Überprüfung von DNS-Blacklists werden Hosts in diesen Netzwerken nicht abgefragt.

   Es gibt auch eine Option, um ein Open Relay ohne Autorisierung zuzulassen, die standardmäßig ausgeblendet ist. Die Verwendung des Open Relay ohne Autorisierung wird nicht empfohlen, da so das Versenden von Spam-E-Mails über Ihren Server ermöglicht wird. Wenn Sie das Open Relay einrichten möchten, melden Sie sich am Dateisystem des Servers an, suchen Sie die Datei `root.controls.lock` in Ihrem Parallels Plesk Panel-Installationsverzeichnis (`PRODUCT_ROOT_D/var/root.controls.lock` für Unix-Plattformen und `PRODUCT_DATA_D/var/root.controls.lock` bei Windows-Plattformen) und entfernen Sie die Zeile `/server/mail.php3:relay_open` aus der Datei. Die Option Open Relay wird in Ihrem Control Panel angezeigt.

7. Wählen Sie das Antivirenprogramm aus, das auf dem Server verwendet werden soll.

8. Wählen Sie die Spamschutz-Optionen aus, die auf dem Server verwendet werden sollen.
9. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.

Hinweis: Wenn Sie Spamschutzsysteme, wie z. B. den SpamAssassin-Spamfilter oder Schutzsysteme, die auf DNS-Blackhole-Listen oder Sender Policy Framework (SPF) basieren, einrichten möchten, fahren Sie fort mit dem Abschnitt Einrichten eines Spamschutzes (auf Seite 126).

In diesem Abschnitt:

Einrichten eines Spamschutzes

Wenn Sie Ihre Benutzer vor Spam schützen möchten, können Sie die folgenden Tools im Panel verwenden:

- **SpamAssassin-Spamfilter.** Dieser leistungsfähige Spamfilter verwendet eine breite Palette von lokalen Tests und Netzwerktests, um Spamsignaturen zu identifizieren.

  Sie können den Spamfilter so konfigurieren, dass verdächtige Nachrichten gelöscht werden, sobald sie Ihren Mailserver erreichen, oder dass die Betreffzeile geändert wird und ein Kennzeichen hinzugefügt wird "X-Spam-: YES" und "X-Spam-Status: Yes" steht in der Kopfzeile der Nachrichten. Letzteres ist hilfreich, wenn die Benutzer ihre E-Mail-Nachrichten mit auf dem eigenen Computer installierten E-Mail-Filterprogrammen filtern möchten.

  Weitere Informationen zu SpamAssassin finden Sie unter http://spamassassin.apache.org.

  Wenn Sie den SpamAssassin-Filter konfigurieren und aktivieren möchten, fahren Sie fort mit dem Abschnitt Einrichten des SpamAssassin-Spamfilters. (auf Seite 128)
- **DomainKeys** (nur für Linux-Hosting verfügbar). DomainKeys ist ein Spamschutzsystem, das auf der Authentifizierung des Absenders basiert. DomainKeys bietet einen Mechanismus, mit dem bei einer E-Mail-Nachricht, die angeblich von einer bestimmten Domain stammt, das System des Empfängers zuverlässig ermitteln kann, ob die E-Mail tatsächlich von einer Person oder einem System kommt, die bzw. das autorisiert ist, E-Mail für diese Domain zu senden. Wenn die Absenderüberprüfung fehlschlägt, werden diese E-Mail-Nachrichten vom Empfängersystem verworfen. Anweisungen zum Konfigurieren des DomainKeys-Systems auf Ihrem Server finden Sie im Abschnitt Einrichten des auf DomainKeys basierenden Spamschutzes. (auf Seite 130)
- **DNS-Blackhole-Listen.** Dieses Antispamsystem basiert auf DNS-Abfragen, die Ihr Mailserver an eine Datenbank stellt. Diese enthält bekannte und dokumentierte Spamquellen sowie eine umfassende Liste dynamischer IP-Adressen. Bei einer positiven Antwort von dieser Datenbank gibt der Mailserver den Fehler "550" zurück, bzw. er lehnt die angeforderte Verbindung ab.

  Wenn Sie Ihren Mailserver für die Verwendung von DNSBL-Datenbanken konfigurieren möchten, fahren Sie fort mit dem Abschnitt Aktivieren des auf DNS-Blackhole-Listen basierenden Spamschutzes. (auf Seite 132)
- **Sender Policy Framework** (nur für Linux-Hosting verfügbar). Dieses Antispamsystem basiert ebenfalls auf DNS-Abfragen. Es soll die Menge der über gefälschte E-Mail-Adressen gesendeten Spamnachrichten reduzieren. Mit SPF kann der Besitzer einer Internetdomain die Adressen von Rechnern angeben, die autorisiert sind, E-Mail für die Benutzer seiner Domain zu senden. Empfänger, die SPF implementieren, behandeln dann alle E-Mail-Nachrichten als verdächtig, die angeblich von dieser Domain kommen, jedoch nicht von durch diese Domain autorisierten Absendern kommen.

  Weitere Informationen zu SPF finden Sie unter http://www.openspf.org/howworks.html.

  Wenn Sie die auf SPF basierende Filterung aktivieren möchten, fahren Sie fort mit dem Abschnitt Einrichten der Unterstützung für Sender Policy Framework System.

- **Serverweite schwarze und weiße Listen.** Schwarze und weiße Listen sind Standardeinrichtungen für Mailserver. In der schwarzen Liste können Sie die Domains angeben, von denen E-Mail nicht akzeptiert wird, und in der weißen Liste geben Sie die IP-Adressen von Rechnern oder Netzwerken an, von denen E-Mail immer akzeptiert wird.

  Wenn Sie serverweite schwarze und weiße Listen einrichten möchten, fahren Sie fort mit dem Abschnitt Einrichten serverweiter schwarzer und weißer Listen.
- Greylisting (nur für Linux-Hosting verfügbar). Greylisting ist ein Spamschutz, der wie folgt funktioniert: Die E-Mail-Adressen der Absender und Empfänger aller beim Server eingehenden E-Mail-Nachrichten werden in einer Datenbank gespeichert. Beim ersten Eintreffen einer Nachricht sind die Adressen von Absender und Empfänger noch nicht in die Datenbank enthalten, und der Server weist die Nachricht mit einem SMTP-Fehlercode vorläufig zurück. Wenn die Mail von einem vertrauenswürdigen Absender kommt und der Mail-Server des Absenders richtig konfiguriert ist, wird die E-Mail noch einmal versendet und akzeptiert. Wenn die Nachricht von einem Spammer kommt, wird die E-Mail-Nachricht nicht erneut gesendet: Spammer verschicken E-Mails normalerweise an tausende von Empfängern und verschicken Sie nicht mehrmals.

  Das Greylisting-Schutzsystem berücksichtigt auch die serverweiten und pro-Benutzer schwarzen und weißen Listen von E-Mail-Sendern: E-Mails von Absendern der weißen Liste gelten als vertrauenswürdig und werden ohne vorherige Greylisting-Überprüfung akzeptiert und E-Mails von Absendern der schwarzen Liste werden immer abgeblockt.

  Sobald die Komponenten, die zur Unterstützung von Greylisting benötigt werden, auf dem Server installiert sind, wird Greylisting automatisch für alle Domains aktiviert. Sie können den Greylisting-Schutz für alle Domains auf einmal aus- oder einschalten (unter **Einstellungen**> **Spamfilter-Einstellungen**) oder nur für einzelne Abonnements (im **Control Panel** > Registerkarte **E-Mail** > **Einstellungen ändern**).

In diesem Abschnitt:

Einrichten des SpamAssassin-Spamfilters

➢ ***So aktivieren Sie den SpamAssassin-Spamfilter:***

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Mailfilter-Einstellungen** (in der Gruppe **E-Mail**).
2. Um die serverweite Filterung auf der Grundlage der von Ihnen definierten Einstellungen zuzulassen, aktivieren Sie die Checkbox **Serverweiten SpamAssassin-Filter** aktivieren.
3. Wenn Sie zulassen möchten, dass die Benutzer eigene Filtereinstellungen für die einzelnen Mailboxen festlegen, aktivieren Sie die Checkbox **Individuelle Einstellungen für Spamfilter verwenden**.
4. Wenn Sie die Menge der vom Spamfilter genutzten Systemressourcen anpassen möchten (nur für Linux-Hosting verfügbar), geben Sie den gewünschten Wert (1 bis 5) in das Feld **Höchstanzahl von laufenden worker spamd-Prozessen (1-5)** ein (1 ist die niedrigste Last und 5 die höchste). Es wird empfohlen, den Standardwert zu verwenden.
5. Wenn Sie die Empfindlichkeit des Spamfilters anpassen möchten, geben Sie den gewünschten Wert in das Feld **Die Punktzahl, die eine Nachricht erreichen muss, um als Spam angesehen zu werden** ein.

   SpamAssassin führt eine Reihe verschiedener Tests für den Inhalt und die Betreffzeile jeder Nachricht durch. Als Ergebnis wird jede Nachricht mit einer Punktzahl bewertet. Je höher die Zahl, umso größer die Wahrscheinlichkeit, dass es sich bei der Nachricht um Spam handelt. Beispielsweise wird eine Nachricht, welche die Textzeile "BUY VIAGRA AT LOW PRICE!!!" in der Betreffzeile und dem Nachrichtentext enthält, eine Punktzahl von 8.3 erreichen. Standardmäßig ist die Filterempfindlichkeit so festgelegt, dass alle Nachrichten mit 7 oder mehr Punkten als Spam eingestuft werden.

   - Wenn Ihre Benutzer mit der aktuellen Einstellung viele Spamnachrichten empfangen, können Sie den Filter empfindlicher einstellen, indem Sie im Feld **Die Punktzahl, die eine Nachricht erreichen muss, um als Spam angesehen zu werden** einen niedrigeren Wert festlegen; z.B. 6.
   - Wenn den Benutzern E-Mails fehlen, da diese vom Spamfilter irrtümlich als Spam eingestuft werden, können Sie die Filterempfindlichkeit verringern, indem Sie im Feld **Die Punktzahl, die eine Nachricht erreichen muss, um als Spam angesehen zu werden** einen höheren Wert festlegen.
6. Um die Last des Windows-Servers zu verringern, können Sie die Checkbox **Nicht filtern, wenn Mailgröße die angegebene Größe übersteigt** aktivieren und die maximale Größe der Nachrichten angeben, die vom Spamfilter überprüft werden. Empfohlen wird für die Mailgröße ein Limit von 150 - 250 KB. Diese Größe ist normal für E-Mail-Nachrichten im HTML-Format mit Bildern. Die Mailgröße gilt als kritisch für die Überlastung des Filters und des Servers, wenn 500 KB überschritten werden. Diese Größe ist normal für E-Mail-Nachrichten, die Anhänge enthalten.

7. Um zu verhindern, dass der Spamfilter auf dem Windows-Server bei der Überprüfung E-Mail-Nachrichten auslässt (dies kann geschehen, wenn die Menge der eingehenden E-Mail-Nachrichten sehr groß ist), begrenzen Sie die Anzahl der E-Mail-Nachrichten, die gleichzeitig überprüft werden können, im Feld **Anzahl der Threads, die der Spamfilter erstellen kann**.

8. Geben Sie an, wie als Spam erkannte Nachrichten gekennzeichnet werden sollen.

   Auf der Serverebene können Sie den serverweiten Spamfilter nicht so einstellen, um Spam automatisch zu löschen: Sie können dies nur auf einer Pro-Mailbox-Basis festlegen. Für die serverweiten Regeln können Sie festlegen, dass Nachrichten nur als Spam markiert werden sollen: “X-Spam-Flag: YES” und “X-Spam-Status: YES". Die Header "X-Spam-Flag: YES" und "X-Spam-Status: Yes" werden standardmäßig dem Quelltext der Nachricht hinzugefügt. Wenn Sie möchten, fügt der Spamfilter zusätzlich eine bestimmte Textzeichenfolge am Anfang der Betreffzeile hinzu. Wenn Sie eine bestimmte Kombination aus Zeichen oder Wörtern in den Betreff der Nachricht einschließen möchten, geben Sie diese in das Feld **Den folgenden Text an den Anfang des Betreffs jeder als Spam erkannten Nachricht stellen** ein. Wenn der Betreff der Nachricht durch den Spamfilter nicht geändert werden soll, lassen Sie das Feld leer. Wenn Sie der Betreffzeile die Punktzahl der jeweiligen Nachricht hinzufügen möchten, geben Sie in dieses Feld "_SCORE_" ein.

9. Wenn Sie Parallels Plesk Panel für Windows verwenden, definieren Sie die Sprachmerkmale von E-Mail, die der Filter immer passieren lassen soll, indem Sie vertrauenswürdige Sprachen und Regionen angeben.

   - Wählen Sie die gewünschten Elemente in den Feldern unter **Vertrauenswürdige Sprachen** und **Vertrauenswürdige Regionen** aus und klicken Sie auf **Hinzufügen >>**.
   - Nachrichten, die in den angegebenen Sprachen und mit den definierten Zeichensätzen geschrieben sind, werden nicht als Spam gekennzeichnet.

10. Wenn die Benutzer keine E-Mail-Nachrichten von bestimmten Domains oder einzelnen Absendern empfangen sollen, klicken Sie auf die Registerkarte **Blacklist**, und fügen Sie dann der schwarzen Liste des Spamfilters die entsprechenden Einträge hinzu:

   - Um Einträge zur schwarzen Liste hinzuzufügen, klicken Sie auf **Adressen hinzufügen**. Trennen Sie Adressen mit einem Komma, Doppelpunkt oder einem Leerzeichen. Sie können mehrere Buchstaben durch ein Sternchen (*) und einen einzelnen Buchstaben durch ein Fragezeichen (?) ersetzen. Zum Beispiel: address@spammers.net, user?@spammers.net, *@spammers.net. Mit *@spammers.net wird die gesamte Maildomain spammers.net blockiert. Wenn Sie einen Windows-basierten Server verwenden, sollten Sie außerdem angeben, was mit den Nachrichten geschehen soll, die von den angegebenen Adressen kommen. Um die hinzugefügten Einträge zu speichern, klicken Sie auf **OK**.
   - Um Einträge aus der schwarzen Liste zu entfernen, wählen Sie die Einträge auf der Registerkarte **Blacklist** aus, und klicken Sie auf **Entfernen**. Klicken Sie auf **OK**, um das Entfernen zu bestätigen.

11. Wenn Sie sicherstellen möchten, dass Ihnen und Ihren Benutzern E-Mail-Nachrichten von bestimmten Absendern nicht entgehen, klicken Sie auf die Registerkarte **Whitelist** und fügen Sie dann E-Mail-Adressen oder gesamte Domains zur weißen Liste des Spamfilters hinzu:
    - Um Einträge zur Whitelist hinzuzufügen, klicken Sie auf **Adressen hinzufügen**. Wenn Sie über eine Datei verfügen, in der eine Liste mit Einträgen gespeichert ist, klicken Sie auf **Durchsuchen**, um die Datei anzugeben, und klicken Sie dann auf **OK**. Anderenfalls wählen Sie die Option **Aus Liste** aus, und geben Sie die **E-Mail-Adressen** in das Feld E-Mail-Adressen ein. Platzieren Sie jede Adresse in einer Zeile, oder trennen Sie die Adressen durch Kommata, Doppelpunkte oder Leerzeichen. Sie können mehrere Buchstaben durch ein Sternchen (*) und einen einzelnen Buchstaben durch ein Fragezeichen (?) ersetzen. Zum Beispiel: address@mycompany.com, user?@mycompany.com, *@mycompany.com. Die Angabe *@mycompany.wird alle E-Mail-Adressen zu der Whitelist hinzufügen, die unter der E-Mail-Domain mycompany.com registriert sind. Um die hinzugefügten Einträge zu speichern, klicken Sie auf **OK**, bestätigen Sie das Hinzufügen und klicken Sie dann erneut auf **OK**.
    - Um Einträge aus der weißen Liste zu entfernen, wählen Sie die Einträge auf der Registerkarte **Whitelist** aus und klicken Sie auf **Entfernen**. Klicken Sie auf **OK**, um das Entfernen zu bestätigen.
12. Sobald Sie alle Einstellungen des Spamfilters konfiguriert haben, klicken Sie auf **OK**.

    Jetzt werden alle eingehenden E-Mail-Nachrichten auf dem Server gefiltert. Standardmäßig löscht der Spamfilter keine Spammail, sondern fügt nur die Header "X-Spam-Flag: YES" und "X-Spam-Status: Yes" zu der Nachricht hinzu. Außerdem fügt er die Textzeichenfolge "*****SPAM*****" an den Anfang jeder Betreffzeile, die als Spam erkannt wird.

    Wenn Sie die Option **Individuelle Einstellungen für Spamfilter verwenden** aktiviert haben, können die Benutzer ihre Spamfilter so einstellen, dass Junk-Mail automatisch gelöscht wird. Sie können außerdem persönliche schwarze und weiße Listen für Absender einrichten, die die Servereinstellungen außer Kraft setzen, und den Spamfilter auf Mailboxbasis lernen lassen.

Wenn Sie die Spamfilter-Einstellungen für eine bestimmte Mailbox anpassen wollen, finden Sie im **Control Panel-Benutzerhandbuch** im Abschnitt **Einrichten eines Spamschutzes** weitere Informationen.

Einrichten des auf DomainKeys basierenden Spamschutzes (Linux-Hosting)

➢ ***So aktivieren Sie den auf DomainKeys basierenden Spamschutz:***

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Mailserver-Einstellungen** (in der Gruppe **E-Mail**).
2. Wählen Sie in der Gruppe **DomainKeys-Spamschutz** die folgenden Optionen aus:

- **Signieren ausgehender E-Mail-Nachrichten erlauben.** Wenn Sie diese Option auswählen, können Sie und Ihre Kunden die Unterstützung für die DomainKeys-E-Mail-Signierung auf Domain-Basis über das Control Panel (**Control Panel** > Registerkarte **E-Mail** > **Einstellungen ändern**) aktivieren. Das Signieren ausgehender E-Mail-Nachrichten wird dabei nicht automatisch aktiviert.
- Eingehende E-Mail-Nachrichten verifizieren. Wenn Sie diese Option auswählen, überprüft das DomainKeys-System alle E-Mail-Nachrichten an die E-Mail-Benutzer aller auf dem Server gehosteten Domains.

3. Klicken Sie auf **OK**.

Alle eingehenden E-Mail-Nachrichten werden jetzt vom Mailserver überprüft, um sicherzustellen, dass sie von den angegebenen Absendern stammen. Alle Nachrichten, die von Domains gesendet wurden, die DomainKeys zum Signieren von E-Mail verwenden, und bei denen die Überprüfung fehlschlägt, werden verworfen. Alle Nachrichten, die von Domains gesendet wurden, die nicht am DomainKeys-Programm teilnehmen und die E-Mail nicht signieren, werden ohne Überprüfung akzeptiert.

➢ So aktivieren Sie das Signieren ausgehender E-Mail-Nachrichten für alle Domains innerhalb eines Abonnements:

1. Gehen Sie zum **Control Panel** > Registerkarte **E-Mail** > **Einstellungen ändern**.
2. Aktivieren Sie die Checkbox **DomainKeys-Spamschutzsystem zum Signieren ausgehender E-Mail-Nachrichten verwenden.**
3. Klicken Sie auf **OK**.

Für die ausgewählten Domains geschieht nun Folgendes:

- Es werden private Keys generiert und in der Datenbank des Servers gespeichert.
- Es werden öffentliche Keys generiert und in den TXT-Ressourceneinträgen gespeichert, die in den DNS-Zonen der Domains erstellt werden.
- Die Senderregel, die in den DNS TXT-Ressourceneinträgen angegeben werden, steht auf "alle E-Mail-Nachrichten, die von dieser Domain versendet wird, müssen kryptografisch signiert werden; wenn jemand eine E-Mail-Nachricht empfängt, die angeblich von dieser Domain stammt, aber nicht signiert ist, dann muss diese E-Mail gelöscht werden."
- Ausgehende E-Mail-Nachrichten werden digital signiert: der Header "DomainKeys-Signatur" beinhaltet einen Private Key, der zum Nachrichtenkopf hinzugefügt wird.

Aktivieren des auf DNS-Blackhole-Listen basierenden Spamschutzes

Sie können für Ihren Server kostenlose und kostenpflichtig im Abonnement erhältliche Blackhole-Listen verwenden. Besuchen Sie http://spamlinks.net/filter-dnsbl-lists.htm http://spamlinks.net/filter-dnsbl-lists.htm, und wählen Sie einen DNSBL-Server aus.

➢ ***So aktivieren Sie den auf DNSBL basierenden Spamschutz:***

1. Gehen Sie zu **Start** > **Mailserver-Einstellungen** (in der Gruppe **Server**).
2. Aktivieren Sie die Checkbox **Spamschutz auf Basis der DNS-Blackhole-Listen aktivieren.**
3. Geben Sie im Eingabefeld **DNS-Zonen für DNSBL-Dienst** den Namen des Hosts an, den Ihr Mailserver abfragen soll, beispielsweise sbl.spamhaus.org.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Von jetzt an sollten E-Mail-Nachrichten von bekannten Spammern mit dem Fehlercode 550 (Verbindung verweigert) abgewiesen werden.

Einrichten serverweiter schwarzer und weißer Listen

➢ ***So blockieren Sie Mail von bestimmten Domains:***

1. Gehen Sie zu **Start** > **Mailserver-Einstellungen**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Blacklist**.
3. Klicken Sie auf **Domain hinzufügen**.
4. Geben Sie den Namen der Domain an, von der Sie E-Mail empfangen möchten. Beispielsweise "evilspammers.net".
5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Wiederholen Sie die Schritte 3 bis 5, um so viele Domains wie nötig hinzuzufügen.

➢ ***So lassen Sie den E-Mail-Empfang aus bestimmten Domains oder Netzwerken zu:***

1. Gehen Sie zu **Start** > **Mailserver-Einstellungen**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Whitelist**.
3. Klicken Sie auf **Netzwerk hinzufügen**.
4. Geben Sie eine IP-Adresse oder einen IP-Adressbereich an, von der bzw. aus dem Mail immer akzeptiert werden soll.

5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Wiederholen Sie die Schritte 3 bis 5, um so viele Adressen wie nötig hinzuzufügen.

Einrichten der Unterstützung für Sender Policy Framework System (Linux-Hosting)

➢ ***So richten Sie die Unterstützung für Sender Policy Framework auf einem Linux-basierten Server ein:***

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Mailserver-Einstellungen** (in der Gruppe **E-Mail**). Der Bildschirm mit den serverweiten E-Mail-Einstellungen wird mit der Registerkarte **Einstellungen** geöffnet.
2. Aktivieren Sie die Checkbox **SPF-Spamschutz aktivieren**, und geben Sie an, wie mit E-Mail verfahren werden soll:
   - Um alle eingehenden Nachrichten ungeachtet der Ergebnisse der SPF-Überprüfung zu akzeptieren, wählen Sie die Option **Nur empfangene SPF-Header erstellen, niemals blockieren** im Dropdown-Feld **SPF-Überprüfungsmodus** aus.Diese Option wird empfohlen.
   - Um alle eingehenden Nachrichten ungeachtet der Ergebnisse der SPF-Überprüfung zu akzeptieren, selbst wenn die SPF-Überprüfung aufgrund von Problemen bei der DNS-Suche fehlgeschlagen ist, wählen Sie die Option **In case of DNS lookup problems, generate temporary errors (Temporäre Fehlerbenachrichtigungen bei Problemen bei der DNS-Suche erstellen)** im Dropdown-Feld **SPF-Überprüfungsmodus** aus.
   - **Um Nachrichten von Absendern zurückzuweisen, die nicht zur Verwendung der jeweiligen Domain autorisiert sind, wählen Sie die Option E-Mails abweisen, wenn SPF "fail" auflöst im Dropdown-Feld SPF-Überprüfungsmodus aus.**
   - Um Nachrichten zurückzuweisen, die höchstwahrscheinlich von Absendern kommen, die nicht zur Verwendung der jeweiligen Domain autorisiert sind, wählen Sie die Option E-Mails abweisen, wenn SPF "softfail" auflöst im Dropdown-Feld SPF-Überprüfungsmodus aus.
   - Um Nachrichten von Absendern zurückzuweisen, die vom SPF-System nicht als autorisiert oder nicht autorisiert identifiziert werden können, da für die Domain keine SPF-Einträge veröffentlicht sind, wählen Sie die Option E-Mails abweisen, wenn SPF "neutral" auflöst im Dropdown-Feld SPF-Überprüfungsmodus aus.
   - Um Nachrichten zurückzuweisen, die aus einem beliebigen Grund die SPF-Überprüfung nicht bestehen (z. B. wenn die Domain des Absenders SPF nicht implementiert und die SPF-Überprüfung den Status "unknown" zurückgibt), wählen Sie die Option E-Mails abweisen, wenn SPF nicht "pass" auflöst im Dropdown-Feld SPF-Überprüfungsmodus aus.
3. Wenn Sie zusätzliche Regeln angeben möchten, die vom Spamfilter angewendet werden, bevor die SPF-Überprüfung tatsächlich vom Mailserver durchgeführt wird, geben Sie die gewünschten Regeln in das Feld **Lokale SPF-Regeln** ein.

   Es wird empfohlen, eine Regel für das Überprüfen von Nachrichten anhand der offenen Datenbank für vertrauenswürdige Absender, z. B. "include:spf.trusted-forwarder.org", hinzuzufügen. Weitere Informationen zu SPF-Regeln finden Sie unter http://tools.ietf.org/html/rfc4408.

4. Um die Regeln anzugeben, die auf Domains ohne veröffentlichte SPF-Einträge angewendet werden sollen, geben Sie die Regeln in das Feld **SPF-Schätzung** ein.

   Beispiel: **v=spf1 +a/24 +mx/24 +ptr ?all**

5. Um eine beliebige Fehlermeldung anzugeben, die an den SMTP-Absender zurückgegeben wird, wenn eine Nachricht zurückgewiesen wird, geben Sie diese in das Feld **SPF-Erklärungstext** ein.

   Wenn kein Wert angegeben ist, wird der Standardtext als Benachrichtigung verwendet.

6. Klicken Sie auf **OK**, um die Einrichtung abzuschließen.

Einrichten des auf Greylisting basierenden Spamschutzes (Linux-Hosting)

Sobald die Komponenten, die zur Unterstützung von Greylisting benötigt werden, auf dem Server installiert sind, wird der Greylisting-Schutzmechanismus automatisch für alle Domains aktiviert. Daher sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich. Wenn Sie den Greylisting-Schutzmechanismus nicht verwenden möchten, können Sie ihn deaktivieren.

➢ *So deaktivieren Sie den Greylisting-Schutzmechanismus für alle Domains:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Mailfilter-Einstellungen** (in der Gruppe **E-Mail**).
2. Deaktivieren Sie die Checkbox **Aktivieren Sie den Server-weiten Greylisting-Spamschutz**.
3. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So aktivieren Sie den Greylisting-Schutzmechanismus für alle Domains:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Mailfilter-Einstellungen** (in der Gruppe **E-Mail**).
2. Aktivieren Sie die Checkbox **Aktivieren Sie den Server-weiten Greylisting-Spamschutz**.
3. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So deaktivieren Sie den Greylisting-Schutzmechanismus für alle Domains in einem Abonnement:*

1. Gehen Sie zum **Control Panel** > Registerkarte **E-Mail** > **Einstellungen ändern**.
2. Deaktivieren Sie die Checkbox **Aktivieren Sie den Greylisting-Spamschutz für alle E-Mail-Accounts dieser Domain**.
3. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So aktivieren Sie den Greylisting-Schutzmechanismus für alle Domains in einem Abonnement:*

1. Gehen Sie zum **Control Panel** > Registerkarte **E-Mail** > **Einstellungen ändern**.
2. Aktivieren Sie die Checkbox **Aktivieren Sie den Greylisting-Spamschutz für alle E-Mail-Accounts dieser Domain**.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Einrichten des Virenschutzes (Linux-Hosting)

Um Ihren E-Mail-Benutzern Virenschutz bereitzustellen, können Sie Parallels Premium Antivirus oder Kaspersky Antivirus verwenden. Beide Lösungen können den Mail-Traffic des Servers in Echtzeit scannen, allerdings erlaubt nur Kaspersky Antivirus Feinanpassungen für bestimmte Dateitypen aus E-Mail-Anhängen.

Für beide Programme wird ein zusätzlicher Lizenzschlüssel benötigt, der jedes Jahr verlängert werden muss. Die aktuellen Preise erhalten Sie von Ihrem Anbieter oder der Parallels-Website.

➢ ***So installieren Sie Parallels Premium Antivirus oder Kaspersky Antivirus:***

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme > Updates.** Der Updater wird in einem Fenster oder einer neuen Registerkarte geöffnet.
2. Klicken Sie auf **Aktualisierung abbrechen**.
3. Klicken Sie auf **Komponenten hinzufügen**.
4. Erweitern Sie in der Liste der Komponenten die Gruppe **Weitere E-Mail-Services** und wählen Sie entweder **Parallels Premium Antivirus** oder **Kaspersky Antivirus-Modul**.
5. Klicken Sie auf **Fortfahren**.

   Nach Abschluss der Installation müssen Sie sich mit den nachstehend beschriebenen Schritten einen Lizenzschlüssel für das ausgewählte Antivirusprogramm besorgen und installieren.
6. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme > Lizenzverwaltung**.
7. Klicken Sie auf **Neuen Control Panel-Schlüssel bestellen.** Die Seite des Parallels Online-Shops mit der Liste der verfügbaren Add-ons wird in einem neuen Browserfenster geöffnet.
8. Aktivieren Sie auf dieser Seite die Checkbox neben **Parallels Premium Antivirus** oder **Kaspersky Antivirus**, und klicken Sie auf **ZUM WARENKORB HINZUFÜGEN**.
9. Da Parallels Plesk Panel-Add-ons zu den bereits vorhandenen Lizenzschlüsseln hinzugefügt werden, müssen Sie die Nummer Ihres Lizenzschlüssels angeben, zu dem Sie dieses Feature hinzufügen und auf **Absenden** klicken.
10. In den nächsten Schritten geben Sie die Währung, die Anzahl an Keys, die Kontaktdaten, Abrechnungsadresse und Zahlungsmethode an und übermitteln Sie das Formular. Sie werden per E-Mail benachrichtigt, wenn die Bestellung verarbeitet wurde.

11. Wenn Sie die E-Mail-Benachrichtigung erhalten, kehren Sie zurück zum Fenster **Lizenzverwaltung** (**Tools & Dienstprogramme** > **Lizenzverwaltung**) und klicken Sie auf **Schlüssel abrufen**, um den bestellten Lizenzschlüssel abzurufen. Der Panel Lizenz-Manager ruft den aktualisierten Lizenzschlüssel vom Parallels Lizenzserver ab und installiert ihn automatisch in Ihrem Control Panel.
12. Gehen Sie zu **Einstellungen > Virenschutz-Einstellungen** (in der Gruppe **E-Mail**).
13. Wählen Sie unter **Antivirus-Einstellungen** den gewünschten Virenschutz aus, und klicken Sie auf **OK.**

Wenn Sie Parallels Premium Antivirus installiert haben, können Sie den Virenschutz nur für einzelne Mailboxen aktivieren, die vorher eingerichtet werden müssen. Standardmäßig werden die Virusdefinitionen alle 5 Stunden von der Website abgerufen. Diese Einstellung kann über das Control Panel nicht geändert werden.

Wenn Sie Kaspersky Antivirus installiert haben, gehen Sie zur Konfiguration zu **Tools & Dienstprogramme** > **Kaspersky Antivirus**.

Einrichten des Virenschutzes (Windows-Hosting)

Wenn Sie Ihre Benutzer vor Viren und anderer bösartiger Software, die sich per E-Mail verbreitet, schützen möchten, sollten Sie den im Umfang des Control Panels enthaltenen Virenschutz aktivieren.

➢ ***So können Sie den Virenschutz für die Mailboxen aller Benutzer einrichten und aktivieren:***

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Virenschutz-Einstellungen**.
2. Wählen Sie den gewünschten Überprüfungsmodus aus.
3. Um zuzulassen, dass die Benutzer die Überprüfungseinstellungen für eingehende und ausgehende E-Mails anpassen, aktivieren Sie die entsprechenden Checkboxen.
4. Klicken Sie auf OK.

Der Virenschutz ist jetzt aktiviert. Die E-Mail-Nachrichten werden überprüft, und alle infizierten Nachrichten werden gelöscht.

Webmail-Software auswählen

Sie können auf dem Server eine Reihe von Webmail-Softwarepaketen installieren und festlegen. welche davon Ihren Benutzern zur Verfügung stehen soll. Alternativ können Sie Ihre Benutzer an einen externen Webmail-Service weiterleiten. Registrieren Sie hierzu eine externe Webmail-Service-Adresse, indem Sie einen entsprechenden Eintrag hinzufügen.

Alle installierten Webmail-Pakete und die registrierten externen Webmail-Services werden in den E-Mail-Einstellungen von Hosting-Paketen und Abonnements aufgelistet (auf der Registerkarte **E-Mail**). Dort können Sie auswählen, welcher Webmail-Service für Benutzer bereitgestellt werden soll.

➢ ***So registrieren Sie einen externen Webmail-Service:***

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Webmail** (in der Gruppe **E-Mail**).
2. Klicken Sie auf **Webmail registrieren**.
3. Geben Sie Folgendes an:
   a. **Name des Webmail-Services**.
   b. **URL des Webmail-Services**. Geben Sie eine Adresse an, die mit dem Präfix `http://` oder `https://` beginnt.
   c. Lassen Sie die Checkbox **Verfügbar** aktiviert, damit der registrierte Webmail-Service in den Hosting-Paketeinstellungen zur Auswahl zur Verfügung steht.

4. Klicken Sie auf **OK**.

➢ ***So ändern Sie die Eigenschaften eines externen Webmail-Eintrags:***

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Webmail** (in der Gruppe **E-Mail**).
2. Klicken Sie auf den entsprechenden Link in der Spalte **Name**.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen vor, und klicken Sie auf **OK.**

➢ ***So richten Sie einen Webmail-Service ein, damit er nicht zur Aufnahme in Hosting-Pakete verfügbar ist:***

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Webmail** (in der Gruppe **E-Mail**).
2. Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:
   - Um einen Service vorübergehend zu deaktivieren, ohne diesen komplett zu entfernen, aktivieren Sie die entsprechende Checkbox und klicken Sie auf **Deaktivieren**.

     Das funktioniert für installierte Webmail-Softwarepakete und für Links zu externen Webmail-Services.
   - Aktivieren Sie einen Service-Eintrag dauerhaft zu entfernen, wählen Sie die zugehörige Checkbox aus und klicken Sie auf **Entfernen**.

     Auf diese Wiese können Sie nur Links zu externen Webmail-Services entfernen. Installierte Softwarepakete können nur mithilfe des Installationsprogramms für Parallels-Produkte entfernt werden (**Tools & Dienstprogramme** > **Updates**).

Konfigurieren der Mailinglisten-Software Mailman (Linux-Hosting)

Um Ihren Kunden Funktionen für eigene Mailinglisten oder Newsletter bereitzustellen, sollten Sie das GNU Mailman-Paket auf dem Server installieren (dies kann während der Installation von Parallels Plesk Panel geschehen) und den Account des Mailinglistenadministrators einrichten. Anderenfalls ist diese Funktionalität nicht verfügbar.

➢ ***So richten Sie den Account des Mailinglistenadministrators über Ihr Control Panel ein:***

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Mailinglistenserver einrichten**.
2. Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort an, das Sie für die Administration von Mailinglisten und deren Einstellungen verwenden möchten.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Wenn Sie den Account des Mailman-Administrators eingerichtet haben, können Sie die Mailinglistensoftware konfigurieren oder Ihren administrativen Benutzernamen und Ihr Passwort über diese URL ändern:
http://lists.yourservername.tld/mailman/admin/mailman

Hinweis: Wenn Sie den Account des Mailman-Administrators eingerichtet haben, ist das Symbol **Mailinglisten einrichten** im Control Panel nicht mehr zugänglich.

Verhindern, dass Ihre Kunden Massen-E-Mails senden (Linux-Hosting)

➢ ***Um zu verhindern, dass Ihre Benutzer Massen-E-Mails senden, gehen Sie folgendermaßen vor:***

1. Erstellen Sie eine Datei namens "maxrcpt" im Verzeichnis $QMAIL_ROOT_D/qmail/control/.

   Dabei entspricht $QMAIL_ROOT_D dem in der Datei "`/etc/psa/psa.conf`" `definierten Speicherort.`
2. Geben Sie in dieser Datei die Anzahl der zulässigen Empfänger ein, und speichern Sie die Datei.

Beachten Sie, dass sich diese Zahl auch auf das Senden von Nachrichten an Mailinglisten oder Mailgruppenabonnenten auswirkt. Wenn Sie den Wert auf 100 festlegen, erhalten nur 100 Abonnenten die an die Mailingliste oder Mailgruppe gesendete Nachricht.

Wenn Sie die Beschränkung der Empfängeranzahl nicht mehr benötigen, löschen Sie die Datei `maxrcpt`.

Konfiguration von SiteBuilder

Die SiteBuilder-Komponente wird standardmäßig mit Parallels Plesk Panel installiert. Allerdings müssen Sie zur Verwendung einen Lizenzkey für das Panel installieren (auf Seite 80), der die Erstellung einer bestimmten Anzahl an SiteBuilder-Websites erlaubt.

Nachdem Sie eine solche Lizenz installiert haben, gehen Sie zum **Serveradministrationspanel** > **Service-Pakete** > **Hosting-Pakete**, klicken Sie auf den Paketnamen, wo Sie SiteBuilder anbieten wollen und geben Sie für den Parameter **Mit SiteBuilder publizierte Sites** eine Zahl Ihrer Wahl ein (mindestens 1, denn 0 bedeutet "nicht verfügbar").

Wenn Sie ein Abonnement basierend auf diesem Service-Paket bereitstellen, werden Kunden, die sich an ihren Control Panels anmelden, den Button **SiteBuilder starten** auf ihrer **Startseite** und der Seite **Websites & Domains** sehen.

In SiteBuilder müssen Sie nur den Testmodus konfigurieren und Sie müssen ihn nur konfigurieren, wenn Sie ihn auch verwenden wollen. Instruktionen zur Konfiguration des Testmodus finden Sie im Abschnitt **Konfiguration von Kundengewinnungsszenarien** (auf Seite 142).

Konfiguration von Kundengewinnungsszenarien

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie ein Szenario einrichten, um mithilfe von SiteBuilder-Testsites mehr Hostingkunden zu gewinnen.

In diesem Szenario kann ein potenzieller Kunde, der Ihre Website besucht, Internetseiten mit allen verfügbaren Funktionalitäten in der enthaltenen SiteBuilder-Applikation erstellen. Um die erstellten Websites zu veröffentlichen, wird potenziellen Kunden ein Upgrade auf ein anderes Hostingpaket oder die Bestellung eines Paket-Add-ons angeboten.

Dieses Szenario funktioniert nur, wenn Sie Parallels Plesk Panel zusammen mit der Komponente "Kunden- und Business-Manager" installiert haben.

Weitere Infos zur Verwendung des Szenarios finden Sie im Dokument **Einrichten von Kundengewinnungsszenarien**, das unter folgendem Link verfügbar ist: http://www.parallels.com/de/products/plesk/documentation/.

➢ ***So aktivieren Sie den SiteBuilder-Testmodus:***

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Einstellungen des Kundengewinnungsszenarios**.
2. Geben Sie die **Dauer für Test-Website** an. Die Dauer legt fest, wie lange Test-Websites, die noch nicht von Kunden gekauft wurden, auf dem Server bleiben sollen.
3. Um Neukunden mithilfe von SiteBuilder zu gewinnen und ihnen Zugang zur SiteBuilder-Demo zur Verfügung zu stellen, aktivieren Sie die Checkbox **Öffentlichen Zugang zum Testmodus aktivieren**. Weiter unten finden Sie die **URL für Zugang zum Testmodus**. Dieser Link wird SiteBuilder im Testmodus öffnen. Publizieren Sie diesen Link auf Ihrer Website, um mit SiteBuilder zu werben und Neukunden zu gewinnen.
4. Um weitere Meldungen zu SiteBuilder im Testmodus anzuzeigen, aktivieren Sie die Checkbox **Meldungen zum Testmodus im SiteBuilder-Editor anzeigen**. Die Meldungen zum Testmodus, die im SiteBuilder-Editor angezeigt werden, können angepasst werden.
5. Klicken Sie auf **OK**.

In diesem Abschnitt:

Meldungen zum SiteBuilder-Testmodus anpassen

Sie können Meldungen, die Ihren Kunden im SiteBuilder-Testmodus angezeigt anpassen. Beispielsweise können Sie Links zu Ihrem Online-Shop hinzufügen. Standardmäßig verwendet SiteBuilder im Testmodus Meldungen aus der Datei `tbbMessagesDefault.lng` (je nach verwendetem Gebietsschema).

➢ *Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Meldungen anzupassen, die Ihren Kunden im SiteBuilder-Testmodus angezeigt werden:*

1. Gehen Sie auf Linux-Betriebssystemen zum Verzeichnis `/usr/local/sb/resources/locale/<locale_name>` oder auf Windows-Betriebssystemen zum Verzeichnis `C:\Parallels\Plesk\sb\resources\locale\<locale_name>`.

   <locale_name> ist der Name des Gebietsschemas, für den Sie die Meldungen ändern. Zum Beispiel ist der Name des Gebietsschemas für Englisch standardmäßig `en_US`.

2. Kopieren Sie die Datei `tbbMessagesDefault.lng` benennen Sie sie in `tbbMessagesCustom.lng` um.

   Wenn sich eine Datei mit dem Namen `tbbMessagesCustom.lng` in dem Verzeichnis befindet, verwendet SiteBuilder diese anstelle von `tbbMessagesDefault.lng`.

3. Sie können die Meldungen in der Datei `tbbMessagesCustom.lng` bearbeiten.

In der folgenden Tabelle werden die Meldungen aufgelistet, die Sie bearbeiten können.

Stichwörter für Meldungen im Gebietsschema	**Beschreibung von Meldungen**
startUpsellLimitExceedingTitle	Titel des Dialogfensters, das auf der Startseite von SiteBuilder den Kunden angezeigt wird, die das Limit an Websites überschritten haben, die mit SiteBuilder publiziert werden können.
startUpsellLimitExceedingBody	Text für das Dialogfenster, das auf der Startseite von SiteBuilder den Kunden angezeigt wird, die das Limit an Websites überschritten haben, die mit SiteBuilder publiziert werden können.

startUpsellNoSitesTitle	Titel des Dialogfensters, das auf der Startseite von SiteBuilder den Kunden angezeigt wird, die mit Abonnements arbeiten, die keine SiteBuilder-Lizenz beinhalten.
startUpsellNoSitesBody	Text für das Dialogfenster, das auf der Startseite von SiteBuilder den Kunden angezeigt wird, die mit Abonnements arbeiten, die keine SiteBuilder-Lizenz beinhalten.
editorTopMessageTrialSite	Text für "Call to action"-Elemente, die oben im SiteBuilder-Editor einem Neukunden angezeigt werden, der eine Testsite erstellt.
editorTopMessageUpsellLimitExceeding	Text für "Call to action"-Elemente für eine Testsite, die oben im SiteBuilder-Editor einem Kunden angezeigt werden, der das Limit an Websites, die mit SiteBuilder erstellt werden können, überschreitet.
editorTopMessageUpsellNoSites	Text für "Call to action"-Elemente, die oben im SiteBuilder-Editor einem Kunden angezeigt werden, dessen Abonnement keine SiteBuilder-Lizenz beinhaltet.
defaultPersonalName	Der Standardname des Kunden, der auf der Startseite von SiteBuilder bestehenden Kunden angezeigt wird.
initialMailSubject	Betreff der E-Mail-Benachrichtigung, die einem Neukunden bei der Erstellung einer Website zugesandt wird.
initialMailHtml	Text der E-Mail-Benachrichtigung, die einem Neukunden bei der Erstellung einer Website zugesandt wird.
limitsExceededTitle	Titel des Dialogfensters, das den Kunden beim Anklicken des Buttons "Publizieren" angezeigt wird, die das Limit an Websites überschritten haben, die mit SiteBuilder publiziert werden können.
limitsExceededMsg	Text des Dialogfensters, das den Kunden beim Anklicken des Buttons "Publizieren" angezeigt wird, die das Limit an Websites überschritten haben, die mit SiteBuilder publiziert werden können.
firstSitePublishTitle	Titel des Dialogfensters, das den Kunden beim Anklicken des Buttons "Publizieren" angezeigt wird, die mit Abonnements arbeiten, die keine SiteBuilder-Lizenz beinhalten.
firstSitePublishMsg	Text des Dialogfensters, das den Kunden beim Anklicken des Buttons "Publizieren" angezeigt wird, die mit Abonnements arbeiten, die keine SiteBuilder-Lizenz beinhalten.
licenseExceededMsg	Fehlermeldung, die in der Statusleiste beim Anklicken des Buttons "Publizieren" angezeigt wird, wenn die maximale Anzahl an SiteBuilder-Websites erreicht wurde, die von der Plesk-Lizenz festgelegt wurde.
trialSiteSignUpPublishTitle	Titel des Dialogfensters, das den Neukunden, die beim Erstellen einer Testsite auf den Button "Publizieren" klicken.

trialSiteSignUpPublishMsg	Text des Dialogfensters, das den Neukunden, die beim Erstellen einer Testsite auf den Button "Publizieren" klicken.
trialFeatureDisabled	Fehlermeldung, die einem Neukunden angezeigt wird, der versucht, seine Inhaberschaft in den Einstellungen einer Testsite zu verifizieren.

Sie können die folgenden Platzhalter in den Meldungen zur SiteBuilder-Testversion verwenden:

- ppServerId - eindeutige ID des Parallels Plesk Panel-Servers;
- billingSignUpEntryPoint - Einstiegspunkt zum Business-Manager für Neukunden;
- billingUpSellEntryPoint - Einstiegspunkt zum Business-Manager für Bestandskunden;
- subscriptionId - eindeutige ID des Benutzer-Abonnements;
- sbSiteUuid - eindeutige ID einer Website in SiteBuilder;
- sbOneTimeBackUrl - SiteBuilder-Link, der nur einmal verwendet werden kann;
- locale - Name des Gebietsschemas;
- trialSiteLifeTime - Dauer, die angibt, wie lange Test-Websites, die noch nicht von Kunden gekauft wurden, auf dem Server bleiben sollen;
- trialSiteExpireDate - Ablaufdatum von Test-Websites;
- trialSiteUrl - Link zur Test-Website;
- siteOwnerName - Name des Benutzer, dem die Website gehört;
- siteOwnerCompanyName - Firmenname des Benutzers;
- siteOwnerEmail - E-Mail-Adresse des Benutzers;
- siteOwnerPhone - Telefonnummer des Benutzers;
- siteOwnerAddress - Adresse des Benutzers;
- siteOwnerCity - Stadt des Benutzers;
- siteOwnerCountry - Land des Benutzers;
- queryString - ein zusätzlicher Abfragestring zur URL des Testmodus-Zugangs;
- helpUrl - Link zur SiteBuilder-Dokumentation;
- sbHttpHost - HTTP-Link zum SiteBuilder-Host.

Wenn Sie Platzhalter in Nachrichten verwenden, benutzen Sie die folgenden Marker:

- &placeholder_name& - wenn Sie einen Platzhalter innerhalb eines Hyperlinks verwenden;
- @placeholder_name@ - wenn Sie einen Platzhalter innerhalb des JavaScript-Codes verwenden;
- %placeholder_name% - wenn Sie einen Platzhalter im Nur-Text-Format verwenden.

"Getting Started"-Demo zum Anpassen von SiteBuilder

Sie können SiteBuilder so einrichten, dass Ihren Kunden eine benutzerdefinierte Demo angezeigt wird, in der die ersten Schritte mit SiteBuilder erklärt werden. Standardmäßig wird diese "Getting Started"-Demo in SiteBuilder nur in Englisch angezeigt.

➢ *So richten Sie diese "Getting Started"-Demo in SiteBuilder für Ihre Kunden ein:*

1. Erstellen Sie auf Ihrem Server eine Konfigurationsdatei. Beispielsweise `sb_demo_config.ini` mit dem folgenden Content:

```
[general]
enabled = on

[locales]
en_US = "<getting_started_URL>"
de_DE = "<getting_started_URL>"
en_GB = "<getting_started_URL>"
es_ES = "<getting_started_URL>"
fr_FR = "<getting_started_URL>"
it_IT = "<getting_started_URL>"
ja_JP = "<getting_started_URL>"
nl_NL = "<getting_started_URL>"
ru_RU = "<getting_started_URL>"
zh_CN = "<getting_started_URL>"
zh_TW = "<getting_started_URL>"
```

   wobei der Parameter `enabled` des Bereichs `[general]` die "Getting Started"-Demo in SiteBuilder aktiviert. Der Bereich `[locales]` gibt Links zu der "Getting Started"-Demo für jede SiteBuilder-Sprachversion an. Wenn für eine bestimmte Sprachversion kein Link zu einer benutzerdefinierten "Getting Started"-Demo angegeben wird, dann wird automatisch der Standardlink zur en_US-Version verwendet. Wenn kein Link zu einer "Getting Started"-Demo für die en_US-Version von SiteBuilder angegeben wird, dann wird die "Getting Started"-Demo nicht angezeigt.

2. Öffnen Sie zum Bearbeiten auf Linux-Betriebssystemen die Datei `/usr/local/sb/config` oder auf Windows-Betriebssystemen die Datei `C:\Parallels\Plesk\sb\config`.

3. Wenn es keinen Hilfebereich `[help]` gibt, dann fügen Sie diesen an das Ende der Datei hinzu und fügen Sie die folgende Zeile zum Bereich `[help]` hinzu:

```
[help]
getting_started_demo_config_url =
"http://<myserver.com>/sb_demo_config.ini"
```

   wobei `<myserver.com>` den Ort angibt, an dem sich die Konfigurationsdatei auf Ihrem Server befindet.

4. Entfernen Sie in der SiteBuilder-Datenbank die Zeile `getting_started_demo_config_refresh_time` aus der Tabelle `config_param`. Gehen Sie hierzu in Parallels Plesk Panel zu **Start** > **Servertools** > **Lokaler MySQ-Server** > wählen Sie SiteBuilder-Datenbank aus und führen Sie die folgende Anfrage aus:

```
DELETE FROM config_param WHERE name =
'getting_started_demo_config_refresh_time';
```

Wenn Ihre Kunden jetzt SiteBuilder starten, wird ihnen Ihre benutzerdefinierte "Getting Started"-Demo angezeigt.

Konfigurieren von Parallels Plesk Panel für Datenbank-Hosting

Sie können die Datenbanken von Benutzern auf einem einzigen Server oder auf einer Reihe verschiedener Server hosten. Das Hosten der Datenbanken auf einem Remote-Server kann in Multiserverinstallationen nützlich sein, wenn zentrales Datenbank-Hosting für Administration, Backup und Ressourcennutzung bevorzugt wird. Wenn Sie jedoch einen einzigen Parallels Plesk Panel-Server haben, sollten Sie alle Datenbanken auf diesem hosten.

➤ ***Um Remote-Datenbankserver mit dem Hosting-Server zu verwenden, müssen Sie folgende Aktionen ausführen:***

1. Richten Sie einen Remote-Datenbankserver ein:
   a. Installieren Sie MySQL-, PostgreSQL- oder Microsoft SQL-Software.
   b. Richten Sie einen Account für den Datenbankadministrator ein.
   c. Aktivieren Sie den Netzwerkzugriff auf den Datenbankserver.
2. Konfigurieren Sie Parallels Plesk Panel für die Zusammenarbeit mit dem Remote-Datenbankserver.

In diesem Abschnitt:

Einrichten von Remote-Datenbank-Hosting

Nachdem Sie den benötigten Remote-Datenbankserver eingerichtet haben, müssen Sie diesen Datenbankserver im Parallels Plesk Panel registrieren.

➢ *So registrieren Sie einen Datenbankserver im Parallels Plesk Panel:*

1. Melden Sie sich beim Parallels Plesk Panel an.
2. Gehen Sie zu **Start** > **Datenbankserver** (in der Gruppe **Server**), und klicken Sie auf **Datenbankserver hinzufügen**.
3. Geben Sie die Eigenschaften des Datenbankservers an:
   - Bestimmen Sie die Datenbankserver-Engine im Menü **Datenbankservertyp**.
   - Geben Sie den Hostnamen oder die IP-Adresse des Datenbankservers an.
   - Geben Sie die Portnummer an, die der Datenbankserver abhört. Diese Option ist nur für MySQL verfügbar. Standardmäßig hören MySQL-Server Port 3306 ab. Sie können das Feld **Portnummer** leer lassen, wenn Ihr MySQL-Datenbankserver den Standardport abhört.

   Hinweis: Geben Sie für den MySQL-Serverport nicht den Wert 8306 ein, denn er wird vom Parallels Plesk Panel für die Kommunikation mit seiner internen Datenbank verwendet.

   - Geben Sie an, welcher Datenbanktyp auf dem Datenbankserver ausgeführt wird.
   - Um diesen Datenbankserver als Standard für das Hosting von Kundendatenbanken festzulegen, aktivieren Sie die Checkbox **Diesen Server als Standard für MySQL verwenden**. Wenn Sie einen MS SQL-Datenbankserver haben, aktivieren Sie die Checkbox **Diesen Server als Standard für MS SQL verwenden** .
   - Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort des Datenbankserveradministrators an.
4. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So richten Sie Datenbank-Hostingeinstellungen ein, die sich auf alle über das Parallels Plesk Panel erstellten Datenbanken auswirken:*

1. Gehen Sie zu **Start** > **Datenbankserver** (in der Gruppe **Server**) > **Einstellungen**.
2. Um die Wartung von Kundendatenbanken zu vereinfachen, aktivieren Sie die Checkbox **Benutzername des Benutzers und Unterstrich vor Datenbanknamen einfügen**. Alle Namen von neu erstellten Datenbanken entsprechen dem Schema "Benutzername des Kunden_Datenbankname". Auf diese Weise können Sie Datenbanken eines bestimmten Parallels Plesk Panel-Benutzers finden. Auch wenn Sie diese Checkbox nicht aktivieren, fügt Parallels Plesk Panel bei der Erstellung einer neuen Datenbank den Benutzernamen des Kunden zum Eingabefeld für den Datenbanknamen hinzu. Der Name kann bearbeitet oder entfernt werden.

3. Sie können Parallels Plesk Panel auch so einrichten, dass die Benutzernamen der Kunden den entsprechenden Namen der Datenbankbenutzer hinzugefügt werden. Dadurch wird die Wartung der Datenbanken der Kunden weiter vereinfacht. Aktivieren Sie hierzu die Checkbox **Benutzername des Benutzers und Unterstrich vor Datenbank-Benutzernamen einfügen**. Alle Namen von neu erstellten Datenbankbenutzern entsprechen dem Schema "Benutzername des Kunden_ Datenbankbenutzername". Auf diese Weise können Sie Datenbankbenutzer eines bestimmten Parallels Plesk Panel-Benutzers finden.
4. Geben Sie an, ob die Erstellung von Datenbanken auf dem Parallels Plesk Panel-Server erlaubt ist. Manche Applikationen unterstützen keine Remotedatenbanken und können nur mit Datenbanken zusammenarbeiten, die auf dem gleichen Server gehostet werden. Es wird empfohlen, die Standardoption **Lokales Hosting von Datenbanken für diese Webapplikationen erlauben** aktiviert zu lassen, da Sie sonst diese Applikationen nicht verwenden können.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Wenn Sie ein Backup für auf einem MS SQL-Remote-Datenbankserver gehostete Datenbanken erstellen möchten, müssen Sie die Backup-Einstellungen für diesen MS SQL-Datenbankserver konfigurieren.

➢ *So konfigurieren Sie die Backup-Einstellungen für MS SQL-Remote-Datenbankserver:*

1. Gehen Sie zu **Start** > **Datenbankserver**(in der Gruppe **Server**), und klicken Sie auf den Namen des gewünschten MS SQL-Remote-Datenbankservers.
2. Geben Sie das temporäre Verzeichnis für den MS SQL-Remote-Datenbankserver in das Feld **Temporäres Netzwerkverzeichnis** ein.

   Dieses Verzeichnis kann sich an einer beliebigen Stelle im Netzwerk befinden und wird zum Sichern und Wiederherstellen von MS SQL-Datenbanken benötigt. Auf dieses Verzeichnis muss der Zugriff über das Netzwerk durch den Parallels Plesk Panel-Server und durch den MS SQL-Server möglich sein. Parallels Plesk Panel und der Benutzer, der den MS SQL-Remote-Datenbankserver ausführt, müssen über Lese- und Schreibzugriff auf das Verzeichnis verfügen.
3. Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort für den Zugriff auf das temporäre Netzwerkverzeichnis an.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Verwalten von Datenbankservern

➢ *So verwalten Sie einen Datenbankserver:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Datenbankserver**.
2. Klicken Sie auf das Symbol , das dem gewünschten Datenbankserver entspricht. In einem separaten Browserfenster wird die Weboberfläche eines Datenbankverwaltungstools geöffnet.

➢ *So ändern Sie das Passwort des Datenbankserveradministrators:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Datenbankserver**.
2. Klicken Sie auf den Hostnamen eines Datenbankservers.
3. Klicken Sie auf **Passwort ändern**.
4. Geben Sie das neue Passwort ein und klicken Sie auf **OK**.

➢ *So heben Sie die Registrierung eines Datenbankservers im Panel auf:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Datenbankserver**.
2. Aktivieren Sie die Checkbox rechts neben dem Hostnamen des Datenbankservers.
3. Klicken Sie auf **Entfernen**.
4. Bestätigen Sie den Vorgang, und klicken Sie auf **OK**.

➢ *So heben Sie die Registrierung eines Datenbankservers auf, auf dem sich Datenbanken befinden oder die als Standard für das Hosting der Kundendatenbanken vom Panel zugewiesen ist:*

1. Löschen Sie die Datenbanken vom Datenbankserver:
   a. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Datenbankserver.**
   b. Klicken Sie auf den Hostnamen eines Datenbankservers, dessen Registrierung im Panel aufgehoben werden soll.
   c. Aktivieren Sie die Checkbox in der linken oberen Ecke der Liste, um alle Datenbanken auszuwählen.
   d. Klicken Sie auf **Entfernen.**
   e. Klicken Sie auf **OK**, um das Entfernen zu bestätigen.
2. Legen Sie einen anderen Datenbankserver als Standard fest:
   a. Klicken Sie auf die Verknüpfung **Datenbankserver** in der Pfadleiste oben auf dem Bildschirm.

b. Klicken Sie auf den Hostnamen eines Datenbankservers, den Sie als Standard festlegen möchten. Dieser sollte der gleiche Datenbankservertyp (MySQL oder PostgreSQL) sein wie der zu löschende Datenbankserver.

c. Klicken Sie auf die Einstellungen und aktivieren Sie die Checkbox **Diesen Server als Standard für MySQL** verwenden. Wenn Sie einen MS SQL-Datenbankserver haben, aktivieren Sie die Checkbox **Diesen Server als Standard für MS SQL verwenden**.

d. Klicken Sie auf **OK**.

3. Gehen Sie zurück zur Liste der Datenbankserver (**Tools & Dienstprogramme** > **Datenbankserver**).
4. Aktivieren Sie eine Checkbox für den nicht mehr benötigten Datenbankserver.
5. Klicken Sie auf **Entfernen**.
6. Bestätigen Sie den Vorgang, und klicken Sie auf **OK**.

Wichtig: Die Datenbanken mit den Webapplikationen können auf diese Weise nicht entfernt werden. Um diese zu entfernen, sollten Sie zuerst die jeweiligen Webapplikationen aus den Sites deinstallieren, in denen sie verwendet werden.

Eine Anleitung zum Verwalten von Datenbanken finden Sie im Benutzerhandbuch des Control Panels, im Abschnitt Bereitstellen von Datenbanken.

Konfigurieren der Verbindung zu externen Datenbankverwaltungssystemen (Windows-Hosting)

Wenn Ihre Benutzer auf die Daten aus einem externen Datenbankverwaltungssystem zugreifen sollen, verwenden Sie ODBC-Treiber (Open Database Connectivity). Sie können beispielsweise einen Microsoft Access-ODBC-Treiber installieren und dadurch eine Verbindung zur externen Microsoft Access-Datenbank erstellen und Webapplikationen diese Datenbank zum Speichern ihrer Daten verwenden lassen.

In diesem Abschnitt:

Erstellen neuer Verbindungen zu externen Datenbanken (Windows Hosting)

Damit Webapplikationen Ihrer Kunden externe Datenbanken zum Speichern der Daten verwenden können, müssen Sie Verbindungen zu diesen externen Datenbanken erstellen, indem Sie entsprechende ODBC-Treiber installieren.

➢ *So installieren Sie einen neuen ODBC-Treiber und erstellen dadurch eine Verbindung zu einer externen Datenbank:*

1. Gehen Sie zu **Start** > Gruppentitel-Menü **Server** > **ODBC-Datenquellen**.
2. Klicken Sie auf **ODBC DSN hinzufügen**.
3. Geben Sie in den entsprechenden Feldern den Namen der ODBC-Verbindung und eine Beschreibung an.
4. Wählen Sie im Feld **Treiber** den erforderlichen Treiber aus.
5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Wählen Sie im Treiberkonfigurations-Bildschirm die geeigneten Optionen aus. Normalerweise müssen Sie je nach ausgewähltem Treiber den Pfad zur Datenbank, die Benutzerzugangsdaten und andere Verbindungsoptionen angeben.
7. Klicken Sie auf **Teste Verbindung**, um zu überprüfen, ob die Verbindung mit den gewählten Einstellungen ordnungsgemäß funktioniert. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um den Vorgang abzuschließen.

Ändern der Einstellungen vorhandener ODBC-Verbindungen (Windows-Hosting)

➢ *So ändern Sie die Einstellungen einer vorhandenen ODBC-Verbindung:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogrammen**> **ODBC-Datenquellen**.
2. Klicken Sie in der Liste auf den gewünschten Verbindungsnamen.
3. Ändern Sie die Einstellungen nach Bedarf.
4. Klicken Sie auf **Test**, um zu überprüfen, ob die Verbindung mit den neuen Einstellungen ordnungsgemäß funktioniert. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um die Änderungen zu speichern.

Entfernen von Verbindungen zu externen Datenbanken (Windows-Hosting)

➢ ***So entfernen Sie eine redundante ODBC-Verbindung:***

1. Gehen Sie zu **Start** > Gruppentitel-Menü **Server** > **ODBC-Datenquellen**.
2. Aktivieren Sie die Checkbox der Verbindung, die Sie entfernen möchten.
3. Klicken Sie auf **Entfernen**, bestätigen Sie das Entfernen, und klicken Sie auf **OK**.

Unterstützung für Adobe ColdFusion aktivieren (Linux-Hosting)

Wenn Sie ColdFusion-Skripts auf dem Server unterstützen möchten, müssen Sie ein Distributionspaket von Adobe besorgen und dieses auf dem Server installieren. Parallels Plesk Panel unterstützt Adobe ColdFusion-Versionen 6, 7 und 8.

➢ ***Gehen Sie nach der Installation von Adobe ColdFusion auf dem Server folgendermaßen vor:***

1. Melden Sie sich bei Parallels Plesk Panel als Administrator an.
2. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Updates**.
3. Klicken Sie auf die Verknüpfung, die der richtigen Releaseversion entspricht.
4. Aktivieren Sie die Checkbox für das Element **ColdFusion-Unterstützung für Parallels Panel** und klicken Sie auf **Installieren**. Bestätigen Sie die Installation, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
5. Sobald die ausgewählten Komponenten installiert sind, gehen Sie zu **Einstellungen** > **ColdFusion-Einstellungen** (in der Gruppe **Applikationen**).
6. Geben Sie den Pfad zum Installationsverzeichnis von ColdFusion an, und klicken Sie auf **OK**.

Integration mit Google-Services für Websites aktivieren

Parallels Plesk Panel bietet Hosting-Firmen die Möglichkeit, Google-Services für Websites problemlos zu integrieren.

Die Teilnahme am Google-Services für Websites-Programm bietet Hosting-Providern und ihren Kunden folgende Vorteile:

- Provider können Prämien für Ihre Weiterempfehlung erhalten, wenn ihre Kunden sich für das Google AdSense-Programm anmelden oder die gebührenpflichtige Google Site Search abonnieren.
- Site-Besitzer können mithilfe der Google-Tools die Präsenz Ihrer Websites verbessern, eine hochqualitative Suchfunktion und Widgets hinzufügen, um Besucher anzuziehen und zu behalten und den Website-Traffic durch Werbung monetarisieren.

Um mehr über das Programm zu erfahren, besuchen Sie die Seiten http://www.google.com/webmasters/provider/overview.html und http://www.google.com/webmasters/provider/faq.html.

➢ ***So integrieren Sie Google-Services für Websites in Server, die mit Parallels Plesk Panel verwaltet werden:***

1. Besuchen Sie die Seite http://services.google.com/feedback/webmaster_provider_signup und melden Sie sich für einen Google Apps-Account (Premier Edition), einen Google AdSense-Account und einen Google Affiliate Network-Account an.

   Sie müssen einen separaten Google Apps-Account (verbunden mit Google AdSense- und Google Affiliate Network-Accounts) für jeden mit Parallels Plesk Panel verwalteten Hostingserver erstellen.

   Sobald Ihr Antrag von Google bearbeitet und Ihr Unternehmen für das Programm zugelassen wurde, erhalten Sie die Zugangsberechtigungen per E-Mail.

2. Mit dem kostenlosen Dienstprogramm OpenSSL können Sie einen RSA Private Key und ein digitales selbstsigniertes Zertifikat erstellen. Dieses Programm ist in Ihrer Linux-Distribution enthalten oder kann unter http://www.openssl.org/related/binaries.html heruntergeladen und auf Windows-basierten Computern installiert werden.

   a. Führen Sie den folgenden Befehl aus `openssl genrsa -out rsaprivatekey.pem 1024`.

      Dieser Befehl generiert einen 1024-Bit Private Key und speichert ihn in der Datei rsaprivatekey.pem. Der resultierende Private Key sollte geheim gehalten werden.

b. Führen Sie den folgenden Befehl aus `openssl req -new -x509 -key rsaprivatekey.pem -out rsacert.pem`.

   Nachdem Sie eine Reihe von Fragen beantwortet haben, wird das Zertifikat erstellt und als rsacert.pem gespeichert. Wenn Sie SSO konfigurieren, müssen Sie diese Datei auf Google Apps über das Google Apps Control Panel hochladen.

3. Melden Sie sich Administrator in Ihrem Google Apps Control Panel unter http://www.google.com/a/<ihre-google-apps-domain> an.
4. Wählen Sie **Erweiterte Tools** und dann **Single-Sign-On (SSO) einrichten**.
5. Führen Sie folgende Aufgaben aus:
   a. Aktivieren Sie die Checkbox **Single-Sign-On aktivieren**.
   b. In dem Feld **URL der Anmeldeseite** geben Sie folgende URL an: https://<ihr-panel-server>:8443/plesk/gapps-identity-provider/.
   c. In dem Feld **URL der Abmeldeseite** geben Sie folgende URL an: https://<ihr-panel-server>:8443/.
   d. In dem Feld **Passwort der URL ändern** geben Sie die folgende URL an: https://<ihr-panel-server>:8443/.
   e. In dem Feld **Zertifikat für die Verifizierung** laden Sie Ihr Zertifikat hoch.
   f. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.
6. Melden Sie sich bei Parallels Plesk Panel als Administrator an.
7. Klicken Sie im Navigationsbereich auf den Link **Einstellungen** und klicken Sie dann auf **Einstellungen von Google-Services für Websites**.
8. Geben Sie die folgenden Einstellungen an:
   - **Google Apps-Domainname**.
   - **Benutzernamen des Google Apps-Domainadministrators**.
   - **Passwort des Google Apps-Domainadministrators**.
   - **Google Affiliate Network-ID**.
   - **Private Key-Datei**. Falls Sie eine Private Key-Datei auf einem anderen Computer als auf Ihrem Hostingserver erstellt haben, dann verwenden Sie dieses Feld, um die Key-Datei auf den Server hochzuladen.
   - **E-Mail-Adresse des Google AdSense API-Entwickleraccounts**.
   - **Passwort des Google AdSense API-Entwickleraccounts**.
9. Klicken Sie auf **OK**.

Parallels Plesk Panel ist jetzt mit Ihrem Google Apps Domain-Account verbunden und Sie können Benutzer-Accounts in Parallels Plesk Panel erstellen und mit Google Apps Benutzer-Accounts verbinden. Diese Operationen werden in dem folgenden Abschnitt beschrieben.

Weitere Informationen über das Verwenden von Google-Services für Ihre eigenen Websites finden Sie im Control Panel-Benutzerhandbuch im Abschnitt "Verwenden von Google-Services für Websites".

In diesem Abschnitt:

Panel-Benutzern einen Zugang zu Google-Services für Websites bieten

Wenn Sie einen neuen Benutzer-Account in Parallels Plesk Panel erstellt haben, müssen Sie diesen Account mit einem Google Apps Benutzer-Account verbinden.

➢ ***So erstellen Sie einen Benutzer-Account für Google Apps und verbinden ihn mit einem Benutzer-Account in Parallels Plesk Panel:***

- Für den Administrator-Account in Parallels Plesk Panel führen Sie das Befehlszeilenprogramm `admin` mit der Option `--create-gapps-account` aus.

  Der Pfad zu dem Dienstprogramm ist auf Linux-Systemen `/usr/local/psa/bin/admin` und `C:\Program Files\Parallels\Plesk\bin\admin.exe` auf Windows-Systemen.
- Für den Reseller-Account in Parallels Plesk Panel führen Sie das Befehlszeilenprogramm `reseller` mit der Option `--create-gapps-account <reseller-benutzername-in-dem-panel>` aus.

  Der Pfad zu dem Dienstprogramm ist auf Linux-Systemen `/usr/local/psa/bin/reseller` und `C:\Program Files\Parallels\Plesk\bin\reseller.exe` auf Windows-Systemen.
- Für den Kunden-Account in Parallels Plesk Panel führen Sie das Befehlszeilenprogramm `client` mit der Option `--create-gapps-account <kunden-benutzername-in-dem-panel>` aus.

  Der Pfad zu dem Dienstprogramm ist auf Linux-Systemen `/usr/local/psa/bin/client` und `C:\Program Files\Parallels\Plesk\bin\client.exe` auf Windows-Systemen.

Jetzt ist der Benutzer-Account in dem Panel mit dem neu erstellten Google Apps Benutzer-Account verbunden und es erscheinen die folgenden Elemente in dem Control Panel des Benutzers:

- Die **Google-Services für Websites** sind mit der **Start**-Seite und mit der Registerkarte **Websites & Domains** verlinkt.
- Die Google-Services für Websites-Seite ist über die oben genannten Links erreichbar.

  Über diese Seite können Benutzer benutzerdefinierte Suchmaschinen zu Ihren Websites hinzufügen, einen neuen Google AdSense-Account erstellen, und die Seite stellt Links zu Webmaster-Tools und nützliche Ressourcen auf der Google-Website zur Verfügung. Wenn Benutzer von Parallels Plesk Panel auf diese Links klicken, werden Sie automatisch zu Ihren Google-Accounts weitergeleitet, wo Sie automatisch eingeloggt werden.

➢ ***So verbinden Sie einen Benutzer-Account in Parallels Plesk Panel mit einem vorhandenen Google Apps-Benutzer-Account:***

- Für den Administrator-Account in Parallels Plesk Panel führen Sie das Befehlszeilenprogramm `admin` mit den Optionen `--link-gapps-account -gapps-login <google-apps-account-benutzername> -gapps-passwd <google-apps-account-passwort>` aus.

  Der Pfad zu dem Dienstprogramm ist auf Linux-Systemen `/usr/local/psa/bin/admin` und `C:\Program Files\Parallels\Plesk\bin\admin.exe` auf Windows-Systemen.
- Für den Reseller-Account in Parallels Plesk Panel führen Sie das Befehlszeilenprogramm `reseller` mit den Optionen `--link-gapps-account <reseller-benutzername-in-dem-panel> -gapps-login <google-apps-account-benutzername> -gapps-passwd <google-apps-account-passwort>` aus.

  Der Pfad zu dem Dienstprogramm ist auf Linux-Systemen `/usr/local/psa/bin/reseller` und `C:\Program Files\Parallels\Plesk\bin\reseller.exe` auf Windows-Systemen.
- Für den Reseller-Account in Parallels Plesk Panel führen Sie das Befehlszeilenprogramm `client` mit den Optionen `--link-gapps-account <kunden-benutzername-in-dem-panel> -gapps-login <google-apps-account-benutzername> -gapps-passwd <google-apps-account-passwort>` aus.

  Der Pfad zu dem Dienstprogramm ist auf Linux-Systemen `/usr/local/psa/bin/client` und `C:\Program Files\Parallels\Plesk\bin\client.exe` auf Windows-Systemen.

Wenn Sie einen Benutzer-Account von dem Panel entfernen möchten, müssen Sie zuerst den Google Apps-Account entfernen, der zu diesem Benutzer gehört, und erst dann können Sie den Benutzer-Account aus dem Panel entfernen.

➢ *So entfernen Sie einen zu einem Benutzer zugehörigen Google Apps-Account:*

- Für den Administrator-Account in Parallels Plesk Panel führen Sie das Befehlszeilenprogramm `admin` mit der Option `--remove-gapps-account` aus.

  Der Pfad zu dem Dienstprogramm ist auf Linux-Systemen `/usr/local/psa/bin/admin` und `C:\Program Files\Parallels\Plesk\bin\admin.exe` auf Windows-Systemen.
- Für den Reseller-Account in Parallels Plesk Panel führen Sie das Befehlszeilenprogramm `reseller` mit der Option `--remove-gapps-account <reseller-benutzername-in-dem-panel>` aus.

  Der Pfad zu dem Dienstprogramm ist auf Linux-Systemen `/usr/local/psa/bin/reseller` und `C:\Program Files\Parallels\Plesk\bin\reseller.exe` auf Windows-Systemen.
- Für den Kunden-Account in Parallels Plesk Panel führen Sie das Befehlszeilenprogramm `client` mit der Option `--remove-gapps-account <kunden-benutzername-in-dem-panel>` aus.

  Der Pfad zu dem Dienstprogramm ist auf Linux-Systemen `/usr/local/psa/bin/client` und `C:\Program Files\Parallels\Plesk\bin\client.exe` auf Windows-Systemen.

Integration mit UNITY Mobile Services für Mobile Sites aktivieren

Parallels Plesk Panel ermöglicht die Integration des Onlinedienstes UNITY Mobile, der es Website-Besitzern erlaubt, Kopien ihrer Sites zu erstellen und verwalten, die für die Anzeige auf Mobilgeräten optimiert wurden.

UNITY Mobile hostet die optimierten Site-Kopien auf ihren eigenen Servern. Alle Abonnementgebühren und Kosten für die UNITY Mobile-Services werden durch einen zusätzlichen Lizenzkey für Parallels Plesk Panel abgedeckt, den Sie im Online-Shop von Parallels erwerben können.

So funktioniert's:

1. Ein Benutzer erstellt eine Website mit dem Domainnamen `beispiel.com` und klickt in dem Control Panel auf den Link **Mobile Site erstellen**.
2. Der Benutzer wird aufgefordert einen Domainnamen für Zugriff auf die mobile Site-Kopie anzugeben. Der Benutzer gibt Folgendes ein: `mobile.beispiel.com`.
3. Das Panel verbindet sich mit den UNITY Mobile-Hostingservern und richtet einen Account bei UNITY Mobile für den Domainnamen `mobile.beispiel.com` ein.
4. Der Browser des Benutzers öffnet die UNITY Mobile-Website, wo Benutzer automatisch an ihrem Account angemeldet werden und aufgefordert werden, ihre Website von dem vom Panel verwalteten Server zu importieren.
5. Nachdem die Site für die mobile Anzeige importiert und optimiert wurde, ist sie über Adresse mobile.beispiel.com erreichbar. Der DNS-Server des Panels speichert einen CNAME-Eintrag, der auf die Site auf einem UNITY Mobile-Server verweist.

   Der Benutzer können jetzt die folgenden Vorgänge auf der mobilen Site über Links in dem Control Panel durchführen:

   - Öffnen Sie den Site-Editor.
   - Entfernen Sie die mobile Site.

➢ *Wenn Sie diesen Service für Ihre Kunden bereitstellen wollen, gehen Sie folgendermaßen vor:*

1. Kaufen Sie einen weiteren Lizenzkey im Online-Shop von Parallels (https://shop.marketplace.parallels.com) und installieren Sie ihn auf Parallels Plesk Panel.
   a. Gehen Sie zum Serveradministrations-Panel > **Tools & Dienstprogramme** > **Lizenzverwaltung** > Registerkarte **Weitere Lizenzkeys**.
   b. Klicken Sie auf **Key hochladen.**
   c. Durchsuchen Sie die Datei und wählen Sie sie aus, indem Sie auf **OK** klicken.

2. Wenn Sie ein Reseller- oder ein Hosting-Paket einrichten (auf Seite 55), gehen Sie zur Registerkarte **Ressourcen** und geben Sie in dem Feld **Mobile Sites** die Anzahl an Sites an, die mit dem UNITY Mobile-Service erstellt und gehostet werden soll.

Weitere Informationen zu den UNITY Mobile-Services finden Sie auf der Website http://www.unitymobile.com.

Anweisungen zur Verwaltung von mobilen Sites über das Control Panel finden Sie in dem Control Panel-Benutzerhandbuch im Abschnitt "Einrichten von mobilen Sites.

Unterstützung für Miva-E-Commerce-Lösungen aktivieren (Linux-Hosting)

Um zuzulassen, dass Ihre Kunden Miva-E-Commerce-Lösungen nutzen, müssen Sie auf dem Server das Miva-Empresa-Paket installieren, das mit der Parallels Plesk Panel-Distribution ausgeliefert wird (falls Sie es nicht schon während der Installation von Parallels Plesk Panel installiert haben) und dann die Unterstützung für Miva-Applikationen für die entsprechenden Hosting-Accounts aktivieren.

Die Miva-Fasttrack- und Miva-Merchant-Onlineshop-Applikationen werden als Standard-Webapplikationen mit Parallels Plesk Panel ausgeliefert. Sie oder Ihre Kunden können sie aus dem Application Vault-Bereich des Control Panels installieren (Domains > Domainname > Webapplikationen (in der Gruppe Applikationen & Dienste) > Applikation installieren). Beachten Sie, dass Ihre Kunden eine Lizenz von Miva oder von Parallels benötigen und deren Seriennummer während der Installation von Miva-Applikationen angeben müssen.

Weitere Informationen über Miva-Lösungen erhalten Sie unter http://docs.smallbusiness.miva.com/en-US/merchant/WebHost/webhelp/Web_Host_Ressourcen.htm

➢ ***So installieren Sie das Paket Miva Empresa:***

1. Gehen Sie zu **Start** > **Updates** (in der Gruppe **Hilfe & Support**).
2. Klicken Sie auf die entsprechende Verknüpfung für Ihre Version von Parallels Plesk Panel. Zum Beispiel **ParallelsPlesk Panel 9.5**.
3. Suchen Sie nach dem Element **Miva Empresa-Unterstützung** und aktivieren Sie die Checkbox links.
4. Klicken Sie auf **Installieren**. Jetzt ist die Miva-Empresa-Server-Umgebung installiert.

➢ *So aktivieren Sie die Unterstützung für Miva-Applikationen für alle neu erstellten Hosting-Accounts mithilfe von Domain-Templates:*

1. Wählen Sie **Domains** > **Domain-Templates**.
2. Klicken Sie auf den gewünschten Templatenamen.
3. Aktivieren Sie die Checkbox **Miva-Unterstützung** und klicken Sie auf OK.

➢ *So aktivieren Sie die Unterstützung für Miva-Applikationen für bestehende Hosting-Accounts:*

1. Klicken Sie im Navigationsbereich auf die Verknüpfung **Domains**.
2. Aktivieren Sie die Checkboxen für die gewünschten Domainnamen, und klicken Sie auf **Ändern.**
3. Aktivieren Sie in der Gruppe Hosting die Option Aktiviert links neben dem Feld Miva-Unterstützung.
4. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So aktivieren Sie die Unterstützung für Miva-Applikationen für einen individuellen Hosting-Account:*

1. **Gehen Sie zu Domains > Domainname > Webhosting-Einstellungen (in der Gruppe Website).**
2. Aktivieren Sie die Checkbox Miva-Unterstützung, und klicken Sie auf **OK.**

Um Miva Fasttrack oder Miva Merchant auf einer Site zu installieren, befolgen Sie bitte die Anweisungen im Kapitel Installieren von Applikationen.

Unterstützung für Miva-E-Commerce-Lösungen aktivieren (Windows-Hosting)

Um Ihren Kunden die Verwendung von Miva E-Commerce-Lösungen zu ermöglichen, müssen Sie das Paket Miva Empresa auf Ihrem Server installieren und in Hosting-Paketen die Unterstützung für Miva-Applikationen aktivieren. Beachten Sie, dass Ihre Kunden eine Lizenz von Miva benötigen und deren Seriennummer während der Installation von Miva-Applikationen angeben müssen.

➢ *So installieren Sie die Unterstützung für Miva E-Commerce-Applikationen auf Ihrem Server:*

1. Laden Sie das Paket Miva Empresa von der Miva-Website herunter und installieren Sie es auf Ihrem Server. Die Installationsanleitungen können hier gefunden werden: http://docs.smallbusiness.miva.com/en-US/merchant/WebHost/webhelp/web_host_resources.htm
2. Führen Sie den Parallels Plesk Panel Reconfigurator aus und anschließend den Task **Datenträgerberechtigungen korrigieren**.

Wenn die Miva-Unterstützung für Hosting-Pakete aktiviert ist, können Kunden die gewünschten Miva-Applikationen installieren und verwenden. Die Installationsanleitungen für Miva-Applikationen finden Sie hier: http://docs.smallbusiness.miva.com/en-US/merchant/WebHost/webhelp/web_host_resources.htm

Weitere Informationen zu Miva-Lösungen finden Sie unter http://smallbusiness.miva.com/.

Applikationen verpacken

Falls Sie mit Ihrer Parallels Plesk Panel-Lizenz Zugang zum Applikationskatalog erhalten haben, dann haben Sie Zugriff zu einer Vielzahl an vorverpackten Applikationen, die Sie auf Ihren Websites installieren und in Ihre Service-Pakete mit aufnehmen können. Die Applikationen werden von Parallels und dessen Partner im APS-Format verpackt, was die einfache Installation auf Websites mit nur ein paar Klicks ermöglicht.

Applikationen steigern den Wert Ihrer Service-Angebote erheblich: Sie ermöglichen es Benutzern, Blogs, Fotoalben, Online-Shops und Content-Management-Systemen zu ihren Website hinzuzufügen. Benutzer können sogar eine einzige Applikation, wie z.B. Wordpress, als Basis für ihre Sites nutzen.

Sie können eine Liste mit vorverpackten Applikationen in dem Applikationskatalog anzeigen und die Liste erweitern, indem Sie weitere Applikationen hinzufügen:

- Verwenden Sie im Serveradministrations-Panel den Link **Zum Online-Shop gehen**, um Applikationen von Parallels-Partner zu kaufen.
- Sie erhalten Applikationen im APS-Format von Drittanbietern und können diese auf den Server hochladen.

➢ *So können Sie Applikationen anzeigen, die im Applikationskatalog verfügbar sind:*

1. Nachdem Sie Ihre eigene Website mithilfe eines Pakets oder einem benutzerdefinierten Abonnement mit Zugriff auf deb Applikationskatalog eingerichtet haben, gehen Sie zum Serveradministrations-Panel > **Abonnements** und klicken Sie auf den Link **Control Panel**. Das Control Panel wird sich in einem neuen Browserfenster oder in einer neuen Browser-Registerkarte öffnen.
2. Gehen Sie im Control Panel zur Registerkarte **Applikationen** > **Alle verfügbaren Applikationen**.
3. Durchsuchen Sie die Applikationen nach der jeweiligen Kategorie oder verwenden Sie die Suchfunktion, um die erforderliche Applikation zu finden.

➢ *So können Sie Applikationen anzeigen und über den Parallels Online-Shop kaufen:*

1. Gehen Sie zum Serveradministrations-Panel > **Tools & Dienstprogramme** > **Applikations-Vault** > Registerkarte **Installierte Apps** > **Zum Online-Shop gehen**.

   Der Online-Shop wird in einem neuen Browserfenster oder Registerkarte geöffnet.
2. Suchen Sie nach der Applikationen, die Sie kaufen möchten, und klicken Sie auf den Link **In Warenkorb legen**.
3. Wählen Sie die Lizenzierungsoptionen aus, geben Sie Ihre Kontakt- und Rechnungsinformationen an und bestätigen Sie den Kauf.

   Ihr Software-Aktivierungscode und der Download-Link werden an Ihre E-Mail-Adresse gesendet.
4. Wenn Sie die Nachricht von dem Online-Shop erhalten haben, laden Sie sich das Applikationspaket auf Ihren Computer herunter und speichern Sie den Aktivierungscode in einer Textdatei: Sie müssen diesen Aktivierungscode während oder nach der Installation der Applikation eingeben.
5. Führen Sie die im Folgenden aufgeführten Schritte auf, um das Paket auf den Server hochzuladen.

➢ *So laden Sie die Applikationen auf den Server hoch und fügen Sie zur Liste mit den verfügbaren Applikationen hinzu:*

1. Gehen Sie zum Serveradministrations-Panel > **Tools & Dienstprogramme** > **Applikations-Vault** >Registerkarte **Hochgeladene Applikationen**.
2. Klicken Sie auf **Neue Applikation hochladen**.
3. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um den Speicherort des Pakets anzugeben.
4. Wenn diese Anwendung Benutzern zur Verfügung stehen soll, die Zugang zum Applikationskatalog haben, behalten Sie das Häkchen in der Checkbox **Für Kunden verfügbar** bei.

   Wenn Sie die Applikation den Benutzern momentan noch nicht zur Verfügung stehen soll, aber sie auf dem Server für eine mögliche Bereitstellung oder Installation auf Ihren eigenen Sites bleiben soll, dann entfernen Sie das Häkchen in dieser Checkbox.
5. Klicken Sie auf **Hochladen**.

➢ *So wählen Sie aus, welche hochgeladenen Applikationen für Benutzer zur Verfügung stehen soll:*

1. Gehen Sie zum Serveradministrations-Panel > **Tools & Dienstprogramme** > **Applikations-Vault** >Registerkarte **Hochgeladene Applikationen**.
2. Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:
   - Um die Applikationen zu der Liste zu den im Control Panel angezeigten Applikationen hinzuzufügen, wählen Sie die entsprechenden Checkboxes aus und klicken Sie auf **Verfügbar machen**.
   - Um die Applikationen aus der Liste mit den im Control Panel angezeigten Applikationen zu entfernen, wählen Sie die entsprechenden Checkboxes aus und klicken Sie auf **Nicht verfügbar machen**.

➢ *So stellen Sie Applikationen für Reseller und Kunden zur Verfügung stellen:*

Wenn Sie ein Reseller- oder ein Hosting-Paket einrichten (auf Seite 55), gehen Sie zu der Registerkarte **Berechtigungen** und aktivieren Sie die Checkbox **Zugang zum Applikationskatalog.** Für ein Hostingpaket müssen Sie auch die Registerkarte **Hostingparameter** aufrufen, die Checkbox **PHP-Unterstützung** auswählen und die Checkbox **PHP safe_mode ein** deaktivieren.Wenn Sie Applikationen, die mit einem Paket ausgewählt werden sollen, manuell auswählen wollen, dann gehen Sie zur Registerkarte **Applikationen** und aktivieren Sie die Option **Nur Applikationen bereitstellen, die ich auswähle**.

➢ *So zeigen Sie Berichte zu installierten Applikationen an:*

Gehen Sie zum Serveradministrations-Panel > **Tools & Dienstprogramme** > **Applikations-Vault** >Registerkarte **Installierte Applikationen**.

Informationen zur Installation von Applikationen auf Websites finden Sie im Benutzerhandbuch des Control Panels im Abschnitt Applikationen installieren.

➢ ***So aktualisieren Sie installierte Applikationen:***

1. Gehen Sie zum Serveradministrations-Panel > **Tools & Dienstprogramme** > **Applikations-Vault** >Registerkarte **Installierte Applikationen**.
2. Klicken Sie auf **Auf Updates überprüfen**. Wenn Updates verfügbar sind, wird unter dem Applikationsnamen der Link **Update verfügbar** angezeigt.
3. Klicken Sie auf die Verknüpfung Update verfügbar und informieren Sie sich über die durch die neue Version bereitgestellten Änderungen oder Features.
4. Wenn Sie das Update oder Upgrade auf die neue Version vornehmen möchten, klicken Sie auf **Jetzt aktualisieren**.

Wenn Sie benutzerdefinierte Applikationen entwickeln, im Applikationskatalog veröffentlichen und dann auf dem von Parallels Plesk Panel verwalteten Server installieren, müssen Sie unter Umständen den Applikationscache des Servers aktualisieren, damit die zuletzt an der Applikation vorgenommenen Änderungen angezeigt werden.

Nach dem Installieren einer Applikation aus dem Applikationskatalog auf dem Server werden die Applikationsdateien entpackt und zur späteren Verwendung in einem temporären Verzeichnis auf dem Server, dem so genannten Applikationscache, gespeichert. Wenn Sie Änderungen am Applikationscode vornehmen, ohne die Versionsnummer der Applikation nach oben zu erhöhen und die Applikation anschließend in den Applikationskatalog hochladen, müssen Sie vor dem erneuten Installieren der Applikation auf dem Server zum Serveradministrations-Panel gehen > **Tools & Dienstprogramme** > **Applikations-Vault** > Registerkarte **Installierte Apps** und auf den **Link Cache** leeren klicken.

Konfigurieren von ASP.NET (Windows-Hosting)

ASP.NET bietet einen Satz flexibler Tools und Webentwicklungstechnologien, mit denen Sie eine Reihe von auf dem ASP.NET-Framework basierenden Applikationen nutzen können. Parallels Plesk Panel unterstützt die Versionen 1.1.x und 2.0.x des .NET Framework und ermöglicht die Konfiguration der meisten Einstellungen. Die meisten ASP.NET-Konfigurationseinstellungen, die häufig angepasst werden müssen, damit ASP.NET-Applikationen wunschgemäß funktionieren, können über Parallels Plesk Panel bearbeitet werden.

➢ ***So konfigurieren Sie die serverweiten ASP.NET-Einstellungen:***

1. Gehen Sie zu **Start** > **ASP.NET-Einstellungen** (in der Gruppe **Applikationen & Dienste**). Die Einstellungen für ASP.NET 1.1.x und ASP.NET 2.0.x befinden sich auf den entsprechenden Registerkarten.

2. Legen Sie die Zeichenfolgen für die Datenbankverbindungsdaten für ASP.NET-Applikationen, die Datenbanken verwenden, fest. Diese Option ist nur für ASP.NET 2.0.x verfügbar.

   Beim ersten Öffnen der ASP.NET-Konfigurationsseite werden Beispiele für Verbindungsparameter mit häufig verwendeten Kombinationen angezeigt. Sie können diese löschen und eigene Zeichenfolgen angeben.

   - Um eine Zeichenfolge hinzuzufügen, geben Sie die erforderlichen Daten in die Eingabefelder **Name** und **Verbindungsparameter** ein, und klicken Sie auf daneben.
   - Um eine Zeichenfolge zu löschen, klicken Sie auf daneben.

3. Richten Sie im Feld **Fehlereinstellungen** benutzerdefinierte Fehlermeldungen ein, die von ASP.NET-Applikationen zurückgegeben werden:

   - Um den Modus für die benutzerdefinierten Meldungen festzulegen, wählen Sie eine entsprechende Option im Menü **Kundenspezifischer Fehlermodus** aus:
     - **An** - Benutzerdefinierte Fehlermeldungen sind aktiviert.
     - **Aus** - Benutzerdefinierte Fehlermeldungen sind deaktiviert, und es werden detaillierte Fehler angezeigt.
     - **Nur remote** - Benutzerdefinierte Fehlermeldungen werden nur für Remoteclients angezeigt, und ASP.NET-Fehler werden dem lokalen Host angezeigt.
   - Um eine neue benutzerdefinierte Fehlermeldung hinzuzufügen (die angewendet wird, sofern nicht der Modus **Aus** ausgewählt ist), geben Sie die Werte in die Felder **Statuscode** und **URL umleiten** ein, und klicken Sie auf .
     - **Statuscode** definiert den HTTP-Statuscode, der zur Umleitung auf die Fehlerseite führt.
     - **URL umleiten** definiert die Webadresse der Fehlerseite, auf der dem Client die Fehlerinformationen angezeigt werden.

   Aufgrund möglicher Konflikte ist es nicht möglich, eine neue benutzerdefinierte Fehlermeldung mit einem bereits vorhandenen Fehlercode hinzuzufügen. Sie können jedoch die URL für den vorhandenen Code neu definieren.

   - Um eine benutzerdefinierte Fehlermeldung aus der Liste zu entfernen, klicken Sie auf daneben.

4. Konfigurieren Sie die Kompilierungseinstellungen im Feld **Kompilation und Debugging**:

   - Um die Programmiersprache zu bestimmen, die als Standard in dynamischen Kompilierungsdateien verwendet werden soll, wählen Sie einen Eintrag in der Liste **Standardsprache** aus.
   - Um die Kompilierung von Verkaufsversionen der Binärdateien zu aktivieren, lassen Sie die Checkbox **Debugging aktivieren** leer.
   - Um die Kompilierung von Debug-Binärdateien zu aktivieren, aktivieren Sie die Checkbox **Debugging aktivieren**. In diesem Fall wird in einer Meldung auf einer Diagnoseseite angezeigt, in welchen Quellcodefragmenten der Fehler enthalten ist.

Hinweis: Beim Ausführen von Applikationen im Debugmodus wird mehr Speicher und/oder Leistung benötigt. Es wird empfohlen, das Debugging nur während der Testphase einer Applikation zu verwenden und es vor dem Einbringen in eine Produktion zu deaktivieren.

5. Konfigurieren Sie die Zeichensatzeinstellungen für ASP.NET-Applikationen im Abschnitt **Globale Einstellungen**:
   - Um für alle eingehenden Anfragen die Übernahme des Zeichensatzes festzulegen, geben Sie einen Zeichensatzwert in das Feld **Anfragenverschlüsselung** ein (der Standardwert ist "utf-8").
   - Um für alle Antworten die Übernahme des Zeichensatzes festzulegen, geben Sie einen Zeichensatzwert in das Feld **Antwortverschlüsselung** ein (der Standardwert ist "utf-8").
   - Um einen Zeichensatz festzulegen, der als Standard für die Analyse von `.aspx`-, `.asmx`- und `.asax`-Dateien verwendet werden soll, geben Sie einen Zeichensatzwert in das Feld **Dateiverschlüsselung** ein (der Standardwert ist "Windows-1252").
   - Um eine Sprache festzulegen, die standardmäßig für die Verarbeitung eingehender Webanfragen verwendet werden soll, wählen Sie das entsprechende Element in der Liste **Sprache** aus.
   - Um eine Sprache festzulegen, die standardmäßig für die Verarbeitung von Suchen nach einer gebietschemaabhängigen Ressource verwendet werden soll, wählen Sie das entsprechende Element in der Liste **UI-Sprache** aus.
6. Legen Sie im Feld **Codezugriffssicherheit** ein Vertrauenslevel für die Codezugriffssicherheit für ASP.NET-Applikationen fest.

   Das CAS-Vertrauenslevel ist eine Sicherheitszone, der die Ausführung von Applikationen zugewiesen wird. Dabei wird definiert, auf welche Serverressourcen die Applikationen zugreifen können.

   Wichtig. Eine Assembly, die zu einem zu niedrigen Vertrauenslevel zugewiesen wurde, funktioniert nicht korrekt. Weitere Informationen zu den Berechtigungslevels finden Sie unter http://msdn.microsoft.com/library/en-us/dnnetsec/html/THCMCh09.asp?frame=true#c09618429_010.
7. Legen Sie die Clientsitzungsparameter im Feld **Sitzungseinstellungen** fest:
   - Um den Standardauthentifizierungsmodus für Applikationen einzurichten, wählen Sie das entsprechende Element in der Liste **Authentifizierungsmodus** aus. Wenn eine Form der IIS-Authentifizierung verwendet wird, muss der **Windows**-Authentifizierungsmodus ausgewählt werden.
   - Um den Zeitraum einzurichten, während dessen eine Sitzung im Leerlauf bleiben kann, bevor sie abgebrochen wird, geben Sie die entsprechende Anzahl Minuten in das Feld **Sitzungstimeout (Minuten)** ein.
8. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu übernehmen.

Hinweis: Parallels Plesk Panel unterstützt separate Konfigurationen für verschiedene Versionen von .NET Framework (1.1.x und 2.0.x).

Konfigurieren des IIS-Applikations-Pools (Windows-Hosting)

Der IIS-Applikations-Pool enthält alle Webapplikationen in den auf Ihrem Server gehosteten Domains. Der dedizierte IIS-Applikations-Pool ermöglicht Ihren Kunden eine gewisse Isolierung zwischen den von ihren Domains verwendeten Webapplikationen. Da die einzelnen dedizierten Applikations-Pools unabhängig voneinander ausgeführt werden, wirken sich Fehler in einem Applikations-Pool eines Kunden nicht auf die in anderen Applikations-Pools ausgeführten Applikationen anderer Kunden aus.

Parallels Plesk Panel bietet standardmäßig einen gemeinsam genutzten Applikations-Pool für alle Ihre Kunden und deren Kunden. Kunden und Domains können jedoch dedizierte Applikations-Pools verwenden, wenn die Administrator- und Clientrichtlinien dies zulassen.

Der IIS-Applikations-Pool kann in drei Modi verwendet werden:

- Ein gemeinsam genutzter Pool wird immer für alle Kunden und Domains verwendet.
- Ein dedizierter Pool wird immer für jeden Kunden und jede Domain verwendet.
- Ein gemeinsam genutzter Pool wird standardmäßig für Kunden und Domains verwendet; die Kunden können ihren Kunden dedizierte Pools zuweisen.

➢ *So ändern Sie den Arbeitsmodus des IIS-Applikations-Pools:*

1. Gehen Sie zu **Start** > **IIS-Applikations-Pool** (in der Gruppe **Applikationen & Dienste**).
2. Wählen Sie die Registerkarte **Globale Einstellungen** aus.
3. Wählen Sie den gewünschten Modus aus, und klicken Sie auf **OK**.

➢ *So begrenzen Sie die Menge der CPU-Ressourcen, die vom IIS-Applikations-Pool verwendet werden können:*

1. Gehen Sie zu **Start** > **IIS-Applikations-Pool** (in der Gruppe **Applikationen & Dienste**).
2. Aktivieren Sie die Checkbox **CPU-Überwachung aktivieren**, und geben Sie in das Feld **Maximale CPU-Auslastung (%)** eine Zahl (Prozentwert) ein.
3. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So stoppen Sie alle im Serverapplikationspool ausgeführten Applikationen:*

1. Gehen Sie zu **Start** > **IIS-Applikations-Pool** (in der Gruppe **Applikationen & Dienste**).
2. Klicken Sie auf **Stop**.

➢ *So starten Sie alle Applikationen im Applikations-Pool:*

1. Gehen Sie zu **Start** > **IIS-Applikations-Pool** (in der Gruppe **Applikationen & Dienste**).
2. Klicken Sie auf **Start**.

➢ *So starten Sie alle im Applikations-Pool ausgeführten Applikationen neu:*

1. Gehen Sie zu **Start** > **IIS-Applikations-Pool** (in der Gruppe **Applikationen & Dienste**).
2. Klicken Sie auf **Wiederherstellen**. Dies kann nützlich sein, wenn Sie wissen, dass bei manchen Applikationen Speicherlecks auftreten oder dass die Applikationen instabil werden, obwohl sie lange Zeit funktioniert haben.

Konfigurieren von Statistiken

Nach der Installation wird das Statistikprogramm von Parallels Plesk Panel folgendermaßen konfiguriert:

- Zählen des ein- und ausgehenden Traffics.
- Zählen des von Webinhalten, Logdateien, Datenbanken, Mailboxen, Website-Applikationen, Mailinglistenarchiven und Backupdateien belegten Plattenspeicherplatzes
- Aufbewahren der von den Programmen Webalizer und AWstats gesammelten Webstatistiken und Traffic-Statistiken nur für die letzten drei Monate

➢ ***So können Sie diese Einstellungen überprüfen oder anpassen:***

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Einstellungen von Serverstatistiken** (in der Gruppe **Allgemein**).
2. Geben Sie unter der Gruppe **Systemeinstellungen** an, wie lange die Statistiken zur Bandbreitenauslastung für Ihre Kunden aufbewahrt werden sollen.
3. Geben Sie an, welche Elemente beim Berechnen des Plattenspeicherplatzes und der Bandbreitenauslastung berücksichtigt werden sollen.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Hinweis: Neben den Einstellungen für Statistiken können Sie hier auch den Hostnamen Ihres Servers ändern und Benutzern das Erstellen neuer Subdomains und Domainaliase in den DNS-Zonen anderer Benutzer erlauben oder untersagen (Checkbox **Benutzern das Erstellen von DNS-Subzonen in den Superzonen anderer Benutzer nicht erlauben**). Es wird empfohlen, diese Checkbox zu aktivieren. Anderenfalls können Benutzer Subdomains unterhalb der Domains anderer Benutzer erstellen und Websites und E-Mail-Accounts einrichten, die zu Spam- oder Phishing-Zwecken oder Identitätsdiebstahl verwendet werden können.

Anweisungen zum Anzeigen von Statistiken finden Sie im Kapitel **Anzeigen von Statistiken** (auf Seite 188).

Konfigurieren des E-Mail-Benachrichtigungssystems

Das Panel benachrichtigt Sie und Ihre Kunden per E-Mail über Plattenspeicherplatz- und Bandbreitenüberschüsse. Neben Ressourcenüberschüssen kann das Control Panel in folgenden Fällen die Benutzer benachrichtigen:

- Es werden neue Benutzer-Accounts erstellt.

- Es werden neue Domains hinzugefügt.
- Hosting-Accounts sind abgelaufen (das Ablaufdatum wird für Benutzer-Accounts und Websites getrennt definiert).

➢ *So können Sie die Einstellungen für das Benachrichtigungssystem anzeigen oder ändern:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Benachrichtigungen** (in der Gruppe **Protokolle & Benachrichtigungen**).
2. Geben Sie durch Aktivieren der Checkboxen in der Tabelle **Benachrichtigungen** die Typen der Control Panel-Benutzer oder externen E-Mail-Benutzer an, die bei Ereignissen benachrichtigt werden sollen.
3. Um den Standardbenachrichtigungstext anzuzeigen oder zu bearbeiten, klicken Sie auf das entsprechende Symbol in der Spalte **Text**.

   Sie können in Benachrichtigungen Tags verwenden, die durch die eigentlichen Daten ersetzt werden (siehe nachstehende Tabelle).
4. Geben Sie an, wann Benachrichtigungen zum Ablaufen des Benutzer-Accounts und der Website versendet werden sollen. Standardmäßig werden diese Benachrichtigungen 10 Tage im Voraus gesendet. Klicken Sie auf **OK**.

In Benachrichtigungen verwendete Tags

Ereignistyp	Tags, die in Benachrichtigungen verwendet werden können	Mithilfe von Tags angegebene Daten
Erstellung eines Reseller- oder Kunden-Accounts	*<reseller_contact_name>* *<user_contact_name>*	Vor- und Nachname des Benutzers
	<reseller_login> *<user_login>*	Benutzername für die Autorisierung im Panel
	<password>	Passwort des Benutzers für die Autorisierung im Panel
	<reseller_company_name> *<user_company_name>*	Firmenname
	<reseller_cr_date> *<user_cr_date>*	Erstellungsdatum des Benutzer-Accounts

	<reseller_phone> *<user_phone>*	Telefonnummer
	<reseller_fax> *<user_fax>*	Faxnummer
	<reseller_country> *<user_country>*	Land
	<reseller_state_province> *<user_state_province>*	Bundesland/Kanton
	<reseller_city> *<user_city>*	Stadt
	<reseller_postal_ZIP_code> *<user_postal_ZIP_code>*	Postleitzahl
	<reseller_address> *<user_address>*	Adresse
	<reseller_id> *<user_id>*	Vom System zugewiesene eindeutige ID
	<hostname>	Hostname für den Zugriff auf das Panel
Hinzufügen eines neuen Domainnamens zum Server	*<domain_name>*	Domainname
	<reseller_login> *<user_login>*	Benutzername für die Autorisierung im Panel
	<reseller_contact_name> *<user_contact_name>*	Vor- und Nachname des Benutzers
	<dom_id>	Vom System zugewiesene eindeutige ID
	<ip>	IP-Adresse, auf der die Website gehostet wird

Benachrichtigung zum Ablaufen des Abonnements	*<domain_name>*	Name des Abonnements
	<reseller_login> *<user_login>*	Benutzername für die Autorisierung im Panel
	<reseller_contact_name> *<user_contact_name>*	Vor- und Nachname des Benutzers
	<dom_id>	Vom System zugewiesene eindeutige ID
	<domain_expiration_date>	Ablaufdatum des Abonnements
Benachrichtigung zur Überbuchung von Ressourcen	*<domain_name>*	Name des Abonnements
	<reseller_login> *<user_login>*	Benutzername für die Autorisierung im Panel
	<reseller_contact_name> *<user_contact_name>*	Vor- und Nachname des Benutzers
	<disk_usage>	Informationen zur Speicherplatzauslastung
	<disk_space_limit>	Informationen zur der dem Account zugeordneten Festplattenspeichermenge
	<resource_table>	Informationen zu allen Ressourcenlimits, die erreicht wurden oder demnächst erreicht werden
	<traffic>	Informationen zur Bandbreitenauslastung
	<traffic_limit>	Informationen zur dem Account zugeordneten Bandbreitenmenge

Hinweis: Wenn Sie ein Upgrade von einer früheren Version von Parallels Plesk Panel durchgeführt haben, behalten alle zuvor verwendeten benutzerdefinierten Hinweis-Templates ihre Gültigkeit. Aufgrund von Änderungen in der Hierarchie der Benutzer-Accounts und der Einführung des Konzeptes der Ressourcen-Überbeanspruchung können nun alle Ressourcentypen überbeansprucht werden. Um Informationen über alle überbeanspruchten Ressourcen in Hinweis-Templates anzuzeigen, empfehlen wir die Verwendung einer einzigen Variablen namens <*resource_table*> und nicht die Verwendung mehrerer Variablen <*disk_usage*>, <*disk_space_limit*>, <*traffic*> und <*traffic_limit*>.

Anpassen von Systemdatum und -zeit

Sie können Datum und Uhrzeit des Servers über die Oberfläche manuell festlegen und die Synchronisierung der Serverzeit mit einem NTP-Server (Network Time Protocol) aktivieren.

➢ *So passen Sie die Einstellungen für Systemdatum und -zeit an:*

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Systemzeit** (in der Gruppe **Allgemein**).
2. Ändern Sie die Einstellungen für Datum und Uhrzeit nach Bedarf, und wählen Sie Ihre Zeitzone aus.

   Sie müssen den Parallels Plesk Panel-Server neu starten, damit die Änderung der Zeitzone wirksam wird.

   Hinweis für Benutzer von Parallels Plesk Panel für Windows: Deaktivieren Sie die Checkbox **Uhr automatisch auf Sommer- und Winterzeit umstellen**, wenn das Parallels Plesk Panel die Uhr des Servers nicht automatisch anpassen soll.

3. Um die Zeit des Servers mit der eines NTP-Servers zu synchronisieren, aktivieren Sie die Checkbox **Synchronisiere Systemzeit**, und geben Sie eine gültige IP-Adresse oder einen Domainnamen an. Eine Liste mit verfügbaren NTP-Servern finden Sie unter http://ntp.isc.org/bin/view/Servers/WebSearch?search=open+access&scope=text http://ntp.isc.org/bin/view/Servers/WebSearch?search=open+access&scope=text
4. Klicken Sie auf **OK**.

Hinweis: Durch das Aktivieren der Funktion **Synchronisiere Systemzeit** werden alle Datum- und Uhrzeitangaben, die Sie manuell in die Felder **Systemdatum- und -zeitverwaltung** eingeben, überschrieben. Sie müssen auch sicherstellen, dass es sich bei dem Domainnamen bzw. der IP-Adresse, den bzw. die Sie für die Synchronisierung eingeben, um einen gültigen NTP-Server handelt. Anderenfalls funktioniert die Synchronisierung nicht, und der Server läuft weiter mit den aktuellen Zeiteinstellungen.

Aktivieren von Piped Logs für Webserver, um das Risiko von Unterbrechungen der Webdienste zu verringern (Linux-Hosting)

Wenn Sie mehr als 300 Domains oder Websites auf Ihrem Server hosten möchten, sollten Sie im Apache-Webserver die Unterstützung für Piped Logs aktivieren. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Melden Sie sich bei der Servershell an.
2. Geben Sie den folgenden Befehl ein: mysql -uadmin -p`cat /etc/psa/.psa.shadow` -D psa -e "replace into misc (param,val) values ('apache_pipelog', 'true');"
3. Erstellen Sie die Apache-Konfiguration mit dem Befehl `/usr/local/psa/admin/sbin/websrvmng -a -v` neu.

Damit können ca. 900 Domains/Websites gehostet werden. Wenn Sie mehr als 900 Domains/Websites hosten möchten, müssen Sie Apache und einige andere Systempakete erneut kompilieren (siehe Beschreibung im Knowledge Base-Artikel unter http://kb.parallels.com/en/260).

Parallels Plesk Panel-Fähigkeiten mit Modulen und Add-ons erweitern (Linux Hosting)

Sie können die Funktionalität Ihres Panels ohne Upgrade erweitern. Hierzu installieren Sie zusätzliche Funktionskomponenten, die als von Parallels oder von Drittanbietern entwickelte Add-on-Module erhältlich sind.

Die Module können problemlos direkt über das Panel installiert, entfernt und konfiguriert werden.

Um Add-ons zu erhalten, die von Parallels-Partnern entwickelt wurden, besuchen Sie unseren Online-Shop unter http://www.parallels.com/de/store/plesk/partners/.

Die Links zu dem Online-Shop sind auch aus den folgenden Orten in Ihrem Serveradministrations-Panel verfügbar:

- **Tools & Dienstprogramme** > **Produkte von Parallels-Partnern**.
- **Module** > **Produkte von Parallels-Partnern**.

➢ *So installieren Sie ein Add-on-Modul:*

1. Gehen Sie **Module** > **Module verwalten**.
2. Klicken Sie auf **Modul hinzufügen**.
3. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, wählen Sie die Paketdatei des gewünschten Add-on-Moduls auf Ihrem lokalen Computer oder Netzwerk aus und klicken Sie auf **OK**.

Bevor Sie das Add-on-Modul verwenden, sollten Sie es konfigurieren. Die Konfigurationsschritte hängen vom jeweiligen Modul ab.

➢ *So konfigurieren Sie ein Add-on-Modul:*

1. Gehen Sie **Module** > **Module verwalten**.
2. Klicken Sie in der Liste der installierten Module auf den als Verknüpfung angezeigten Namen des Moduls.

Für manche Module muss möglicherweise ein Lizenzkey installiert werden, damit Sie sie verwenden können. Sie können die Nutzungsbedingungen auf der Website der Module-Entwickler nachlesen oder sehen Sie sie sich in dem Panel an (**Module** > **Module verwalten**): Für jedes installierte Modul gibt es einen entsprechenden Listeneintrag, dessen Symbol anzeigt, ob eine Lizenz erforderlich ist oder nicht.

Es gibt drei Symboltypen, die Folgendes angeben:

- Für das Modul wird kein Lizenzkey benötigt.

- Für das Modul wird ein Lizenzkey benötigt, der bereits installiert ist.

- Für das Modul wird ein Lizenzkey benötigt, der nicht installiert ist.

Wenn ein Modul von Parallels bereitgestellt wird und einen zusätzlichen Lizenzkey erfordert, können Sie diesen wie im Abschnitt Weitere Lizenzkeys für Panel-Add-ons (auf Seite 82) beschrieben bei Parallels anfordern. In anderen Fällen müssen Sie sich die Informationen zur Installation von Lizenzkeys für Module beim jeweiligen Module-Entwickler besorgen.

➢ *So entfernen Sie ein Add-on-Modul:*

1. Gehen Sie **Module** > **Module verwalten**.
2. Aktivieren Sie die Checkbox für die zu entfernende Rolle, und klicken Sie auf **Entfernen**.
3. Bestätigen Sie den Vorgang, und klicken Sie auf **OK**.

Hosting von mehreren SSL-Sites auf einer einzigen IP-Adresse (Linux-Hosting)

Parallels Plesk Panel für Linux unterstützt die Server Name Indication (SNI)-Erweiterung für das Transport Layer Security-Protokoll, das die Verwendung von authentischen SSL-Zertifikaten für Sites ermöglicht, die auf gemeinsamen IP-Adressen gehostet werden.

SNI unterstützt Sie bei der effizienten Verwendung von IPv4-Ressourcen und bietet die folgenden Vorteile:

- Provider können eine beliebige Anzahl an SSL-Sites mit unabhängigen Zertifikaten auf einer einzigen IPv4-Adresse ausführen.
- Hosting-Kunden können unabhängige SSL-Zertifikate auf jeder Ihrer Sites installieren. Aus diesem Grund müssen Sie kein anderes Abonnement kaufen. Jeder Kunde kann ein SSL-Zertifikat installieren, auch wenn es nur eine gemeinsame IP-Adresse auf dem gesamten Server gibt.

SNI wird eingeschaltet, wenn das Panel auf den folgenden Betriebssystemen installiert wird:

- OpenSuSE Linux 11.3 oder höher.
- Ubuntu Linux 10.4 oder höher.
- Debian Linux 6.0 oder höher.
- RedHat Linux 6.0 oder höher.
- CentOS 5.0 oder höher (nur mit Apache, PHP und OpenSSL zusammen mit dem Panel).

Die SSL-Unterstützung mit SNI auf gemeinsamen IP-Adressen macht es erforderlich, dass die Browser von Benutzer auch SNI unterstützen. Der Großteil der modernen Webbrowser, wie beispielsweise IE 7, Firefox 2.0, Opera 8.0 und Chrome unterstützen SNI, außer sie werden auf Windows XP ausgeführt. Weitere Informationen zu SNI und Client-Software, die SNI unterstützt finden Sie unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Server_Name_Indication.

Beachten Sie, dass in Fällen, in denen SNI nicht unterstützt wird, die Zuweisung eines SSL-Zertifikats auf einer Website, die auf einer gemeinsamen IP-Adresse gehostet wird, dieses Zertifikat auch mit allen anderen Websites verlinkt wird, die auf derselben IP-Adresse gehostet werden.

Instruktionen zum Zuweisen von SSL-Zertifikaten auf Websites finden Sie im **Control Panel-Benutzerhandbuch**, im Abschnitt **Verbindungen zu Websites mit SSL sichern**.

Websites mit einem einzigen SSL-Zertifikat sichern (Windows-Hosting)

Auf Windows-basierten Installationen können Sie für Site-Besitzer den Zugriff auf eine Site mit SSL (Secure Sockets Layer) schützen, ohne dass diese ein eigenes SSL-Zertifikat erwerben müssen. Websites mit einem gemeinsamen SSL-Zertifikat verwenden das Zertifikat, das sie mit einer anderen Domain teilen. Die Domain, die ihr SSL-Zertifikat mit anderen teilt, heißt *Master-SSL-Domain*.

Sie können eine Ihrer eigenen Websites auswählen, die SSL-Unterstützung in den Webhosting-Einstellungen aktivieren, ein gültiges SSL-Zertifikat auf dieser Website installieren und sie als Master-SSL-Domain für alle anderen auf dem Server gehosteten Websites einrichten. Oder aber Sie können eine Website von einem Ihrer Benutzer (Reseller- oder Kunden-Account) auswählen, die SSL-Unterstützung in den Webhosting-Einstellungen aktivieren, ein gültiges SSL-Zertifikat auf dieser Website installieren und sie als Master-SSL-Domain für alle Websites dieses Benutzers einrichten.

Nachdem Sie die Master-SSL-Domain zugewiesen haben, müssen Sie oder Ihre Kunden Shared SSL-Links für alle Websites hinzufügen, die einen Sicherheitszugriff erfordern.

➢ *So konfigurieren Sie die Master-SSL-Domain und aktivieren Shared SSL auf Ihrem Server:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Shared SSL** (in der Gruppe **Ressourcen**).
2. Aktivieren Sie die Checkbox **Shared SSL aktivieren**.
3. Wählen Sie die erforderliche Website in dem Menü **Domainname** aus. In der Liste werden nur Websites angezeigt, die auf Ihrem Server gehostet werden und für die SSL aktiviert ist.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Weitere Informationen zum Hinzufügen von Shared SSL-Links für Websites finden Sie im **Control Panel-Benutzerhandbuch**, im Abschnitt **Verwenden eines mit einer anderen Website gemeinsam genutzten SSL-Zertifikats**.

➢ *So deaktivieren Sie Shared SSL auf Ihrem Server:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Shared SSL** (in der Gruppe **Ressourcen**).
2. Deaktivieren Sie die Checkbox **Shared SSL aktivieren**.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Verwendung von potenziell unsicheren Hostingoptionen einschränken

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie Benutzer daran hindern, potenziell unsichere Hostingoptionen zu aktivieren und Skripte via Cron Shell (Aufgabenplaner) auszuführen.

In diesem Abschnitt:

Verwendung von potenziell unsicheren Hostingoptionen einschränken

Um Sites in gemeinsam genutzten Hostingumgebungen zu isolieren, können Sie eine serverweite Sicherheitsrichtlinie übernehmen. Die Richtlinie legt fest, dass PHP-Skripte über FastCGI-Handlers durchgeführt werden und verhindert, dass Panel-Benutzern von unsicheren Hostingfunktionen und Optionen wechseln.

Sie können die Regel festlegen, dass Panel-Benutzer die folgenden Hostingoptionen nicht ändern dürfen:

- PHP-Unterstützung
- PHP Handler-Typ (Apache-Modul, ISAPI, FastCGI, CGI)
- PHP abgesicherter Modus
- Python-Unterstützung
- Perl-Unterstützung
- FastCGI-Unterstützung
- Miva-Unterstützung
- SSI-Unterstützung
- SSL-Unterstützung
- Zugang zur Serverkonsole via SSH oder Remote Desktop
- ASP-Unterstützung
- ASP.NET-Unterstützung (nur für Windows-basierte Server zutreffend)
- ColdFusion-Unterstützung
- Weitere Schreib-/Änderungsberechtigungen (nur für Windows-basierte Server zutreffend)
- Dedizierte IIS-Applikationspool (nur für Windows-basierte Server zutreffend)

➢ *So richten Sie die Richtlinie ein und wenden sie an:*

1. Bearbeiten Sie die Datei `site_isolation_settings.ini`, die sich auf Linux-Systemen im Verzeichnis `/usr/local/psa/admin/conf/` und auf Windows-Systemen im Verzeichnis `%plesk_dir%\admin\conf\` befindet, wobei `%plesk_dir%` eine Umgebungsvariable für das Parallels Plesk Panel-Installationsverzeichnis auf Windows Systemen bezeichnet.

   Die Datei beinhaltet die folgenden vordefinierten Einträge:

```
;php = any
;php_handler_type = fastcgi
;python = off
;perl = off
;fastcgi = any
;miva = off
;ssi = any
;ssl = on
```

```
;shell = /usr/local/psa/bin/chrootsh
;asp = any
;php_safe_mode = on
;coldfusion = off
```

On bedeutet, dass eine Option eingeschaltet sein sollte; **off** bedeutet ausgeschaltet und bei **any** gibt es keine Vorgaben.

Sie können die entsprechenden Zeilen auskommentieren, indem Sie die Semikolons (;) entfernen und vordefinierte verwenden oder benutzerdefinierte Einstellungen für die Richtlinien verwenden. Die Richtlinieneinstellungen können die folgenden Werte annehmen:

```
php = on | off | any
php_handler_type = (Unix: module | Windows: isapi) | fastcgi |
cgi | any
python = on | off | any
perl = on | off | any
fastcgi = on | off | any
miva = on | off | any
ssi = on | off | any
ssl = on | off | any
shell = (Unix: <string> Windows: on | off) | any
asp = on | off | any
asp_dot_net = on | off | any
php_safe_mode = on | off | any
coldfusion = on | off | any
write_modify = on | off | any
iis_app_pool = on | off | any
```

2. Um sicherzustellen, dass Ihre Richtlinieneinstellungen für die neu erstellten Accounts und Hosting-Service -Abonnements übernommen werden, müssen Sie die folgenden Einstellungen beim Erstellen von Service-Paketen übernehmen:

   - In den Einstellungen von Reseller-Paketen klicken Sie auf die Registerkarte **Berechtigungen** und deaktivieren Sie die Checkbox **Setup von potenziell unsicheren Hosting-Webskripten, welche die Richtlinien von Providern überschreiben**.
   - In Hostingpaket-Einstellungen klicken Sie auf die Registerkarte **Berechtigungen** und deaktivieren Sie die Checkbox **Verwaltung von Hostingeinstellungen.** Wenn Sie sich entscheiden, dass Benutzer ihre Hostingeinstellungen selbst verwalten können, dann deaktivieren Sie die Checkbox **Setup von potenziell unsicheren Hosting-Webskripten, welche die Richtlinien von Providern überschreiben**. Wahlweise können Sie die Richtlinie übernehmen und vorige Berechtigungen für die Verwaltung von Hostingeinstellungen überschreiben, indem Sie auf die Registerkarte **Hostingparameter** und dann auf den Link **Sichere Einstellungen übernehmen** klicken.

Wenn die Berechtigung **Verwaltung von Hostingeinstellungen** vergeben wird und die Berechtigung **Setup von potenziell unsicheren Hosting-Webskripten, welche die Richtlinien von Providern überschreiben** nicht, dann können Benutzer nur die Hostingoptionen ändern, die nicht von den serverweiten Sicherheitsrichtlinien eingeschränkt werden. Wenn diese Berechtigungen vergeben sind, dann können Benutzer unabhängig von den Sicherheitsrichtlinien die verfügbaren Hostingoptionen ändern. Wenn ein Panel-Benutzer, der berechtigt ist, die Sicherheitsrichtlinien zu überschreiben, über das Control Panel eine von der Richtlinie eingeschränkte Option ändert, dann warnt das Panel und der Benutzer wird gefragt, den Vorgang zu bestätigen.

Wenn Sie einem bestimmten Benutzer erlauben wollen, die Richtlinie zu überschreiben, gehen Sie zu **Abonnements** > ***Name des Abonnements*** > **Anpassen** > **Berechtigungen** und wählen Sie die Option **Setup von potenziell unsicheren Hosting-Webskripten, welche die Richtlinien von Providern überschreiben** aus.

Wenn Sie allen Benutzern, die ein Service-Paket abonniert haben, erlauben wollen, die Richtlinie zu überschreiben, gehen Sie zu **Service-Pakete** > ***Paket-Name*** > Registerkarte **Berechtigungen** oder **Service-Pakete** > **Reseller-Pakete** > ***Paket-Name*** > Registerkarte **Berechtigungen** und wählen Sie die Option **Setup von potenziell unsicheren Hosting-Webskripten, welche die Richtlinien von Providern überschreiben**.

Ausführung von Skripten über den Cron-Aufgabenplaner (Linux-Hosting)

In Vorgängerversionen von Plesk konnten Benutzer, die berechtigt waren, Aufgaben mit Cron zu planen, aber nicht auf die Server Shell zu zugreifen, dennoch Skripte in der Shell ausführen unter der die Cron ausgeführt wurde. Dadurch gelang es ihnen, auf Daten zu zugreifen und somit den Server zu gefährden. Seit Parallels Plesk Panel 10.1 ist die Ausführung von Cron-Aufgaben automatisch auf die Chrooted Shell-Umgebung beschränkt. Das ist die Standardeinstellungen, die auf sauberen Installationen von Panel 10.1 angewandt wird und bei der Datenübertragung von anderen Plattformen oder früheren Plesk-Versionen. Wenn Sie ein Upgrade von Vorgängerversionen (inkl. 10.0) auf Parallels Plesk Panel 10.1 durchgeführt haben, dann wird die Chrooted Shell nicht automatisch ausgewählt, um nicht die Ausführung von vorgeplanten Tasks zu unterbrechen, die Ihre Kunden eventuell ausführen.

Wenn Sie Ihren Kunden die Ausführung in einer Non-Chrooted-Umgebung zutrauen, dann können Sie die erforderliche Shell auswählen, indem Sie den folgenden Befehl in der Konsole ausführen:

```
# /usr/local/psa/admin/bin/server_pref -u -crontab-secure-shell
"/bin/sh"
```

Wenn Sie diese Einstellung zurücksetzen und die folgende vom System verwendete Shell auswählen möchten, dann führen Sie den folgenden Befehl in der Konsole aus:

```
# /usr/local/psa/admin/bin/server_pref -u -crontab-secure-shell ""
```

Einrichten des Helpdesks

So konfigurieren Sie das Helpdesk, um Problemberichte über das Control Panel zu versenden:

1. Richten Sie ein Abonnement für das Hosting Ihrer Firmenwebsite ein.
2. Installieren Sie die Applikation osTicket 1.6 oder höher vom Applikationskatalog auf Ihrer Website. Im Vergleich zu anderen kostenlosen Lösungen gilt osTicket aufgrund der Benutzerfreundlichkeit und des Funktionsumfangs als die beste. Informationen zu osTicket finden Sie auf der Website: http://osticket.com.

➢ *So richten Sie ein Abonnement für das Hosting Ihrer eigenen Website ein:*

1. Klicken Sie im Serveradministrations-Panel im Navigationsbereich auf den Link **Abonnements** (unter der Gruppe **Hosting-Services**).
2. Klicken Sie auf **Neues Abonnement hinzufügen**.
3. Geben Sie den Domainnamen Ihrer Firmenwebsite ein (z.B. `provider-beispiel.com`).
4. Wählen Sie die IP-Adresse aus.
5. Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort ein, die für die Verbindung zum Webspace über FTP und zur Verwaltung von Dateien verwendet werden.
6. Wählen Sie in dem Menü **Service-Paket** das Feld **Unbegrenzt** aus, damit Ihre Website eine unbegrenzte Menge an Ressourcen verbrauchen darf.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Wenn Sie sich das nächste Mal am Serveradministrations-Panel anmelden, wird der Link **Helpdesk installieren** im Navigationsbereich angezeigt. Sie können ihn verwenden, um osTicket auf Ihrer Website zu installieren.

➢ *Wenn Sie die Installation sofort starten wollen, ohne sich zuerst ab- und dann wieder anmelden zu müssen, dann gehen Sie folgendermaßen vor:*

1. Klicken Sie auf den Link **Control Panel**, der neben dem Domainnamen Ihrer Site angezeigt wird. Das Control Panel wird sich in einem neuen Browserfenster oder in einer neuen Browser-Registerkarte öffnen.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Home** auf den Link **osTicket** (in der Gruppe **Applikationen**).
3. Klicken Sie auf **Installieren**.
4. Lesen Sie die Bedingungen der Lizenzvereinbarung, bestätigen Sie, dass Sie sie akzeptieren und klicken Sie auf **Weiter**.

5. Um alle Applikationseinstellungen zu öffnen, klicken Sie auf den Link **Alle Einstellungen anzeigen** und geben Sie Folgendes an:
   - Pfad zum Installationsverzeichnis auf dem Server.
   - Administratorzugriff auf die Applikation. Lassen Sie die Option **Admin-Zugang für vorhandene Benutzer zulassen** ausgewählt und wählen Sie im Menü **Admin**, wenn Sie den FP-Account-Benutzernamen Ihrer Site und das Passwort zur Verwaltung des Helpdesks verwenden wollen.
   - E-Mail-Adresse des AdministratorsGeben Sie die E-Mail-Adresse des Helpdesk-Administrators ein.
   - Name der Website. Beispiel: Firmenname Kundenservice-Portal.
   - E-Mail-Adresse des Standardsystems. Geben Sie eine E-Mail-Adresse an, die Sie auf Ihrer Website als Kontakt zu Ihrem Support-Team angeben werden. Beispiel: support@beispiel.com.
   - Passwort des Datenbankadministrators.
6. Klicken Sie auf Installieren.

Sobald die Installation abgeschlossen wurde, können Sie den **Helpdesk**-Link im Navigationsbereich des Serveradministrations-Panel zur Konfiguration des Helpdesks verwenden und Tickets bearbeiten, die von Ihren Kunden und den Kunden Ihrer Reseller übermittelt wurden.

Die Kunden können Tickets übermitteln, indem sie in ihren Control Panels auf den Link **Helpdesk** (in der Gruppe **Benutzerdefinierte Buttons**) klicken.

KAPITEL 9

Verwaltung des Systems

In diesem Kapitel:

Anzeigen von Statistiken

➤ ***So zeigen Sie die Informationen zur Nutzung von Serverressourcen an:***

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme**> **Serverinformationen**.

   Die folgenden Informationen werden angezeigt:

   - Prozessorinformationen
   - Parallels Plesk Panel-Version und Versionsnummer
   - Betriebssystem und Kernelversion
   - Parallels Plesk Panel-Lizenzkey
   - Serverlaufzeit
   - Durchschnittliche Prozessorauslastung in den letzten 1, 5 und 15 Minuten
   - Installierter und genutzter RAM-Speicher
   - Belegter Swap-Speicher
   - Plattenspeicherplatznutzung nach Partitionen und Verzeichnissen
   - Angeschlossene (gemountete) Speicher- und Netzwerkspeichergeräte
   - Die Anzahl der gehosteten Domains: **aktiv** gibt die Websites mit aktiver Onlineverbindung an; **Problem** gibt die Websites an, die trotz überschrittener Speicherplatz- und Bandbreitenzuteilung noch online sind; **passiv** gibt die Domains an, die offline sind, weil Sie von Ihnen oder Ihren Reseller gesperrt wurden.

2. Klicken Sie auf **Aktualisieren**, um die Serverstatistiken mit den neuesten Daten zu aktualisieren.

➤ ***So können Sie einen Bericht zur Ressourcenauslastung nach Reseller, Kunden und Websites anzeigen:***

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme**> **Zusammenfassender Bericht**.
2. Um eine Zusammenfassung zur Bandbreitenauslastung nach Monaten anzuzeigen, klicken Sie auf **Traffic-Verlauf anzeigen**.

Aktionen zu Berichten:

- Um ausführliche Informationen zu erhalten, wählen Sie im Dropdown-Menü die Option **Vollständiger Bericht**.
- Um die Informationen anzupassen, die in einem Bericht angezeigt werden, bearbeiten Sie ein vorhandenes Berichts-Template oder erstellen Sie ein neues. Um ein Template zu bearbeiten, klicken Sie auf **Eigenschaften** und bearbeiten Sie anschließend das Berichts-Template.

Um ein neues Template zu erstellen, gehen Sie zu **Berichts-Layouts** > **Berichts-Layout erstellen** und legen Sie fest, wie viele Informationen in jedem Bereich des Berichts angegeben werden sollen: Wählen Sie **Keine** für keinerlei Informationen, wählen Sie **Zusammenfassung** für eine knappe Übersicht oder wählen Sie **Vollständig** für einen detaillierten Bericht. Aktivieren Sie die Checkbox **Als Standardbericht benutzen** und klicken Sie auf **OK**.

Um ein benutzerdefiniertes Berichtslayout zu löschen, aktivieren Sie die Checkbox des entsprechenden Berichtlayoutnamens und klicken Sie auf **Entfernen**.

- Um den Bericht auszudrucken, klicken Sie auf **Drucken.** Der Bericht wird in einem separaten Browserfenster geöffnet. Wählen Sie im Menü des Browsers die Option **Datei** > **Drucken** aus, um den Bericht zu drucken.
- Um den Bericht per E-Mail zu versenden, geben Sie die E-Mail-Adresse des Empfängers in das Textfeld rechts neben der Gruppe "Report" ein, und klicken Sie auf **Sende per E-Mail.** Wenn Sie der Empfänger sein sollen, müssen Sie keine E-Mail-Adresse angeben: Das System geht standardmäßig davon aus, dass Sie der Empfänger des Berichts sind und übernimmt Ihre E-Mail-Adresse, die Sie mit dem Panel-Account registriert haben.
- Um die Berichte täglich, wöchentlich oder monatlich automatisch zu generieren und per E-Mail zu versenden, klicken Sie auf **Zustellungsplan**, und befolgen Sie die Anweisungen im Abschnitt Automatisieren der Berichterstellung und der Berichtzustellung per E-Mail (auf Seite 190).

➢ *So können Sie einen Bericht zur Traffic-Nutzung nach Benutzer und Websites anzeigen:*

1. Klicken Sie auf **Tools & Dienstprogramme**.
2. Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:
   - Um Berichte zur Traffic-Menge anzuzeigen, die von Resellern verwendet wird, klicken Sie auf **Traffic-Nutzung nach Resellern** (in der Gruppe **Ressourcen**).
   - Um Berichte zur Traffic-Menge anzuzeigen, die von allen Resellern und Kunden verwendet wird, klicken Sie auf **Traffic-Nutzung nach Benutzern** (in der Gruppe **Ressourcen**).
   - Um Berichte zur Traffic-Menge anzuzeigen, die von Domains (Websites) verwendet wird, klicken Sie auf **Traffic-Nutzung nach Domains** (in der Gruppe **Ressourcen**).

In diesem Abschnitt:

Automatisieren der Berichterstellung und der Berichtzustellung per E-Mail

➢ ***Um eine regelmäßige Berichtszustellung zu veranlassen, gehen Sie folgendermaßen vor:***

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Zusammenfassender Bericht** > **Berichtzustellungsplan**.
2. Klicken Sie auf **Berichtzustellungsplan hinzufügen**.
3. Um Berichte an Ihre beim System registrierten E-Mail-Adresse zu versenden, wählen Sie **Serveradministrator** im Menü **Senden an** aus. Um Bericht an eine andere E-Mail-Adresse zu versenden, wählen Sie die Option **die von mir angegebene E-Mail-Adresse** aus und geben Sie die E-Mail-Adresse ein.
4. In dem Menü **Zustellungshäufigkeit** können Sie auswählen, wie oft der Bericht versendet werden soll: täglich, wöchentlich oder monatlich.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Anzeigen von Viren- und Spamschutzstatistiken (Windows-Hosting)

➢ ***So zeigen Sie die Informationen zu von Kaspersky Antivirus erkannten und entfernten Viren an:***

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Mailserver-Einstellungen** (in der Gruppe **E-Mail**) > Registerkarte **Statistiken** und klicken Sie auf **Virenstatistiken**.
2. Wählen Sie den Zeitraum aus, für den Sie Virenstatistiken anzeigen möchten.

Wenn Sie detailliertere Informationen zu Viren oder die E-Mail-Adressen von E-Mail-Absendern oder -Empfängern anzeigen möchten, klicken Sie auf die entsprechende Registerkarte.

➢ ***So zeigen Sie die Informationen zu den von SpamAssassin erkannten und gefilterten Spamnachrichten an:***

1. Gehen Sie zu **Einstellungen** > **Mailserver-Einstellungen** (in der Gruppe **E-Mail**) > Registerkarte **Statistiken** und klicken Sie auf **Spamstatistiken.**
2. Wählen Sie den Zeitraum aus, für den Sie Spamstatistiken anzeigen möchten.

Wenn Sie detailliertere Informationen zu Empfängern von Spamnachrichten anzeigen möchten, klicken Sie auf die Registerkarte **Empfänger**.

Verwalten von Systemdiensten

Sie können verschiedene Dienste vom Panel aus überwachen, starten, stoppen, neu starten und deaktivieren sowie ihren Starttyp ändern (nur auf Windows-basierten Servern).

➢ *So zeigen Sie den Status eines Systemdienstes an:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Verwaltung von Services**.
2. Klicken Sie auf **Alle anzeigen**, um alle Dienste aus den Dienstgruppen anzuzeigen. Um alle Dienste auszublenden, klicken Sie auf **Alle ausblenden**. Der aktuelle Status eines Dienstes oder einer Dienstgruppe wird durch ein Symbol gekennzeichnet:
   - bedeutet, dass der Dienst oder alle Dienste in einer Gruppe ausgeführt werden,
   - bedeutet, dass der Dienst oder alle Dienste in einer Gruppe gestoppt wurden,
   - bedeutet, dass mehrere Dienste in einer Gruppe ausgeführt werden und einige gestoppt wurden,
   - bedeutet, dass der Dienst nicht installiert ist oder dass seine Verwaltungsfunktionen vom Lizenzkey nicht unterstützt werden.
   - Im Feld **Starttyp** können Sie sehen, ob der Dienst automatisch gestartet wird oder manuell gestartet werden muss.

➢ *So starten Sie einen Dienst:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Verwaltung von Services**.
2. Klicken Sie auf das Symbol für den Dienst, den Sie starten möchten.

➢ *So starten Sie einen Dienst neu:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Verwaltung von Services**.
2. Klicken Sie auf das Symbol für den Dienst, den Sie neu starten möchten.

➢ *So stoppen Sie einen Dienst:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Verwaltung von Services**.
2. Klicken Sie auf das Symbol für den Dienst, den Sie stoppen möchten.

➢ *So legen Sie den Starttyp eines Dienstes fest (auf Windows-basierten Servern):*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Verwaltung von Services**.
2. Aktivieren Sie die Checkbox für den gewünschten Dienst in der Liste.
3. Wählen Sie den gewünschten Starttyp aus:

- Klicken Sie auf **Manuell**, um die ausgewählten Dienste nach dem Starten des Panels von Hand zu starten.
- Klicken Sie auf **Auto**, damit die ausgewählten Dienste automatisch zusammen mit dem Panel gestartet werden.

➢ *So deaktivieren Sie einen Dienst:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Verwaltung von Services**.
2. Aktivieren Sie die Checkbox für den gewünschten Dienst in der Liste.
3. Klicken Sie auf **Deaktivieren.**

➢ *So nehmen Sie Änderungen an einer Gruppe von Diensten vor:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Verwaltung von Services**.
2. Aktivieren Sie die Checkboxen der gewünschten Dienste in der Liste.
3. Klicken Sie auf den Button der Aktion, die für die ausgewählten Dienste ausgeführt werden soll:
   - Klicken Sie auf **Starten**, um die ausgewählten Dienste zu starten.
   - Klicken Sie auf **Stoppen**, um die ausgewählten Dienste zu stoppen.
   - Klicken Sie auf **Neu starten**, um die ausgewählten Dienste neu zu starten.
   - Klicken Sie auf **Deaktivieren**, um die ausgewählten Dienste zu deaktivieren.
   - Klicken Sie auf **Manuell**, um die ausgewählten Dienste nach dem Starten des Panels von Hand zu starten.
   - Klicken Sie auf **Auto**, damit die ausgewählten Dienste automatisch zusammen mit dem Panel gestartet werden.

Überwachen der Nachrichtenwarteschlange des Mailservers und Problembehandlung bei Mailstaus (Linux-Hosting)

Wenn sich Kunden beklagen, dass sie keine E-Mail über Ihren Mailserver senden können, kann dies bedeuten, dass der Mailserver überlastet ist und die Menge der empfangenen Nachrichten nicht verarbeiten kann. Dies kann geschehen, wenn jemand Spam über Ihren Mailserver sendet oder wenn der für das Senden von E-Mail zuständige qmail-send-Daemon ausgefallen ist.

Löschen Sie die unerwünschten Nachrichten aus der Nachrichtenwarteschlange des Mailservers, damit dieser den Betrieb wieder aufnehmen kann.

So können Sie die Nachrichten in der Warteschlange anzeigen und löschen:

1. Gehen Sie zu **Start**> **Mailserver-Einstellungen** (in der Gruppe **Server**) > **E-Mail-Warteschlange**. Die folgenden Informationen werden angezeigt:
   - Gesamtanzahl der nicht zugestellten Nachrichten. Wenn Nachrichten beim Mailserver eintreffen, werden sie zuerst zur Hauptwarteschlange hinzugefügt. Der Mailserver verarbeitet sie dann, um herauszufinden, ob sie an einen lokalen E-Mail-Account auf dem gleichen Server zugestellt oder weiter an die Adresse eines Remote-Empfängers gesendet werden müssen. Nach dieser ersten Verarbeitung werden Nachrichten, die an lokale E-Mail-Empfänger gerichtet sind, in eine lokale Warteschlange gestellt, und die an Remote-Empfänger gerichteten Nachrichten werden in eine Remote-Warteschlange gestellt. Nach der Zustellung werden die Nachrichten aus den Warteschlangen entfernt.
   - Nachrichteneigenschaften: Betreff, Absender, Empfänger, Warteschlangentyp (lokal, remote, nicht vorverarbeitet), Datum, an dem die Nachricht vom Computer des Benutzers gesendet wurde, verstrichene Zeit seit dem Moment, in dem die Nachricht in die Warteschlange gestellt wurde (Alter) und Nachrichtengröße.
2. Um eine Nachricht mit einem bestimmten Betreff zu suchen, wählen Sie die Warteschlange im Dropdown-Feld **Warteschlangen** aus, geben Sie die gewünschte Zeichenfolge in das Feld **Betreff** ein, und klicken Sie auf **Suchen**. Die Nachrichten, die den Suchkriterien entsprechen, werden unten im Bildschirm aufgelistet. Um den Filter zurückzusetzen, klicken Sie auf **Alle zeigen**.
3. Um eine Nachricht von einem bestimmten Absender zu suchen, klicken Sie auf die Verknüpfung **Erweiterte Einstellungen anzeigen**, geben Sie die E-Mail-Adresse des Absenders in das Feld **Envelope Sender** ein, und klicken Sie auf **Suchen**. Die Nachrichten, die den Suchkriterien entsprechen, werden unten im Bildschirm aufgelistet. Um den Filter zurückzusetzen, klicken Sie auf **Alle zeigen**.

4. Um eine an einen bestimmten Empfänger adressierte Nachricht zu suchen, klicken Sie auf die Verknüpfung **Erweiterte Einstellungen anzeigen**, geben Sie die E-Mail-Adresse des Empfängers in das Feld **Empfänger** ein, und klicken Sie auf **Suchen**. Die Nachrichten, die den Suchkriterien entsprechen, werden unten im Bildschirm aufgelistet. Um den Filter zurückzusetzen, klicken Sie auf **Alle zeigen**.
5. Um eine Nachricht nach Datum, Alter oder Größe zu suchen, klicken Sie auf die Verknüpfung **Erweiterte Einstellungen anzeigen**, geben Sie die gewünschten Werte in die Felder **Datum**, **Alter** bzw. **Größe** ein, und klicken Sie auf **Suchen**. Die Nachrichten, die den Suchkriterien entsprechen, werden unten im Bildschirm aufgelistet. Um den Filter zurückzusetzen, klicken Sie auf **Alle zeigen**.
6. Um eine Nachricht aus der Warteschlange zu löschen, aktivieren Sie die entsprechende Checkbox, und klicken Sie auf **Entfernen**. Um alle Nachrichten aus der Warteschlange zu löschen, aktivieren Sie die Checkbox in der rechten oberen Ecke der Nachrichtenliste, und klicken Sie auf **Entfernen**.

Planen von Aufgaben

Wenn Sie zu einer bestimmten Zeit Skripte auf dem Server ausführen möchten, verwenden Sie die Aufgabenplanungsfunktion auf dem Server, um die Skripte automatisch vom System ausführen zu lassen.

In diesem Abschnitt:

Tasks auf Linux-basierten Servern planen

Wenn Sie zu einer bestimmten Zeit Skripte auf dem Server ausführen möchten, verwenden Sie die Aufgabenplanungsfunktion auf dem Server, um die Skripte automatisch vom System ausführen zu lassen.

Wichtig: Um zu verhindern, dass Control Panel-Benutzer Aufgaben im Namen des Benutzers "root" planen, erstellen Sie im Dateisystem des Servers eine leere Datei mit dem Namen `root.crontab.lock` in dem Verzeichnis `/parallels_panel_installation_directory/var/`.

Während der Installation von Parallels Plesk Panel werden die folgenden Aufgaben automatisch erstellt:

- autoreport.php – Liefert täglich, wöchentlich und monatlich Berichte zu Kunden und Domains (drei separate Aufgaben).
- backupmng – Initiiert alle 30 Minuten das geplante Backup von Domains.
- statistics – erzeugt Statistiken über die für Domains geltenden Beschränkungen wie Traffic, Festplattennutzung usw.
- mysqldump.sh - erstellt eine Backup-Kopie von drei MySQL-Datenbanken: psadump, MySQL und Horde-Datenbanken

Da sich alle diese Aufgaben auf Domainstatistiken, -datenbanken und -berichte beziehen, sollten Sie diese Aufgaben keinesfalls ändern oder entfernen.

➢ *So planen Sie eine Aufgabe:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Geplante Tasks**.
2. Wählen Sie den Systembenutzer-Account, für den die Aufgabe ausgeführt wird.
3. Klicken Sie auf **Neue Aufgabe planen**.
4. Geben Sie an, wann der Befehl ausgeführt werden soll:
   - Minute - Geben Sie einen Wert von 0 bis 59 ein.
   - Stunde - Geben Sie einen Wert von 0 bis 23 ein.
   - **Tag des Monats** - Geben Sie einen Wert von 1 bis 31 ein.
   - **Monat** - Geben Sie einen Wert von 1 bis 12 ein, oder wählen Sie den Monat in einem Dropdown-Feld aus.
   - **Tag der Woche** - Geben Sie einen Wert von 0 bis 6 (0 für Sonntag) ein, oder wählen Sie den Wochentag in einem Dropdown-Feld aus.

   Sie können die Zeit im Format für UNIX-Crontab-Einträge planen. In diesem Format können Sie

   - Mehrere, durch Kommata getrennte Werte eingeben. Wenn zwei Zahlen durch einen Bindestrich getrennt werden, bedeutet dies, dass es sich um einen inklusiven Bereich handelt. Um z. B. eine Aufgabe am 4., 5., 6. und 20. eines Monats auszuführen, geben Sie "4-6,20" ein.

- Sie können ein Sternchen einfügen, um alle für das Feld zulässigen Werte anzugeben. Um z. B. eine Aufgabe täglich auszuführen, geben Sie "*" in das Textfeld **Tag des Monats** ein.

Um zu planen, dass die Aufgabe jeden n-ten Zeitraum ausgeführt wird, geben Sie die Zeichenfolge "*/N" ein. Dabei ist N der gültige Wert für das Feld (Minute, Stunde, Tag, Monat). Beispielsweise planen Sie mit "*/15" im Feld **Minute**, dass die Aufgabe alle 15 Minuten gestartet wird.

Sie können die verkürzten Namen von Monaten und Wochentagen angeben, d. h. die ersten drei Buchstaben: Aug, Jul, Mon, Sam usw. Die verkürzten Namen können jedoch nicht mit Kommata getrennt oder zusammen mit Zahlen verwendet werden.

5. Geben Sie an, welcher Befehl ausgeführt werden soll. Geben Sie ihn in das Eingabefeld **Befehl** ein.

   Wenn Sie beispielsweise zum angegebenen Zeitpunkt die Aufgabe zum Erstellen einer Aufgabe ausführen und die Backupdatei an Ihre E-Mail-Adresse senden lassen möchten, müssen Sie den folgenden Befehl in das Feld **Befehl** eingeben:

   ```
   /usr/local/psa/admin/sbin/backupmng
   ```

6. Klicken Sie auf **OK**.

➢ *So sperren Sie die Ausführung einer geplanten Aufgabe vorübergehend:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Geplante Tasks**.
2. Wählen Sie den Systembenutzer-Account, für den die Aufgabe ausgeführt wird.
3. Suchen Sie die zu sperrende Aufgabe und klicken Sie auf den Befehlsnamen.
4. Deaktivieren Sie die Checkbox **Aktiviert** und klicken Sie auf **OK**.

➢ *So nehmen Sie die Ausführung einer geplanten Aufgabe wieder auf:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Geplante Tasks**.
2. Wählen Sie den Systembenutzer-Account, für den die Aufgabe ausgeführt wird.
3. Suchen Sie die Aufgabe, deren Ausführung wieder aufgenommen werden soll, und klicken Sie auf den Befehlsnamen.
4. Aktivieren Sie die Checkbox **Aktiviert** und klicken Sie auf **OK**.

➢ *So brechen Sie eine Aufgabe ab:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Geplante Tasks**.
2. Wählen Sie den Systembenutzer-Account, für den die Aufgabe ausgeführt wird.
3. Aktivieren Sie die Checkbox links neben der Aufgabe, die abgebrochen werden soll.

4. Klicken Sie auf **Entfernen**.
5. Klicken Sie auf **OK**, um das Entfernen zu bestätigen.

Tasks auf Windows-basierten Servern planen

Wenn Sie zu einer bestimmten Zeit Skripte auf dem Server ausführen möchten, verwenden Sie die Aufgabenplanungsfunktion auf dem Server, um die Skripte automatisch vom System ausführen zu lassen.

Während der Installation von Parallels Plesk Panel werden die folgenden Aufgaben automatisch erstellt:

- Aktualisierung der Parallels Premium Antivirus-Datenbank – aktualisiert die Antivirus-Datenbank.
- Statistikdurchlauf - Generiert Statistiken über Ressourcenauslastung, z.B. Traffic und Speicherplatz.

Da sich alle diese Aufgaben auf Betriebssystemdienste beziehen, sollten Sie diese Aufgaben keinesfalls ändern oder entfernen.

➢ *So planen Sie eine Aufgabe:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Geplante Tasks**.
2. Klicken Sie auf **Neue Aufgabe planen**.
3. Wenn die geplante Aufgabe sofort nach der Erstellung aktiv sein soll, lassen Sie die Checkbox **Aktiviert** aktiviert.
4. Geben Sie in das Feld **Beschreibung** einen Namen für die Aufgabe ein.
5. Geben Sie in **Scheduler-Benachrichtigung** an, ob Sie benachrichtigt werden möchten, wenn die Aufgabe ausgeführt wird. Die folgenden Optionen stehen zur Verfügung:
   - Deaktiviert - Sie werden nicht benachrichtigt.
   - Sende an standardmäßige E-Mail-Adresse - Die Benachrichtigung wird an Ihre Standard-E-Mail Adresse gesendet.
   - Sende an die angegebene E-Mail-Adresse - Die Benachrichtigung wird an die im entsprechenden Feld angegebene E-Mail-Adresse gesendet. Wenn Sie diese Option auswählen, müssen Sie anschließend in das Feld auf der rechten Seite die gewünschte E-Mail-Adresse eingeben.

   Klicken Sie auf **Setzen**, um die Benachrichtigungseinstellungen zu speichern.
6. Geben Sie an, welcher Befehl ausgeführt werden soll. Geben Sie ihn in das Eingabefeld **Pfad zu ausführbarer Datei** ein. Wenn der Befehl mit bestimmten Optionen ausgeführt werden soll, geben Sie diese in das Feld **Argumente** ein.
   - Wenn Sie beispielsweise die Statistikberechnungsaufgabe ausführen möchten, um den Speicherplatz zu ermitteln und detailliertere Informationen für die Domains beispiel.com und beispiel.net sehen möchten, müssen Sie den folgenden Pfad im Eingabefeld **Pfad zu ausführbarer Datei** angeben:

```
C:\Programme\Parallels\Parallels Panel\admin\bin\statistics.exe
```

   Geben Sie außerdem die folgenden Optionen im Feld **Argumente** an:

```
--disk-usage --process-domains=example.com, example.net –verbose
```

- Wenn Sie Ihren eigenen PHP-Skript mit dem Aufgabenplaner ausführen möchten, müssen Sie den folgenden Pfad im Eingabefeld **Pfad zu ausführbarer Datei** angeben:

```
C:\Programme (x86)\Parallels\Parallels
Panel\Additional\PleskPHP5\php.exe
```

  und geben Sie den Ort der Skript-Datei in das Feld **Argumente** ein:

```
C:\Inetpub\vhosts\mydomain.tld\httpdocs\myscript.php
```

7. Wählen Sie im Feld **Task-Priorität** die entsprechende Priorität aus. Die Aufgabenpriorität kann auf **Gering**, **Normal** oder **Hoch** festgelegt werden.
8. Geben Sie an, wann Ihr Befehl ausgeführt werden soll, indem Sie die entsprechenden Checkboxen in den Feldern **Stunden**, **Tag des Monats**, **Monate** oder **Wochentage** auswählen.
9. Klicken Sie auf **OK**, um die Aufgabe zu planen, oder klicken Sie auf **Jetzt ausführen**, um die Aufgabe zu planen und sofort auszuführen.

➢ *So sperren Sie die Ausführung einer geplanten Aufgabe vorübergehend:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Geplante Tasks**.
2. Wählen Sie die zu sperrende Aufgabe aus, und klicken Sie auf auf den Befehlsnamen.
3. Deaktivieren Sie die Checkbox **Aktiviert**.

➢ *So nehmen Sie die Ausführung einer geplanten Aufgabe wieder auf:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Geplante Tasks**.
2. Wählen Sie die Aufgabe aus, deren Ausführung wieder aufgenommen werden soll, und klicken Sie auf den Befehlsnamen.
3. Aktivieren Sie die Checkbox **Aktiviert**.

➢ *So brechen Sie eine Aufgabe ab:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Geplante Tasks**.
2. Aktivieren Sie die Checkbox links neben der Aufgabe, die abgebrochen werden soll.
3. Klicken Sie auf **Entfernen**.
4. Klicken Sie auf **OK**, um das Entfernen zu bestätigen.

Delegieren von Administratorrechten an Supporttechniker (Windows-Hosting)

Sie können Administrator-Unteraccounts für Ihre Supporttechniker erstellen, damit diese praktisch unbegrenzte administrative Aufgaben ausführen können. Alle von Parallels Plesk Panel-Administrator-Unteraccounts ausgeführten Aktionen werden protokolliert, so dass der eigentliche Parallels Plesk Panel-Administrator mehr Kontrolle als je zuvor über die Aktivitäten der Administrator-Unteraccounts hat. Administrator-Unteraccounts verfügen mit folgenden Ausnahmen über praktisch alle Berechtigungen, über die der eigentliche Serveradministrator verfügt:

- Anzeigen und Verwalten der Administrator-Unteraccounts anderer Benutzer
- Anzeigen und Verwalten der Einstellungen von Administrator-Accounts
- Löschen des Action-Logs

In diesem Abschnitt:

Erstellen von Administrator-Unteraccounts

➢ ***So erstellen Sie einen Administrator-Unteraccount:***

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Administrator-Unteraccounts**.
2. Klicken Sie auf **Account erstellen**.
3. Geben Sie die Eigenschaften des Administrator-Accounts an:
   - Geben Sie den Benutzernamen, das Passwort und die E-Mail-Adresse in die entsprechenden Felder ein.
   - Geben Sie in das Feld **Kontaktname** den Namen des Administrator-Unteraccounts ein.
   - Fügen Sie im Feld **Kommentare** Ihre eigenen Kommentare zu diesem Administrator-Unteraccount und seinem Benutzer hinzu. Dies ist hilfreich, wenn Sie zwischen den Accounts unterscheiden möchten: Sie können beispielsweise einen Account für einen Supporttechniker erstellen, der Benutzer-Accounts verwaltet, und einen weiteren Account für einen Supporttechniker, der alle Probleme im Zusammenhang mit E-Mail bearbeitet. Wenn Sie im Feld **Kommentare** einen entsprechenden Kommentar eingeben, können Sie immer sehen, wer für was zuständig ist und Verwirrungen vermeiden.
4. Klicken Sie auf **OK**, um die Erstellung von Administrator-Unteraccounts zu beenden.

Jetzt können Sie dem Benutzer den Benutzernamen und das Passwort mitteilen.

Ändern von Administrator-Unteraccounts

➢ ***So ändern Sie die Einstellungen eines Administrator-Unteraccounts:***

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Administrator-Unteraccounts**.
2. Klicken Sie in der Liste auf den gewünschten zusätzlichen Administrator-Account-Benutzernamen.
3. Geben Sie die neuen Eigenschaften des Administrator-Accounts an:
   - Geben Sie den neuen Benutzernamen, das neue Passwort und die neue E-Mail-Adresse in die entsprechenden Felder ein.
   - Geben Sie in das Feld **Kontaktname** den neuen Namen des Administrator-Unteraccounts ein.
   - Fügen Sie im Feld **Kommentare** Ihre eigenen Kommentare zu diesem Administrator-Unteraccount und seinem Benutzer hinzu. Dies ist hilfreich, wenn Sie zwischen den Accounts unterscheiden möchten: Sie können beispielsweise einen Account für einen Supporttechniker erstellen, der Kunden-Accounts verwaltet, und einen weiteren Account für einen Supporttechniker, der alle Probleme im Zusammenhang mit E-Mail bearbeitet. Wenn Sie im Feld **Kommentare** einen entsprechenden Kommentar eingeben, können Sie immer sehen, wer für was zuständig ist und Verwirrungen vermeiden.
4. Klicken Sie auf **OK**, um die Informationen des Administrator-Unteraccounts zu aktualisieren.

Sperren und Aktivieren von weiteren Administrator-Accounts

- ***So sperren Sie einen Administrator-Unteraccount:***

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Administrator-Unteraccounts**.
2. Klicken Sie in der Liste auf den gewünschten zusätzlichen Administrator-Account-Benutzernamen.
3. Deaktivieren Sie die Checkbox **Zugriff auf das Control Panel erlauben** und klicken Sie auf **OK**.

- ***So aktivieren Sie einen Administrator-Unteraccount:***

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Administrator-Unteraccounts**.
2. Klicken Sie in der Liste auf den gewünschten zusätzlichen Administrator-Account-Benutzernamen.
3. Aktivieren Sie die Checkbox **Zugriff auf das Control Panel erlauben,** und klicken Sie auf **OK**.

Entfernen von Administrator-Unteraccounts

- ***So entfernen Sie einen Administrator-Unteraccount:***

1. Gehen Sie zu **Start** > Gruppentitel-Menü **Accounts** > **Zusätzliche Administrator-Accounts**.
2. Aktivieren Sie die Checkbox für den zu entfernenden Administrator-Unteraccount, und klicken Sie auf **Entfernen**.
3. Klicken Sie auf **OK**, um das Entfernen zu bestätigen.

Sicherung und Wiederherstellung von Daten

Mit den Funktionen Datensicherung und Wiederherstellung in Parallels Plesk Panel, können Sie die folgenden Aktionen durchführen:

Ein Backup des gesamten Servers erstellen. Das Backup-Archiv wird Ihren Panel-Lizenzkey, die Einstellungen und Konfiguration von Systemdiensten, Accounts, Websites und Mailboxen enthalten.

Ein Backup einzelner Benutzeraccounts mit Websites erstellen. Das Backup-Archiv wird alle Einstellungen und Daten enthalten, die für den Benutzer-Account und die Websites des Benutzers wichtig sind.

Einzelne Websites sichern. Das Backup-Archiv wird alle Daten und Einstellungen beinhalten, die zu einer Website gehören.

Backups planen.

Daten anhand von Backup-Respositorys wiederherstellen.

Kunden, die über die für die Nutzung der Backup- und Wiederherstellungsfunktionen erforderlichen Berechtigungen verfügen, können ihre eigenen Account-Einstellungen und Websites vom Control Panel aus sichern und wiederherstellen. Ihre Kunden, Reseller und die Kunden Ihrer Reseller finden Verknüpfungen zu ihren Backup-Respositorys in ihren Control Panels (Registerkarte **Websites & Domains** > **Backup-Manager**).

In diesem Abschnitt:

Konfigurieren von globalen Backup-Einstellungen

Wenn Sie mehrere Websites verwalten, kann es sinnvoll sein, den Backup-Vorgang so zu konfigurieren, dass er möglichst wenig Serverressourcen beansprucht.

➢ ***So verringern Sie die Serverauslastung und definieren die Richtlinie für die Speicherplatznutzung:***

1. Gehen Sie zu **Start** > Gruppentitel-Menü **Server** > **Backup-Einstellungen**.
2. Geben Sie im Feld **Maximale Anzahl gleichzeitig laufender geplanter Backupprozesse** die maximale Anzahl simultaner Backupvorgänge an. Die Standardeinstellung ist 10. Legen Sie einen niedrigeren Wert fest.
3. Aktivieren Sie die Checkbox **Geplante Backupprozesse mit niedriger Priorität ausführen**.
4. Aktivieren Sie die Checkbox **Backupdateien nicht komprimieren**, um die Komprimierung zu deaktivieren.
5. Klicken Sie auf **OK**.
6. So verhindern Sie, dass die Backup-Vorgänge den gesamten verfügbaren Speicherplatz auf dem Server beanspruchen:
   - **a** Gehen Sie in das Dateisystem des Servers, suchen Sie die Datei ***<Parallels Plesk Panel-Installationsverzeichnis>***`/admin/share/pmmcli/pmmcli-rc` und öffnen Sie sie mit einem Text-Editor.
   - **b** Suchen Sie in dieser Datei die Zeile mit dem Text `FREE_DISK_SPACE 20` und ersetzen Sie den Wert `20` mit dem Wert für den zu reservierenden freien Speicherplatz in MB.
   - **c** Speichern Sie die Datei.

Konfigurieren des Panels für die Verwendung eines FTP-Repository

➢ ***Wenn Sie Backupdateien auf einem FTP-Server speichern möchten, sollten Sie das Panel entsprechend einrichten:***

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Backup-Manager > Persönliche Einstellungen des FTP-Repositorys**.
2. Geben Sie die folgenden Einstellungen an:
   - Die IP-Adresse oder den Hostnamen des FTP-Servers
   - Das Verzeichnis auf dem Server, in dem die Backupdateien gespeichert werden sollen.
   - Den Benutzernamen und das Passwort für den Zugriff auf den FTP-Account.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Sicherung des gesamten Servers

➢ ***So erstellen Sie ein Backup der Serverkonfigurationseinstellungen und aller Benutzerdaten auf Ihrem Hostingcomputer:***

1. Klicken Sie auf Ihrer Startseite auf **Backup Manager** (in der Gruppe **Server**).
2. Klicken Sie auf **Backup erstellen.**
3. Geben Sie Folgendes an:
   - Backupdateiname-Präfix und Beschreibung. Sie können keinen willkürlichen Dateinamen festlegen, haben aber die Möglichkeit, das Control Panel anzuweisen, den Namen der Backupdateien ein Präfix voranzustellen. Beachten Sie, dass das Control Panel das Datum und den Zeitpunkt der Backupdatei-Erstellung (in Universal Time) automatisch zu Backupdateinamen hinzufügt.
   - Teilen der Backupdatei. Um eine Backupdatei aufzuteilen, aktivieren Sie die entsprechende Checkbox und geben Sie die Volumengröße in Megabyte an.
   - Ort, an dem die Backupdatei gespeichert wird. Wählen Sie das Repository aus, in dem die Backupdatei gespeichert werden soll.
   - E-Mail-Benachrichtigung bei Abschluss des Backup. Wenn Sie nach Abschluss des Backups benachrichtigt werden möchten, geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein.
   - Von welchen Daten ein Backup erstellt werden soll. Sie können entweder nur ein Backup der Servereinstellungen oder der Servereinstellungen und der gesamten Benutzerdaten erstellen.
4. Klicken Sie auf **Backup**. Der Backup-Vorgang wird gestartet. Der Fortschritt wird auf der Registerkarte **Aktuelle Backup-Aufgabe** angezeigt. Zum Aktualisieren der Informationen auf dem Bilschirm können Sie den Button **Aktualisieren** verwenden.
5. Wenn das Backup fertiggestellt ist, wird die Backupdatei im ausgewählten Repository gespeichert.

Sicherung und Wiederherstellung von einzelnen Accounts und Websites

> ***So erstellen Sie ein Backup eines Benutzeraccounts mit oder ohne Websites:***

1. Klicken Sie auf **Kunden**.
2. Suchen Sie den Kunden, dessen Account Sie sichern möchten, und klicken Sie auf den entsprechenden **Control Panel**-Link.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Account**.
4. Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:
   - Um einen Backup von einem Benutzer-Account mit Websites zu erstellen, klicken Sie auf **Meinen Account und Websites sichern**.
   - Um ein Backup nur von Websites mit Content zu erstellen, klicken Sie auf **Websites sichern**.
5. Klicken Sie auf **Backup erstellen**.
6. Geben Sie Folgendes an:
   - Backupdateiname-Präfix und Beschreibung. Sie können keinen willkürlichen Dateinamen festlegen, haben aber die Möglichkeit, das Control Panel anzuweisen, den Namen der Backupdateien ein Präfix voranzustellen. Beachten Sie, dass das Control Panel das Datum und den Zeitpunkt der Backupdatei-Erstellung (in Universal Time) automatisch zu Backupdateinamen hinzufügt.
   - Teilen der Backupdatei. Um eine Backupdatei aufzuteilen, aktivieren Sie die entsprechende Checkbox und geben Sie die Volumengröße in Megabyte an.
   - Ort, an dem die Backupdatei gespeichert wird. Wählen Sie das Repository aus, in dem die Backupdatei gespeichert werden soll.
   - E-Mail-Benachrichtigung bei Abschluss des Backups. Wenn Sie nach Abschluss des Backups eine E-Mail-Benachrichtigung versenden möchten, geben Sie die entsprechende E-Mail-Adresse ein.
   - Von welchen Daten ein Backup erstellt werden soll. Sie können entweder nur ein Backup der Einstellungen oder der Einstellungen und aller Daten erstellen.
7. Klicken Sie auf **Backup erstellen**. Der Backup-Vorgang wird gestartet. Der Fortschritt wird auf der Registerkarte **Aktuelle Backup-Aufgabe** angezeigt. Zum Aktualisieren der Informationen auf dem Bildschirm können Sie den Button **Aktualisieren** verwenden.

   Wenn das Backup fertiggestellt ist, wird die Backupdatei im ausgewählten Repository gespeichert.

Planen von Backups

> ***So planen Sie Daten-Backups:***

1. Gehen Sie zu dem Backupdatei-Repository, das dem Typ der zu sichernden Daten entspricht:
   - Zum Sichern von Servereinstellungen und aller Benutzerdaten gehen Sie zu **Start** > **Backup Manager** (in der Gruppe **Server**).
   - Zum Sichern eines Benutzer-Accounts für die Sites des Benutzers gehen Sie zu **Reseller** > ***Name des Resellers*** > **Backup Manager** (in der Gruppe **Dateien**) oder **Kunden** > ***Kundenname*** > **Backup Manager** (in der Gruppe **Dateien**).
   - Um ein Backup einer Website zu erstellen, gehen Sie zu **Domains** > ***Domainname*** > **Backup Manager** (in der Gruppe **Dateien**).
2. Klicken Sie auf **Einstellungen für geplantes Backup**.
3. Aktivieren Sie die Checkbox **Diese Backup-Aufgabe aktivieren** und geben Sie Folgendes ein:
   - Wann und wie oft das Backup ausgeführt werden soll.
   - Backupdateiname.
   - Teilen der Backupdatei. Um eine Backupdatei aufzuteilen, aktivieren Sie die entsprechende Checkbox und geben Sie die Volumengröße in Megabyte an. Beachten Sie, dass die Volumengröße 4095 MB nicht überschreiten darf.
   - Ort, an dem die Backupdatei gespeichert wird. Wählen Sie das Repository aus, in dem die Backupdatei gespeichert werden soll.
   - Maximale Anzahl von Backupdateien, die im Repository gespeichert werden können. Geben Sie eine Zahl ein, wenn Sie Backupdateien wiederherstellen möchten: Wenn die angegebene Anzahl erreicht ist, werden die jeweils ältesten Backupdateien entfernt.
   - E-Mail-Benachrichtigung bei Backup-Fehlern. Wenn Sie bei Auftreten eines Fehlers während des Backups eine E-Mail-Benachrichtigung versenden möchten, geben Sie die entsprechende E-Mail-Adresse ein.
   - Von welchen Daten ein Backup erstellt werden soll. Sie können entweder nur ein Backup der Einstellungen oder ein Backup der Einstellungen und Benutzerdaten erstellen.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Wiederherstellen von Daten anhand von Backuparchiven

Sie können Dateien aus Backupdateien wiederherstellen, die sich in dem Panel-Repository auf dem Server befinden, einem benutzerdefinierten FTP-Repository (auf Seite 207) und Sie können eine Backupdatei in ein zip-Archiv (auf Windows-Systemen) oder in ein tar-Archiv (auf Linux-Systemen) hochladen (auf Seite 212) und dann die Daten daraus wiederherstellen.

➢ *So stellen Sie Daten aus einer Backupdatei wieder her:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Backup-Manager**.
2. Klicken Sie auf den Namen der Backupdatei.
3. Geben Sie die folgenden Einstellungen an:
   - **Arten von Daten, die wiederhergestellt werden sollen.**
   - **Website sperren bis der Wiederherstellungstask abgeschlossen wurde.** Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie mögliche Konflikte vermeiden möchten, die entstehen können, wenn Benutzer die Site-Inhalte oder -Einstellungen während der Wiederherstellung ändern.
   - **E-Mail-Benachrichtigung bei Abschluss der Wiederherstellungsaufgabe versenden.** Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein, wenn Sie vom Control Panel benachrichtigt werden möchten, wenn die Wiederherstellung abgeschlossen ist.
   - **Konfliktlösungsrichtlinie.** Geben Sie an, wie vorgegangen werden soll, wenn bei der Wiederherstellung Konflikte auftreten.
4. Klicken Sie auf **Wiederherstellen**.

   Wenn bei der Datenwiederherstellung Fehler oder Konflikte auftreten, fordert der Assistent Sie auf, eine geeignete Auflösung auszuwählen. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um den Assistenten zu beenden.

   Hinweis: Der "Daten überschreiben"-Wiederherstellungsmodus bewirkt, dass alle Objekte aus den Backupdateien wiederhergestellt werden. Dies geschieht unabhängig davon, ob sie bereits im System vorhanden sind oder nicht. Der Überschreibe-Modus funktioniert folgendermaßen:

   - Wenn es in der Backupdatei ein Objekt oder Einstellungen gibt, die nicht in Parallels Plesk Panel vorkommen, werden diese in Parallels Plesk Panel erstellt oder eingerichtet.
   - Wenn es in Parallels Plesk Panel Einstellungen gibt, die auch in der Backupdatei vorkommen, werden Objekt bzw. Einstellungen in Parallels Plesk Panel durch das entsprechende Objekt bzw. die entsprechenden Einstellungen aus der Backupdatei ersetzt.
   - Wenn ein in Parallels Plesk Panel vorhandenes Objekt oder Einstellungen vorhanden sind, aber in der Backupdatei fehlen, dann bleibt das in vorhandene Parallels Plesk Panel Objekt bzw. die Einstellungen unverändert.

Herunterladen von Backupdateien vom Server

➢ ***So laden Sie im Control Panel eine Backupdatei aus einem Backup-Respository herunter:***

1. Greifen Sie auf das gewünschte Repository zu.
   - Um auf Ihr eigenes Repository von Backupdateien zuzugreifen, gehen Sie zu **Start** > **Backup Manager** (in der Gruppe **Server**).
   - Um auf ein Repository eines Resellers oder Kunden zuzugreifen, gehen Sie zu **Reseller** > ***Name des Resellers*** > **Backup Manager** (in der Gruppe **Dateien**) oder **Kunden** > ***Kundenname*** > **Backup Manager** (in der Gruppe **Dateien**).
   - Um auf ein Repository einer bestimmten Website zuzugreifen, gehen Sie zu **Domains** > ***Domainname*** > **Backup Manager** (in der Gruppe **Dateien**).
2. Klicken Sie auf das Symbol der Backupdatei, die Sie herunterladen möchten.
3. Wählen Sie den Ort aus, an dem die Backupdatei gespeichert werden soll, und klicken Sie auf **Speichern**.

   Die Backupdatei wird aus dem Backup-Repository heruntergeladen.

Hochladen von Backupdateien auf den Server

➢ ***So laden Sie eine Backupdatei in ein Backup-Repository des Panels hoch:***

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Backup-Manager**.
2. Klicken Sie auf **Dateien ins Server-Repository hochladen**.
3. Klicken Sie auf **Durchsuchen** und wählen Sie die gewünschte Backupdatei aus.

   Hinweis: Vergewissern Sie sich, dass Sie das entsprechende Backup-Dateiformat ausgewählt haben, welches von dem Betriebssystem abhängt, dass auf Parallels Plesk Panel installiert ist. Auf Linux/Unix-Systemen sollten Sie tar-Archive oder gezippte tar-Archive hochladen und auf Windows ZIP-Archive.

4. Klicken Sie auf **OK**.

   Die Backupdatei wird in das Backup-Repository hochgeladen.

Entfernen von Backupdateien vom Server

➢ ***So entfernen Sie im Control Panel eine Backupdatei aus einem Backup-Repository:***

1. Greifen Sie auf das gewünschte Repository zu.
   - Um auf Ihr eigenes Repository von Backupdateien zuzugreifen, gehen Sie zu **Start** > **Backup Manager** (in der Gruppe **Server**).
   - Um auf ein Repository eines Resellers oder Kunden zuzugreifen, gehen Sie zu **Reseller** > ***Name des Resellers*** > **Backup Manager** (in der Gruppe **Dateien**) oder **Kunden** > ***Kundenname*** > **Backup Manager** (in der Gruppe **Dateien**).
   - Um auf ein Repository einer bestimmten Website zuzugreifen, gehen Sie zu **Domains** > ***Domainname*** > **Backup Manager** (in der Gruppe **Dateien**).
2. Aktivieren Sie die Checkbox der Backupdatei, die Sie entfernen möchten.
3. Klicken Sie auf **Entfernen**.
4. Klicken Sie auf **OK**, um das Entfernen zu bestätigen.

Backup-Protokolldateien

Wenn das Panel mit einem Backup beginnt, wird der Fortschritt in einem Protokoll festgehalten. Standardmäßig beinhalten Backup-Protokolldateien nur allgemeine Fehler, wie beispielsweise Syntax-Fehler (keine oder falsch eingegeber Befehl, ungültige Eingabe-Parameter), Laufzeitfehler und unbehandelte Ausnahmen, weniger Festplattenplatz für Backup und so weiter. Sie können auch das Panel so einrichten, dass Debuginformationen, Informationen zu Backup-Prozessen und Nachrichten, die an und von dem Backupdienstprogramm versendet werden, in diesen Protkollen enthalten sind.

Sie können die die Menge an Details, die in den Protokollen enthalten sein sollen, für geplante Backups ändern sowie für Backups, die über die Befehlszeile ausgeführt werden. Weitere Informationen an der Menge an Details finden Sie im Abschnitt **Ausführlichkeitsgrad des Backups einrichten** in der Administratoranleitung für Backup- und Wiederherstellungs-Utilities

Backup-Protokolle werden im Verzeichnis `/usr/local/psa/admin/PMM/sessions` auf Unix/Linux-Systemen und im Verzeichnis `%plesk_dir%\admin\PMM\sessions` auf Windows-Systemen gespeichert, wobei `%plesk_dir%` eine Umgebungsvariable für das Panel-Installationsverzeichnis auf Windows-Systemen ist. Jedes Backup-Protokoll befindet sich in einem separaten Ordner, der in seinem Namen das Datum und die Uhrzeit des Backups enthält.

Zugreifen auf den Server über Remote Desktop (Windows-Hosting)

Mit der Zugriffsfunktion Remote Desktop (RDP) können Sie sich remote beim Parallels Plesk Panel-Server anmelden und über eine standardmäßige Microsoft Windows-Desktopoberfläche mit ihm interagieren.

➢ *So greifen Sie über die Remote Desktop-Oberfläche auf den Server zu:*

1. Gehen Sie **Tools & Dienstprogramme**> **Remote Desktop**.
2. Richten Sie im Menü **Bildschirmauflösung für Terminalsitzung** die Bildschirmauflösung für die Sitzung ein.

   Hinweis: Höhere Auflösungen belasten die Verbindung stärker, da sie die Interaktionsgeschwindigkeit verringern und mehr Bandbreite verbrauchen.

3. Wählen Sie die für Ihren Browser geeignete Verbindungsmethode aus:
   - **Microsoft RDP ActiveX** - Empfohlen für die Verwendung mit Internet Explorer, für andere Browser möglicherweise nicht geeignet. Beim ersten Verwenden dieser Methode wird die erforderliche ActiveX-Komponente automatisch vom Browser installiert, wenn die Internet Explorer-Sicherheitseinstellungen dies zulassen. Wenn Ihr Browser Sicherheitswarnungen anzeigt, versuchen Sie, die Sicherheitseinstellungen in den Browseroptionen vorübergehend zu reduzieren.
   - **properoJavaRDP** - Empfohlen für die Verwendung mit Netscape, Mozilla oder Firefox, für Internet Explorer möglicherweise nicht geeignet. Für Opera werden nur die Versionen 8.0 und höher unterstützt. Für diese Komponente muss Java Runtime Environment (JRE) auf dem System installiert sein. Wenn dies nicht der Fall ist, können Sie JRE von http://java.sun.com/j2se/1.5.0/download.jsp (Version 1.4 und höher) herunterladen und vor der Verwendung der Remote Desktop-Funktion installieren.

     Hinweis: JDK (Java Development Kit) muss nicht installiert sein, damit die RDP-Funktion verwendet werden kann.

     Wenn Sie Internet Explorer oder Mozilla verwenden, öffnen Sie die Konfigurationskonsole für die Terminaldienste in Microsoft Windows (**Start** > **Verwaltung**) und legen Sie die Option **Lizenzierung** im Bildschirm **Servereinstellungen** auf **pro Benutzer** fest.

4. Klicken Sie auf **OK**. Daraufhin wird ein neues Fenster geöffnet, das einen Bereich enthält, in dem Ihre Interaktion mit dem Desktop des Servers stattfindet.
5. Melden Sie sich beim System an. Standardmäßig verwendet das Panel den FTP/Microsoft FrontPage-Benutzernamen des Abonnements. Sie einen beliebigen Benutzernamen und das dazugehörige Passwort eingeben.
6. Nach der Anmeldung beim System können Sie wie mit einem normalen Windows-Desktop arbeiten.

➢ *So beenden Sie Ihre Remote Desktop-Sitzung:*

- Schließen Sie das Browserfenster mit der Remote Desktop-Sitzung. Dabei wird die Sitzung von Ihrem Desktop getrennt, läuft auf dem Server jedoch weiter, so dass Sie bei der nächsten Anmeldung den Remote Desktop in dem Zustand vorfinden, indem Sie ihn verlassen haben.

  oder

- Wählen Sie **Start** > **Abmelden** aus, wenn Sie die Sitzung dauerhaft beenden möchten (alle laufenden Sitzungen verbrauchen Serverressourcen).

Überwachen der Verbindungen zu Panels und FTP-Diensten

In diesem Abschnitt:

Überwachen der Verbindungen zu Panels

➢ ***So stellen Sie fest, welcher Ihrer Kunden momentan beim Panel angemeldet ist:***

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Aktive Sitzungen**.Eine Liste aller Sitzungen, einschließlich Ihrer eigenen Sitzung, mit den folgenden Detailinformationen wird angezeigt:
   - **Typ**. Der Typ des Panel-Benutzers, der die Sitzung eingerichtet hat:

     Server-Administrator

     für Reseller oder Kunde

     Mailboxbesitzer
   - **Login**. Der Benutzername, mit dem sich der Benutzer angemeldet hat.
   - **IP-Adresse**. Die IP-Adresse, von der aus auf das Panel zugegriffen wird.
   - **Anmeldezeit**. Das Datum und die Uhrzeit, zu der sich der Benutzer beim Panel angemeldet hat.
   - **Leerlaufzeit**. Die Zeit, seit der ein angemeldeter Benutzer keine Aktion mit dem Panel mehr ausgeführt hat.
2. Um die Liste der Benutzersitzungen zu aktualisieren, klicken Sie auf **Aktualisieren**.
3. Um eine Benutzersitzung zu beenden, aktivieren Sie die entsprechende Checkbox, und klicken Sie auf **Entfernen**. Bestätigen Sie den Löschvorgang und klicken Sie auf **OK**.

Überwachen der Verbindungen zu FTP-Diensten

Ihr Parallels Plesk Panel kann aktive FTP-Sitzungen nur anzeigen, wenn eines der folgenden Hosting-Programme auf dem Hostingserver installiert ist:

- Microsoft FTP 7.0 (Windows-Hosting)
- Gene6 FTP-Server (Windows-Hosting)
- Serv-U-FTP-Server (Windows-Hosting)
- ProFTPd (Linux/UNIX-Hosting)

➢ *So stellen Sie fest, welche Benutzer per FTP mit Ihrem Server verbunden sind, in welchen Verzeichnissen sie momentan arbeiten und welche Dateien sie auf den Server hoch- oder von ihm herunterladen:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Aktive Sitzungen**.
2. Wechseln Sie zur Registerkarte **FTP-Sitzungen.** Eine Liste aller Sitzungen, einschließlich Ihrer eigenen Sitzung, mit den folgenden Detailinformationen wird angezeigt:
   - **Typ**. Der Typ des Benutzers, der die Sitzung eingerichtet hat:

     für Benutzer, die nicht in dem Panel registriert sind.

     anonyme FTP-Benutzer

     für Website-Administratoren.

     Webbenutzer (Besitzer persönlicher Webseiten ohne eigene Domainnamen)
   - Status. Der aktuelle Status der FTP-Verbindung.
   - FTP-Benutzer-Login. Der für den Zugriff auf den FTP-Account verwendete Benutzername.
   - **Domainname**. Die Domain, mit der der FTP-Benutzer derzeit verbunden ist.
   - Aktueller Pfad. Das Verzeichnis, in dem der Benutzer sich gerade befindet.
   - Dateiname. Der Name der Datei, mit der gerade gearbeitet wird.
   - **Geschwindigkeit**. Die Übertragungsrate in KBytes.
   - **Fortschritt, %**. Der Fortschritt der Dateiübertragung in Prozent.
   - **IP-Adresse**. Die IP-Adresse, von der aus auf den FTP-Account zugegriffen wird.
   - Anmeldezeit. Die Zeit seit der Anmeldung des Benutzers.
   - **Leerlaufzeit**. Die Zeit, seit der ein per FTP mit dem Server verbundener Benutzer keine Aktion mehr ausgeführt hat.
3. Um die Liste der FTP-Sitzungen zu aktualisieren, klicken Sie auf **Aktualisieren.**
4. Um eine Sitzung zu beenden, aktivieren Sie die entsprechende Checkbox und klicken Sie auf **Entfernen.**

Überwachen von Terminalsitzungsverbindungen zu Ihrem Server (Windows-Hosting)

➢ ***So finden Sie heraus, wer Ihrer Kunden zurzeit über eine Terminalserversitzung beim Server angemeldet ist:***

1. Gehen Sie zu **Start** > **Aktiv Sitzungen** (in der Gruppe **Sicherheit**).
2. Wechseln Sie zur Registerkarte **TS-Sitzungen**. Eine Liste aller Sitzungen, einschließlich Ihrer eigenen Sitzung, mit den folgenden Detailinformationen wird angezeigt:
   - **S**. Der Status der Terminalsitzung:

     - Serveradministrator.

     - Der Client hat eine Verbindung hergestellt und sich mit einem gültigen Benutzernamen und Passwort angemeldet.

     - Der Client ist verbunden aber nicht eingeloggt.

     - Die Verbindung des Clients wurde getrennt.
   - **Name**. Der Name dieser Terminalsitzung.
   - **Benutzer**. Der Name des Benutzers der Terminalsitzung.

   Sie können die Sitzungsdetails anzeigen, indem Sie in der Liste auf den Sitzungsnamen klicken.
3. Um die Liste der Terminalsitzungen zu aktualisieren, klicken Sie auf **Aktualisieren**.
4. Um eine Terminalsitzung zu trennen, aktivieren Sie die entsprechende Checkbox, und klicken Sie auf **Trennen**. Bestätigen Sie dann die Trennung, und klicken Sie auf **OK**.
5. Um eine Terminalsitzung zu schließen, aktivieren Sie die entsprechende Checkbox, und klicken Sie auf **Abmelden**. Bestätigen Sie dann die Trennung, und klicken Sie auf **OK**.

KAPITEL 10

Datenmigration von anderen Hostingplattformen

Sie können Daten (Benutzer-Accounts, Einstellungen, Websites und E-Mail) von anderen Hostingservern, die entweder von Vorgängerversionen von Ihrer Parallels Plesk Panel-Installation oder einer anderen Webhosting-Software die mit Plesk verwaltet wird, nach Parallels Plesk Panel migrieren.

Eine vollständige Liste von Webhosting-Plattformen, für die der Datentransfer unterstützt wird, finden Sie im **Migrationshandbuch** unter http://www.parallels.com/products/plesk/resources/.

Wichtig: Bevor Sie Daten von Windows-basierten Servern übertragen können, müssen Sie den Parallels Panel Migration Manager Agent Installer von der Parallels-Website unter http://www.parallels.com/download/plesk10/ herunterladen, installieren und auf Ihrem Quellserver ausführen (siehe hierzu **Migrationshandbuch**. Erst danach können Sie wie nachfolgend beschrieben einen Datentransfer durchführen.

➢ ***So migrieren Sie Benutzer-Accounts und Websites mit Applikationen von anderen Hostingservern:***

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Migration Manager**.
2. Um zu überprüfen, ob für Migration Manager-Komponenten Updates verfügbar sind, klicken Sie auf **Synchronisieren**. Diese Vorgehensweise wird insbesondere dann empfohlen, wenn Sie Daten von cPanel oder Parallels Pro Control Panel für Linux (früher: Ensim Pro) migrieren.
3. Klicken Sie auf **Neue Migration starten**.
4. Lassen Sie die Option **Daten von einem anderen Server übertragen** aktiviert und konfigurieren Sie die folgenden Optionen:
   - Die Adresse und die Portnummer des Quellservers (auf Linux/Unix-Systemen). Geben Sie entweder die IP-Adresse oder den Hostnamen des Servers an, von dem Sie Daten übermitteln möchten. Wenn der Quell-Host auf einer IPv6-Adresse basiert, dann sollten Sie den Server-Hostnamen anstelle der IP-Adresse angeben.
   - Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort des Administrators ein, die zum Anmelden am Quellserver verwendet werden.

Hinweis: Die Option **Vom Migration Agent verarbeitete und auf dem lokalen Host befindliche Daten übertragen** kann, wie im Abschnitt Importieren von Daten aus einer Datei (auf Seite 222) beschrieben, dazu verwendet werden, um Daten aus einer Datei zu importieren. Dies ist eine weitere Datentransfer-Methode, die verwendet werden kann, wenn der Quellserver offline ist und wenn die zu übertragenden Daten des Quellservers bereits vorliegen.

5. Wenn Sie Parallels Plesk Panel für Linux verwenden, können Sie auch ein anderes Verzeichnis auf dem Quellserver angeben, wo der Migration-Agent hochgeladen werden soll.
6. Geben Sie den Pfad zu dem Verzeichnis an, in dem temporäre Dateien gespeichert werden.
7. Geben Sie bitte an, ob alle Benutzer-Account- und Website-spezifische Daten von dem Quellserver übertragen werden sollen oder nur bestimmte Daten.
8. Wenn Ihre Quell- und Zielserver Linux-basiert, wählen Sie die Option **rsync transport verwenden**, um Speicherplatz auf den Quell- und Zielservern während der Migration einzusparen.

   Das ist sehr wichtig, wenn Sie nicht viel Speicherplatz auf keinem der Server zur Verfügung haben.
9. Klicken Sie auf **Weiter >>**. Der Migration-Manager stellt die Verbindung zu dem angegebenen Server her und sammelt Informationen zu den Businessobjekten der Quell-Hostingplattform.
10. Wenn Sie Daten von anderen Hostingplattformen als Parallels Plesk Panel übertragen, wählen Sie die passende Migration Agent-Version aus, und klicken Sie auf **Weiter >>.** Parallels Plesk Panel wählt automatisch die entsprechende Agent-Version aus. Falls die Datenübertragung fehlschlagen sollte, können Sie versuchen, eine andere Version des Migration Agents auszuwählen.
11. Wenn Sie nur bestimmte Objekte übertragen möchten, aktivieren Sie bei diesem Schritt die entsprechenden Checkboxen der Benutzer-Accounts und Websites, die Sie übertragen möchten. Geben Sie außerdem an, welche Datentypen übertragen werden sollen:
    - Alle Einstellungen und gesamter Inhalt.
    - Alle Einstellungen und gesamter Inhalt außer E-Mail.
    - Nur E-Mail-Accounts mit E-Mail-Nachrichten.
12. Klicken Sie auf **Weiter >>**.
13. Geben Sie die neuen IP-Adressen an, die verwendet werden sollen, sobald die Daten vom Quellserver abgerufen wurden. Falls Sie über zahlreiche IP-Adressen verfügen, können Sie bei diesem Schritt die aktuelle IP-Mapping-Datei herunterladen und sie entweder direkt in einem Texteditor oder durch Anwenden eines benutzerdefinierten Suchen&Ersetzen-Skripts bearbeiten, und dann wieder auf den Server hochladen.

Die Syntax der IP-Mappingdatei wird in dem folgenden Beispiel angezeigt:

```
10.10.10.10 192.168.1.2
```

Wobei `10.10.10.10` eine IP-Adresse ist, die auf dem Quellserver verwendet wird und `192.168.1.2` eine neue IP-Adresse, die auf dem Zielserver verwendet werden sollte. Es gibt eine Leerstelle zwischen den zwei IP-Adressen. Wenn Sie die Liste mit den Adressen zusammenstellen, platzieren Sie jeden Mapping-Eintrag in einer separaten Zeile.

14. Klicken Sie auf **Weiter >>**.Der Datenübertragungsvorgang sollte umgehend starten. Falls jedoch einige Elemente aufgrund möglicher Konfigurations- oder Ressourcennutzungskonflikte nicht übertragen werden können, werden Sie im nächsten Schritt aufgefordert, die Konfliktlösungsrichtlinien anzugeben.
15. Geben Sie an, wie die folgenden Konfliktarten gelöst werden sollen, falls Sie dazu aufgefordert werden:
    - **a** Zeitkonflikte, die auftreten, wenn ein zu übertragendes Element auf dem Zielserver bereits besteht und dort ein aktuelleres Änderungsdatum hat. Sie können eine der folgenden Optionen wählen:
        - Konfiguration und Daten des Quellservers verwenden. Bei dieser Option werden die Konfiguration und die Daten auf dem Zielserver überschrieben und die Konfiguration und Daten des Quellservers verwendet.
        - Konfiguration des Zielservers und Daten des Quellservers verwenden.
        - Keine Elemente mit Zeitkonflikten übertragen.
    - **b** Ressourcennutzungskonflikte, die auftreten, wenn ein zu übertragendes Element die Ressourcennutzungslimits für diese Art von Elementen auf dem Zielserver überschreiten würde. Sie können eine der folgenden Optionen wählen:
        - Element übertragen und Überbeanspruchung erlauben.
        - Element nicht übertragen.
    - **c** Konfigurationskonflikte, die auftreten, wenn die Einstellungen eines zu übertragenden Elements auf dem Zielserver weder erlaubt noch verfügbar sind. Sie haben folgende Möglichkeiten:
        - Element übertragen und die erforderlichen Konfigurationsoptionen und Einstellungen erlauben.
        - Element nicht übertragen.
16. Klicken Sie auf **Weiter >>**.
17. Nach Abschluss der Datenübertragung wird ein detaillierter Bericht auf dem Bildschirm angezeigt. Klicken Sie auf **OK**, um den Assistenten zu beenden.

In diesem Kapitel:

Importieren von Daten aus einer Datei

Zusätzlich zur Funktion Migration Manager in Parallels Plesk Panel, die zur Online-Übertragung von Daten von einem anderen Server dient, können Sie die Migration Manager-Dienstprogramme zu folgenden Zwecken verwenden: um Daten zu sammeln, von einem Quellserver zu übertragen, als Archivdateien zu speichern und anschließend auf einem Zielserver zu importieren.

- Zum Sammeln von Daten auf Windows-basierten Hostingservern müssen Sie das Programm migration-agent.msi installieren und verwenden. Die Installation der Migration Agent-Software wird im Migrationshandbuch beschreiben unter http://www.parallels.com/products/plesk/resources/. Nachdem der Migration Agent auf dem Quellserver installiert wurde, können Sie Daten so importieren wie im Abschnitt Importieren von Daten von Windows-basierten Servern (auf Seite 224) beschrieben.
- Zum Zusammenstellen von Daten auf Linux/Unix-basierten Servern benötigen Sie das Befehlszeilenprogramm PleskX.pl. Dieses Dienstprogramm befindet sich bei Linux/Unix-basierten Servern normalerweise unter <Parallels_Plesk_Panel_Installationsverzeichnis>/PMM/Agents/PleskX/ und bei Windows-basierten Servern unter <Parallels_Plesk_Panel_Installationsverzeichnis>\PMM\Migration\Platforms\UnixShared\PleskX\. Der Vorgang ist im Abschnitt Importieren von Daten von Linux/Unix-basierten Servern (auf Seite 223) beschrieben.

In diesem Abschnitt:

Importieren von Daten von Linux/Unix-basierten Servern

➢ ***So übertragen Sie Ihre Daten mit der Funktion Datenimport:***

1. Suchen Sie die folgenden Ordner auf Ihrem Parallels Plesk Panel-Server und kopieren Sie alle Dateien von dort in ein einziges Verzeichnis auf dem Server, von wo Sie die Dateien übertragen wollen.
   - Auf Windows-Plattformen müssen Sie alle Dateien aus den folgenden Ordnern kopieren: C:\Program Files\Parallels\Plesk\PMM\Migration\Platforms\UnixShared\PleskX\ und C:\Program Files\Parallels\Plesk\PMM\Migration\Platforms\UnixShared\shared\
   - Auf Linux/Unix-Plattformen müssen Sie alle Dateien aus den folgenden Ordnern kopieren: <parallels_panel_installation_directory>/PMM/Agents/PleskX/ und <parallels_panel_installation_directory>/PMM/Agents/shared.
2. Führen Sie auf dem Quellserver das Dienstprogramm PleskX.pl mit den entsprechenden Befehlszeilenoptionen aus:
   - Zum Kopieren alle Daten verwenden Sie den folgenden Befehl:

```
# PleskX.pl –dump-all
```

   - Zum Kopieren bestimmter Domains verwenden Sie den folgenden Befehl:

```
# PleskX.pl –dump-domains=<durch Komma getrennte Liste mit den Domainnamen>
```

   - Zum Kopieren bestimmter Benutzer-Accounts verwenden Sie den folgenden Befehl:

```
# PleskX.pl –dump-resellers=<durch Komma getrennte Liste mit den Reseller-IDs, die vom Quell-Parallels-Panel-System zugewiesen wurde>
```

   oder

```
# PleskX.pl –dump-clients=<durch Komma getrennte Liste mit den Kunden-IDs, die vom Quell-Parallels-Panel-System zugewiesen wurde>
```

   - Weitere Informationen über Befehlszeilenoptionen, die vom PleskX-Dienstprogramm unterstützt werden, erhalten Sie mithilfe des folgenden Befehls:

```
# PleskX.pl ––help
```

3. Sobald alle erforderlichen Dateien erstellt wurden, öffnen Sie die Datei content-list.xml, um zu überprüfen, welche Dateien erstellt wurden. Verschieben Sie alle Dateien einschließlich der Datei dump.xml auf den Zielserver.

4. Melden Sie sich über einen Webbrowser an Ihrem Serveradministrations-Panel an, gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Migration Manager** und klicken Sie anschließend auf **Migration starten**.
5. Aktivieren Sie die Option **Vom Migration Agent verarbeitete und auf dem lokalen Host befindliche Daten übertragen.**
6. Geben Sie im Feld **Dateispeicherort für Migrationsdaten** den Pfad zu dem Verzeichnis an, in dem Sie die Daten unter Schritt 3 gespeichert haben.
7. Klicken Sie auf **Weiter >>**.

   Wenn die XML-Datei mit den Informationen zu den Businessobjekten des Quellhosts im angegebenen Verzeichnis gefunden wird, wird der Datenimport gestartet.

Importieren von Daten von Windows-basierten Servern

Wenn Sie versucht haben, Daten online von Windows-basierten Servern zu übertragen, und die Datenübertragung fehlgeschlagen ist, sollten Sie versuchen, diese Daten zu importieren. Nach erfolgreicher Übertragung sollten die Daten auf dem Zielserver in einem temporären Ordner liegen, dessen Namen Sie beim vorherigen Versuch in Parallels Plesk Panel angegeben haben.

➢ *So führen Sie einen Datentransfer mithilfe der Datenimport-Funktion durch:*

1. Melden Sie sich an Ihrem Serveradministrations-Panel an, gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Migration Manager** und klicken Sie anschließend auf **Migration starten**.
2. Aktivieren Sie die Option **Vom Migration Agent verarbeitete und auf dem lokalen Host befindliche Daten übertragen.**
3. Geben Sie im Feld **Dateispeicherort für Migrationsdaten** den Pfad zu dem temporären Verzeichnis an, in dem Sie die Daten während des vorherigen Versuches gespeichert haben.

   Zum Beispiel `C:\temp`.
4. Klicken Sie auf **Weiter >>**.

   Wenn die XML-Datei mit den Informationen zu den Businessobjekten des Quellhosts im angegebenen Verzeichnis gefunden wird, wird der Datenimport gestartet.

KAPITEL 11

Aufrüsten Ihres Control Panels

Mithilfe der Funktion "Parallels Plesk Panel Updater" Ihres Control Panels können Sie mühelos die erforderlichen Updates und Control Panel-Zusatzprogramme installieren und Ihr Control Panel sogar auf das neueste verfügbare Release aufrüsten.

➢ *So rüsten Sie Ihr Parallels Plesk Panel auf oder aktualisieren seine Komponenten:*

1. Gehen Sie zu **Start** > **Updates** (in der Gruppe **Hilfe & Support**).

   Das Control Panel stellt eine Verbindung zum offiziellen Parallels-Updateserver (http://autoinstall.plesk.com) her, ruft Informationen zu den verfügbaren Releases ab, analysiert die auf dem System installierten Komponenten und zeigt die Liste der verfügbaren Releases und Komponentenupdates an. Zu jedem Release wird eine kurze Beschreibung der bereitgestellten Operationen angezeigt.

   Hinweis: Wenn Sie über mehrere von Parallels Plesk Panel verwaltete Server verfügen und in Ihrem Netzwerk einen Mirror für den Updateserver eingerichtet haben (siehe Parallels Plesk Panel 9 Installationshandbuch), erfahren Sie im Abschnitt Ändern der Updater-Einstellungen (auf Seite 227), wie Sie den Parallels Plesk Panel Updater so konfigurieren, dass die Installationsdateien vom lokalen Mirror abgerufen werden.

2. Wählen Sie die Release-Version, die Sie bzw. auf die Sie aufrüsten möchten. Eine Liste der verfügbaren Komponenten wird angezeigt.
3. Aktivieren Sie die Checkboxen der Komponenten, die Sie installieren möchten, und klicken Sie auf **Installieren**. Ein Bestätigungsbildschirm wird angezeigt.
4. Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse an. Nach Abschluss des Aktualisierungsvorgangs erhalten Sie per E-Mail eine Updatebenachrichtigung. Um die Installation der ausgewählten Komponenten zu bestätigen, aktivieren Sie die Checkbox und klicken Sie auf **OK**. Die ausgewählten Komponenten/Updates werden heruntergeladen und im Hintergrundmodus automatisch installiert.

Hinweise zum Aktualisierungsverfahren:

Wenn Sie auf eine neue Control Panel-Version aufrüsten, erhalten Sie zu Beginn und nach Abschluss des Aktualisierungsvorgangs eine Benachrichtigung per E-Mail. Wenn das Upgrade erfolgreich abgeschlossen wurde, enthält die Benachrichtigung das Ereignislog und eine Liste der installierten Pakete. Bei einem Ausfall des Mailservers erhalten Sie unter Umständen jedoch keine Fehlerbenachrichtigung. In diesem Fall können Sie die Datei autoinstaller.log im Verzeichnis /tmp auf der Serverfestplatte nach Hinweisen auf Fehler durchsuchen.

Während der Installation der so genannten Basispakete, die die Kernfunktionen des Control Panels aktualisieren, ist das Control Panel gesperrt.

Wenn Sie nach dem Upgrade einen neuen Lizenzkey installieren müssen, lesen Sie bitte den Abschnitt Aufrüsten des Lizenzkeys (auf Seite 83). Falls bei der Installation eines Lizenzkeys Probleme auftreten, wenden Sie sich bitte per E-Mail an sales@parallels.com.

In diesem Kapitel:

Ändern der Updater-Einstellungen

Standardmäßig werden Updates für Parallels Plesk Panel und für Ihr Betriebssystem vom offiziellen Updateserver unter http://autoinstall.Plesk.com heruntergeladen.

➢ *Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn Sie Parallels Plesk Panel-Updates von einem anderen Speicherort auf dem Netzwerk abrufen wollen:*

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Updates.** Der Updater wird in einem Browserfenster oder einer neuen Browser-Registerkarte geöffnet.
2. Wenn der Updater mit dem Download von Updates beginnt und Sie nur die momentan Einstellungen ändern wollen, dann klicken Sie auf **Abbrechen.**
3. Klicken Sie auf **Quell- und Installationseinstellungen aktualisieren** und geben Sie die Quelle für die Update-Pakete an:
   - Standardmäßig ist der **Offizielle Parallels-Updates-Server** ausgewählt. Geben Sie den Speicherort an, in dem die Installationsdateien gespeichert werden. Standardmäßig werden alle Installationsdateien in dem Verzeichnis `/root/parallels` gespeichert.
   - Wenn Sie **Exakte Kopie (Mirror) vom Server** auswählen, geben Sie den Speicherort der Datei `.inf3` in dem Feld **URL zu dem Verzeichnis mit der .inf3-Datei** ein. Geben Sie den Speicherort an, in dem die Installationsdateien gespeichert werden. Standardmäßig werden alle Installationsdateien in dem Verzeichnis `/root/parallels` gespeichert.
   - Wenn Sie **Lokaler Datenträger** auswählen, geben Sie den Speicherort der Datei `.inf3` in dem Feld **Absoluter Pfad zu der Datei .inf3** ein.
4. Wenn Sie einen Proxy-Server verwenden, aktivieren Sie die Checkbox **Über einen Proxy-Server verbinden** und geben Sie die folgenden Einstellungen an:
   - Geben Sie den Hostnamen und die Portnummer des Proxy-Servers in den Feldern **Proxy-Adresse** und **Port** ein.
   - Wenn für diesen Server eine Authentifizierung erforderlich ist, aktivieren Sie die Checkbox **Authentifizierung erforderlich** und geben Sie Benutzername und Passwort ein.
5. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Gleichzeitiges Senden von E-Mail-Benachrichtigungen an mehrere Kunden

Wenn Sie Ihre Kunden über geplante Serverwartungsarbeiten informieren oder neue Serviceangebote vorstellen möchten, können Sie die Funktion für Massen-E-Mail-Nachrichten verwenden (**Start** > Gruppentitel-Menü **Server** > **Massen-E-Mail-Nachrichten**), um Benachrichtigungen an alle Kunden gleichzeitig zu senden.

Sie können Nachrichten-Templates erstellen und diese bei Bedarf verwenden, oder Sie können Nachrichten ohne Verwendung von Templates senden.

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Aufgaben:

Erstellen von Nachrichten-Templates für die weitere Verwendung (auf Seite 229)

Senden von E-Mail an mehrere Kunden (auf Seite 232)

In diesem Abschnitt:

Erstellen, Bearbeiten und Entfernen von Nachrichten-Templates

➢ *So erstellen Sie ein neues Nachrichten-Template:*

1. Gehen Sie zu **Start** > Gruppentitel-Menü **Server** > **Massen-E-Mail-Nachrichten**, und klicken Sie auf **Massen-E-Mail-Template hinzufügen**.
2. Geben Sie im Feld **Templatename** den Namen des Templates an.
3. Geben Sie im Feld **Von** den Namen und die E-Mail-Adresse des Absenders an.

   Sie können den Namen und/oder die E-Mail-Adresse angeben. Verwenden Sie zum Angeben des Namens und der E-Mail-Adresse das folgende Format: `Name <Ihre@E-Mail-Adresse>`. Beispiel: `John Doe <admin@pleskserver.com>`.
4. Wählen Sie die Empfänger für die E-Mail-Nachricht aus:
   - Wenn Reseller Ihre Nachricht erhalten sollen, aktivieren Sie die Checkbox **Reseller**, und wählen Sie den gewünschten Empfängerkreis aus: Mit **Alle** werden Nachrichten an alle Reseller gesendet, mit **Nur ausgewählte** werden Nachrichten nur an die von Ihnen manuell ausgewählten Reseller gesendet, und mit **Alle außer den ausgewählten** werden Nachrichten an alle Reseller mit Ausnahme der manuell ausgewählten gesendet.
   - Um mehrere Reseller auszuwählen, klicken Sie auf **Adressen auswählen** rechts neben der Checkbox **Reseller** (dieser Button steht nicht zur Verfügung, wenn der Modus **Alle** ausgewählt ist), wählen Sie im Feld **Verfügbare Reseller** die gewünschten Reseller aus, und klicken Sie auf **Hinzufügen >>**. Um Reseller aus der Liste der ausgewählten Reseller zu entfernen, wählen Sie die gewünschten Reseller im Feld **Ausgewählte Reseller** aus, und klicken Sie auf **<< Entfernen**.
   - Wenn Kunden Ihre Nachricht erhalten sollen, aktivieren Sie die Checkbox **Kunden**, und wählen Sie den gewünschten Empfängerkreis aus: Mit **Alle** werden Nachrichten an alle Kunden gesendet, mit **Nur ausgewählte** werden Nachrichten nur an die von Ihnen manuell ausgewählten Kunden gesendet, und mit **Alle außer den ausgewählten** werden Nachrichten an alle Kunden mit Ausnahme der manuell ausgewählten gesendet.
   - Um mehrere Kunden auszuwählen, klicken Sie auf **Adressen auswählen** rechts neben der Checkbox **Kunden** (dieser Button steht nicht zur Verfügung, wenn der Modus **Alle** ausgewählt ist), wählen Sie im Feld **Verfügbare Kunden** die gewünschten Kunden aus, und klicken Sie auf **Hinzufügen >>**. Um Kunden aus der Liste der ausgewählten Kunden zu entfernen, wählen Sie die gewünschten Kunden im Feld "Ausgewählte Kunden" aus, und klicken Sie auf **<< Entfernen**.
   - Wenn Domain-Administratoren Ihre Nachricht erhalten sollen, aktivieren Sie die Checkbox **Domain-Administratoren**, und wählen Sie den gewünschten Empfängerkreis aus: Mit **Alle** werden Nachrichten an alle Domain-Administratoren gesendet, mit **Nur ausgewählte** werden Nachrichten nur an die ausgewählten Domain-Administratoren gesendet, und mit **Alle außer den ausgewählten** werden Nachrichten an alle Domain-Administratoren mit Ausnahme der ausgewählten gesendet.

- Um mehrere Domainadministratoren auszuwählen, klicken Sie auf **Adressen auswählen** rechts neben der Checkbox **Domainadministratoren** (dieser Button steht nicht zur Verfügung, wenn der Modus **Alle** ausgewählt ist), wählen Sie die gewünschten Domainadministratoren im Feld **Verfügbare Domainadministratoren** aus, und klicken Sie auf **Hinzufügen >>**. Um Domain-Administratoren aus der Liste der ausgewählten Domain-Administratoren zu entfernen, wählen Sie die gewünschten Domain-Administratoren im Feld **Ausgewählte Domain-Administratoren** aus, und klicken Sie auf **<< Entfernen**.

  Sie können die ausgewählten Kunden und Domain-Administratoren jederzeit anzeigen, indem Sie auf den entsprechenden Button **Ausgewählte anzeigen/verbergen** klicken.
- Wenn eine Kopie der Nachricht an Ihre Mailbox gesendet werden soll, aktivieren Sie die Checkbox **Parallels Plesk Panel-Serveradministrator**.

5. Geben Sie in das Feld **Betreff** den Betreff der Nachricht ein.
6. Geben Sie die Nachricht im Textformat in das Feld **Nachrichtentext** ein. Wenn das Parallels Plesk Panel automatisch die Empfängernamen in die Nachricht einfügen soll, verwenden Sie die Variable `<name>`. Die Namen werden den im Feld **Kontaktname** angegebenen Informationen entnommen.
7. Klicken Sie auf **OK**, um das Template zu speichern.

➢ *So bearbeiten Sie ein Nachrichtentemplate:*

1. Gehen Sie zu **Start** > Gruppentitel-Menü **Server** **Massen-E-Mails**, und klicken Sie auf das gewünschte Template in der Liste.
2. Geben Sie im Feld **Templatename** den Namen des Templates an.
3. Geben Sie im Feld **Von** den Namen und die E-Mail-Adresse des Absender an.

   Sie können den Namen und/oder die E-Mail-Adresse angeben. Verwenden Sie zum Angeben des Namens und der E-Mail-Adresse das folgende Format: `Name <Ihre@ E-Mail-Adresse>`. Beispiel: `John Doe <admin@pleskserver.com>`.
4. Wählen Sie die Empfänger für die E-Mail-Nachricht aus:
   - Wenn Reseller Ihre Nachricht erhalten sollen, aktivieren Sie die Checkbox **Reseller**, und wählen Sie den gewünschten Empfängerkreis aus: Mit **Alle** werden Nachrichten an alle Reseller gesendet, mit **Nur ausgewählte** werden Nachrichten nur an die von Ihnen manuell ausgewählten Reseller gesendet, und mit **Alle außer den ausgewählten** werden Nachrichten an alle Reseller mit Ausnahme der manuell ausgewählten gesendet.
   - Um mehrere Reseller auszuwählen, klicken Sie auf **Adressen auswählen** rechts neben der Checkbox **Reseller** (dieser Button steht nicht zur Verfügung, wenn der Modus **Alle** ausgewählt ist), wählen Sie im Feld **Verfügbare Reseller** die gewünschten Reseller aus, und klicken Sie auf **Hinzufügen >>**. Um Reseller aus der Liste der ausgewählten Reseller zu entfernen, wählen Sie die gewünschten Reseller im Feld **Ausgewählte Reseller** aus, und klicken Sie auf **<< Entfernen**.

- Wenn Kunden Ihre Nachricht erhalten sollen, aktivieren Sie die Checkbox **Kunden**, und wählen Sie den gewünschten Empfängerkreis aus: Mit **Alle** werden Nachrichten an alle Kunden gesendet, mit **Nur ausgewählte** werden Nachrichten nur an die von Ihnen manuell ausgewählten Kunden gesendet, und mit **Alle außer den ausgewählten** werden Nachrichten an alle Kunden mit Ausnahme der manuell ausgewählten gesendet.
- Um mehrere Kunden auszuwählen, klicken Sie auf **Adressen auswählen** rechts neben der Checkbox **Kunden** (dieser Button steht nicht zur Verfügung, wenn der Modus **Alle** ausgewählt ist), wählen Sie im Feld **Verfügbare Kunden** die gewünschten Kunden aus, und klicken Sie auf **Hinzufügen >>**. Um Kunden aus der Liste der ausgewählten Kunden zu entfernen, wählen Sie die gewünschten Kunden im Feld "Ausgewählte Kunden" aus, und klicken Sie auf **<< Entfernen**.
- Wenn Domain-Administratoren Ihre Nachricht erhalten sollen, aktivieren Sie die Checkbox **Domain-Administratoren**, und wählen Sie den gewünschten Empfängerkreis aus: Mit **Alle** werden Nachrichten an alle Domain-Administratoren gesendet, mit **Nur ausgewählte** werden Nachrichten nur an die ausgewählten Domain-Administratoren gesendet, und mit **Alle außer den ausgewählten** werden Nachrichten an alle Domain-Administratoren mit Ausnahme der ausgewählten gesendet.
- Um mehrere Domainadministratoren auszuwählen, klicken Sie auf **Adressen auswählen** rechts neben der Checkbox **Domainadministratoren** (dieser Button steht nicht zur Verfügung, wenn der Modus **Alle** ausgewählt ist), wählen Sie die gewünschten Domainadministratoren im Feld **Verfügbare Domainadministratoren** aus, und klicken Sie auf **Hinzufügen >>**. Um Domain-Administratoren aus der Liste der ausgewählten Domain-Administratoren zu entfernen, wählen Sie die gewünschten Domain-Administratoren im Feld **Ausgewählte Domain-Administratoren** aus, und klicken Sie auf **<< Entfernen**.

  Sie können die ausgewählten Kunden und Domain-Administratoren jederzeit anzeigen, indem Sie auf den entsprechenden Button **Ausgewählte anzeigen/verbergen** klicken.
- Wenn eine Kopie der Nachricht an Ihre Mailbox gesendet werden soll, aktivieren Sie die Checkbox **Parallels Plesk Panel-Serveradministrator**.

5. Geben Sie in das Feld **Betreff** den Betreff der Nachricht ein.
6. Geben Sie die Nachricht im Textformat in das Feld **Nachrichtentext** ein. Wenn das Parallels Plesk Panel automatisch die Empfängernamen in die Nachricht einfügen soll, verwenden Sie die Variable `<name>`. Die Namen werden den im Feld **Kontaktname** angegebenen Informationen entnommen.
7. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.

➢ *So entfernen Sie ein Nachrichtentemplate:*

1. Gehen Sie zu **Start** > Gruppentitel-Menü **Server** > **Massen-E-Mails**.
2. Aktivieren Sie die Checkbox des Nachrichtentemplates, das Sie entfernen möchten, und klicken Sie auf **Entfernen**. Bestätigen Sie das Entfernen, und klicken Sie auf **OK**.

Versenden von E-Mail-Nachrichten

➢ ***So senden Sie eine E-Mail-Nachricht am mehrere Kunden gleichzeitig:***

1. Gehen Sie zu **Start** > Gruppentitel-Menü **Server** > **Massen-E-Mails.**
2. Wenn Sie ein Nachrichten-Template wiederverwenden möchten, das Sie zu einem früheren Zeitpunkt erstellt haben (siehe Erstellen, Bearbeiten und Entfernen von Nachrichten-Templates (auf Seite 229)), klicken Sie auf das entsprechende Symbol in der Spalte **Nachricht erstellen**. Wenn Sie eine benutzerdefinierte Nachricht senden möchten, klicken Sie auf **Massen-E-Mail senden.**
3. Geben Sie im Feld **Von** den Namen und die E-Mail-Adresse des Absenders an.

   Sie können den Namen und/oder die E-Mail-Adresse angeben. Verwenden Sie zum Angeben des Namens und der E-Mail-Adresse das folgende Format: `Name <Ihre@ E-Mail-Adresse>`. Beispiel: `John Doe <admin@pleskserver.com>`.
4. Wählen Sie die Empfänger für die E-Mail-Nachricht aus:
   - Wenn Reseller Ihre Nachricht erhalten sollen, aktivieren Sie die Checkbox **Reseller**, und wählen Sie den gewünschten Empfängerkreis aus: Mit **Alle** werden Nachrichten an alle Reseller gesendet, mit **Nur ausgewählte** werden Nachrichten nur an die von Ihnen manuell ausgewählten Reseller gesendet, und mit **Alle außer den ausgewählten** werden Nachrichten an alle Reseller mit Ausnahme der manuell ausgewählten gesendet.
   - Um mehrere Reseller auszuwählen, klicken Sie auf **Adressen auswählen** rechts neben der Checkbox **Reseller** (dieser Button steht nicht zur Verfügung, wenn der Modus **Alle** ausgewählt ist), wählen Sie im Feld **Verfügbare Reseller** die gewünschten Reseller aus, und klicken Sie auf **Hinzufügen >>**. Um Reseller aus der Liste der ausgewählten Reseller zu entfernen, wählen Sie die gewünschten Reseller im Feld **Ausgewählte Reseller** aus, und klicken Sie auf **<< Entfernen**.
   - Wenn Kunden Ihre Nachricht erhalten sollen, aktivieren Sie die Checkbox **Kunden**, und wählen Sie den gewünschten Empfängerkreis aus: Mit **Alle** werden Nachrichten an alle Kunden gesendet, mit **Nur ausgewählte** werden Nachrichten nur an die von Ihnen manuell ausgewählten Kunden gesendet, und mit **Alle außer den ausgewählten** werden Nachrichten an alle Kunden mit Ausnahme der manuell ausgewählten gesendet.
   - Um mehrere Kunden auszuwählen, klicken Sie auf **Adressen auswählen** rechts neben der Checkbox **Kunden** (dieser Button steht nicht zur Verfügung, wenn der Modus **Alle** ausgewählt ist), wählen Sie im Feld **Verfügbare Kunden** die gewünschten Kunden aus, und klicken Sie auf **Hinzufügen >>**. Um Kunden aus der Liste der ausgewählten Kunden zu entfernen, wählen Sie die gewünschten Kunden im Feld "Ausgewählte Kunden" aus, und klicken Sie auf **<< Entfernen**.

- Wenn Domain-Administratoren Ihre Nachricht erhalten sollen, aktivieren Sie die Checkbox **Domain-Administratoren**, und wählen Sie den gewünschten Empfängerkreis aus: Mit **Alle** werden Nachrichten an alle Domain-Administratoren gesendet, mit **Nur ausgewählte** werden Nachrichten nur an die ausgewählten Domain-Administratoren gesendet, und mit **Alle außer den ausgewählten** werden Nachrichten an alle Domain-Administratoren mit Ausnahme der ausgewählten gesendet.
- Um mehrere Domainadministratoren auszuwählen, klicken Sie auf **Adressen auswählen** rechts neben der Checkbox **Domainadministratoren** (dieser Button steht nicht zur Verfügung, wenn der Modus **Alle** ausgewählt ist), wählen Sie die gewünschten Domainadministratoren im Feld **Verfügbare Domainadministratoren** aus, und klicken Sie auf **Hinzufügen >>**. Um Domain-Administratoren aus der Liste der ausgewählten Domain-Administratoren zu entfernen, wählen Sie die gewünschten Domain-Administratoren im Feld **Ausgewählte Domain-Administratoren** aus, und klicken Sie auf **<< Entfernen**.

  Sie können die ausgewählten Kunden und Domain-Administratoren jederzeit anzeigen, indem Sie auf den entsprechenden Button **Ausgewählte anzeigen/verbergen** klicken.
- Wenn eine Kopie der Nachricht an Ihre Mailbox gesendet werden soll, aktivieren Sie die Checkbox **Parallels Plesk Panel-Serveradministrator**.

5. Geben Sie in das Feld **Betreff** den Betreff der Nachricht ein.
6. Geben Sie die Nachricht im Textformat in das Feld **Nachrichtentext** ein. Wenn Parallels Plesk Panel den Namen des Empfängers automatisch in Ihre Nachricht einfügen soll, verwenden Sie die Variable `<name>`. Die Namen werden den im Feld **Kontaktname** angegebenen Informationen entnommen.
7. Wenn Sie diese Nachricht (d. h. sowohl den Text selbst als auch Informationen zu den Empfängern) als Template zur späteren Wiederverwendung speichern möchten, aktivieren Sie die Checkbox links neben dem Feld **Text unter einem neuen Template-Namen speichern** und tragen Sie den Namen des Template in das Feld ein.
8. Klicken Sie auf **Senden**, um die Nachricht abzusenden. Wenn Sie den Inhalt der Nachricht als Template speichern, wird ein Template erstellt und in die Liste der verfügbaren Templates aufgenommen.

KAPITEL 12

Verwenden des Ereignisverfolgungsmechanismus

Der Ereignismanager dient zum Organisieren des Datenaustauschs zwischen Parallels Plesk Panel und externen Systemen. Er funktioniert folgendermaßen: Sie erstellen ein Skript, das auf ein bestimmtes Control Panel-Ereignis hin ausgeführt werden soll, und anschließend einen Ereignis-Handler, der die Ereignisverarbeitung auslöst. Sie können einem Ereignis mehrere Ereignis-Handler zuweisen.

Hinweis für Linux-Hostingbenutzer: Die Ereignis-Handler, die auf dem Server ausgeführt werden, können statt vom Root-Benutzer auch vom Serveradministrator erstellt werden. Wenn Sie die Nutzung des Root-Accounts einschränken möchten, legen Sie eine leere Datei namens `root.event_handler.lock` in dem Verzeichnis `/parallels_panel_installation_directory/var/` an.

In diesem Kapitel:

Hinzufügen von Ereignis-Handlern (Linux-Hosting)

Im folgenden Beispiel wird ein Ereignis-Handler für das Ereignis 'Kunden-Account erstellt' eingerichtet. Der Handler akzeptiert einen Kundennamen und den Benutzernamen in dem Panel aus Umgebungsvariablen. Der Einfachheit halber wird ein Shellskript namens `test-handler.sh` mit dem folgenden Inhalt verwendet:

```
#!/bin/bash

echo "--------------" >> /tmp/event_handler.log

/bin/date >> /tmp/event_handler.log # Datum und Uhrzeit des
Ereignisses

/usr/bin/id >> /tmp/event_handler.log # Benutzer, für den das Skript
ausgeführt wurde (zu Kontrollzwecken)

echo "customer created" >> /tmp/event_handler.log # Informationen
zum erstellten Kunden-Account

echo "name: ${NEW_CONTACT_NAME}" >> /tmp/event_handler.log #
Kundenname

echo "login: ${NEW_LOGIN_NAME}" >> /tmp/event_handler.log #
Benutzername des Kunden in dem Panel

echo "--------------" >> /tmp/event_handler.log
```

Das Skript schreibt eine Reihe von Informationen in eine Datei, sodass seine Ausführung kontrolliert werden kann (eine Ausgabe von Informationen an stdout/stderr ist nicht möglich, da das Skript im Hintergrundmodus ausgeführt wird).

Angenommen, das Skript befindet sich im Verzeichnis `/parallels_panel_installation_directory/bin` (Beispiel). So erstellen Sie mit dem administrativen Panel einen entsprechenden Ereignis-Handler:

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Ereignismanager**.
2. Klicken Sie auf **Neuen Ereignis-Handler hinzufügen**.
3. Wählen Sie im Menü **Ereignis** das Ereignis aus, dem Sie einen Handler zuweisen möchten.
4. Wählen Sie die Priorität für die Ausführung des Handlers aus, oder geben Sie einen eigenen Wert an. Wählen Sie zu diesem Zweck im Menü **Priorität** den Eintrag "benutzerdefiniert" und tragen Sie den gewünschten Wert ein.

   Wenn Sie einem Ereignis mehrere Handler zuweisen, können Sie mithilfe von Prioritäten die Reihenfolge festlegen, in der diese ausgeführt werden.

5. Wählen Sie den Systembenutzer aus, für den der Handler ausgeführt wird (z.B. „root“-Benutzer).
6. Geben Sie in das Feld **Befehl** den Befehl ein, der auf das betreffende Ereignis hin ausgeführt werden soll. In unserem Beispiel ist das `/usr/Lokal/psa/bin/test-handler.sh`.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Hinweis: Im Skript haben wir die Variablen $NEW_CONTACT_NAME und $NEW_LOGIN_NAME angegeben. Vor der Ausführung des Handlers werden diese Parameter durch den Namen und den Benutzernamen des jeweiligen Benutzer-Accounts ersetzt. Eine vollständige Liste der verfügbaren Variablen finden Sie im folgenden Abschnitt Durch Ereignis-Handler übergebene Ereignisparameter (auf Seite 238).

Wenn Sie sich nun in Parallels Plesk Panel anmelden und einen neuen Kunden-Account erstellen, geben Sie den Wert 'Ein Kunde' in dem Feld **Kontaktname** und 'ein_kunde' in dem Feld **Login**; der Handler dann aufgerufen und folgenden Einträge werden zur Datei `/tmp/event_handler.log` hinzugefügt:

```
Fri Mar 16 15:57:25 NOVT 2007

uid=0(root) gid=0(root) groups=0(root)

Kunde erstellt

Name: Ein Kunde

Login: ein_kunde
```

Wenn Sie weitere Handler einrichten möchten, wiederholen Sie die oben beschriebenen Schritte.

Hinzufügen von Ereignis-Handlern (Windows-Hosting)

➢ *So fügen Sie einen Ereignis-Handler hinzu:*

Nehmen wir an, Sie möchten einen Ereignis-Handler für das Ereignis "Kunden-Account eröffnet" erstellen. Der Handler erhält als ersten Parameter den Namen und als zweiten Parameter den Benutzernamen eines Kunden. Zur Vereinfachung verwenden wir eine Batchdatei namens "test-handler.bat", die so aussieht:

```
echo "--------------" >> c:\windows\temp\event_handler.log
rem Informationen zu Datum und Uhrzeit des Ereignisses
date /T >> c:\windows\temp\event_handler.log
rem Informationen zum erstellten Kunden-Account
echo "customer created" >> c:\windows\temp\event_handler.log
rem Name des Kunden
echo "name: %1" >> c:\windows\temp\event_handler.log
```

```
rem Benutzername des Kunden im Panel
echo "login: %2" >> c:\windows\temp\event_handler.log
echo "--------------" >> c:\windows\temp\event_handler.log
```

Dieses Skript gibt Informationen in eine Datei aus, so dass wir die Ausführung steuern können.

Nehmen wir an, das Skript befindet sich im Verzeichnis `c:\program files\parallels\parallels panel\scripts\`. So erstellen Sie mit dem administrativen Panel einen entsprechenden Ereignis-Handler:

1. Gehen Sie zu **Tools & Dienstprogramme** > **Ereignismanager**.
2. Klicken Sie auf **Neuen Ereignis-Handler hinzufügen**.
3. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Ereignis** das Ereignis aus, dem Sie einen Handler zuweisen möchten.
4. Wählen Sie die Priorität für die Ausführung des Handlers aus, oder geben Sie einen eigenen Wert an. Wählen Sie zu diesem Zweck in der Dropdown-Liste **Priorität** den Eintrag "**benutzerdefiniert**" und tragen Sie den gewünschten Wert ein.

   Wenn Sie einem Ereignis mehrere Handler zuweisen, können Sie mithilfe von Prioritäten die Reihenfolge festlegen, in der diese ausgeführt werden.
5. Wählen Sie den Systembenutzer aus, für den der Handler ausgeführt wird.
6. Geben Sie in das Feld **Befehl** den Befehl ein, der auf das betreffende Ereignis hin ausgeführt werden soll. In diesem Beispiel lautet der Befehl `c:\program files\parallels\parallels panel\scripts\test-handler.bat" <neuer_Kontaktname> <neuer_Benutzername>`.

   Beachten Sie, dass der Pfad in Anführungszeichen zu setzen ist, wenn die Verzeichnisnamen oder der Dateiname Leerzeichen enthalten.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Hinweis: In diesem Befehl sind in spitzen Klammern die Parameter `<new_contact_name>` und `<new_login_name>` angegeben. Vor der Ausführung des Handlers werden diese Parameter durch den Namen und den Benutzernamen des jeweiligen Kunden ersetzt. Eine vollständige Liste der verfügbaren Parameter finden Sie im folgenden Abschnitt Durch Ereignis-Handler übergebene Ereignisparameter (auf Seite 238).

Wenn Sie sich nun in Parallels Plesk Panel anmelden und einen neuen Kunden-Account erstellen, geben Sie den Wert 'Ein Kunde' in dem Feld **Kontaktname** und 'ein_kunde' in dem Feld **Login** ein; der Handler wird dann aufgerufen und die folgenden Einträge werden zur Datei `c:\windows\temp\event_handler.log` hinzugefügt:

```
Mon März 15 21:46:34 NOVT 2010
Kunde erstellt
Name: Ein Kunde
Benutzername: ein_kunde
```

Wenn Sie weitere Handler einrichten möchten, wiederholen Sie die oben beschriebenen Schritte.

Durch Ereignis-Handler übergebene Ereignisparameter

Dieser Abschnitt beschreibt die Parameter, die mit Handlern verwendet werden können, die Sie für bestimmte Panel-Ereignisse konfigurieren.

Wichtig: Alle verwendeten Variablen zur Verarbeitung der Parameter müssen auf Linux-Systemen in Großbuchstaben eingegeben werden (zum Beispiel: `NEUER_BENUTZERNAME`) und auf Windows-Systemen in Kleinbuchstaben (zum Beispiel: `neuer_benutzername`).

Administrator-Informationen aktualisiert

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Benutzername	OLD_LOGIN_NAME	NEW_LOGIN_NAME	Erforderlich
Kontaktname	OLD_CONTACT_NAME	NEW_CONTACT_NAME	Erforderlich
Firmenname	OLD_COMPANY_NAME	NEW_COMPANY_NAME	
Telefon	OLD_PHONE	NEW_PHONE	
Faxnummer	OLD_FAX	NEW_FAX	
E-Mail	OLD_EMAIL	NEW_EMAIL	
Adresse	OLD_ADDRESS	NEW_ADDRESS	
Stadt	OLD_CITY	NEW_CITY	
Bundesland/Kanton	OLD_STATE_PROVINCE	NEW_STATE_PROVINCE	
Postleitzahl	OLD_POSTAL_ZIP_CODE	NEW_POSTAL_ZIP_CODE	
Land	OLD_COUNTRY	NEW_COUNTRY	

Dienst gestoppt

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Dienstname	OLD_SERVICE	NEW_SERVICE	Erforderlich

Dienst gestartet

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Dienstname	OLD_SERVICE	NEW_SERVICE	Erforderlich

Dienst neu gestartet

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Dienstname	OLD_SERVICE	NEW_SERVICE	Erforderlich

IP-Adresse erstellt

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
IP-Adresse	OLD_IP_ADDRESS	NEW_IP_ADDRESS	Erforderlich
IP-Maske	OLD_IP_MASK	NEW_IP_MASK	
Oberfläche	OLD_INTERFACE	NEW_INTERFACE	
IP-Typ (gemeinsam oder dediziert)	OLD_IP_TYPE	NEW_IP_TYPE	

IP-Adresse aktualisiert

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
IP-Adresse	OLD_IP_ADDRESS	NEW_IP_ADDRESS	Erforderlich
IP-Maske	OLD_IP_MASK	NEW_IP_MASK	
Oberfläche	OLD_INTERFACE	NEW_INTERFACE	
IP-Typ (gemeinsam oder dediziert)	OLD_IP_TYPE	NEW_IP_TYPE	

IP-Adresse gelöscht

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
IP-Adresse	OLD_IP_ADDRESS	Erforderlich

Sitzungseinstellungen aktualisiert

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Erlaubter Inaktivitätszeitraum für alle Parallels Plesk Panel-Benutzer	OLD_SESSION_IDLE_TIME	NEW_SESSION_IDLE_TIME	

Erstellter Kunden-Account

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Benutzername	NEW_LOGIN_NAME	Erforderlich
Passwort	NEW_PASSWORD	
Kontaktname	NEW_CONTACT_NAME	Erforderlich
Firmenname	NEW_COMPANY_NAME	
Telefon	NEW_PHONE	
Faxnummer	NEW_FAX	
E-Mail	NEW_EMAIL	
Adresse	NEW_ADDRESS	
Stadt	NEW_CITY	
Bundesland / Kanton	NEW_STATE_PROVINCE	
Postleitzahl	NEW_POSTAL_ZIP_CODE	
Land	NEW_COUNTRY	

Aktualisierter Kunden-Account

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Benutzername	OLD_LOGIN_NAME	NEW_LOGIN_NAME	Erforderlich
Passwort	OLD_PASSWORD	NEW_PASSWORD	
Kontaktname	OLD_CONTACT_NAME	NEW_CONTACT_NAME	Erforderlich
Firmenname	OLD_COMPANY_NAME	NEW_COMPANY_NAME	
Telefon	OLD_PHONE	NEW_PHONE	
Faxnummer	OLD_FAX	NEW_FAX	
E-Mail	OLD_EMAIL	NEW_EMAIL	
Adresse	OLD_ADDRESS	NEW_ADDRESS	
Stadt	OLD_CITY	NEW_CITY	
Bundesland / Kanton	OLD_STATE_PROVINCE	NEW_STATE_PROVINCE	
Postleitzahl	OLD_POSTAL_ZIP_CODE	NEW_POSTAL_ZIP_CODE	

Land	OLD_COUNTRY	NEW_COUNTRY	

Gelöschter Kunden-Account

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Benutzername	OLD_LOGIN_NAME	Erforderlich

Aktualisierter Status eines Kunden-Accounts

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Kontaktname	OLD_CONTACT_NAME	NEW_CONTACT_NAME	Erforderlich
Benutzername	OLD_LOGIN_NAME	NEW_LOGIN_NAME	Erforderlich
Status	OLD_STATUS	NEW_STATUS	

Aktualisierte Oberflächeneinstellungen des Kunden

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Kontaktname	OLD_CONTACT_NAME	NEW_CONTACT_NAME	Erforderlich
Benutzername	OLD_LOGIN_NAME	NEW_LOGIN_NAME	Erforderlich
Seitengröße	OLD_LINES_PER_PAGE	NEW_LINES_PER_PAGE	
Oberflächen-Skin	OLD_INTERFACE_SKIN	NEW_INTERFACE_SKIN	

Aktualisierte GUID des Kunden

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Kundentyp	OLD_CLIENT_TYPE	NEW_CLIENT_TYPE	
Benutzername	OLD_LOGIN_NAME	NEW_LOGIN_NAME	Erforderlich
GUID	OLD_GUID	NEW_GUID	

Erstellter Reseller-Account

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Benutzername	NEW_LOGIN_NAME	Erforderlich
Kontaktname	NEW_CONTACT_NAME	Erforderlich
Passwort	NEW_PASSWORD	
Firmenname	NEW_COMPANY_NAME	
Telefon	NEW_PHONE	
Faxnummer	NEW_FAX	
E-Mail	NEW_EMAIL	
Adresse	NEW_ADDRESS	
Stadt	NEW_CITY	
Bundesland / Kanton	NEW_STATE_PROVINCE	
Postleitzahl	NEW_POSTAL_ZIP_CODE	
Land	NEW_COUNTRY	

Aktualisierter Reseller-Account

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Benutzername	OLD_LOGIN_NAME	NEW_LOGIN_NAME	Erforderlich
Kontaktname	OLD_CONTACT_NAME	NEW_CONTACT_NAME	
Passwort	OLD_PASSWORD	NEW_PASSWORD	
Firmenname	OLD_COMPANY_NAME	NEW_COMPANY_NAME	
Telefon	OLD_PHONE	NEW_PHONE	
Faxnummer	OLD_FAX	NEW_FAX	
E-Mail	OLD_EMAIL	NEW_EMAIL	
Adresse	OLD_ADDRESS	NEW_ADDRESS	
Stadt	OLD_CITY	NEW_CITY	
Bundesland / Kanton	OLD_STATE_PROVINCE	NEW_STATE_PROVINCE	
Postleitzahl	OLD_POSTAL_ZIP_CODE	NEW_POSTAL_ZIP_CODE	
Land	OLD_COUNTRY	NEW_COUNTRY	

Gelöschter Reseller-Account

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Benutzername	OLD_LOGIN_NAME	Erforderlich

Aktualisierter Status eines Reseller-Accounts

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Kontaktname	OLD_CONTACT_NAME	NEW_CONTACT_NAME	Erforderlich
Benutzername	OLD_LOGIN_NAME	NEW_LOGIN_NAME	Erforderlich

Status	OLD_STATUS	NEW_STATUS	

Aktualisierte Oberflächeneinstellungen des Resellers

Name und Beschreibung der Parameter	**Name der Umgebungsvariable**		**Anmerkungen**
	Zuvor benutzter Wert	**Neuer Wert**	
Kontaktname	OLD_CONTACT_NAME	NEW_CONTACT_NAME	Erforderlich
Benutzername	OLD_LOGIN_NAME	NEW_LOGIN_NAME	Erforderlich
Fähigkeit sich am Account von unterschiedlichen Computern (oder Browsern) gleichzeitig anzumelden.	OLD_ALLOW_MULTIPLE_SESSIONS	NEW_ALLOW_MULTIPLE_SESSIONS	
Sprache der Benutzeroberfläche	OLD_INTERFACE_LANGUAGE	NEW_INTERFACE_LANGUAGE	
Oberflächen-Skin	OLD_INTERFACE_SKIN	NEW_INTERFACE_SKIN	

Aktualisierter Reseller-IP-Pool

Name und Beschreibung der Parameter	**Name der Umgebungsvariable**		**Anmerkungen**
	Zuvor benutzter Wert	**Neuer Wert**	
Benutzername	OLD_LOGIN_NAME	NEW_LOGIN_NAME	Erforderlich
IP-Adresse	OLD_IP_ADDRESS	NEW_IP_ADDRESS	Erforderlich
Status	OLD_STATUS	NEW_STATUS	

Erstellte Website

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Domainname	NEW_DOMAIN_NAME	Erforderlich

Aktualisierte Website

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Domainname	OLD_DOMAIN_NAME	NEW_DOMAIN_NAME	Erforderlich

Gelöschte Website

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Domainname	NEW_DOMAIN_NAME	Erforderlich

Geänderter Abonnement-Besitzer

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Domainname eines Abonnements	OLD_DOMAIN_NAME	NEW_DOMAIN_NAME	
Benutzername des Besitzers	OLD_LOGIN_NAME	NEW_LOGIN_NAME	

Aktualisierter Website-Status

Dieses Ereignis kann nicht für die Hauptsite eines Abonnements nachverfolgt werden. Es kann nur für zusätzliche Websites nachverfolgt werden.

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Domainname einer Website	OLD_DOMAIN_NAME	NEW_DOMAIN_NAME	Erforderlich
Website-Status	OLD_STATUS	NEW_STATUS	

Aktualisierte Domain-DNS-Zone

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Domainname	OLD_DOMAIN_NAME	NEW_DOMAIN_NAME	Erforderlich

Aktualisierte Website-GUID

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Domainname	OLD_DOMAIN_NAME	NEW_DOMAIN_NAME	Erforderlich
Globally Unique Identifier (GUID)	OLD_GUID	NEW_GUID	Erforderlich

Aktualisierte Subdomain

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Subdomainname	OLD_SUBDOMAIN_NAME	NEW_SUBDOMAIN_NAME	Erforderlich

Parent-Domainname	OLD_DOMAIN_NAME	NEW_DOMAIN_NAME	Erforderlich
FTP-Account-Benutzername	OLD_SYSTEM_USER_TYPE	NEW_SYSTEM_USER_TYPE	
Benutzername des Subdomainbesitzers	OLD_SYSTEM_USER	NEW_SYSTEM_USER	
Festplatten-Quota	OLD_HARD_DISK_QUOTA	NEW_HARD_DISK_QUOTA	
SSI-Unterstützung	OLD_SSI_SUPPORT	NEW_SSI_SUPPORT	
PHP-Unterstützung	OLD_PHP_SUPPORT	NEW_PHP_SUPPORT	
CGI-Unterstützung	OLD_CGI_SUPPORT	NEW_CGI_SUPPORT	
Perl-Unterstützung	OLD_MOD_PERL_SUPPORT	NEW_MOD_PERL_SUPPORT	
Python-Unterstützung	OLD_MOD_PYTHON_SUPPORT	NEW_MOD_PYTHON_SUPPORT	
ColdFusion-Unterstützung	OLD_COLDFUSION_SUPPORT	NEW_COLDFUSION_SUPPORT	
Apache ASP-Unterstützung	OLD_APACHE_ASP_SUPPORT	NEW_APACHE_ASP_SUPPORT	Nur auf Linux/Unix-Plattformen:
ASP-Unterstützung	OLD_ASP_SUPPORT	NEW_ASP_SUPPORT	Nur auf Windows-Plattformen:
Hard-Quota beim Speicherplatz	OLD_HARD_DISK_QUOTA	NEW_HARD_DISK_QUOTA	
Unterstützung für Miva-Skripts	OLD_MIVA_SUPPORT	NEW_MIVA_SUPPORT	
FastCGI-Unterstützung	OLD_MOD_FASTCGI_SUPPORT	NEW_MOD_FASTCGI_SUPPORT	
SSL-Unterstützung	OLD_SSL_SUPPORT	NEW_SSL_SUPPORT	

Gelöschte Subdomain

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Parent-Domainname	OLD_DOMAIN_NAME	Erforderlich
Subdomainname	OLD_SUBDOMAIN_NAME	Erforderlich

Erstellter Domain-Alias

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Name Domain-Alias	NEW_DOMAIN_ALIAS_NAME	Erforderlich
Synchronisierung auf einer DNS-Zone mit einer primären Domain	NEW_DNS	
Domain-Alias aktiviert oder deaktiviert	NEW_STATUS	
Webdienst für Domain-Alias aktiviert oder deaktiviert	NEW_DOMAIN_ALIAS_WEB	
E-Mail-Dienst für Domain-Alias aktiviert oder deaktiviert	NEW_DOMAIN_ALIAS_MAIL	
Unterstützung für den Zugriff auf Webapplikationen in Java für Domain-Aliasbenutzer aktiviert oder deaktiviert	NEW_DOMAIN_ALIAS_TOMCAT	

Aktualisierter Domain-Alias

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Name Domain-Alias	OLD_DOMAIN_ALIAS_NAME	NEW_DOMAIN_ALIAS_NAME	Erforderlich

Synchronisierung auf einer DNS-Zone mit einer primären Domain	OLD_DNS	NEW_DNS	
Domain-Alias aktiviert oder deaktiviert	OLD_STATUS	NEW_STATUS	
Webdienst für Domain-Alias aktiviert oder deaktiviert	OLD_DOMAIN_ALIAS_WEB	NEW_DOMAIN_ALIAS_WEB	
E-Mail-Dienst für Domain-Alias aktiviert oder deaktiviert	OLD_DOMAIN_ALIAS_MAIL	NEW_DOMAIN_ALIAS_MAIL	
Unterstützung für den Zugriff auf Webapplikationen in Java für Domain-Aliasbenutzer aktiviert oder deaktiviert	OLD_DOMAIN_ALIAS_TOMCAT	NEW_DOMAIN_ALIAS_TOMCAT	

Gelöschter Domain-Alias

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Name Domain-Alias	OLD_DOMAIN_ALIAS_NAME	Erforderlich
Domain-ID-Nummer	OLD_DOMAIN_ID	

Aktualisierter Status der DNS-Zone des Domain-Alias

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Name Domain-Alias	OLD_DOMAIN_ALIAS_NAME	NEW_DOMAIN_ALIAS_NAME	Erforderlich

Aktualisierte Reseller-Account-Limits

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Kontaktname	OLD_CONTACT_NAME	NEW_CONTACT_NAME	
Benutzername	OLD_LOGIN_NAME	NEW_LOGIN_NAME	Erforderlich
Maximale Anzahl Domains	OLD_MAXIMUM_DOMAINS	NEW_MAXIMUM_DOMAINS	
Maximale Menge Speicherplatz	OLD_MAXIMUM_DISK_SPACE	NEW_MAXIMUM_DISK_SPACE	
Maximale Menge Traffic	OLD_MAXIMUM_TRAFFIC	NEW_MAXIMUM_TRAFFIC	
Maximale Anzahl Webbenutzer	OLD_MAXIMUM_WEBUSERS	NEW_MAXIMUM_WEBUSERS	
Maximale Anzahl Datenbanken	OLD_MAXIMUM_DATABASES	NEW_MAXIMUM_DATABASES	
Maximale Anzahl Mailboxen	OLD_MAXIMUM_MAILBOXES	NEW_MAXIMUM_MAILBOXES	
Mailbox-Quota	OLD_MAXIMUM_MAILBOX_QUOTA	NEW_MAXIMUM_MAILBOX_QUOTA	
Maximale Anzahl Mailinglisten	OLD_MAXIMUM_MAIL_LISTS	NEW_MAXIMUM_MAIL_LISTS	
Maximale Anzahl an Java-Applikationen	OLD_MAXIMUM_TOMCAT_WEB_APPLICATIONS	NEW_MAXIMUM_TOMCAT_WEB_APPLICATIONS	
Ablaufdatum des Accounts	OLD_EXPIRATION_DATE	NEW_EXPIRATION_DATE	

Aktualisierte Abonnementlimits

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Domainname	OLD_DOMAIN_NAME	NEW_DOMAIN_NAME	Erforderlich
Maximale Menge Speicherplatz	OLD_MAXIMUM_DISK_SPACE	NEW_MAXIMUM_DISK_SPACE	
Maximale Menge Traffic	OLD_MAXIMUM_TRAFFIC	NEW_MAXIMUM_TRAFFIC	

Maximale Anzahl an Webbenutzern	OLD_MAXIMUM_WEBUSERS	NEW_MAXIMUM_WEBUSERS	
Maximale Anzahl Datenbanken	OLD_MAXIMUM_DATABASES	NEW_MAXIMUM_DATABASES	
Maximale Anzahl Mailboxen	OLD_MAXIMUM_MAILBOXES	NEW_MAXIMUM_MAILBOXES	
Mailbox-Quota	OLD_MAXIMUM_MAILBOX_QUOTA	NEW_MAXIMUM_MAILBOX_QUOTA	
Maximale Anzahl Mailinglisten	OLD_MAXIMUM_MAIL_LISTS	NEW_MAXIMUM_MAIL_LISTS	
Maximale Anzahl Webapplikationen	OLD_MAXIMUM_TOMCAT_WEB_APPLICATIONS	NEW_MAXIMUM_TOMCAT_WEB_APPLICATIONS	
Ablaufdatum	OLD_EXPIRATION_DATE	NEW_EXPIRATION_DATE	

Angemeldete Panel-Benutzer

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Kontaktname	OLD_CONTACT_NAME	NEW_CONTACT_NAME	

Abgemeldete Panel-Benutzer

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Kontaktname	OLD_CONTACT_NAME	NEW_CONTACT_NAME	

Erstellter E-Mail-Account

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
E-Mail-Adresse	NEW_MAILNAME	Erforderlich (in dem Format adresse@beispiel.com)

Aktualisierter E-Mail-Account

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
E-Mail-Adresse	OLD_MAILNAME	NEW_MAILNAME	Erforderlich (in dem Format adresse@beispiel.com)
Mailbox	OLD_MAILBOX	NEW_MAILBOX	
Passwort	OLD_PASSWORD	NEW_PASSWORD	
Mailbox-Quota	OLD_MAILBOX_QUOTA	NEW_MAILBOX_QUOTA	
Autoresponder	OLD_AUTORESPONDERS	NEW_AUTORESPONDERS	

Gelöschter E-Mail-Account

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
E-Mail-Adresse	OLD_MAILNAME	Erforderlich (in dem Format adresse@beispiel.com)

Erstellte Mailingliste

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Domainname	NEW_DOMAIN_NAME	Erforderlich
E-Mail-Adresse für Mailinglisten	NEW_MAIL_LIST_NAME	Erforderlich
Mailingliste aktiviert	NEW_MAIL_LIST_ENABLED	

Gelöschte Mailingliste

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Domainname	OLD_DOMAIN_NAME	Erforderlich
E-Mail-Adresse für Mailinglisten	OLD_MAIL_LIST_NAME	Erforderlich
Mailingliste aktiviert	OLD_MAIL_LIST_ENABLED	

Erstellte Hostingeinstellungen

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Domainname	NEW_DOMAIN_NAME	Erforderlich
IPv4-Adresse	NEW_IP_ADDRESS	
IPv6-Adresse	NEW_IPV6_ADDRESS	
IP-Typ	NEW_IP_TYPE	
Benutzername des Systembenutzers	NEW_SYSTEM_USER	
Systembenutzer-Passwort	NEW_SYSTEM_USER_PASSWORD	
Zugang zum Server via SSH (auf Linux-Systemen) oder Remote Desktop (auf Windows-Systemen)	NEW_SYSTEM_SHELL	

MS FrontPage-Unterstützung	NEW_FP_SUPPORT	
Microsoft Frontpage über SSL-Unterstützung	NEW_FPSSL_SUPPORT	
MS FrontPage-Authoring	NEW_FP_AUTHORING	
Benutzername des MS FrontPage-Administrators	NEW_FP_ADMIN_LOGIN	
Passwort des MS FrontPage-Administrators	NEW_FP_ADMIN_PASSWORD	
SSI-Unterstützung	NEW_SSI_SUPPORT	
PHP-Unterstützung	NEW_PHP_SUPPORT	
CGI-Unterstützung	NEW_CGI_SUPPORT	
Perl-Unterstützung	NEW_MOD_PERL_SUPPORT	
Apache ASP-Unterstützung	NEW_APACHE_ASP_SUPPORT	Nur auf Linux-Systemen
ASP-Unterstützung	NEW_ASP_SUPPORT	Nur auf Windows-Systemen
SSL-Unterstützung	NEW_SSL_SUPPORT	
Webstatistikprogramm	NEW_WEB_STATISTICS	
Benutzerdefinierte Fehlerdokumente	NEW_CUSTOM_ERROR_DOCUMENTS	
Hard-Quota beim Speicherplatz	NEW_HARD_DISK_QUOTA	

Aktualisierte Hostingeinstellungen

Name und Beschreibung der Parameter	**Name der Umgebungsvariable**		**Anmerkungen**
	Zuvor benutzter Wert	**Neuer Wert**	
Domainname	OLD_DOMAIN_NAME	NEW_DOMAIN_NAME	Erforderlich
IPv4-Adresse	OLD_IP_ADDRESS	NEW_IP_ADDRESS	
IPv6-Adresse	OLD_IPV6_ADDRESS	NEW_IPV6_ADDRESS	
IP-Typ	OLD_IP_TYPE	NEW_IP_TYPE	

Systembenutzer	OLD_SYSTEM_USER	NEW_SYSTEM_USER	
Systembenutzer-Passwort	OLD_SYSTEM_USER_PASSWORD	NEW_SYSTEM_USER_PASSWORD	
Zugang zum Server via SSH (auf Linux-Systemen) oder Remote Desktop (auf Windows-Systemen)	OLD_SYSTEM_SHELL	NEW_SYSTEM_SHELL	
FP-Unterstützung	OLD_FP_SUPPORT	NEW_FP_SUPPORT	
FP-SSL-Unterstützung	OLD_FPSSL_SUPPORT	NEW_FPSSL_SUPPORT	
FP-Authoring	OLD_FP_AUTHORING	NEW_FP_AUTHORING	
FM-Admin-Login	OLD_FP_ADMIN_LOGIN	NEW_FP_ADMIN_LOGIN	
FM-Admin-Passwort	OLD_FP_ADMIN_PASSWORD	NEW_FP_ADMIN_PASSWORD	
SSI-Unterstützung	OLD_SSI_SUPPORT	NEW_SSI_SUPPORT	
PHP-Unterstützung	OLD_PHP_SUPPORT	NEW_PHP_SUPPORT	
CGI-Unterstützung	OLD_CGI_SUPPORT	NEW_CGI_SUPPORT	
Perl-Unterstützung	OLD_MOD_PERL_SUPPORT	NEW_MOD_PERL_SUPPORT	
Apache ASP-Unterstützung	OLD_APACHE_ASP_SUPPORT	NEW_APACHE_ASP_SUPPORT	Nur auf Linux-Systemen
ASP-Unterstützung	OLD_ASP_SUPPORT	NEW_ASP_SUPPORT	Nur auf Windows-Systemen
SSL-Unterstützung	OLD_SSL_SUPPORT	NEW_SSL_SUPPORT	
Webstatistiken	OLD_WEB_STATISTICS	NEW_WEB_STATISTICS	
Benutzerdefinierte Fehlerdokumente	OLD_CUSTOM_ERROR_DOCUMENTS	NEW_CUSTOM_ERROR_DOCUMENTS	
Festplatten-Quota	OLD_HARD_DISK_QUOTA	NEW_HARD_DISK_QUOTA	

Gelöschte Hostingeinstellungen

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Domainname	OLD_DOMAIN_NAME	Erforderlich

Standard- oder Frame-Weiterleitung für Hosting erstellt

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Domainname	NEW_DOMAIN_NAME	Erforderlich
IPv4-Adresse	NEW_IP_ADDRESS	
IPv6-Adresse	NEW_IPV6_ADDRESS	
Weiterleitungsart	NEW_FORWARDING_TYPE	
URL	NEW_URL	

Standard- oder Frame-Weiterleitung für Hosting aktualisiert

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Domainname	OLD_DOMAIN_NAME	NEW_DOMAIN_NAME	Erforderlich
IPv4-Adresse	OLD_IP_ADDRESS	NEW_IP_ADDRESS	
IPv6-Adresse	OLD_IPV6_ADDRESS	NEW_IPV6_ADDRESS	
Weiterleitungsart	OLD_FORWARDING_TYPE	NEW_FORWARDING_TYPE	
URL	OLD_URL	NEW_URL	

Standard- oder Frame-Weiterleitung für Hosting gelöscht

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Domainname	OLD_DOMAIN_NAME	Erforderlich
Weiterleitungsart	OLD_FORWARDING_TYPE	

Erstellter Webbenutzer-Account

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Domainname	NEW_DOMAIN_NAME	Erforderlich
Webbenutzername	NEW_WEBUSER_NAME	Erforderlich
SSI-Unterstützung	NEW_SSI_SUPPORT	
PHP-Unterstützung	NEW_PHP_SUPPORT	
CGI-Unterstützung	NEW_CGI_SUPPORT	
Perl-Unterstützung	NEW_MOD_PERL_SUPPORT	
Python-Unterstützung	NEW_MOD_PYTHON_SUPPORT	
Apache ASP-Unterstützung	NEW_APACHE_ASP_SUPPORT	Nur auf Linux-Systemen
ASP-Unterstützung	NEW_ASP_SUPPORT	Nur auf Windows-Systemen
Festplatten-Quota	NEW_HARD_DISK_QUOTA	

Aktualisierter Webbenutzer-Account

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Domainname	OLD_DOMAIN_NAME	NEW_DOMAIN_NAME	Erforderlich
Web-Benutzername	OLD_WEBUSER_NAME	NEW_WEBUSER_NAME	Erforderlich
SSI-Unterstützung	OLD_SSI_SUPPORT	NEW_SSI_SUPPORT	
PHP-Unterstützung	OLD_PHP_SUPPORT	NEW_PHP_SUPPORT	
CGI-Unterstützung	OLD_CGI_SUPPORT	NEW_CGI_SUPPORT	
Perl-Unterstützung	OLD_MOD_PERL_SUPPORT	NEW_MOD_PERL_SUPPORT	
Python-Unterstützung	OLD_MOD_PYTHON_SUPPORT	NEW_MOD_PYTHON_SUPPORT	
Apache ASP-Unterstützung	OLD_APACHE_ASP_SUPPORT	NEW_APACHE_ASP_SUPPORT	Nur auf Linux-Systemen
ASP-Unterstützung	OLD_ASP_SUPPORT	NEW_ASP_SUPPORT	Nur auf Windows-Systemen
Festplatten-Quota	OLD_HARD_DISK_QUOTA	NEW_HARD_DISK_QUOTA	

Webbenutzer-Account gelöscht

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Domainname	OLD_DOMAIN_NAME	Erforderlich
Web-Benutzername	OLD_WEBUSER_NAME	Erforderlich

Aktualisierter Lizenzkey

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Lizenzkey-Nummer	OLD_LICENSE	NEW_LICENSE	Erforderlich
Lizenzkey-Typ (Parallels Plesk Panel, zusätzlich)	OLD_LICENSE_TYPE	NEW_LICENSE_TYPE	
Lizenzkey-Name (für weitere Keys)	OLD_LICENSE_NAME	NEW_LICENSE_NAME	

Abgelaufener Lizenzkey

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Lizenzkey-Nummer	OLD_LICENSE	Erforderlich

Erstellter Datenbankserver

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
IP-Adresse des Datenbankservers	NEW_DATABASE_SERVER	Erforderlich

Aktualisierter Datenbankserver

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
IP-Adresse des Datenbankservers	OLD_DATABASE_SERVER	NEW_DATABASE_SERVER	Erforderlich

Gelöschter Datenbankserver

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
IP-Adresse des Datenbankservers	OLD_DATABASE_SERVER	Erforderlich

Erstellte Datenbank

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
IP-Adresse des Datenbankservers	NEW_DATABASE_SERVER	Erforderlich
Datenbankname	NEW_DATABASE_NAME	Erforderlich

Gelöschte Datenbank

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
IP-Adresse des Datenbankservers	OLD_DATABASE_SERVER	Erforderlich
Datenbankname	OLD_DATABASE_NAME	Erforderlich

Erstellter Datenbankbenutzer-Account

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
IP-Adresse des Datenbankservers	NEW_DATABASE_SERVER	Erforderlich
Datenbank-ID	NEW_DATABASE_ID	Erforderlich
Datenbankbenutzername	NEW_DATABASE_USER_NAME	Erforderlich
Datenbank-Benutzerpasswort	NEW_DATABASE_USER_PASSWORD	

Aktualisierter Datenbankbenutzer-Account

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
IP-Adresse des Datenbankservers	OLD_DATABASE_SERVER	NEW_DATABASE_SERVER	Erforderlich
Datenbank-ID	OLD_DATABASE_ID	NEW_DATABASE_ID	Erforderlich
Datenbankbenutzername	OLD_DATABASE_USER_NAME	NEW_DATABASE_USER_NAME	Erforderlich
Datenbank-Benutzerpasswort	OLD_DATABASE_USER_PASSWORD	NEW_DATABASE_USER_PASSWORD	

Gelöschter Datenbankbenutzer-Account

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
IP-Adresse des Datenbankservers	OLD_DATABASE_SERVER	Erforderlich
Datenbank-ID	OLD_DATABASE_ID	Erforderlich
Datenbankbenutzername	OLD_DATABASE_USER_NAME	Erforderlich
Datenbank-Benutzerpasswort	OLD_DATABASE_USER_PASSWORD	

Aktualisierte oder hinzugefügte Parallels Plesk Panel-Komponente

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Komponentenname von Parallels Plesk Panel	OLD_PLESK_COMPONENT_NAME	NEW_PLESK_COMPONENT_NAME	Erforderlich

Erstelltes Reseller-Paket

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Reseller-Paket-ID	NEW_TEMPLATE_ID	Erforderlich

Aktualisiertes Reseller-Paket

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Reseller-Paket-ID	OLD_TEMPLATE_ID	NEW_TEMPLATE_ID	Erforderlich

Gelöschtes Reseller-Paket

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Reseller-Paket-ID	OLD_TEMPLATE_ID	Erforderlich

Erstelltes Service-Paket des Resellers

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Paket-ID	NEW_DOMAIN_TEMPLATE	Erforderlich

Aktualisiertes Service-Paket des Resellers

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Paket-ID	OLD_DOMAIN_TEMPLATE	Erforderlich

Gelöschtes Service-Paket des Resellers

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Paket-ID	OLD_DOMAIN_TEMPLATE	Erforderlich

Erstelltes Service-Paket des Administrators

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Paket-ID	NEW_ADMIN_TEMPLATE	Erforderlich

Aktualisiertes Service-Paket des Administrators

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Paket-ID	OLD_ADMIN_TEMPLATE	Erforderlich

Gelöschtes Service-Paket des Administrators

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Paket-ID	OLD_ADMIN_TEMPLATE	Erforderlich

Festplattenlimit für Reseller-Account wurde erreicht

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Kontaktname	OLD_CONTACT_NAME	Erforderlich
Festplatten-Limit	OLD_MAXIMUM_DISK_SPACE	

Traffic-Limit für Reseller-Account wurde erreicht

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Kontaktname	OLD_CONTACT_NAME	Erforderlich
Traffic-Verwendungslimit	OLD_MAXIMUM_TRAFFIC	

Festplattenlimit für Abonnement wurde erreicht

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Domainname eines Abonnements	OLD_DOMAIN_NAME	Erforderlich
Festplatten-Limit	OLD_MAXIMUM_DISK_SPACE	

Traffic-Limit für Abonnement erreicht

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Domainname eines Abonnements	OLD_DOMAIN_NAME	Erforderlich
Traffic-Verwendungslimit	OLD_MAXIMUM_TRAFFIC	

FTP-Account wurde erstellt

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Domainname	NEW_DOMAIN_NAME	Erforderlich
Hauptverzeichnis	NEW_HOME_DIRECTORY	Erforderlich
Systembenutzername	NEW_SYSTEM_USER	
Systembenutzerpasswort	NEW_SYSTEM_USER_PASSWORD	

FTP-Account wurde aktualisiert

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable		Anmerkungen
	Zuvor benutzter Wert	Neuer Wert	
Domainname	OLD_DOMAIN_NAME	NEW_DOMAIN_NAME	Erforderlich
Hauptverzeichnis	OLD_HOME_DIRECTORY	NEW_HOME_DIRECTORY	Erforderlich
Systembenutzername	OLD_SYSTEM_USER	NEW_SYSTEM_USER	Erforderlich
Systembenutzerpasswort	OLD_SYSTEM_USER_PASSWORD	NEW_SYSTEM_USER_PASSWORD	

FTP-Account wurde gelöscht

Name und Beschreibung der Parameter	Name der Umgebungsvariable	Anmerkungen
Domainname	OLD_DOMAIN_NAME	Erforderlich
Hauptverzeichnis	OLD_HOME_DIRECTORY	Erforderlich
Systembenutzername	OLD_SYSTEM_USER	
Systembenutzerpasswort	OLD_SYSTEM_USER_PASSWORD	

Entfernen von Ereignis-Handlern

➢ ***So entfernen Sie einen Ereignishandler:***

1. Gehen Sie zu **Start** > **Event Manager** (in der Gruppe **Protokolle & Statistiken**).
2. Aktivieren Sie die entsprechenden Checkboxen in der Liste der Handler, und klicken Sie auf **Entfernen**.

KAPITEL 13

Glossar

Add-on-Paket

Ein zusätzliches Paket, dass ein Service-Paket ergänzt, das ein Benutzer abonniert hat. Es kann Benutzern zugewiesen werden, um den Speicherplatz zu erhöhen oder eine höhere Datenübertragungsrate (Bandbreite) nutzen zu können. Ein einzelner Benutzer kann ein Service-Paket und mehrere Add-on-Pakete abonnieren.

Reseller-Paket

Ein Set an Ressourcen und Services, die Resellern von Hosting-Services zur Verfügung gestellt werden. Reseller können die Ressourcen für das Hosting ihrer eigenen Websites oder für die Bereitstellung von Services an ihre Hostingkunden verwenden.

Hostingpaket

Ein Set an Ressourcen und Services, die Hosting-Service-Kunden zur Verfügung gestellt werden. Typischerweise beinhalten Ressourcen Speicherplatz auf dem Server (Webspace) und Bandbreite für das Hosting von Websites. Es gibt auch Add-on-Pakete, die Benutzern zugewiesen werden, um den Speicherplatz zu erhöhen oder eine höhere Datenübertragungsrate (Bandbreite) nutzen zu können.

Abonnement

Ein Eintrag in dem Panel, in dem Informationen gespeichert werden, die besagen, welcher Benutzer welches Service-Paket abonniert hat.

Benutzerdefiniertes Abonnement

Ein Abonnement, das mit keinem Service-Paket verknüpft ist.

Webspace

Ein physisches Verzeichnis auf dem Server, das einem Benutzer entsprechend dem Service-Paket zugewiesen wurde.